X 235174

BERLINER TURFANTEXTE XXXVI

BERLIN-BRANDENBURGISCHE
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

AKADEMIENVORHABEN
TURFANFORSCHUNG

ABDURISHID YAKUP

ALTUIGURISCHE APARIMITĀYUS-LITERATUR UND KLEINERE TANTRISCHE TEXTE

BREPOLS

Herausgegeben im Auftrag der Kommission des Zentrums Grundlagenforschung Alte Welt der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

berlin-brandenburgische AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

UNION DER DEUTSCHEN AKADEMIEN DER WISSENSCHAFTEN

Dieser Band wurde durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz im Akademienprogramm mit Mitteln des Bundes (Bundesministerium für Bildung und Forschung) und des Landes Berlin (Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung) gefördert.

SZTE Klebelsberg Könyvtár
J001159234

SZTE Klebelsberg Könyvtár SZEGED 2.

© 2016, Brepols Publishers n.v., Turnhout, Belgium.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted, in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying, recording, or otherwise without the prior permission of the publisher.

D/2016/0095/30

ISBN 978-2-503-56542-2

Printed in the E.U. on acid-free paper

X 235174

Inhalt

Vorwort 5

1. Einleitung 7
Literatur 15
Abkürzungen und Konventionen 24
Konkordanz der Fragmente nach der Reihenfolge in der Edition 27
Konkordanz der Fragmente nach der Reihenfolge der Standortsignaturen 34

2. Texte: Transkription, Übersetzung und Kommentar 39
Text A: Ārya-aparimitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra 47
Text B: Amṛtadundubhisvaradhāraṇī 123
Text C: Zwei Fragmente des Vajrasattva-Mantra 137
Text D: Aus der Beschreibung der Fünf Dhyāni-Buddhas 145
Text E: Eine Beschreibung des Tejo-Mahākāla 151
Text F: Drei Cakrasaṃvara-Texte 159
Text G: Vajravidāraṇā-nāma-dhāraṇīsādhana 173
Text H: Weitere tantrische Texte 179

3. Glossar 197

4. Tafeln 229

Vorwort

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um eine Edition der bisher noch nicht bekannten bzw. nicht vollständig edierten altuigurischen tantrischen Texte, die hauptsächlich zur *Aparimitāyus-Literatur* zugehörig eingeordnet werden können. Aufgenommen wurden auch einige kleinere Texte tantrischen Inhalts, deren Einordung zu einer bestimmten Gruppe der altuigurischen tantrischen Texte nicht so leicht ist. Dadurch setzt der Band die Editionsarbeit der altuigurischen tantrischen Texte in der Berliner Turfansammlung fort, die zunächst mit F.W.K Müllers Edition der *Ārya sarva-durgati-pariśodhana-uṣṇīṣavijayā nāma-dhāraṇī* (Uigurica II, 5) und *Ārya-[sarva-]tathāgata-uṣṇīṣa-Sitātapatrā-nāma-aparājitā-dhāraṇī* (Uigurica II, 6) begonnen und durch die Publikationen *Türkische Turfantexte V* (TT V), *Berliner Turfantexte VII* (BTT VII), *Berliner Turfantexte VIII* (BTT VIII) und *Berliner Turfantexte XXIII* (BTT XXIII) weitergeführt worden ist.

Der größte Teil der hier publizierten tantrischen Texte wird in der Berliner Turfansammlung aufbewahrt, aber zur Ergänzung einiger wichtiger Textstellen wurden auch Fragmente anderer Sammlungen herangezogen.

Im Verlauf dieser Editionsarbeit habe ich von verschiedenen Institutionen und Kolleginnen und Kollegen vielseitige Unterstützung bekommen. An erster Stelle geht mein tiefster Dank an die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften und den Beirat Turfanforschung; sie haben mir diese Arbeit im Rahmen der Editionstätigkeit des Akademienvorhabens Turfanforschung ermöglicht.

Für langjährige stete Unterstützung, Ratschläge und vielseitige Hilfe möchte ich meinen herzlichen Dank an die Kolleginnen und Kollegen des Akademienvorhabens Turfanforschung der BBAW richten: Herrn Prof. Dr. Desmond Durkin-Meisterernst, Frau Dr. Yukiyo Kasai und Frau Susann Rabuske. Bedanken möchte ich mich ebenfalls bei den Kolleginnen der Katalogisierung der Orientalischen Handschriften in Deutschland der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Frau Dr. Simone-Christiane Raschmann und Frau Dr. Christiane Reck. Für die Erteilung der Publikationsgenehmigung der drei Petersburger Fragmente des *Aparimitāyus-Sūtras* danke ich dem Institut für Orientalische Handschriften der Russischen Akademie der Wissenschaften und Frau Direktorin Prof. Dr. Irina Popova. Für die Genehmigung der Berücksichtigung der Kyotoer Fragmente desselben Textes danke ich Herrn Prof. Mazumi Mitani an der Ryukoku-Universität in Kyoto. Für die Ermöglichung des Zugangs zu Originalen des Cakrasaṃvara Textes Beida Fu T1 V danke ich Herrn Prof. Rong Xinjiang, Beijing, und der Bibliothek der Pekinger Universität.

Mein besonderer Dank geht an Herrn Prof. Dr. Peter Zieme, der mir seine Liste der altuigurischen tantrischen Texte zugänglich gemacht hat. Die Edition des Textes C basiert hauptsächlich auf der Vorarbeit von Herrn Prof. Dr. Peter Zieme. Ich danke ihm für seine Offenheit, Freundlichkeit und vielseitige Unterstützung.

Herrn Dr. Dieter Maue und Frau Dr. Andrea Schlosser, danke ich für ihre freundliche Hilfe bei der Kontrolle der Lesungen der Brāhmī-Glossen im Text B.

Mit tiefer Dankbarkeit möchte ich sehr gern erwähnen, dass Herr Dr. Hu Jinshan 胡进杉 vom Taiwan Gugong Museum in Taibei freundlicherweise die tibetische Version der *Amṛtadundubhisvaradhāraṇī* speziell für mich bearbeitet und mir seine chinesische Übersetzung und Kommentare zur Verfügung gestellt hat.

Nicht nur für sprachliche Verbesserung des Buches sondern auch für ihre gründliche Kontrolle des Textes mit vielen kritischen Vorschlägen danke ich Frau Dr. Simone-Christiane Raschmann und Herrn Dr. Jens Wilkens, Göttingen. Für ihre sehr freundliche Hilfe bei der Herstellung des Wortindexes und letzte sprachliche und technische Kontrolle des Buches danke ich Herrn Gürol Aktaş, M.A., Frau Susann Rabuske und Frau Rebeka Toder, B.A., Berlin.

1. Einleitung

In seiner Edition der magischen Texte des uigurischen Buddhismus erwähnt Peter Zieme eine Reihe altuigurischer magischer Texte, von denen die meisten bisher unediert geblieben sind, darunter viele altuigurische Fragmente, die klare tantrische Inhalte aufweisen.[1] Unter den unedierten altuigurischen Texten zählt das *Ārya-aparimitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra* (im Folgenden: *Aparimitāyuḥ-Sūtra*) zu den umfangreichsten. Allein die Berliner Turfansammlung enthält mehr als zweihundert Fragmente dieses Textes, in anderen Sammlungen von Turfan- und Dunhuang-Texten in verschiedenen Ländern werden ebenfalls zahlreiche Fragmente dieses Textes aufbewahrt.[2] Das zeigt deutlich, wie weit dieser Text unter den uigurischen Buddhisten verbreitet war. In den einleitenden Bemerkungen zu Text A werden verschiedene Aspekte dieses Textes ausführlich behandelt (siehe Text A).[3]

Die beiden chinesischen Übersetzungen des *Aparimitāyuḥ-Sūtras* wurden in die Taishō-Edition der chinesischen buddhistischen Texte als Teil der Mikkyō-Abteilung (Chin. 密教部 Mikkyōbu) aufgenommen (Taishō, Bd. 19, Nr. 936 und Nr. 937). Allerdings sind die Texte in der Mikkyō-Abteilung nicht unbedingt als zum tantrischen Buddhismus zugehörig zu betrachten, weil, wie bekannt ist, die 密教 Mikkyō „Esoterik-Lehre" für eine Schule der buddhistischen Lehre steht, die einer vagen Klassifizierung zufolge im Gegensatz dazu die 顯教 Xianjiao „Exoterik-Lehre" repräsentiert. Grundsätzlich umfasst die letztere alle buddhistischen Schulen außer Mikkyō.[4] Aber die Definition und Deutung der Beziehung zwischen der Esoterik-Lehre, der Exoterik-Lehre und der Mikkyō ist unter Religionswissenschaftlern und Buddhologen sehr unterschiedlich.[5] Diese Thematik kann hier nicht ausführlich behandelt werden. Der berühmte tibetische Bibliograph Bu Ston ordnet das *Aparimitāyuḥ-Sūtra* (Text A) der Kategorie der Krīya-Tantras zu.[6] Im tibetischen Kanon findet sich neben diesem Text auch die in diesem Band edierte *Amṛtadundubhisvaradhāraṇī* (Text B) in ein und derselben Gruppe der tantrischen Texte, die Aparimitāyus-Literatur genannt wird. In demselben Kanon werden auch die folgenden acht rituellen Texte derselben Gruppe zugeordnet:[7]

[1] Siehe BT XXIII, 8-10.
[2] Für eine ausführliche Beschreibung siehe BlockKat I, 95-150, BlockKat III, 182-193; Yakup 2012.
[3] Siehe auch Yakup 2010, Yakup 2012.
[4] Siehe Nakamura 1975, 1296d.
[5] Siehe Orzech 2006, Payne 2006, Orzech et al. 2011.
[6] Siehe Payne 2007, 275.
[7] Siehe Payne 2007, 275-276.

(i) *Aparimitāyur-jñāna-sādhana/ Aparimitāyur-nāma-sādhana* (P 2990, P 4886),
(ii) *Aparimitāyur-jñāna-nāma-sādhana* (P 2992),
(iii) *Aparimitāyur-jñāna-maṇḍala-vidhi-nāma* (P 2993),
(iv) *Aparimitāyur-homa-vidhi-nāma* (P 2994),
(v) *Aparimitāyu-stotra* (P 3522),
(vi) *Aparimitāyur-jñāna-sādhana* (P 3523),
(vii) *Aparimitāyur-jñāna-vidhi-nāma* (P 3524), und
(viii) *Aparimitāyur-jñāna-maṇḍala-vidhi-nāma* (P 4887).

Nach Meinung von R. K. Payne weist die Existenz solcher zusätzlichen Texte, besonders die des *Homa*, darauf hin, dass Aparimitāyus in die tantrische Praxis integriert ist.[8] Es ist unklar, welcher Textgruppe die beiden Texte damals von den uigurischen Buddhisten zugeordnet worden sind. In einem altuigurischen Kolophon zu einer Sūtren-Sammlung, dessen Verfasser ein Anhänger der reinen Tantra-Lehren des „Geheimen Fahrzeuges" sein könnte, wird eine Reihe von Titeln gedruckter altuigurischen Texten erwähnt. Allerdings tauchen die Namen dieser beiden Texte hier nicht auf.[9] Der Kolophon zum altuigurischen *Aparimitāyuḥ-Sūtra* enthält auch keinen Hinweis auf die Zugehörigkeit dieser Texte. Aus den engen Übereinstimmungen zwischen den tibetischen und altuigurischen Übersetzungen der beiden vorliegenden Texte wird ersichtlich, dass beide unter dem starken Einfluss des tibetischen Buddhismus zustande gekommen sind. Nach der chinesischen Quelle 元史 Yuanshi „Geschichte der Yuan-Dynastie" wurden im 4. Monat des Jahres 1331 auf kaiserlichen Befehl eintausend Exemplare des sog. Amitāyus-Sūtra (Chin. 无量寿经 Wuliangshoujing) in goldener uigurischer Schrift angefertigt.[10] Wenn es sich hier tatsächlich um das altuigurische *Aparimitāyuḥ-Sūtra* handelt, beweist das deutlich, dass es mindestens eine handschriftliche Version dieses Textes gibt, die von uigurischen Lamaisten während der Yuan-Zeit abgeschrieben worden ist. Klar ist jedoch, dass die uns überlieferten handschriftlichen Versionen dieses Textes im Altuigurischen nicht in goldener uigurischer Schrift abgeschrieben worden sind, sondern mit schwarzer Tinte.

Abgesehen vom *Aparimitāyuḥ-Sūtra* und der *Amṛtadundubhisvaradhāraṇī* weisen weitere Texte, die in diesen Band aufgenommen worden sind, einen klaren tantrischen Hintergrund auf. Die Fünf Dhyāni-Buddhas werden sicherlich nicht nur im tantrischen Buddhismus verehrt, aber ihre Beschreibung in unseren Fragmenten weist eindeutig einen tantrischen Hintergrund auf. Die Beschreibungen in diesen Fragmenten passen genau zu den Darstellungen in chinesischen und tibetischen tantrischen Texten (siehe Text D). Die Zugehörigkeit anderer Texte zum tantrischen Buddhismus, vor allem die Beschreibung der Tejo-Mahākālas und die Darstellung der Cakrasaṃvaras, ist eindeutig,

[8] Die ursprüngliche Formulierung von R. K. Payne lautet „The existence of additional texts of this kind—to my mind particularly the homa—point to Aparimitāyus being incorporated into tantric praxis." (Payne 2007: 276).
[9] Siehe BT XIII, 165; BT XXVI, 240.
[10] Siehe Yuanshi, 泰定帝 Taidingdi 1.

da die Mahākālas als Gestalten der Meditationsgottheit Avalokiteśvara im tibetischen Buddhismus bekannt sind und die Cakrasaṃvaras zu den acht großen Heruka-Gottheiten zählen, die sowohl im tibetischen als auch im indischen tantrischen Buddhismus eine besondere Bedeutung haben.[11] Die altuigurische Übersetzung des *Vajravidāraṇā-nāma-dhāraṇīsādhanas* stellt einen der wichtigsten Texte des uigurischen tantrischen Buddhismus dar und zeigt, genauso wie das uigurische Totenbuch und Guruyogas „Tiefer Weg" von Sa-skya Paṇḍita, deutlich, wie direkt die Verbindung zwischen uigurischem und tibetischem Buddhismus war.

Trotz des fragmentarischen und unvollständigen Zustands zeigt das auf Sanskrit und Altuigurisch abgefasste bilinguale Vajrasattva-Mantra deutlich, dass die uigurischen Buddhisten neben den heiligen Silben im Sanskrit auch im Altuigurischen dieses wichtige Mantra des Vajrayāna-Buddhismus ganz bewusst rezitiert haben. Eine ähnliche Praxis ist auch von einer bilingualen Version (Chinesisch/Altuigurisch) des berühmten chinesischen Elementarbuches *Qianziwen* 千字文 „Der Tausend-Zeichen-Klassiker" bekannt, obwohl dort die Situation viel komplizierter ist als im hier vorliegenden Vajrasattva-Text.[12] Bemerkenswert ist jedoch, dass die altuigurischen Entsprechungen der Sanskrit-Silben im Vajrasattva-Mantra zum Teil erweitert wurden. Besonders deutlich wird dies in der Übersetzung der dritten Silbe *samayam*. Wenn man nach der Struktur dieses Textes die Zeile vor *manupalaya* (< Skt. *anupālaya*) als die Entsprechung von *samayam* (< Skt. *samayam*) annimmt, dann besteht diese Entsprechung aus mehr als fünf Zeilen. Interessant ist die altuigurische Übersetzung von *manupalaya* (< Skt. *anupālaya*). Die Wiedergabe von *manupalaya* als *t(ä)rs yoll(a)rta ymä küzätmäk kılzun meni* lässt vermuten, dass in der altuigurischen Übersetzung metrische Elemente berücksichtigt worden sind, weil sich in dem erwähnten Satz die Wortfolge von der üblichen Wortfolge in Prosatexten unterscheidet, d.h. das Akkusativobjekt folgt in diesem Satz dem Verb und nicht umgekehrt, was hauptsächlich in metrischen Texten zu beobachten ist.

Im *Bericht über archäologische Arbeiten in Idikutschari und Umgebung* erwähnt Albert Grünwedel, dass unmittelbar hinter der Tarantschenstadt lamaistische Anlagen existierten, die innen mit Fresken im lamaistischen Stil geschmückt waren.[13] In der Höhle Nr. 9 konnte er die Abbildungen von Tantrikern, einschließlich Dekorationen mit lamaistischen Vajras und Abbildungen von 84 Zauberern (Mahāsiddhas), erkennen.[14] Der russische Architekt Samuil Martynovič Dudin publizierte auch Abbildungen von den Orten Talliq Bulaq und Sasiq Bulaq mit ähnlichen Bemerkungen.[15] Vor kurzem wurden in derselben Höhle Bilder einiger Mahāsiddhas von Archäologen der Turfan-Akademie wieder identifiziert.[16] Interessanterweise konnten die chinesischen Archäologen noch in

[11] Siehe Evans-Wentz 2000, 292, Fn. 1; Sørensen 2011, 116-118.
[12] Siehe Shōgaito 2003, 118-125.
[13] Siehe Grünwedel 1905, 166.
[14] Siehe Grünwedel 1905, 168.
[15] Siehe Dudin 1916 [nach der chin. Übersetzung 2006], 47.
[16] Turfan Region Bureau of Cultural Heritage und Academica Turfanica 2012, 7-16.

SZTE Klebelsberg Könyvtár SZEGED 2.

der Höhle Nr. 9 neben den Bildern auch zahlreiche Wandinschriften in uigurischer Schrift entdecken.[17] Der Inhalt dieser Wandinschriften ist nicht bekannt, aber allein schon ihr Vorhandensein neben den lamaistischen Bildern bietet einen starken Beweis dafür, dass diese Höhlen, insbesonders Höhle Nr. 9, von den uigurischen Buddhisten im tibetischen Stil gestaltet worden sind. In den Höhlen Nr. 5 und Nr. 6 in 小桃儿沟 Xiaotaoergou (= Grünwedel Nr. 4, Nr. 5) konnten die chinesischen Archäologen noch Wandmalereien in chinesischem und tibetischem Stil finden; dort fehlen jedoch Inschriften. [18] Bemerkenswert ist der Name dieser Höhlen. A. Grünwedel erwähnt keinen spezifischen Namen und beschreibt lediglich beide Höhlen als einen Ort zwischen Kurutka und Bülärāk.[19] Sir Aurel Stein erwähnt den Ort unter dem Ortsnamen Sassik-bulak.[20] Interessanterweise bezeichnet S. M. Dudin den Ort mit zwei Namen, den ersten Bau als Talliq Bulaq, und den zweiten als Sasiq Bulaq,[21] was im Falle des ersten als „Quelle mit Bäumen" und im Falle des zweiten als „Stinkende Quelle" zu deuten ist. Der bekannte chinesische Archäologe Huang Wenbi 黄文弼, der Anfang 1950 auch kurz dort war, erwähnt den Ort unter dem Namen 塔提辣布拉克 Tatila Bulake,[22] was dem heutigen uigurischen Namen Tatliq Bulaq „Süße Quelle" lautlich sehr nahesteht. Im heutigen Chinesischen wird der erste Bau, wo die erwähnte Höhle im tibetischen Stil (Grünwedel, Höhle Nr. 9) entdeckt worden ist, 大桃儿沟石窟 Dataoergou shiku „Dataouergou-Höhlen" und der andere 小桃儿沟石窟 Xiaotaoergou shiku „Xiaotaouergou-Höhlen", genannt. Ersteres ist wörtlich mit „Große Pfirsichtal-Höhlen" und letzteres mit „Kleine Pfirsichtal-Höhlen" zu übersetzen. Dadurch stellt der Ortsname 桃儿沟 Taoergou „Pfirsichtal", der als Basis für diese chin. Namen dient, einen Bezug zu einem anderen uigurischen Ortsnamen her, nämlich Šaptulluq „Pfirsichgarten", der sich nördlich von der Stadt Turfan befindet.

Der Umfang der altuigurischen Texte tantrischen Inhalts ist viel größer als bisher angenommen. In seinem Buch *Uygur Buddhist Literature* listet Johan Elverskog unter den tantrischen Texten (Tantric texts) 15 Texte (Nrn. 59-74) auf.[23] In den letzten Jahren wurden immer mehr altuigurische Fragmente mit tantrischem Inhalt bekannt. Abgesehen von den kleineren tantrischen Texten, die in diesen Band aufgenommen worden sind, darunter die altuigurische Übersetzung des *Vajravidāraṇā-nāma-dhāraṇīsādhanas*, gehört das Blockdruckfragment U 4071 (T I D) zum berühmten tantrischen Text *Tāra Ekaviṃśatistotra*.[24] Ein Tāra-Text in Stabreimform wurde vor kurzem auch von P. Zieme veröffentlicht.[25] Die uigurischen Fragmente der *Mahāpratisarā-dhāraṇī* in den Sammlungen

[17] Turfan Region Bureau of Cultural Heritage und Academica Turfanica 2012, 7-16.
[18] Turfan Region Bureau of Cultural Heritage und Academica Turfanica 2012a, 25.
[19] Grünwedel 1905, 166.
[20] Stein 1928, Bd. 4, 31.
[21] Dudin 1916, 47.
[22] Huang Wenbi 1954, 7.
[23] Elverskog 1997, 105-125.
[24] Zieme 2012, 289.
[25] Zieme 2012, 290-292.

von Berlin und Dunhuang wurden kürzlich von P. Zieme behandelt.[26] Es ist eine offene Frage, ob einige populäre buddhistische Texte wie das *Prajñāpāramitā-hṛdaya-sūtra*, das unter dem Namen Herz-Sūtra bekannt ist, auch von den uigurischen Lamaisten benutzt worden sind, denn die Dhāraṇī, die ganz am Ende dieses Textes vorkommt, ist in der chinesischen Version dieses Textes nicht vorhanden. Es ist sehr wahrscheinlich, dass diese Dhāraṇī von den uigurischen Lamaisten hinzugefügt worden ist. Jedenfalls taucht der Name dieses Textes unter den gedruckten Texten im bereits erwähnten Kolophon auf.

An dieser Stelle seien noch einige Anmerkungen zu den Vorlagen der altuigurischen tantrischen Texte hinzugefügt: Wie der Fall des *Aparimitāyuḥ-Sūtra*s zeigt, begnügte sich der Übersetzer nicht mit einer einzigen Vorlage, sondern es wurden alle möglichen Übersetzungen in anderen Sprachen berücksichtigt, die ihm zugänglich waren, d.h. neben den tibetischen Vorlagen spielten auch Vorlagen in Sanskrit und Chinesisch eine bestimmte Rolle, die Sanskrit-Vorlage unter Umständen eine größere als die chinesische. Diese Thematik wurde bereits an anderer Stelle ausführlich behandelt.[27]

Eine ähnliche Situation ist auch bei der Übersetzung der *Ārya-[sarva-]tathāgata-uṣṇīṣa-Sitātapatrā-nāma-aparājitā-dhāraṇī* (im Folgenden: *Sitātapatrādhāraṇī*) zu beobachten. Über die Rolle des Tibetischen in den chinesischen und uigurischen Übersetzungen dieses Textes schreibt F.W.K Müller: „Vielleicht sind beide Übersetzungen, die uigurische wie die chinesische, der *Sitātapatrādhāraṇī* schon mit Benutzung der tibetischen Version hergestellt."[28] In seinen Überlegungen über die Rolle des Tibetischen in einigen uigurischen tantrischen Texte äußert sich P. Zieme wie folgt:

> „Andere wie die *Sitātapatrādhāraṇī*, die *Uṣṇīṣavijayadhāraṇī*, der *Tārā-Lobpreis*, die *Mañjuśrīnāmasaṃgīti* oder der Lobpreis auf die acht heiligen Orte (*Aṣṭamahāsthānacaityastotra*) haben Merkmale, die ebenfalls für tibetische Herkunft, mindestens aber für die Berücksichtigung der tibetischen Texte durch die Übersetzer plädieren lassen".[29]

Durch seine Analyse einiger Textstellen und einiger buddhistischer Termini, darunter die Wiedergabe von Bhagavat durch *ädgülüg*, zeigt Tibor Porció, welche Rolle die tibetische Version in der uigurischen Übersetzung der *Sitātapatrādhāraṇī* gespielt hat und verteidigt die These einer Sanskrit- und tibetischen Vorlage.[30] Die Herausgeber der neuesten Textedition der uigurischen Übersetzung der *Sitātapatrādhāraṇī* hingegen nehmen eine Sanskrit-Vorlage an und schreiben:

> „In unserem Fall ist es wahrscheinlich, dass die uigurischen Übersetzer einen Sanskrit-Text als Vorlage hatten. Die Argumente, die Porció für diese Hypothese anführt, können wir noch durch eine weitere Beobachtung ergänzen. Die Zeile 15

[26] Zieme 2005, 9.
[27] Siehe Yakup 2010 und Yakup 2012.
[28] Müller 1911, 51, Fn. 1.
[29] Zieme 1992, 41.
[30] Porció 2003, 86-92; Porció 2003a, 93.

> unseres Textes ist in der alttürkischen Version ein Teil der Dhāraṇī, die aus dem Haarschopf des Tathāgata hervorkommt. Der uigurische Übersetzer hat dieses Textstück nicht übersetzt, sondern in der sanskritischen Form gelassen. Der Übersetzer hätte das nicht getan, wenn er eine von den nicht-sanskritischen Versionen als Basis seines Textes gehabt hätte".[31]

Über die Rolle des Tibetischen in diesem Text schreiben sie: „die Rolle des Tibetischen scheint noch nicht restlos klar zu sein. T. Porció kann auf atü. *ädgülüg* als Lehnbildung nach tib. *Legs ldan* verweisen, ansonsten findet er aber wenig direkte Hinweise auf tibetischen Einfluss."[32] Ihrer Meinung nach, kommen „die chinesischen Versionen im Taishō-Tripiṭaka als Vorlage nicht in Frage".[33] Aber das Berliner Fragment U 400 (T III M 225 (61)), das in der neuesten Edition der *Sitātapatrādhāraṇī* unbeachtet blieb,[34] hat nur eine Entsprechung im Chinesischen, jedoch nicht im Sanskrit und im Tibetischen.[35] Das zeigt deutlich, dass der Übersetzer dieses Textes neben einer Vorlage in Sanskrit und Tibetisch auch mindestens einen ähnlichen chinesischen Text wie das *Foshuo da baisangai zongchi tuoluonijing* 佛說大白傘蓋總持陀羅尼經 (Taishō, Bd. 19, Nr. 977) berücksichtigt haben muss.

Für den unter dem Titel *Bahšı Ögdisi* bekannten tantrischen Text aus der Berliner Turfansammlung konnte bisher keine Vorlage identifiziert werden.[36] Eine Parallele zu diesem Text aus den Nördlichen Mogao-Grotten in Dunhuang deutet darauf hin, dass mindestens die Dunhuang-Fassung dieses Textes eine chinesische Vorlage gehabt haben muss, denn die im Text befindlichen chinesischen Zeichen wurden mit Sicherheit aus einem chinesischen Text übernommen.[37] Für längere Passagen der Dunhuang–Fassung dieses Textes finden sich Parallelen im chinesischen tantrischen Text *Yujia jiyao yankou shishi yi* 瑜伽集要焰口施食儀 (Taishō, Bd. 21, Nr. 320),[38] der Amoghavajra zugeschrieben wird. Die Zeilen R3-R5 sind eine wortgetreue Übersetzung, z.B., *kündüz enč äsän tünlä enč äsänig* (... *berzün*) „Möge es tagsüber und nachts Ruhe und Gesundheit geben" entspricht wörtlich dem chin. Ausdruck 願晝吉祥夜吉祥 *yuan zhou jixiang ye jixiang* „Möge es tagsüber und nachts glücklich sein!"; *[kü]ndüz tünlä* 六 *üdtä enč äsänig* (... *berzün*) „Möge es tagsüber und nachts, in den sechs Perioden Ruhe und Gesundheit (geben)!" ist eine Entsprechung von 晝夜六時恒吉祥 *zhouye liushi heng jixiang* „Möge es tagsüber und nachts, in den sechs Perioden, ewig ruhig und gesund sein!" Interessanterweise wird hier das chinesische Zeichen 六 als Teil des buddhistischen Terminus 六 *üd* „sechs

[31] Siehe Röhrborn / Róna-Tas 2005, 246.
[32] Siehe Röhrborn / Róna-Tas 2005, 247.
[33] Siehe Röhrborn / Róna-Tas 2005, 247.
[34] Ediert aber in Müller 1911, 131-132, mit chinesischer Entsprechung; siehe Yakup / Knüppel 2007, 75, Kat.-Nr. 67; Yakup 2009, 7-8.
[35] Siehe Yakup 2009a, 7-8.
[36] Für die Edition eines Berliner Fragments dieses Textes siehe Ölmez 1998.
[37] Siehe Yakup 2011, 444-445.
[38] Dieser Titel wird oft übersetzt als ‚Ritual procedures from the Yoga collection for feeding the searing mouths'; siehe http://cidian.foyuan.net/word/571959/.

Perioden" verwendet, womit die sechs Zeiteinheiten für alle Stunden des Tages und der Nacht (drei für den Tag und drei für die Nacht) bezeichnet werden. Dieses Zeichen wurde sehr wahrscheinlich aus einer chinesischen Version des Textes übernommen, jedoch nicht aus jenem, der in der Taishō-Version des chinesischen Kanons herausgegeben wurde, da dieses Zeichen in der Taishō-Version dieses Textes nicht vorkommt. Offenbar ist das kein Einzelfall. Obwohl eine genaue Identifizierung bisher nicht gelungen ist, zeigt das Berliner Fragment Ch/U 6980 (T II S 26.72) ähnliche Merkmale und enthält auch chinesische Zeichen. Das heißt, dass bei den Übersetzungen einiger altuigurischer tantrischer Texte nicht nur deren chinesische Parallelen berücksichtigt worden sind, sondern in einigen Fällen dienten die chinesischen Texte als direkte Vorlage. Ohne Frage sind einige altuigurische tantrische Texte sicherlich direkt aus dem Tibetischen übersetzt worden, z.B. das berühmte tibetische Totenbuch,[39] Guruyogas „Tiefer Weg" von Sa-skya Paṇḍita,[40] und das *Vajravidāraṇā-nāma-dhāraṇīsādhana*, das in diesen Band aufgenommen wurde, denn dort ist ein Einfluss der entsprechenden Texte in anderen Sprachen auf die altuigurische Übersetzung nicht zu erkennen.

Die Blockdruckfragmente des *Aparimitāyuḥ-Sūtra* und der *Amṛtadundubhisvara-dhāraṇī* enthalten neben den uigurischen Umschriften der Dhāraṇī-Wörter und Eigennamen auch Glossen in Brāhmī-Schrift. Im Fall des ersten Textes wiederholt sich immer dieselbe Dhāraṇi. Wir haben diese Glossen in dieser Edition nur beim ersten Erscheinen transkribiert und auf der rechten Seite in runden Klammern angegeben (Z. 051-055), die Brāhmī-Glossen in der *Amṛtadundubhisvara-dhāraṇī* hingegen wurden vollständig transkribiert. Eine ausführliche Untersuchung dieser Glossen, wie sie T. Porció für die Glossen in der *Sitātapatrādhāraṇī* vorgenommen hat,[41] wäre wünschenswert, wird aber in diesem Band nicht vorgenommen.

[39] Zieme / Kara 1978; Kara 1978, 162-163.
[40] Kara / Zieme 1977, Text A; Kara 1978, 162.
[41] Siehe Porció 2003a.

Literatur

Adams, Douglas Q. 2013. *A dictionary of Tocharian B. Revised and greatly enlarged.* Vols. 1-2. Amsterdam, Atlanta, GA: Rodopi. (Leiden Studies in Indo-European 10.)

Arat, Reşit Rahmeti 1965. *Eski Türk Şiiri.* Ankara: Türk Tarih Kurumu Basımevi. (Türk Tarih Kurumu yayınları 7, 45.)

Bailey, H. W. 1942. Hvatanica IV. *Bulletin of the School of Oriental and African Studies* 10, 886-924.

Bailey, H. W. (ed.) 1980. *Khotanese texts.* volume v. Cambridge: Cambridge University Press. (Indo-Scythian Studies.)

Beijing Daxue Tushuguan 北京大学图书馆, Shanghai Guji Chubanshe 上海古籍出版社 (eds.) 1995. *Beijing Daxue cang Dunhuang wenxian* 北京大学藏敦煌文献 [engl. Titel: Dunhuang manuscripts preserved in Peking University Library]. Shanghai: Shanghai Chinese Classics Publishing House.

Chandra, Lokesh 1999. *Dictionary of Buddhist iconography.* vol. 1. Abarokiteishubara-Amoghavajra. New Delhi: International Academy of Indian Culture.

Chandra, Lokesh 2002. *Dictionary of Buddhist iconography.* vol. 5. Haakushu-Jyotisprabha?Buddha. New Delhi: International academy of Indian Culture.

Chandra, Lokesh 2003. *Dictionary of Buddhist iconography.* vol. 7. Mabdud-Manjushiri. New Delhi: International Academy of Indian Culture.

Chandra, Lokesh 2005. *Dictionary of Buddhist iconography.* vol. 14. Vajrakumāra - Vasumitrā. New Delhi: International Academy of Indian Culture.

Chinese Buddhist Text Association (ed.). CBETA Chinese Electronic Tripiṭaka Collection. Version 2011. (http://www.cbeta.org/)

Clauson, Gerard 1972. *An etymological dictionary of Pre-Thirteenth-Century Turkish.* Oxford: Clarendon Press.

Cummings, Cathleen A 2003. Guhyasamaja Tantra. In: Huntington and Bangdel 2003, 432-435.

Dalton, Jacob & Sam van Schaik 2006. *Tibetan Tantric manuscripts from Dunhuang. A descriptive catalogue of the Stein collection at the British Library.* Leiden, Boston: Brill.

Dankoff, Robert (in collaboration with James Kelly) 1982-1985 (eds./tr.). *Maḥmūd al-Kāšγarī: Compendium of the Turkic dialects (Dīwān Luγāt at-Turk).* I-III. Duxbury, Massachusetts: Harvard University Office of the University Publisher. (Sources of Oriental Languages and Literatures, Turkish Sources 7.)

Duan Qing 1992. *Das khotanische Aparimitāyuḥsūtra : Ausgabe, Übersetzung, Kommentar und Glossar.* Reinbek: Wetzler Verlag für Orientalische Fachpublikationen. (Studien zur Indologie und Iranistik, Dissertationen, Bd. 3.)

Dudin, Samuil Martynovič 1916. *Arxitekturnye pamjatniki kitajskago Turkestana.* Petrograd: Gosodorstvennaja Tipografija.

Edgerton, Franklin 1953. *Buddhist Hybrid Sanskrit grammar and dictionary.* Volume II: Dictionary. New Haven: Yale University Press.

Elverskog, Johan 1997. *Uygur Buddhist Literature.* Turnhout: Brepols. (Silk Road Studies I.)

Eracle, Jean 1971. Le Sūtra du Buddha Aparimitāyus. *Samādhi* 15, 1971, 52-67.

Erdal, Marcel 1991. *Old Turkic Word Formation.* A functional approach to the lexicon. Vols. I-II. Wiesbaden: Otto Harrassowitz. (Turcologica 7.)

Erdal, Marcel 2004. *A grammar of Old Turkic.* Boston: Brill. (Handbook of Oriental Studies, Section 8: Uralic & Central Asian Studies 3.)

Evans-Wentz, W. Y. (hrsg.) 1960. *Das tibetische Totenbuch oder die Nachtod-Erfahrungen auf der Bardo-Stufe.* Nach der englischen Fassung des Lama Kazi Dawa-Samdup herausgegeben. Olten und Freiburg im Breisgau: Walter-Verlag.

Evans-Wentz, W. Y. 2000. *Tibetan Yoga and secret doctrines. Seven Books of Wisdom of the Great Path.* With a new foreword by Donald S. Lopez, Jr. Oxford: Oxford University Press.

Franke, Herbert, Jens-Uwe Hartmann, Thomas Ö. Höllmann (hrsg.) 2009. *Wörterbuch der tibetischen Schriftsprache.* Im Auftrag der Komission für zentral- und ostasiatische Studien der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. München: Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, in Kommission beim Verlag C.H. Beck.

Fremantle, Francesca, Chögyam Trungpa (hrsg.) 1975. *Das Totenbuch der Tibeter.* Übersetzt von Stephan Schuhmacher. Köln: Eugen Diederichs Verlag. (Diederichs Gelbe Reihe.)

Fujieda, Akira 藤枝晃, Daishun Ueyama 上山大峻 1962. Chibetto yaku "Muryōjushūyōkyō" no Tonkō shahon チベット譯の『無量壽总要經』の敦煌写本 [engl. Nebentitel: The Dunhuang manuscript of the Tibetan "Ārya-aparimitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra"]. *Biblia* ビブリア, Nr. 23, 345-356.

Giles, Herbert A. 1892. *A Chinese-English dictionary.* London: Bernard Quaritch.

Grünwedel, Albert 1905. *Bericht über archäologische Arbeiten in Idikutschari und Umgebung im Winter 1902-1903.* München: Verlag der K. B. Akademie der Wissenschaften.

Haneda, Akira, Nobuo Yamada 1961. A list of the manuscript remains in Uigur script preserved in the Ryukoku Library. In: Saiiki Bunka kenkyūkai 西域文化研究会 /The Research Society of Central Asian Culture (hrsg.). *Buddhist manuscripts and secular documents of the ancient languages in Central Asia.* Kyoto: Hozokan, 171-206. (Monumenta Serindica IV.)

Hirakawa, Akira 1997. *A Buddhist Chinese-Sanskrit dictionary.* Tokyo: The Reiyukai.

Hodge, Stephen 2003. *The Mahā-Vairocana-Abhisaṃbodhi Tantra with Buddhaguhya's commentary.* London: RoutledgeCurzon.

Hoernle, A.F. Rudolf 1911. The "Unknown Languages" of Eastern Turkistan. II. *JRAS*, 1911, 447-477.

Huang, Wenbi 黃文弼 1954. *Tulufan kaoguji* 吐魯番考古记 [Notizen der Turfan-Archäologie]. Beijing: Kexue Chubanshe. (Kaoguxue zhuankan dingzhong diwuhao 考古学专刊丁种第五号).

Huntington, John C., Dina Bangdel 2003. *The circle of bliss: Buddhist meditational art.* Chicago, Ill: Serindia Publications.

Ishihama, Juntarō, Shyūki Yoshimura 1958. Various manuscripts of the Aparamitāyuḥ-sūtra. In: Saiiki Bunka kenkyūkai 西域文化研究会 / The Research Society of Central Asian Culture (hrsg.), *Chinese Buddhist texts from Tunhuang.* Kyoto: Hozokan, 48-50 [die japanische Version, 216-219]. (Monumenta Serindica, volume 1.)

Iwano, Shin'yu (hrsg.) 1999. *Japanese-English Buddhist dictionary.* Revised edition. Tokyo: Daitō Shuppansha.

Kara, Georg, Peter Zieme 1976. *Fragmente tantrischer Werke in uigurischer Übersetzung.* Berlin: Akademie Verlag. (BTT VII.)

Kara, Georg, Peter Zieme 1977. *Die uigurischen Übersetzungen des Guruyogas „Tiefer Weg" von Sa-skya Paṇḍita und der Mañjuśrīnāmasaṃgīti.* Berlin: Akademie Verlag. (BTT VIII.)

Kara, Georg 1978. Uiguro-Tibetica. In: Louis Ligeti (ed.), *Proceedings of the Csoma de Körös memorial symposium held at Mátrafüred, Hungary 24-30 September 1976.* Budapest: Akadémiai Kiadó, 161-167. (Bibliotheca Orientalis Hungarica XXIII.)

Karashima, Seishi 2009. On Amitābha, Amitāyu(s), Sukhāvatī and the Amitābhavyūha*. *Bulletin of the Asia Institute. Evo ṣuyadi, Essays in Honor of Richard Salomon's 65th Birthday*. New Series, vol. 23, 121-130.

Kasai, Yukiyo 2008. *Die uigurischen buddhistischen Kolophone*. Turnhout: Brepols. (BTT XXVI.)

Kaya, Ceval 1994. *Uygurca Altun Yaruk. Giriş, Metin ve Dizin*. Ankara: Türk Dil Kurumu Yayınları. (Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu Türk Dil Kurumu Yayınları 607.)

Kitsudo, Koichi 橘堂 晃一 2012. Ryojun hakubutsukan shozō no uigurugo butten 旅順博物館所蔵のウイグル語仏典. In: Lu Shun Museum und Ryukoku University (hrsg.), *Chūajia shutudo no bukkyō shyahon* 中アジア出土の仏教写本 [engl. Nebentitel: Buddhist manuscripts excavated in Central Asia]. Kyoto, 61-70.

Konow, Sten 1916. The Aparamitāyuḥ Sūtra. The Old Khotanese version with the Sanskrit text and the Tibetan translation. In: A. F. Rudolf Hoernle (ed.), *Manuscript remains of Buddhist literature found in Eastern Turkestan. Fascimiles with transcripts, translations and notes*, volume 1, Oxford: At the Clarendon Press, 289-329.

Lama Thubten Yeshe, Vajrasattva 2000. *Heilung und Transformation im tibetischen Tantra*. München: Diamant Verlag.

Lin, Mun-lee (hrsg.) 2007. *Longzangjing: Qing Kangxi banian neifu nijin zangwen xieben, Tuxiang zhi bu* 龙藏經·清康熙八年内府泥金藏文寫本 I-II [engl. Nebentitel: Tibetan-language edition, hand-copied in gold ink K'ang-xi reign (1669), Ch'ing dynasty. Illuminations I-II]. Taibei: National Palace Museum.

Liu, Guangtang 刘广堂 2006. Lushun bowuguan cang Xinjiang chutu hanwen fojing xieben zongshu 旅顺博物馆藏新疆出土汉文佛经写本综述 [engl. Nebentitel: An overview of the Chinese Buddhist manuscripts unearthed in Xinjiang and preserved in the Lushun Museum]. In: Lushun Museum and Ryukoku University (eds.) *Ryojun Hakubutsukan zō Torufan shutsudo kanbun butten kenkyū ronbunshū* 旅順博物館蔵トゥルファン出土漢文仏典研究論文集 [Papers on the Chinese Buddhist texts excavated in Turfan and currently preserved in the Lushun Museum]. (龍谷大学西域研究叢書 4 [Ryukoku University Western Region Study Series 4]). Kyoto: Institute for Studies of Buddhist Culture Ryukoku University, 1-28.

Liu, Hongliang 柳洪亮 1985. Bozikelike qianfodong yizhi qingli jianji 柏孜克里克千佛洞遗址清理简记 [Ein kurzer Bericht über die Nachuntersuchungen in den Tausend-Buddha-Höhlen von Bezeklik]. *Wenwu* 文物, Nr. 8, 49-65.

Lopez, Donald S. Jr. 2000. A Tantric meditation on emptiness. In: David Gordon White (ed.), *Tantra in practice*. Princeton and Oxford: Princeton University Press, 523-542. (Princeton reading in religions.)

Malalasekera, Gunapala P. (ed.) 1961. *Encyclopaedia of Buddhism*. Vol. I, Fascicle: A-Aa [Colombo]: Government of Ceylon.

Malalasekera, Gunapala P. (ed.) 1966. *Encyclopaedia of Buddhism*. Vol. II, Fascicle: Āpa—Asita Devala. [Colombo]: Government of Ceylon.

Matsui, Dai 2008. A Mongolian decree from the Chaghataid Khanate discovered at Dunhuang. In: Peter Zieme (ed.), *Aspects of research into Central Asian Buddhism. In memoriam Kōgi Kudara*. Turnhout: Brepols, 159-178. (Silk Road Studies XVI.)

Matsui, Dai 松井 太 2008a. Higashi chyagatai kei sho ouka to Uigurujin Chibetto Bukkyōto—Tonkō shinhakken Mongorugobun bunshō no sai kentō kara 東西チャガタイ系諸王家とウイグル人チベット仏教徒— 敦煌新発見モンゴル語文書の再検討から—. *Nairiku Ajiashi Kenkyū*『内陸アジア史研究』, Nr. 23, 25-48.

Mikkyō Gakkai 密教学会 (hrsg.) 1982. *Mikkyō daijiten* 密教大辞典 [Grand Dictionary of Tantric Buddhism]. Kyōto: Hōzōkan.

Mimaki, Katsumi 御牧克己 1984. Daijyō muryōju shyūyōkyō 大乗無量寿宗要経 [The *Ārya-aparamitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra*]. In: Tairyō Makita 牧田諦亮, Fumimasa Fukui 福井文雅 (hrsg.) *Tonkō bunken to chūgoku bukkyō* 敦煌と中国仏教. Tokyo: Daitō Shuppansha, 167-172. (Kōza Tonkō 講座敦煌 7.)

Mochizuki Shinkō 望月信亨 1933–1936. *Bukkyō daijiten* 佛教大辭典 [Encyclopaedia of Buddhism]. 7 vols., 1933–1936. (Revised edition, 10 vols. Kyoto: Seikai Seiten Kankō Kyōkai, 1954–1963.)

Monier-Williams, Monier 1899. *A Sanskrit-English dictionary*. Etymologically and philologically arranged with special reference to cognate Indo-European languages. New edition, greatly enlarged and improved. Oxford: Clarendon Press.

Moriyasu, Takao 森安孝夫 1985. ウイグル語文献 Uigurugo bunken [engl. Nebentitel: Uigurica from Tun-huang]. In: Zuihō Yamaguchi 山口瑞鳳 (hrsg.) 敦煌胡語文献 *Tonkō kogo bunken* Tokyo: Daitō shuppansha, 1-98. (講座敦煌 Kōza Tonkō 6.)

Müller, F.W.K. 1911 = *Uigurica II*. Berlin. (AKPAW, Phil.-historische Classe 1910 [Neudruck: SprachwErg-I, 61-168].

Nakamura, Hajime 中村元 1975. 佛教語大辞典 *Bukkyōgo daijiten* [Grand dictionary of Buddhism]. 1-3. Tokyo: Tokyō Shoseki.

Nishida, Tatsuo 西田龙雄 1962. Tenri toshōkan zō seikabun "Daijyō muryōju shyūyōkyō" ni tsuite 天理図書館蔵西夏文「大乗無量壽宗要経」について [Über das tangutische *Ārya-aparamitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra* aus der Tenri-Bibliothek]. *Biblia* ビブリア, Nr. 23, 357-366.

Nishioka, Soshyū 西岡祖秀 1986. Sashu ni okeru shyakyō jigyō — Chibettobun "Muryōjukyō" no shyahon wo chushin to shite — 沙州における写経事業—チベット文「無量寿宗要経」の写経を中心として— [engl. Nebentitel: Sūtra copying activities in Shazhou, specially on the copying of the *Ārya-aparamitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra*]. In: Zuihō Yamaguchi 山口瑞鳳 (hrsg.), *Tonkō kogo bunken* 敦煌胡語文献. Tokyo: Daitō Shuppansha, 379-393. (Kōza Tonkō 講座敦煌 6.)

Niu Ruji 牛汝极 1997. *Weiwuer guwenzi yu guwenxian daolun* 维吾尔古文字与古文献导论 [Einführung in die alten Schriften und die alte Literatur der Uiguren]. Ürümchi: Xinjiang Renmin Verlag.

Niu Ruji 牛汝极 2002. Huihu zangchuan fojiao wenxian 回鹘藏传佛教文献 [Tantrische Texte im Altuigurischen]. *Zhongguo Zangxue* 中国藏学, Nr. 2, 103-118.

Ogiwara, Unrai [Wogihara Unrai] 荻原雲來 (hrsg.) 1959. *Bonwa daijiten* 梵和大辭典 [engl. Nebentitel: The Sanskrit-Chinese Dictionary of Buddhist Technical Terms based on the *Mahāvyutpatti*]. Tokyo: Sankibō.

Ölmez, Mehmet 1998. Tibet Buddizimine ait Eski Uygurca *Bahşı Ögdisi*. In: Jens Peter Laut / Mehmet Ölmez (hrsg.) *Bahşı Ögdisi- Festschrift für Klaus Röhrborn anläßlich seines 60. Geburstags*. Freiburg-Istanbul: Simurg, 261-293.

Ono Genmyō 小野玄妙 (hrsg.) 1999. *Bussho kaisetsu daijiten* 佛書解説大辭典 [Erklärendes Wörterbuch der buddhistischen Texte]. Tokyo: Daitō Shuppansha.

Orzech, Charles D. 2006. The "Great Teaching of Yoga": The Chinese appropriation of the Tantras, and the question of Esoteric Buddhism. *Journal of Chinese Religion* 34, 29-74.

Orzech, Charles D., Henrich H. Sørensen, Richard K. Payne 2011. Introduction: Esoteric Buddhism and the Tantras in East Asia: Some methodological considerations. In: Orzech, Charles D. et al. (ed.) 2011, 3-24.

Orzech, Charles D., Henrich H. Sørensen, Richard K. Payne (ed.) 2011. *Esoteric Buddhism and the Tantras in East Asia*. Leiden, Boston: Brill. (Handbook of Oriental Studies, Section four: China, vol. 24.)

Payne, K. Richard 2007. Aparimitāyus: "Tantra" and "Pure land" in Medieval Indian Buddhism? *Pacific World Journal, Journal of the Institute of Buddhist Studies*, third series, Nr. 9, Fall 2007, 273-308.

Payne, K. Richard 2009. A comparison of the Tibetan and Shingon Homas. *Pacific World, Journal of the Institute of Buddhist Studies*, third series, Nr. 11, Fall 2009, 417-449.

Payne, K. Richard (ed.) 2006. *Tantric Buddhism in East Asia*. Boston: Wisdom Publications.

Peking University Library, Shanghai Chinese Classics Publishing House (hrsg.) 1995. *Beijing Daxue cang Dunhuang wenxian* 北京大学藏敦煌文献 [engl. Nebentitel: Dunhuang manuscripts collected in the Peking University Library]. Shanghai: Shanghai Chinese Classics Publishing House.

Peng Jinzhang 彭金章 (hrsg.) 2011. *Dunhuang Mogaoku Beiqu shiku yanjiu* 敦煌莫高窟北区石窟研究 [Forschungen an den Nördlichen Mogao-Grotten]. Lanzhou: Gansu Jiaoyu Verlag.

Peng, Jinzhang 彭金章, Wang Jianjun 王建軍 und Dunhuang Yanjiuyuan 敦煌研究院 (hrsg.) 2000-2004. *Dunhuang Mogaoku Beiqu shiku* 敦煌莫高窟北区石窟 [engl. Nebentitel: Northern grottoes of Mogao, Dunhuang]. Vols. I-III. Beijing: Wenwu Verlag.

Porció, Tibor 2003. On the technique of translating Buddhist texts into Uygur. In: Sven Bretfeld und Jens Wilkens (hrsg.), *Indien und Zentralasien: Sprach- und Kulturkontakte*. Vorträge *des Göttinger Symposions vom 7. bis 10. Mai 2001*. Wiesbaden, 85-94. (Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica, 61.)

Porció, Tibor 2003a. On the Brāhmī glosses of the Uygur Sitātapatrā text. *Central Asiatic Journal* 47, 1, 91-109.

Poucha, Pavel 1955. *Thesaurus Linguae Tocharicae Dialecti A*. Praha: Státní Pedagog. Naklad. (Institutiones Linguae Tocharicae. Pars I. Monografie Archivu Orientálního. Vol. 15.)

Powers, John 1995. *Introduction to Tibetan Buddhism*. Ithaca, New York: Snow Lion Publications.

Powers, John and David Templeman 2012. *Historical dictionary of Tibet*. Lanham, Toronto, Plymouth, UK: The Scarecrow Press, Inc.

Pulleyblank, Edwin G. 1991. *Lexicon of reconstructed pronunciation in Early Middle Chinese, Late Middle Chinese, and Early Mandarin*. Vancouver: University of British Colombia Press.

Qämbiri, Dolqun, Israpil Yüsüp 1985. Bezäkliktin yengi tepilγan qädimki uyγurčä höjjätlär toγrisida [Über die neuen gefundenen altuigurischen Dokumente aus Bezeklik]. *Xinjang Ijtimai Pänlär Tätqiqati*, Nr. 1, 64-88.

Qämbiri, Dolqun (多魯坤・鼢白爾 Duolikun Kanbai'er), Israpil Yüsüp (斯拉菲爾・玉素甫 Silafei'er Yusufu) 1988. Tulufan zuijin chutu de jijian huihu wenshu yanjiu 吐魯番最近出土的幾件回鶻文書研究 [engl. Titel: A brief report on the Uigur manuscripts recently unearthed in the Turfan area]. *SIAL* IV, 77-86.

Radloff, W[ilhelm]. 1928. *Uigurische Sprachdenkmäler*. Materialien nach dem Tode des Verfassers mit Ergänzungen von S[ergej] Malov herausgegeben. Leningrad. (Akademie der Wissenschaften der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken.) [Reprint Osnabrück 1972]

Raschmann, Simone-Christiane 2000. *Alttürkische Handschriften. Teil 5: Berliner Fragmente des Goldglanz-Sūtras. Teil 1: Vorworte und erstes bis drittes Buch*. Stuttgart: Franz Steiner Verlag. (VOHD. XIII, 13.)

Röhrborn, Klaus 1977-1998. *Uigurisches Wörterbuch. Sprachmaterial der vorislamischen türkischen Texte aus Zentralasien*. Lieferungen 1-6. Wiesbaden: Franz Steiner Verlag.

Röhrborn, Klaus 2010. *Uigurisches Wörterbuch. Sprachmaterial der vorislamischen türkischen Texte aus Zentralasien. 1. Verben*. Stuttgart: Franz Steiner Verlag.

Röhrborn, Klaus, András Róna-Tas 2005. *Spätformen des zentralasiatischen Buddhismus. Die altuigurische Sitātapatrā-dhāraṇī*. Herausgegeben, übersetzt und kommentiert. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen. (Nachrichten der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. I. Philologisch-Historische Klasse, Jahrgang 2005, Nr. 3, 238-321.)

Ryukoku University (ed.) 1989. *Ōtani tankantai shōrai saiiki bunka shiryō sen* 大谷探検隊将来西域文化資料選 [engl. Nebentitel: Descriptive catalogue selected from Central Asian artifacts by the Ohtani expeditions preserved in Ryukoku University Library. Kyoto: Ryukoku University.

Sander, Lore 1991. Towards the identification of woodcut illustration of the *Aparimitāyur-(Nāma)-Jñāna-Mahāyānasūtra*. In: Dr. Bhattacharya, Gouriswar (hrsg.), *Akṣayanīvī, Essays presented to Dr. Deballa Mitra in admiration of her scholarly contributions*. Delhi: Sri Satguru Publications, 153-162 + 13 Pls. (Bibliotheca Indo-Buddhica No. 88.)

Savitsky, L. S. 1984. Tunhuang Tibetan manuscripts in the collection of the Leningrad Institute of Oriental Studies. In: Louis Ligeti (ed), *Tibetan and Buddhist Studies. Commemorating the 200th anniversary of the birth of Alexander Csoma de Kőrös*. Budapest: Akadémiai Kiadó, 281-290.

Schopen, Gregory 1977. Sukhāvatī as a generalized religious goal in Sanskrit Mahāyāna sutra literature. *Indo-Iranian Journal* 19, Nrs. 3-4, 177-210.

Schopen, Gregory 2005. *Figments and fragments of Mahāyāna Buddhism in India*. More collected papers. Honolulu: University of Hawaii Press.

Shōgaito, Masahiro 庄垣内正弘 1976. Uigurugo shahon daiei hakubutsukanzō Or. 8212-108 ni tsuite ウイグル語写本大英博物館蔵 Or. 8212-108 について [engl. Titel: On the Old Uyghur manuscript Or. 8212-108 preserved in the British Museum]. *Tōyō gakuhō* 東洋学報, Nr. 57, 1-2, 272(017)-254 (035).

Shōgaito, Masahiro 庄垣内正弘 1982-1985. *Uigurugo, Uigurugo bunken no kenkyū* I-II ウイグル語・ウイグル語文献の研究 I-II. [engl. Nebentitel: Studies on Uighur language and literature. I. On the two Buddhist Uigur texts: with special reference to the three Avadānas suitable to the Avalokiteśvara Sūtra and the Āgama Sūtra. II. Glossary.] Kobe.

Shōgaito, Masahiro 庄垣内正弘 2003. *Roshia shozō uiguru bunken no kenkyū—uiguru moji hyōki kanbun to uigurugo butten tekisuto* ロシア所蔵ウイグル文献の研究 — ウイグル文字表記漢文とウイグル語仏典テキスト [engl. Nebentitel: Uighur manuscripts in St. Petersburg — Chinese texts in Uighur script and Buddhist Uighur texts.] Kyoto: Graduate School of Letters Kyoto University. (Yūrashia kobunken kenkyū sōsho ユーラシア古文献研究叢書 1 / Studies in Old Eurasian languages 1.)

Shōgaito, Masahiro 庄垣内正弘 2008. *Uigurubun abidaruma ronsho no bunkengaku teki kenkyū* ウイグル文アビダルマ論書の文献学的研究 [engl. Nebentitel: Uighur Abhidharma texts: A philological study]. Kyoto: Shoukadoh.

Shōgaito, Masahiro 2014. *The Uighur Abhidharmakośabhāṣya preserved at the Museum of Ethnography in Stockholm*. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag. (Turcologica 99.)

Shōgaito, Masahiro, Setsu Fujishiro, Mutsumi Sugahara, Noriko Ohsaki, Abdurishid Yakup (im Druck) 2015. *The Berlin Chinese Text U 5335 written in Uighur script: A reconstruction of the Inherited Uighur Pronunciation of Chinese*. (BTT XXXIV.)

Silk, Jonathan A. 2004. A Sūtra for Long Life. In: Donald S. Lopez Jr. (ed.), *Buddhist scriptures*. London: Penguin Books, 423-429.

Skjærvø, Prods Oktor 2002. *Khotanese manuscripts from Chinese Turkestan in The British Library. A complete catalogue with texts and translations*. With contributions by Ursula Sims-Williams. London: The British Library.

Soothill, William Edward and Lewis Hodous 1937. *A Dictionary of Chinese Buddhist Terms*. With Sanskrit and English Equivalents and a Sanskrit-Pali Index. London: Trench, Trubner & Co.

Sørensen, Henrik H. 2011. Central divinities in the Esoteric Buddhist pantheon in China. In: Orzech et al. (eds.), 2011, 90-132.

Stein, Sir Aurel 1925-1928. *Innermost Asia. Detailed report of explorations in Central Asia, Kan-Su, and Eastern Īrān*. vols. 1-4. Oxford: Oxford University Press.

Takakusu, Junjirō 高楠 順次郎, Kaikkyoku Watanabe 渡辺 海旭, Genmyō Ono 小野玄妙 (hrsg.) 1924-1934. *Taishō Shinshū Daizokyō* 大正新脩大藏經 [Taishō Revised Tripiṭaka]. Tokyo: Daizō Shuppan.

Takata, Tokio 高田時雄 1988. *Tonkō shiryō ni yoru chūgokugoshi no kenkyū—kyū jyu seiki no kasei hōgen* 敦煌資料による中国語史の研究—九・十世紀の河西方言[engl. Nebentitel: A historical study of the Chinese language based on Dunhuang materials — The Hexi 河西 dialect of the ninth and tenth centuries.] Tokyo: Sōbunsha.

Tekin, Şinasi 1980. *Buddhistische Uigurica aus der Yüan-Zeit*. Wiesbaden: Otto Harrassowitz. (Asiatische Forschungen Bd. 69.)

The English Buddhist Dictionary Committee 2002. *The Soka Gakkai dictionary of Buddhism*. Tokyo: Soka Gakkai.

Thera, Nyanatiloka 1971. *Buddhist Dictionary: A Manual of Buddhist Terms & Doctrines*. 3rd enlarged ed. Colombo: Frewin & Co.

Tucci, Giuseppe 1961. *The theory and practice of the Maṇḍala : with special reference to the modern psychology of the subconscious*. London : Rider & Company.

Tulufan diqu Wenwu guanlisuo 吐魯番地区文物管理所 1985. Bozikelike qianfodong yizhi qingli jianji 柏孜克里克千佛洞遺址清理簡记 [Kurzer Bericht von den Aufräumungsarbeiten in den Buddhahöhlen in Bezeklik]. *Wenwu* 文物, Nr. 8, 49-65.

Turfan Academy, The Research Institute for 3rd-9th Centuries Studies of the Wuhan University (eds.) 2007. *Tulufan Bozikelike shiku chutu hanwen fojiao dianji* 吐魯番柏孜克里克石窟出土漢文佛教典籍 [Chinese Buddhist texts discovered in Bezeklik, Turfan]. Beijing: Wenwu Press.

Turfan Region Bureau of Cultural Heritage, Academica Turfanica (Tulufan Diqu Wenwuju 吐魯番地区文物局, Tulufanxue Yanjiuyuan 吐魯番学研究院) 2012. Tulufan Dataoergou shiku diaocha jianbao 吐魯番大桃儿沟石窟调查简报[engl. Nebentitel: Brief report on investigation of Dataoergou grottoes of Turfan]. *Turfanological Research* / 吐魯番学研究, Nr. 1, 1-17.

Turfan Region Bureau of Cultural Heritage, Academica Turfanica (Tulufan Diqu Wenwuju 吐魯番地区文物局, Tulufanxue Yanjiuyuan 吐魯番学研究院) 2012a. Xiaotaoergou shiku diaocha jianbao 小桃儿沟石窟调查简报 [engl. Nebentitel: Brief report on investigation of Xiaotaoergou grottoes of Turfan]. *Turfanological Research* / 吐魯番学研究, Nr. 1, 18-29.

Ueyama, Daishun 上山大峻 1990. *Tonkō bukkyō no kenkyū* 敦煌佛教の研究 [A study on Buddhism in Dunhuang]. Kyoto: Hōzōkan.

Umemura, Hiroshi, Masahiro Shogaito, Yutaka Yoshida, Abdurishid Yakup 2002. *A Provisional Catalogue of the Microfilms of Uighur, Sogdian, Manichean Manuscripts belonging to the St. Petersburg Branch of the Institute of Oriental Studies Russian Academy of Sciences brought to Toyo Bunko* [1st Edition]. Tokyo: Tōyō Bunko.

Waldschmidt, Ernst et al. 1975ff. *Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden und der kanonischen Literatur der Sarvāstivāda-Schule*. Begonnen von Ernst Waldschmidt, hg. von Heinz Bechert, bearbeitet von Georg von Simson, Michael Schmidt et al. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Walleser, Max 1916. *Aparimitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtram: Nach einer nepalesischen Sanskrit-Handschrift mit der tibetischen und chinesischen Version*. Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften 12. Heidelberg: Carl Winter's Universitätsbuchhandlung.

Wayman, Alex 1977. *Yoga of the Guhyasamājatantra: The Arcane lore of forty verses, A Buddhist Tantra commentary*. Delhi: Motilal Banarsidass Publishers.

Weeraratne, W.G. (ed.) 2005. *Encyclopaedia of Buddhism*. Volume VII. [Colombo:] Government of Sri Lanka.

Wilkens, Jens 2001. *Die drei Körper des Buddha (trikāya)*. Turnhout: Brepols. (BTT XXI.)

Wilkens, Jens 2007. *Das Buch von der Sündentilgung. Edition des alttürkisch-buddhistischen Kšanti Kılguluk Nom Bitig*. Teil 1-2. Turnhout: Brepols. (BTT XXV, 1-2.)

Willson, Martin 1986. *In praise of Tara. Songs to the Saviouress*. London: Wisdom Publications. (A Wisdom Intermediate Book. White Series.)

Yakup, Abdurishid 2000. *Studies in some late Uighur Buddhist texts preserved in Russia*. Doctoral dissertation, Graduate School of Letters, Kyoto University, vi + 473 pages.

Yakup, Abdurishid 2000a. A New *Cakrasaṃvara* Text in Uighur. *Kyoto University Linguistic Research* 19: 43-58.

Yakup, Abdurishid 2006. Uighurica from the Northern Grottoes of Dunhuang. In: *Studies on Eurasian Languages*. Festschrift in honour of Professor Masahiro Shōgaito's Retirement. Kyoto: Nakanishi, 1-41.

Yakup, Abdurishid 2009. *Alttürkische Handschriften Teil 15: Die uigurischen Blockdrucke der Berliner Turfansammlung. Teil 3: Stabreimdichtungen, Kalendarisches, Bilder, unbestimmte Fragmente und Nachträge*. Stuttgart: Franz Steiner Verlag. (VOHD. XIII, 23.)

Yakup, Abdurishid (阿不都热西提·亚库甫 Abudurexiti Yakufu) 2009a. Huihuwen diaoban yinshua mizong wenxian gaishu 回鹘文雕版印刷密宗文献概述 [engl. Nebentitel: On the block-printed Tantric texts in Old Uyghur]. In: Zhang Dingjing 张定京, Abdurishid Yakup (阿不都热西提·亚库甫 Abudurexiti Yakufu) (hrsg.), *Tujue yuwenxue yanjiu—Geng Shimin jiaoshou bashihuadan jinian wenji* 突厥语文学研究—耿世民教授八十华诞纪念文集 [engl. Nebentitel: Studies in Turkic Philology. Festschrift in honour of the 80th birthday of Professor Geng Shimin], Beijing: China Minzu University Press, 1-14.

Yakup, Abdurishid (阿不都热西提·亚库甫 Abudurexiti Yakufu) 2010. Bozikelike chutu Huihuwen "Dacheng wuliangshou zongyaojing" yinben canpian yanjiu 柏孜克里

克出土回鶻文《大乘无量寿经》印本残片研究 [engl. Nebentitel: Block-printed Old Uyghur fragments of the *Ārya-aparimitāyur-jnāna-nāma-mahāyāna sūtra* discovered in Bezeklik]. In: La Disheng, Li Xiao, Naren Gaowa (hrsg.), *Gaochang shehui bianqian ji zongjiao yanbian* 高昌社会变迁与宗教演变 [engl. Titel: Social development and religious change in Qocho]. Urumchi: Xinjiang People's Press, 107-117.

Yakup, Abdurishid 2010a. *Prajñāpāramitā Literature in Old Uyghur*. Turnhout: Brepols. (BTT XXVIII.)

Yakup, Abdurishid 2011. Dunhuang beiqu shiku chutu huihuwen wenxian de zonghe yanjiu 敦煌北区石窟出土回鶻文文献的综合研究 [engl. Titel: A study on the Old Uyghur texts unearthed in the Northern Grottoes of Dunhuang]. In: DMBS 2011, Bd. 2, 429-477.

Yakup, Abdurishid 2012. Multilingual source of the Old Uyghur translation of the *Āryaaparimitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna sūtra*. In: Academia Turfanica (hrsg.), *Yuyan beihou de lishi, Xiyu gudian yuyanxue gaofeng luntan lunwenji* 语言背后的历史，西域古典语言学高峰论坛论文集 [engl. Nebentitel: The history behind the languages, Essays of Turfan Forum on Old languages of the Silk Road], Shanghai: Shanghai Chinese Classics Publishing House, 61-73.

Yakup, Abdurishid 2014. An Old Uyghur fragment from the Berlin Turfan collection on the three unwholesome actions of the body. In: Hatice Şirin User, Bülent Gül (eds.), *Yalım Kaya Bitigi. Osman Fikri Sertkaya Armağanı*. Ankara: Öncü Basımevi, 639-644. (Türk Kültürü Araştırmaları Armağan Dizisi 10.)

Yakup, Abdurishid, Michael Knüppel 2007. *Alttürkische Handschriften*. Teil 11: *Die uigurischen Blockdrucke der Berliner Turfansammlung*. Teil 1: *Tantrische Texte*. Beschrieben von Abdurishid Yakup und M. Knüppel. Stuttgart: Franz Steiner Verlag. (VOHD XIII,19.)

Zhang, Tieshan 张铁山 2004. Dunhuang Mogaoku beiqu shiku chutu huihuwen yishi yanjiu 敦煌莫高窟北区石窟出土回鶻文译释研究 [engl. Titel: Translation of and research on the Old Uyghur texts unearthed in the Northern Grottoes of Dunhuang]. In: DMBS, Bd. 2, 361-368; DMBS, Bd. 3, 383-396.

Zhang, Tieshan 张铁山 2004a. Mogaoku beiqu chutu sanjian zhengui de Huihuwen fojing canpian yishi yanjiu 莫高窟北区出土三件珍贵的回鶻文佛经残片译释研究 [engl. Titel: A Study on the three important fragmentary Old Uyghur Buddhist sūtras unearthed in the Northern grottoes of Mogao Caves]. *Dunhuang Yanjiu* 敦煌研究 1, 78-82.

Zhang, Tieshan 张铁山 2005. Dunhuang chutu Huihuwen „Dacheng wuliangshoujing" canye yanjiu 敦煌出土回鶻文《大乘无量寿经》残页研究. *Minzu Yuwen* 民族语文, Bd. 5, 64-68.

Zieme, Peter 1985. *Buddhistische Stabreimdichtungen der Uiguren*. Berlin: Akademie Verlag. (BTT XIII.)

Zieme, Peter 1991. *Die Stabreimtexte der Uiguren von Turfan und Dunhuang*. Studien zur alttürkischen Dichtung. Budapest: Akadémiai Kiadó. (Bibliotheca Orientalis Hungarica. 33.)

Zieme, Peter 1992. *Religion und Gesellschaft im Uigurischen Königreich von Qočo*. Kolophone und Stifter des alttürkischen buddhistischen Schrifttums aus Zentralasien. Opladen: Westdeutscher Verlag. (Abhandlungen der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften. 88.)

Zieme, Peter 1999. The „Sūtra of Complete Enlightenment" in Old Turkish Buddhism. In: Foguangshan Foundation for Buddhist & Cultural Education (ed.), *Buddhism Across Boundaries: Chinese Buddhism and the Western Regions*. Collection of Essays 1993. Sanchung: Foguang Cultural Enterprise, 449-483.

Zieme, Peter 2005. *Magische Texte des uigurischen Buddhismus*. Turnhout: Brepols. (BTT XXIII.)

Zieme, Peter 2011. Rez. von Yakup / Knüppel 2007, Yakup 2008 und Yakup 2009. *Orientalistische Literaturzeitung* 106, 3, 224-228.

Zieme, Peter 2012. Further notes on the Uigur blockprints of the *Tārā-Ekaviṃśatistotra*. In: Huang Jianming, Nie Hongyin, Ma Lan (hrsg.), *Proceedings of the 1st International Colloquium on Ancient Manuscripts and Literatures of the Minorities in China*. Beijing: Minzu Press, 285-295.

Zieme, Peter, Georg Kara 1978. *Ein uigurisches Totenbuch. Nāropas Lehre in uigurischer Übersetzung von vier tibetischen Traktaten nach der Sammelhandschrift aus Dunhuang British Museum Or. 8212 (109)*. Budapest: Akadémiai Kiadó. (Bibliotheca Orientalis Hungarica XXII.)

Zorin, Alexander 2013. A collection of Tantric ritual texts from an Ancient Tibetan scroll kept at the Institute of Oriental Manuscripts of the Russian Academy of Sciences. *Journal of the International College for Postgraduate Buddhist Studies*, vol. XVII March, 2013, 98-46 (119-171).

Chinesische Titel

Taishō, Nr. 370	Amituo Guyinshengwang Tuoluonijing 阿彌陀鼓音聲王陀羅尼經, Taishō Shinshū Daizōkyō 大正新脩大藏經, Bd. 12, 352b04- 353b02
Taishō, Nr. 936	Foshuo Wuliangshou zongyaojing 佛說無量壽宗要經/ Dacheng Wuliangshoujing 大乘無量壽經, Taishō Shinshū Daizōkyō 大正新脩大藏經, Bd. 19, 82a01- 85a01
Taishō, Nr. 937	Foshuo Dacheng Shengwuliangshou jueding guangming-wang Rulai Tuoluonijing 佛說大乘聖無量壽決定光明王如來陀羅尼經, Taishō Shinshū Daizōkyō 大正新脩大藏經, Bd. 19, 85a02- 86c11

Abkürzungen und Konventionen

Allgemeine Abkürzungen

Anm.	Anmerkung
Bd.	Band
et al.	und andere
Fig.	Figur(en)
Fn.	Fußnote
Hands.	Handschrift
Hend.	Hendiadyoin
hrsg.	herausgegeben
Kat.-Nr.	Katalognummer
Kat.-Nrn.	Katalognummern
o.F.	ohne Fundsigle
Pl.	Plate
Pls.	Plates
s.	siehe (nur im Wörterverzeichnis)
sg.	sogenant(e)
Transl.	Transliteration
usw.	und so weiter
vol.	volume
vols.	volumes
z.B.	zum Beispiel

Namen der Sprachen und linguistische Terminologie

Abl.	Ablativ
Akk.	Akkusativ
Altuig.	Altuigurisch
Äq.	Äquativ
BHS	Buddhist Hybrid Sanskrit
Chin.	Chinesisch
Dat.	Dativ
Engl.	Englisch
Gen.	Genitiv
Instr.	Instrumental
Lok.	Lokativ
Mong.	Mongolisch
Skt.	Sanskrit
Sogd.	Soghdisch
Tib.	Tibetisch
Toch. A	Tocharisch A (nach Poucha 1955)
Toch. A/B	Tocharisch A/B (nach Adams 2013)
Toch. B	Tocharisch B (nach Adams 2013)
Uig.	Uigurisch, Altuigurisch

Bibliographische Angaben

AKPAW	Abhandlungen der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften
AoF	Altorientalische Forschungen
AOH	Acta Orientalia Academiae Scientiarum Hungaricae
APAW	Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften
BlockKat I	Yakup / Knüppel 2007
BlockKat III	Yakup 2009
BTT	Berliner Turfantexte
BTT VII	Kara/Zieme 1977
BTT XIII	Zieme 1985
BTT XVI	Cerensodnom / Taube 1993
BTT XX	Zieme 2000
BTT XXI	Wilkens 2001
BTT XXIII	Zieme 2006
BTT XXV	Wilkens 2007
BTT XXVI	Kasai 2006
CAJ	Central Asiatic Journal
CBETA	CBETA Chinese Electronic Tripiṭaka Collection
DBI	Chandra 2002, 2004, 2005
DDB	Digital dictionary of Buddhism
DMBS	Peng Jinzhang 彭金章 et al. (hrsg.) 2000-2004
DMBS 2011	Peng Jinzhang 彭金章 (hrsg.) 2011
DMCPUL	*Dunhuang Manuscripts Collected in the Peking University Library*, siehe Beijing Daxue Tushuguan 北京大学图书馆, Shanghai Guji Chubanshe 上海古籍出版社 (hrsg.) 1995
Edgerton	Edgerton 1953
EDPT	Clauson 1972
Encyclopedia of Buddhism	Malalasekera ed. 1961 and 1966
ETŞ	Arat 1965
Giles	Giles 1892
JEBD	Iwano (hrsg.) 1999
JRAS	Journal of The Royal Asiatic Society
MKCTD	*Maḥmūd al-Kāšγarī: Compendium of the Turkic dialects*, siehe Dankoff 1982-1985
Mochizuki	Mochizuki 1933–1936
Monier-Williams	Monier-Williams 1899
Nakamura	Nakamura 1975
OTWF	Erdal 1991
RaschmannKat I	Raschmann 2000
SDAW	Sitzungsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin
SGDB	The Soka Gakkai dictionary of Buddhism
SIAL	Studies on the Inner Asian Languages
SPAW	Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften

SprachwErg-I	Sprachwissenschaftliche Ergebnisse der deutschen Turfanforschung, Bd. 1
SWTF	Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, siehe Waldschmidt et al. 1975ff
Taishō	Taishō Shinshū Daizokyō, siehe Takakusu et al. (hrsg.) 1924ff.
TT	Türkische Turfan-Texte
UAJb	Ural-Altaische Jahrbücher
Uigurica II	Müller 1911
USp	Radloff 1928
UWb	Röhrborn 1977-1998
UWbV	Röhrborn 2010
VOHD	Verzeichnis der Orientalischen Handschriften in Deutschland

Konventionen

[]	kennzeichnen ergänzten Text bei Beschädigung und in der Übersetzung ergänzten Text, im Literaturverzeichnis die Übersetzungen ins Deutsche oder Englische und alternative Lesungen
()	kennzeichnen Ergänzungen bei Defektivschreibungen und in der Übersetzung Zusätze und Erläuterungen
{}	kennzeichnen in der Textedition Tilgungen gegen die Handschrift
/	kennzeichnen die genaue Zahl der nicht klar erkennbaren Buchstaben
(?)	kennzeichnen angezweifelte Lesungen und Übersetzungen
Kursive Grapheme	kennzeichnen beschädigte Buchstaben und unsichere Lesungen, nicht identifizierte Dhāraṇī-Wörter (in der Übersetzung)
<u>Unterstrichen</u>	im Originaltext mit roter Tinte geschriebene Textpssagen

Konkordanz der Fragmente nach der Reihenfolge in der Edition

Editionsstellen	Standortsignaturen	Fundsiglen	Beschreibung	Tafeln
A001-005	AparimitāyuḥNiu 1997b	keine	keine	Niu 1997
A001-005	Ot. Ry. 6276	keine	Haneda/Yamada 1961	Saiiki bunka kenkyū 4, Pl. 31
A001-005	U 4648	T III M 225	BlockKat I, 158	keine
A006-010	B157:12 (+ B464: 142)	keine	Yakup 2006	DMBS, Bd. 3, Pl. IX1, Pl. XLVIII1
A006-010	B464:142 (+ B157:12)	keine	Yakup 2006	DMBS, Bd. 3, Pl. XLVIII1
A006-010	U 4187	T II S 45	BlockKat I, 99	keine
A006-010	U 4311	T III TV 57.509	BlockKat I, 100	keine
A011-014	U 4061	T I 671	BlockKat I, 103	keine
A011-014	U 4770	T M 21	BlockKat III, 283	keine
A011-025	B172:3	keine	Yakup 2006	DMBS, Bd. 3, Pl. X2
A015	U 4543	o.F.	BlockKat III, 354	keine
A018-020	U 4401	o.F.	BlockKat III, 159	keine
A021-050	U 4644	T I D	BlockKat I, 101	keine
A031-035	U 4673	T I μ	BlockKat I, 102	keine
A046-055	U 4819	o.F.	BlockKat III, 349	keine
A047-049	Ch/U 6674	T I α 523	keine	keine
A051-055	U 4310	T III TV 57.508	BlockKat I, 175	keine
A054-057	Ot. Ry. 1117	keine	Yakup 2012	Yakup 2012, 64.
A056-065	U 4643	T I D	BlockKat I, 104	keine
A057-063	Ch/U 7475	T I, TM 245	keine	keine
A061-065	Ot. Ry. 8128	keine	Haneda/Yamada 1961	Saiiki bunka kenkyū 4, Pl. 31
A071-073	Ot. Ry. 1115	keine	keine	keine
A071-075	U 4218	T II T 625	BlockKat I, 107	keine
A071-075	U 4315	T III TV 68	BlockKat I, 108	keine
A071-075	U 4690b	T II S 63	BlockKat I, 106	keine
A076-078	U 4312	T III TV 57.510	BlockKat I, 176	keine
A076-080	U 4626	T I D	BlockKat III, 355	keine
A081-085	U 4634	T II D 33	BlockKat I, 105	keine
A086-090	U 4652	T I μ	BlockKat I, 195	keine
A086-090	U 4686	T II S	BlockKat I, 109	keine
A086-090	U 4719	T III M 225	BlockKat I, 199	keine
A091-095	U 4033	T I	BlockKat I, 166	keine
A091-095	U 4459	o.F.	BlockKat III, 352	keine
A091-095	U 4623	T I D	BlockKat III, 340	keine
A091-100	U 3338	T III T 520	keine	keine
A096-100	U 4300	T III M 249.502	BlockKat I, 173	keine

A098-099	U 4392	o.F.	BlockKat III, 351	keine
A101-105	U 4025	T I	BlockKat I, 163	keine
A106-110	U 4675	T I μ	BlockKat I, 110	keine
A111-130	AparimitāyuḥNiu 1997a	keine	keine	Niu 1997
A112-114	U 4548	o.F.	BlockKat I, 188	keine
A131-135	U 4286a	T III M 80	BlockKat I, 111	keine
A134-135	U 4613	o.F.	BlockKat III, 263	keine
A136-140	SI Kr III 18/16	unbekannt	Umemura et al. 2002	keine
A136-140	U 4468	o.F.	BlockKat I, 112	keine
A141-145	U 4423	o.F.	BlockKat I, 113	keine
A142-145	SI Kr III 18/7	unbekannt	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine
A146-150	SI Kr III 18/10	unbekannt	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine
A146-150	U 4001	T I	BlockKat I, 115	keine
A146-150	U 4063	T I μ	BlockKat I, 116	keine
A146-150	U 4465	[T III] M 144(?)	BlockKat I, 117	keine
A146-150	U 4724	T III M 225	BlockKat III, 344	keine
A146-170	U 4698	T II S 92	BlockKat I, 114	keine
A147-150	U 4042	T I 650	BlockKat I, 119	keine
A149-155	U 4685b	T II S 91	BlockKat I, 197	keine
A156-160	Mainz 576	T I	BlockKat I, 118	keine
A156-160	SI Kr III 18/15	unbekannt	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine
A156-160	U 4650	T I μ	BlockKat I, 121	keine
A156-160	U 4725	T III M 225	BlockKat III, 345	keine
A158-160	Ot. Ry. 6273	keine	Haneda/Yamada 1961	Saiiki bunka kenkyū 4, Pl. 30
A161-166	U 4651	T I μ	BlockKat I, 194	keine
A166-170	U 4049	T I 651	BlockKat I, 120	keine
A171-185	SI 1703 R (vormals: SI Kr III 18/1)	unbekannt	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine
A172-175	U 4229	T II T 638	BlockKat I, 122	keine
A180-185	U 4525	o.F.	BlockKat III, 210	keine
A186-195	SI 1706 R (vormals : SI Kr III 18/4)	unbekannt	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine
A196-200	B138:10	keine	Yakup 2006, DMBS, Bd. 2, 365-366	DMBS, Bd. 2, Pl. CXIX2
A196-200	U 4012	T I	BlockKat I, 123	keine

A196-200	U 4236	T II T 647	BlockKat I, 172	keine
A196-210	SI Kr III 18/12	unbekannt	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine
A198-200	U 4058	T I 668	BlockKat I, 169	keine
A201-205	U 4035c	T I	BlockKat I, 125	keine
A201-205	U 4649	T I μ	BlockKat I, 126	keine
A201-215	U 4691	T II S 63	BlockKat I, 124	Yakup 2012, 65.
A206-209	U 4354	o.F.	BlockKat I, 178	keine
A206-210	U 4314a	T III TV 60	BlockKat I, 128	keine
A206-210	U 4486	o.F.	BlockKat I, 127	keine
A206-210	U 5102	T III TV 57	Yakup 2012	Yakup 2012, 65
A211-215	U 4314b	T III TV 60	BlockKat I, 128	keine
A211-215	U 4389	o.F.	BlockKat I, 129	keine
A211-215	U 4622	T I D	BlockKat I, 130	keine
A216-225	U 4641	o.F.	BlockKat I, 131	keine
A221-228	SI Kr III 18/13	unbekannt	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine
A226-230	SI 1714 R (vormals: SI Kr III 18/11)	unbekannt	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine
A231-234	Ot. Ry. 6277 + Ot. Ry. 6280	keine	Haneda/Yamada 1961	keine
A231-235	U 4672	T I μ	BlockKat I, 132	keine
A236-240	80 TBI: 596.2	o.F.	Israpil/Qambiri 1988, 80-81	keine
A237-238	U 4591	o.F.	BlockKat I, 192	keine
A239-243	SI Kr III 18/6	unbekannt	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine
A241-245	80 TBI: 596.1	o.F.	Israpil/Qambiri 1988, 80-81	keine
A246-250	U 4171	T II M 2	keine	keine
A246-250	U 4847	T I α 83a 500	Handschrift	keine
A246-255	U 4642	T I μ	BlockKat I, 133	keine
A251-255	U 4836	T M 432, T I 500	Handschrift	keine
A251-258	SI Kr III 18/2	unbekannt	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine
A256-260	U 4019	T I	BlockKat I, 137	keine
A256-290	U 351	T II M 6	USp, Nr. 89, Yakup 2000, BlockKat I, 134	keine
A258-262	U 4023	T I	BlockKat I, 135	keine
A259-260	U 4040	T I 646	BlockKat I, 136	keine

A264-267	U 4037	T I	BlockKat I, 138	keine
A273-275	U 4309	T III TV 57.507	BlockKat I, 174	keine
A274-278	U 4006	T I	BlockKat I, 139	keine
A276-280	Ot. Ry. 6278 + Ot. Ry. 6277	keine	Haneda/Yamada 1961	keine
A276-280	U 4018b+c	T I	BlockKat I, 140	keine
A276-280	U 4029	o.F.	BlockKat III, 337	keine
A276-280	U 4054	T I 662	BlockKat I, 142	keine
A276-280	U 4092	T I D 672	BlockKat I, 143	keine
A276-280	U 4233	T II T 643	BlockKat I, 144	keine
A276-280[42]	U 4030	T I	BlockKat I, 141	keine
A281-285	Ot. Ry. 6282	keine	Haneda/Yamada 1961	keine
A284-288	Ot. Ry. 6278	keine	Haneda/Yamada 1961	keine
A286-295	U 4727	T III M 227	BlockKat III, 346	Yakup 2012, 65 (nur Seite b).
A287-289	U 4226	T II T 635	BlockKat I, 145	keine
A287-290	U 4366	o.F.	BlockKat I, 179	keine
A288-290	U 4169	T II M	BlockKat III, 71	keine
A288-290	U 4550	o.F.	BlockKat III, 222	keine
A288-295	U 4785	T M 32	BlockKat I, 146	keine
A290-296	U 4276	T III M 131	BlockKat I, 150	keine
A291-293	U 4057	T I 666	BlockKat I, 148	keine
A291-295	U 4767	T M 19	BlockKat III, 347	keine
A291-295	U 4880	T II 501	Yakup 2012	Yakup 2012, 65
A291-300	U 4678	T II M 6	BlockKat I, 147	keine
A296-305	U 4316	T III TV 68	BlockKat I, 149	keine
A301-305	U 4177	T II M 880	BlockKat III, 338	keine
A301-305	U 4250 a+b	T II Xanthippe	BlockKat III, 339	keine
A301-305	U 4359	o.F.	BlockKat I, 151	keine
A301-305	U 4720	T III M 225	BlockKat III, 341	keine
A302-304	U 4412	o.F.	BlockKat I, 184	keine
A305-315	U 4677	T II M 6	BlockKat I, 154	keine
A306-307	U 4230	T II T 640	BlockKat I, 153	keine
A306-310	U 4050	T I 658	BlockKat I, 152	keine
A306-310	U 4250 e	T II Xanthippe	BlockKat III, 339	keine
A306-310	U 4722	T III M 225	BlockKat III, 342	keine
A306-310	U 4799	o.F.	BlockKat III, 291	keine
A311-315	U 4250 f	T II Xanthippe	BlockKat III, 339	keine
A315-317	U 4021	T I	BlockKat I, 155	keine
A316-320	U 4250 g	T II Xanthippe	BlockKat III, 339	keine

[42] Die Fragmente U 4029 und U 4030 stammen aus demselben Druck und sind direkt zusammensetzbar.

A316-320	U 4679	T II M 6	BlockKat I, 156	keine
A326-330	U 4098	T I 1041	BlockKat I, 157	keine
A326-330	U 4723	T III M 225	BlockKat III, 343	keine
A326-335	SI Kr III 18/8	unbekannt	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine
A326-335	U 4628d	T II D 325	BlockKat III, 366	keine
A331-335	U 4250 c+d	T II Xanthippe	BlockKat III, 339	keine
A331-335	U 4798	T M 44	BlockKat III, 348	keine
A334-335	LM20-1580-48	P.V b	Kitsudo 2012, 62	Kitsudo 2012, 68
A336-395	U 345	T [] D 80	ETŞ Nr. 22; Zieme 1985, Nr. 40; BlockKat I, 159; Kasai 2008, Nr. 42	ETŞ, 504-505.
A (Translit.)	SI Kr III 18/15	unbekannt	Umemura et al. 2002, Yakup 2000	keine
A (Translit.)	U 4553	o.F.	BlockKat I, 189	keine
A (Translit.)	U 4573	o.F.	BlockKat I, 190	keine
A (Translit.)	U 4577	T I	BlockKat I, 191	keine
A (Translit.)	U 4588	o.F.	BlockKat III, 356	keine
A (Translit.)	U 6365	o.F.	BlockKat III, 358	keine
A (Translit.)	U 4537	o.F.	BlockKat III, 353	keine
A (Translit.)	U 4913	T II D 68	Handschrift	keine
A (Translit.)	U 4022	T I	BlockKat III, 350	keine
A (Translit.)	80 TBI: 596.3	o.F.	Israpil/Qämbiri 1988, 80-81	keine
A (Translit.)	B160:12	keine	Yakup 2006	DMBS, Bd. 3, Pl. XXV3
A (Translit.)	B160:6	keine	Yakup 2006	DMBS, Bd. 3, Pl. XXV1
A (Translit.)	Ch/U 6633	T III M 132	Yakup 2012	Yakup 2012, 64
A (Translit.)	LM20-1580-04	P.R c	Kitsudo 2012, 61-62	Kitsudo 2012, 68
A (Translit.)	Ot. Ry. 1371	keine	keine	keine
A (Translit.)	Ot. Ry. 2775	keine	Yakup 2012	keine
A (Translit.)	Ot. Ry. 6274	keine	keine	keine
A (Translit.)	U 4013	T I	BlockKat I, 160	keine
A (Translit.)	U 4016	T I	BlockKat I, 161	keine
A (Translit.)	U 4024	T I	BlockKat I, 162	keine
A (Translit.)	U 4027	T I	BlockKat I, 164	keine
A (Translit.)	U 4031	T I	BlockKat I, 165	keine
A (Translit.)	U 4036	T I	BlockKat I, 167	keine
A (Translit.)	U 4053	T I 661	BlockKat I, 168	keine
A (Translit.)	U 4196	T II T 598	BlockKat I, 170	keine
A (Translit.)	U 4234	T II T 645	BlockKat I, 171	keine

A (Translit.)	U 4323	o.F.	BlockKat I, 177	keine
A (Translit.)	U 4379	o.F.	BlockKat I, 180	keine
A (Translit.)	U 4380	o.F.	BlockKat I, 181	keine
A (Translit.)	U 4381	o.F.	BlockKat I, 182	keine
A (Translit.)	U 4408a	o.F.	BlockKat I, 183	keine
A (Translit.)	U 4408b	o.F.	BlockKat I, 183	keine
A (Translit.)	U 4408c	o.F.	BlockKat I, 183	keine
A (Translit.)	U 4421	o.F.	BlockKat III, 166	keine
A (Translit.)	U 4452	o.F.	BlockKat I, 185	keine
A (Translit.)	U 4490	o.F.	BlockKat I, 186	keine
A (Translit.)	U 4494	o.F.	BlockKat I, 187	keine
A (Translit.)	U 4612	T I	BlockKat I, 193	keine
A (Translit.)	U 4653	T I μ	BlockKat I, 196	keine
A (Translit.)	U 4689	T II S 63	BlockKat I, 198	keine
A (Translit.)	U 4730	T III M 225	BlockKat III, 357	keine
A (Translit.)	U 4849	T I α 83 c	Handschrift	keine
A (Translit.)	U 4850	T I α 83 d	Handschrift	keine
A (Translit.)	U 4877	T I X 597	Handschrift	keine
B01-46	U 4739	T III M 241	BlockKat III, 369	keine
B47-68	Mainz 801	T III M 230	BlockKat III, 370	keine
B48-49	U 4529	o.F.	BlockKat III, 368	keine
C01-20	U 4792	T M 37	BlockKat III, 371	keine
C21-25	B464:145	keine	Yakup 2006	DMBS, Bd. 3, Pl. LI3
D01-19	Ch/U 7031	T II 169	keine	keine
E01-21	Ch/U 8066	T III 304 Tuyok	keine	keine
E22-32	Ch/U 6835	T III 204 Tuyok	keine	keine
F001-039	U 5689	T II Tuyoq	keine	keine
F040-060	Ch/U 8008 = MIK 028428	T I D 54	keine	keine
F061-108	Beida Fu T1 V	232, 4012, 483642	Yakup 2000b	DMCPUL, II, 299
G01-42	U 6172	o.F.	keine	keine
H001-035	U 5872	T III M 165	keine	keine
H036-045	B160:7	keine	Yakup 2006	DMBS, Bd. 3, Pl. XXV2
H046-056	B161:9-1,2	keine	Yakup 2006	DMBS, Bd. 3, Pl. LXXI1
H064-101	U 5751	T II y 41	keine	keine
H102-111	Ch/U 6980	T II S 26.72	keine	keine
H112-126	Mainz 217	T III M 200	keine	keine

Konkordanz der Fragmente nach der Reihenfolge der Standortsignaturen

Standortsignaturen	Fundsiglen	Editionsstelle	Beschreibung	Tafeln
80 TBI: 596.1	keine	A241-245	Israpil/Qambiri 1988, 80-81	keine
80 TBI: 596.2	keine	A236-240	Israpil/Qambiri 1988, 80-81	keine
80 TBI: 596.3	keine	A (Translit.)	Israpil/Qambiri 1988, 80-81	keine
AparimitāyuḥNiu 1997a	keine	A111-130	keine	Niu 1997
AparimitāyuḥNiu 1997b	keine	A001-005	keine	Niu 1997
B138:10	keine	A196-200	Yakup 2006, DMBS, Bd. 2, 365-366	DMBS, Bd. 2, Pl. CXIX2
B157:12 (+ B464: 142)	keine	A006-010	Yakup 2006	DMBS, Bd. 3, Pl. IX1, Pl. XLVIII1
B160:12	keine	A (Translit.)	Yakup 2006	DMBS, Bd. 3, Pl. XXV3
B160:6	keine	A (Translit.)	Yakup 2006	DMBS, Bd. 3, Pl. XXV1
B160:7	keine	H036-045	Yakup 2006	DMBS, Bd. 3, Pl. XXV2
B161:9-1,2	keine	H046-056	Yakup 2006	DMBS, Bd. 3, Pl. LXXI1
B172:3	keine	A011-025	Yakup 2006	DMBS, Bd. 3, Pl. X2
B464:142 (+ B157:12)	keine	A006-010	Yakup 2006	DMBS, Bd. 3, Pl. XLVIII1
B464:145	keine	C21-25	Yakup 2006	DMBS, Bd. 3, Pl. LI3
Beida Fu T1 V	232,4012, 483642	F061-108	Yakup 2000b	DMCPUL, II, 299
Ch/U 6633	T III M 132	A (Translit.)	Yakup 2012	Yakup 2012, 64
Ch/U 6674	T I α 523	A047-049	keine	keine
Ch/U 6835	T III 204 Tuyok	E22-32	keine	keine
Ch/U 6980	T II S 26.72	H102-111	keine	keine
Ch/U 7031	T II 169	D01-19	keine	keine
Ch/U 7457	T II D 432	Sander 1991	Sander 1991	Sander 1991, Fig. 10
Ch/U 7475	T I, TM 245	A057-063	keine	keine
Ch/U 8008 =MIK 028428	T I D 54	F040-060	keine	keine
Ch/U 8066	T III 304 Tuyok	E01-21	keine	keine
LM20-1580-04	P.R c	A (Translit.)	Kitsudo 2012, 61-62	Kitsudo 2012, 68
LM20-1580-48	P.V b	A334-335	Kitsudo 2012, 62	Kitsudo 2012, 68
Mainz 217	T III M 200	H112-126	keine	keine
Mainz 576	T I	A156-160	BlockKat I, 118	keine
Mainz 801	T III M 230	B47-68	BlockKat III, 370	keine
MIK 028428 =Ch/U 8008	T I D 54	F040-060	keine	keine
MIK 6240	T II S 87	Sander 1991	Sander 1991	Sander 1991, Fig. 9
MIK 7480	T III M 236	Sander 1991	Sander 1991	Sander 1991, Fig. 12
MIK 7487	[ ]76	Sander 1991	Sander 1991	Sander 1991, Fig. 8
MIK III 7076	T I D 52	Sander 1991	Sander 1991	Sander 1991, Fig. 1

Ot. Ry. 1115	keine	A (Translit.)	keine	keine
Ot. Ry. 1117	keine	A054-057	Yakup 2012	Yakup 2012, 64.
Ot. Ry. 1371	keine	A (Translit.)	keine	keine
Ot. Ry. 2775	keine	A (Translit.)	Yakup 2012	keine
Ot. Ry. 6273	keine	A 158-160	Haneda/Yamada 1961	Saiiki bunka kenkyū 4, Pl. 30
Ot. Ry. 6274	keine	A (Translit.)	keine	keine
Ot. Ry. 6276	keine	A001-005	Haneda/Yamada 1961	Saiiki bunka kenkyū 4, Pl. 31
Ot. Ry. 6277 (+Ot. Ry. 6280)	keine	A231-234	Haneda/Yamada 1961	keine
Ot. Ry. 6278	keine	A284-288	Haneda/Yamada 1961	keine
Ot. Ry. 6280 (+Ot. Ry. 6277)	keine	A231-234	Haneda/Yamada 1961	keine
Ot. Ry. 6282	keine	A289-293	Haneda/Yamada 1961	keine
Ot. Ry. 8128	keine	A061-065	Haneda/Yamada 1961	Saiiki bunka kenkyū 4, Pl. 31
SI 1703 R (vormals: SI Kr III 18/1)	unbekannt	A171-185	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine
SI Kr III 18/2	unbekannt	A251-258	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine
SI 1706 R (vormals : SI Kr III 18/4)	unbekannt	A186-195	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine
SI Kr III 18/6	unbekannt	A239-243	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine
SI Kr III 18/7	unbekannt	A142-145	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine
SI Kr III 18/8	unbekannt	A326-335	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine
SI Kr III 18/9	unbekannt	A (Translit.)	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine
SI Kr III 18/10	unbekannt	A146-150	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine
SI 1714 R (vormals: SI Kr III 18/11)	unbekannt	A226-230	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine
SI Kr III 18/12	unbekannt	A196-210	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine

SI Kr III 18/13	unbekannt	A221-228	Yakup 2000, Umemura et al. 2002	keine
SI Kr III 18/15	unbekannt	A156-160	Umemura et al. 2002	keine
SI Kr III 18/16	unbekannt	A136-140	Umemura et al. 2002	keine
U 345	T D 80	A336-395	ETŞ Nr. 22; Zieme 1985, Nr. 40; BlockKat I, 159; Kasai 2008, Nr. 42;	ETŞ, 504-505.
U 351	T II M 6	A256-290	USp, Nr. 89, Yakup 2000, BlockKat I, 134	keine
U 3338	T III T 520	A091-100	keine	keine
U 3873	T II T μ	Sander 1991	Sander 1991	Sander 1991, Fig. 11
U 4001	T I	A146-150	BlockKat I, 115	keine
U 4006	T I	A274-278	BlockKat I, 139	keine
U 4012	T I	A196-200	BlockKat I, 123	keine
U 4013	T I	A (Translit.)	BlockKat I, 160	keine
U 4016	T I	A (Translit.)	BlockKat I, 161	keine
U 4018b+c	T I	A276-280	BlockKat I, 140	keine
U 4019	T I	A256-260	BlockKat I, 137	keine
U 4021	T I	A315-317	BlockKat I, 155	keine
U 4022	T I	A (Translit.)	BlockKat III, 350	keine
U 4023	T I	A258-262	BlockKat I, 135	keine
U 4024	T I	A (Translit.)	BlockKat I, 162	keine
U 4025	T I	A101-105	BlockKat I, 163	keine
U 4027	T I	A (Translit.)	BlockKat I, 164	keine
U 4029	o.F.	A276-280	BlockKat III, 337	keine
U 4030	T I	A276-280	BlockKat I, 141	keine
U 4031	T I	A (Translit.)	BlockKat I, 165	keine
U 4033	T I	A091-095	BlockKat I, 166	keine
U 4035c	T I	A201-205	BlockKat I, 125	keine
U 4036	T I	A (Translit.)	BlockKat I, 167	keine
U 4037	T I	A264-267	BlockKat I, 138	keine
U 4040	T I 646	A259-260	BlockKat I, 136	keine
U 4042	T I 650	A147-150	BlockKat I, 119	keine
U 4049	T I 651	A166-170	BlockKat I, 120	keine
U 4050	T I 658	A306-310	BlockKat I, 152	keine
U 4053	T I 661	A (Translit.)	BlockKat I, 168	keine
U 4054	T I 662	A276-280	BlockKat I, 142	keine
U 4057	T I 666	A291-293	BlockKat I, 148	keine
U 4058	T I 668	A198-200	BlockKat I, 169	keine
U 4061	T I 671	A011-014	BlockKat I, 103	keine

U 4063	T I µ	A146-150	BlockKat I, 116	keine
U 4092	T I D 672	A276-280	BlockKat I, 143	keine
U 4098	T I 1041	A326-330	BlockKat I, 157	keine
U 4169	T II M	A288-290	BlockKat III, 71	keine
U 4171	T II M 2	A246-250	keine	keine
U 4177	T II M 880	A301-305	BlockKat III, 338	keine
U 4187	T II S 45	A006-010	BlockKat I, 99	keine
U 4196	T II T 598	A (Translit.)	BlockKat I, 170	keine
U 4218	T II T 625	A071-075	BlockKat I, 107	keine
U 4226	T II T 635	A287-289	BlockKat I, 145	keine
U 4229	T II T 638	A172-175	BlockKat I, 122	keine
U 4230	T II T 640	A306-307	BlockKat I, 153	keine
U 4233	T II T 643	A276-280	BlockKat I, 144	keine
U 4234	T II T 645	A (Translit.)	BlockKat I, 171	keine
U 4236	T II T 647	A196-200	BlockKat I, 172	keine
U 4250 a+b	T II Xanthippe	A301-305	BlockKat III, 339	keine
U 4250 d+c	T II Xanthippe	A331-335	BlockKat III, 339	keine
U 4250 e	T II Xanthippe	A306-310	BlockKat III, 339	keine
U 4250 f	T II Xanthippe	A311-315	BlockKat III, 339	keine
U 4250 g	T II Xanthippe	A316-320	BlockKat III, 339	keine
U 4276	T III M 131	A290-296	BlockKat I, 150	keine
U 4286a	T III M 80	A131-135	BlockKat I, 111	keine
U 4300	T III M 249.502	A096-100	BlockKat I, 173	keine
U 4309	T III TV 57.507	A273-275	BlockKat I, 174	keine
U 4310	T III TV 57.508	A051-055	BlockKat I, 175	keine
U 4311	T III TV 57.509	A006-010	BlockKat I, 100	keine
U 4312	T III TV 57.510	A076-078	BlockKat I, 176	keine
U 4314a	T III TV 60	A206-210	BlockKat I, 128	keine
U 4314b	T III TV 60	A211-215	BlockKat I, 128	keine
U 4315	T III TV 68	A071-075	BlockKat I, 108	keine
U 4316	T III TV 68	A296-305	BlockKat I, 149	keine
U 4323	o.F.	A (Translit.)	BlockKat I, 177	keine
U 4354	o.F.	A206-209	BlockKat I, 178	keine
U 4359	o.F.	A301-305	BlockKat I, 151	keine
U 4366	o.F.	A287-290	BlockKat I, 179	keine
U 4379	o.F.	A (Translit.)	BlockKat I, 180	keine
U 4380	o.F.	A (Translit.)	BlockKat I, 181	keine
U 4381	o.F.	A (Translit.)	BlockKat I, 182	keine
U 4389	o.F.	A211-215	BlockKat I, 129	keine
U 4392	o.F.	A098-099	BlockKat III, 351	keine
U 4401	o.F.	A018-020	BlockKat III, 159	keine
U 4408a	o.F.	A (Translit.)	BlockKat I, 183	keine

U 4408b	o.F.	A (Translit.)	BlockKat I, 183	keine
U 4408c	o.F.	A (Translit.)	BlockKat I, 183	keine
U 4412	o.F.	A302-304	BlockKat I, 184	keine
U 4421	o.F.	A (Translit.)	BlockKat III, 166	keine
U 4423	o.F.	A141-145	BlockKat I, 113	keine
U 4452	o.F.	A (Translit.)	BlockKat I, 185	keine
U 4459	o.F.	A091-095	BlockKat III, 352	keine
U 4465	[T III] M 144(?)	A146-150	BlockKat I, 117	keine
U 4468	o.F.	A136-140	BlockKat I, 112	keine
U 4486	o.F.	A206-210	BlockKat I, 127	keine
U 4490	o.F.	A (Translit.)	BlockKat I, 186	keine
U 4494	o.F.	A (Translit.)	BlockKat I, 187	keine
U 4525	o.F.	A180-185	BlockKat III, 210	keine
U 4529	o.F.	B48-49	BlockKat III, 368	keine
U 4537	o.F.	BlockKat III, 368	BlockKat III, 353	keine
U 4543	o.F.	A015	BlockKat III, 354	keine
U 4548	o.F.	A112-114	BlockKat I, 188	keine
U 4550	o.F.	A288-290	BlockKat III, 222	keine
U 4553	o.F.	A(BlockKat I, 189)	BlockKat I, 189	keine
U 4573	o.F.	A(BlockKat I, 190)	BlockKat I, 190	keine
U 4577	T I	A(BlockKat I, 191)	BlockKat I, 191	keine
U 4588	o.F.	A (BlockKat III, 356)	BlockKat III, 356	keine
U 4591	o.F.	A237-238	BlockKat I, 192	keine
U 4612	T I	A (Translit.)	BlockKat I, 193	keine
U 4613	o.F.	A134-135	BlockKat III, 263	keine
U 4622	T I D	A211-215	BlockKat I, 130	keine
U 4623	T I D	A091-095	BlockKat III, 340	keine
U 4626	T I D	A076-080	BlockKat III, 355	keine
U 4628d	T II D 325	A326-335	BlockKat III, 366	keine
U 4634	T II D 33	A081-085	BlockKat I, 105	keine
U 4641	o.F.	A216-225	BlockKat I, 131	keine
U 4642	T I µ	A246-255	BlockKat I, 133	keine
U 4643	T I D	A056-065	BlockKat I, 104	keine
U 4644	T I D	A021-050	BlockKat I, 101	keine
U 4648	T III M 225	A001-005	BlockKat I, 158	keine
U 4649	T I µ	A201-205	BlockKat I, 126	keine
U 4650	T I µ	A156-160	BlockKat I, 121	keine
U 4651	T I µ	A161-166	BlockKat I, 194	keine
U 4652	T I µ	A086-090	BlockKat I, 195	keine
U 4653	T I µ	A (Translit.)	BlockKat I, 196	keine

U 4672	T I μ	A231-235	BlockKat I, 132	keine
U 4673	T I μ	A031-035	BlockKat I, 102	keine
U 4675	T I μ	A106-110	BlockKat I, 110	keine
U 4677	T II M 6	A305-315	BlockKat I, 154	keine
U 4678	T II M 6	A291-300	BlockKat I, 147	keine
U 4679	T II M 6	A316-320	BlockKat I, 156	keine
U 4685b	T II S 91	A149-155	BlockKat I, 197	keine
U 4686	T II S	A086-090	BlockKat I, 109	keine
U 4689	T II S 63	A (Translit.)	BlockKat I, 198	keine
U 4690b	T II S 63	A071-075	BlockKat I, 106	keine
U 4691	T II S 63	A201-215	BlockKat I, 124	Yakup 2012, 65.
U 4698	T II S 92	A146-170	BlockKat I, 114	keine
U 4719	T III M 225	A086-090	BlockKat I, 199	keine
U 4720	T III M 225	A301-305	BlockKat III, 341	keine
U 4722	T III M 225	A306-310	BlockKat III, 342	keine
U 4723	T III M 225	A326-330	BlockKat III, 343	keine
U 4724	T III M 225	A146-150	BlockKat III, 344	keine
U 4725	T III M 225	A156-160	BlockKat III, 345	keine
U 4727	T III M 227	A286-295	BlockKat III, 346	Yakup 2012, 65 (nur Seite b).
U 4730	T III M 225	A (Translit.)	BlockKat III, 357	keine
U 4739	T III M 241	B01-46	BlockKat III, 369	keine
U 4767	T M 19	A291-295	BlockKat III, 347	keine
U 4770	T M 21	A011-014	BlockKat III, 283	keine
U 4785	T M 32	A288-295	BlockKat I, 146	keine
U 4792	T M 37	C01-20	BlockKat III, 371	keine
U 4798	T M 44	A331-335	BlockKat III, 348	keine
U 4799	o.F.	A306-310	keine	keine
U 4803	o.F.	Sander 1991	Bild, Sander 1991	Sander 1991, Fig. 13
U 4819	o.F.	A046-055	BlockKat III, 349	keine
U 4836	T M 432, T I 500	A251-255	Handschrift	keine
U 4847	T I α 83a 500	A246-250	Handschrift	keine
U 4849	T I α 83 c	A (Translit.)	Handschrift	keine
U 4850	T I α 83 d	A (Translit.)	Handschrift	keine
U 4877	T I X 597	A (Translit.)	Handschrift	keine
U 4880	T II 501	A291-295	Yakup 2012	Yakup 2012, 65
U 4913	T II D 68	A (Tanslit.)	Handschrift	keine
U 5102	T III TV 57	A206-210	Yakup 2012	Yakup 2012, 65
U 5689	T II Tuyoq	F001-039	keine	keine
U 5751	T II y 41	H064-101	keine	keine
U 5872	T III M 165	H001-035	keine	keine
U 6172	o.F.	G01-42	keine	keine

2. Texte: Transkription, Übersetzung und Kommentar

Text A: Ārya-aparimitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra

Das *Ārya-aparimitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra* (im Folgenden: *Aparimitāyuḥ-Sūtra*) ist einer der weit verbreiteten Texte des zentralasiatischen Buddhismus. Dieser Text verkörpert einige typische Merkmale des indischen Mahāyāna-Buddhismus, die Gregory Schopen als „cult of the book" bezeichnet. [43] Beide Aspekte des „cult of the book", Sukhāvatī als generelles Heilsziel in Verbindung mit der Verehrung von *Caitya*s, sind in diesem Sūtra zu finden.[44]

Neben den bekannten chinesischen Übersetzungen von Facheng 法成 (Dharmasiddhi, Tib. hGo-Chosgrub) und Fatian 法天 (Dharmadeva) existiert der Text auch in khotansakischen, mandschurischen, tangutischen, tibetischen und altuigurischen Übersetzungen. Der ursprüngliche Sanskrittext ist nicht überliefert, die uns bekannte Sanskritversion, die von Max Walleser übersetzt worden ist, stammt aus dem Jahre 783 der nepalesischen Ära, also aus dem Jahre 1663.[45] Der im selben Jahr (1916) von Sten Konow zusammengestellte Sanskrittext basiert auf vier unterschiedlichen Handschriften.[46] Nach der Einschätzung von Katsumi Mimaki wurde Fachengs Text aus dem Tibetischen übersetzt, während Fatians Übersetzung auf eine Vorlage in einer unbekannten Sprache zurückgeht, die auf dem Sanskrittext basiert.[47] Aber Fachengs Text weicht an einigen Stellen von den bekannten tibetischen Fassungen deutlich ab. Vor allem beträgt die Zahl der Buddhas 84 Koṭis im ersten Satz direkt nach der Dhāraṇī im Abschnitt 4, aber es sind 104 Koṭis in Fachengs Übersetzung (Taishō, Bd. 19, Nr. 936, 82b17). Im zweiten Satz in demselben Abschnitt ist die Zahl der Buddhas 77 Koṭis im tibetischen Text, aber sieben Koṭis in Fachengs Übersetzung. Genauso wie im altuigurischen Text kommt in Abschnitt 9 der tibetischen Version der Satz „Wer dieses Amitayus-Sūtra schreiben wird oder schreiben lassen wird, dessen Sünden-Ansammlung, wenn sie auch den Umfang des Meru hat, wird getilgt werden" vor. Sowohl in Fachengs Übersetzung als auch im Sanskrittext, fehlt dieser Satz.[48] Der letzte Fall deutet darauf hin, dass Facheng, selbst wenn er den Text aus dem Tibetischen übersetzt hat, seine Übersetzung noch mit einer Sanskritvorlage vergleichen konnte. Interessant ist aber, dass der erste Satz in Abschnitt 15, der im Sanskrittext direkt auf die Dhāraṇī folgt, in der tibetischen Version wie auch in Fachengs Übersetzung fehlt.

Daishun Ueyama stellt zwei andere chin. Übersetzungen vor. Diese beiden Übersetzungen weisen einige deutliche Abweichungen von den bekannten chin. Texten

---

[43] Siehe Schopen 1977, 188.
[44] Siehe Payne 2007, 274.
[45] Siehe Walleser 1916, 2.
[46] Siehe Konow 1916.
[47] Siehe Mimaki 1984, 168. Ob Facheng tatsächlich der Übersetzer dieses Textes ist, stellt Ueyama in Frage; siehe Ueyama 1990, 438. Seiner Meinung nach wurde bisher keine Handschrift gefunden, die deutlich zeigt, dass Facheng der Übersetzer dieses Textes ist, folglich handelt es sich um eine Vermutung.
[48] Siehe Walleser 1916, 3, Fn. 4.

(Taishō, Nr. 936 und Taishō, Nr. 937) auf, die in die Taishō-Edition der chin. buddhistischen Texte aufgenommen wurden. Seiner Meinung nach zeigen diese beiden Übersetzungen — Im Gegensatz zu den bekannten Übersetzungen dieses Textes — archaische Merkmale. Für eine ausführliche Darstellung dieser Handschriften siehe Ueyama 1990, 452-455. D. Ueyama diskutiert auch, wie sich die Dhāraṇīs in einigen tib. Übersetzungen in etlichen Punkten unterscheiden.[49]

Die Existenz einer khotansakischen Version des *Aparimitāyuḥ-Sūtra*s (damals als eine unbekannte Sprache bezeichnet) wurde bereits im Jahr 1911 durch einen Aufsatz von A. F. Rudolf Hoernle aufgedeckt,[50] allerdings wurde eine Edition der khotansakischen Übersetzung des *Aparimitāyuḥ-Sūtra*s erstmalig von S. Konow im Jahr 1916 veröffentlicht; später wurde der Text mit weiteren Varianten von H.W. Bailey publiziert. Eine ausführliche Untersuchung der khotansakischen Übersetzung dieses Textes wurde von Duan Qing im Jahr 1992 durchgeführt.[51] Neben Einführung, Textedition und Glossar, enthält Duan Qings Arbeit zwei wichtige Anhänge: einer ist ein anhand der Sanskrit Ausgaben von Konow und Walleser kompiliierter Sanskrittext (Anhang I) und der andere ist ein tibetischer Text, den sie aus den beiden Versionen im Kanjur der Pekinger Edition zusammengestellt hat (Anhang II). Eine Beschreibung aller khotansakischen Fragmente dieses Textes in der British Library findet sich in Skjœrvø 2002.[52]

Die tangutischen Fragmente des *Aparimitāyuḥ-Sūtra*s, die in der Bibliothek der Tenri-Universität aufbewahrt werden, wurden von Tatsuo Nishida untersucht.[53]

Die tibetische Übersetzung dieses Textes ist in zahlreichen Handschriften vollständig erhalten. Allein in den tibetischen Kanjur wurden drei Versionen aufgenommen (Peking-Edition 361, 362, 474). Umfangreiche Fragmente dieses Textes werden in den Handschriftensammlungen in Beijing, Dunhuang, London, Paris und St. Petersburg aufbewahrt.[54] In der Bibliothek der Ryūkoku-Universität, in der Tenri-Bibliothek in Nara und in der Zentralbibliothek in Taibei befinden sich einige tibetische Fragmente dieses Textes. Ein vollständiger tibetischer Holzdruck wurde im Jahr 1916 gemeinsam mit dem Sanskrittext von M. Walleser herausgegeben. Im selben Jahr hat S. Konow eine Handschrift aus der Stein-Sammlung als Parallele zu dem khotansakischen Text zitiert.[55] Im Jahre 1971 veröffentlichte J. Eracle die Bearbeitung und französische Übersetzung einer tibetischen Handschrift aus dem Museum für Ethnographie von Genf.[56] Kürzlich hat J. Silk den Text anhand der Edition von Walleser bearbeitet.[57] Die sieben Fragmente des tibetischen Textes aus der Tenri-Bibliothek in Nara wurden von A. Fujieda und D. Ueyama ediert.[58] Interessant ist der Name *Ci-sun*, der als

[49] Siehe Ueyama 1990, 454.
[50] Siehe Hoernle 1911.
[51] Siehe Konow 1916; Bailey 1942; Bailey 1980: 243-255; Mimaki 1984: 169-170; Emmerick 1992, 19-20; Duan 1992.
[52] Siehe Skjærvø 2002, 32, 296, 298.
[53] Siehe Nishida 1962; Mimaki 1984, 171.
[54] Siehe Nishioka 1984, 380-381, 393; Savitsky 1984, 282-284; Ueyama 1990, 440-452.
[55] Siehe Mimaki 1984, 170-171.
[56] Siehe Eracle 1971.
[57] Siehe Silk 2004.
[58] Siehe Fujieda, Ueyama 1962.

Kontrolleur der tibetischen Übersetzung in der dritten tibetischen Handschrift in der Tenri-Bibliothek auftaucht. Fujieda und Ueyama vermuten hinter diesem Namen eine phonetische Transkription eines chinesischen Namens Zhizun 志遵 (Mittelchinesisch: tɕiᵊi tsuən).[59] Es ist unklar, welcher Zusammenhang zwischen diesem Namen und dem altuigurischen *Čisön*, Bestandteil des Namens *Čisön Tutung*, der in einigen altuigurischen Texten vorkommt, besteht. Als Vorlage für altuigurisch *Čisön* wurden *Zhiquan 智泉, *Zhiquan 智全 und *Zhixuan 智宣 vermutet,[60] aber phonetisch könnte 志遵 Zhizun auch sehr gut zu *Čisön* passen. Außerdem ist die altuigurische Schreibweise von 志遵 Zhizun exakt *cy swyn*, also *čisön*.[61] Wären die beiden Namen identisch, würde das bedeuten, dass *Čisön Tutung* nicht nur buddhistische Texte aus dem Chinesischen ins Uigurische übersetzt hat, sondern auch an der Übersetzung des *Aparimitāyuḥ-Sūtra*s ins Tibetische beteiligt war. Den Namen *Čisön Tutung* haben wir auch in zwei neu entdeckten altuigurischen Texten aus den Nördlichen Mogao-Grotten von Dunhuang gefunden. Seine Person und seine Werke möchten wir an anderer Stelle ausführlich behandeln.

Mehr als 200 altuigurische Fragmente aus den Sammlungen in Berlin, Dunhuang, Kyoto, London, St. Petersburg und Turfan wurden als zum *Aparimitāyuḥ-Sūtra* zugehörig identifiziert.[62] Insgesamt 167 altuigurische Fragmente dieses Textes befinden sich in der Berliner Turfansammlung, während 35 Fragmente in anderen Sammlungen aufbewahrt werden. Kürzlich wurden zwei altuigurische Fragmente aus dem Lu Shun-Museum in Changchun, China, entdeckt. Eines entspricht dem Berliner Fragment U 4690, während das andere als zu zwei verschiedenen Texten zugehörig identifiziert worden ist.[63]

Die meisten altuigurischen Fragmente des *Aparimitāyuḥ-Sūtras* gehören zu zwei unterschiedlichen Abzügen von Blockdruckfaltbüchern, einem fünfzeiligen Blockdruckfaltbuch mit knapp 150 Fragmenten und einem Sammeldruck zweier altuigurischer Texte, des *Ārya-aparimitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtras* und die Fragmente der *Ārya-sarva-durgati-pariśodhana-uṣṇīṣavijayā-nāma-dhāraṇī*.[64] Von dem Sammeldruck sind folgende Fragmente vorhanden:

U 3902a-d (T III 218)	U 4017 (T I)
U 4628 (T II D 325)	U 4763 (T M 17)

Interessanterweise sind die Fragmente dieses Sammeldrucks auch fünfzeilig, deshalb ist es nicht einfach, die Fragmente dem einen oder anderen Abzügen zuzuordnen.

Neben den Blockdruckfragmenten sind einige handschriftliche Fragmente des *Aparimitāyuḥ-Sūtra*s vorhanden, sie stammen hauptsächlich aus folgenden drei Handschriften:

[59] Siehe Fujieda, Ueyama 1962, 350; Ueyama 1990, 449.
[60] Siehe Shōgaito 1976; Zieme 1991, 319; Zieme 1999, 474; Yakup 2010, 11.
[61] Siehe Shōgaito et. al. (im Druck) 2015, initials, 9, 12.
[62] Umemura et al. 2002 konnten 33 Fragmente als zu diesem Text zugehörig identifizieren; siehe Umemura et al. 2002, 100-101. Leider gehören einige Fragmente, vor allem SI Kr III 18/3, nicht zu diesem Text; weder sind Originale noch Fotos einiger Fragmente zugänglich, so dass wir diese von dieser Edition ausschließen.
[63] Siehe Kitsudo 2012, 61-62.
[64] Für eine ausführliche Beschreibung der Berliner Fragmente des ersten Blockdrucks siehe BlockKat I, Kat.-Nr. 99-199 und BlockKat III, Kat.-Nr. 366-367.

A. Eine fünfzeilige Handschrift (Handschrift A)
Diese Handschrift ist einseitig und in der so genannten Sūtra-Schrift geschrieben. Der Text wurde durch eine schmale rote Randlinierung oben und unten abgegrenzt. Die Größe eines vollständig erhaltenen Blattes beträgt 24,8 cm (h) x 9,6 cm (b) mit einem Zeilenabstand von 1,7 cm. Von dieser Handschrift sind nur fünf Fragmente in der Berliner Turfansammlung und zwei Fragmente in der Otani-Sammlung in Kyoto bekannt. Das Kyotoer Fragment Ot. Ry. 2775 lässt vermuten, dass die Fragmente dieser Handschrift ursprünglich zu einem handschriftlichen Buch gehörten. Folgende Liste dieser Handschriftenfragmente lässt sich aufstellen:

Ot. Ry. 1115	Ot. Ry. 2775
U 4836 (TM 432, T I 500)	U 4847 (T I α 83a 500)
U 4877 (T I X 507)	U 4880 (T II 501)
U 4913 (T II D 68)	U 5102 (T III TV 57)

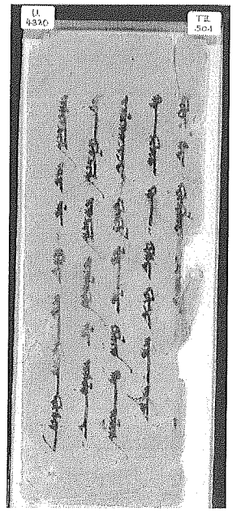
B. Eine Handschrift mit einer chinesischen Vorderseite (Handschrift B)
Das Berliner Fragment Ch/U 6633 enthält auf der Rückseite eine in semi-kursiver altuigurischer Schrift geschriebene Dhāraṇī, die aus dem *Aparimitāyuḥ-Sūtra* stammt. Die Vorderseite dieses Fragmentes stammt aus der chinesischen Übersetzung des *Abhiniṣkramaṇa-Sūtra*s, nämlich *Fo benxing jijing* 佛本行集经 (Taishō, vol. 3, Nr. 190).[65] Aufgrund dessen fragmentarischen Zustands ist eine Lokalisierung der genauen Textstelle des altuigurischen Textes auf der Rückseite nicht möglich.

C. Eine Handschrift mit rot geschriebenen Dhāraṇis (Handschrift C)
Zwei Fragmente aus der Otani-Sammlung in Kyoto, nämlich Ot. Ry. 1117 und Ot. Ry. 1371, stellen eine dritte handschriftliche Version des Sūtras dar.[66] Der Duktus auf diesen beiden Fragmenten unterscheidet sich von der Handschrift A, wobei die Schrift in Handschrift A viel schmaler ist als auf diesen beiden Fragmenten. Außerdem ist auf Ot. Ry. 1371 deutlich zu sehen, dass in dieser Handschrift die Dhāraṇī-Wörter mit roter Tusche geschrieben wurden. Dadurch unterscheiden sich die beiden Fragmente von den Fragmenten der Handschrift A, in denen die Dhāraṇī-Wörter nur in schwarzer Tusche wie der Sūtra-Teil des Textes geschrieben wurden.

Interessant ist die Beziehung der Handschrift A zur gedruckten Version des Textes. Einige Fragmente der Handschrift A weisen eine identische Zeilenzahl und Zeilenanordnung wie das fünfzeilige Blockdruckfaltbuch auf. Ein Vergleich des handschriftlichen Fragmentes U 4880 (T II 501) mit der zweiten Seite des Blockdruckfragmentes U 4727 (T III M 227), das die gleiche Textstelle wie U 4880 bietet, zeigt deutlich, dass nicht nur die Zeilenzahl und Zeilenanordnung, sondern auch die Orthographie nahezu identisch sind. Unterschiedlich ist nur die Schreibung von *Q* an zwei Stellen: In Zeile 3 wurde das Wort *balık* „Stadt" in der handschriftlichen Version mit zwei Punkten geschrieben, aber in der gedruckten Version ohne

[65] Der chinesische Text entspricht Taishō, Bd. 3, Nr. 190, 726c15-19.
[66] Auf der Rückseite dieses Fragmentes befindet sich ein uigurischer Text in kursiver Schrift.

Punkt. In Zeile 4 wurde das Dativsuffix *-QA* bei U 4727 mit zwei Punkten geschrieben, bei dem handschriftlichen Fragment U 4880 aber ohne Punkt.[67]


U 4880 (T II 501)


U 4727 (T III M 227)

Die Zeilenzahl, die Zeilenanordnung, der Duktus und die Schreibweise von U 5102 (T III TV 57) sind mit der zweiten Seite des Blockdruckfragmentes U 4691 (T II S 63) gänzlich identisch. Der Unterschied besteht nur darin, dass der gedruckte Text im Gegensatz zum handschriftlichen Text neben den Dhāraṇī-Wörtern Glossen in Brāhmī-Schrift enthält. Das gleiche gilt auch für U 4691. Diese Ähnlichkeiten zwischen den handschriftlichen und gedruckten Versionen des *Aparimitāyuḥ-Sūtra*s lassen vermuten, dass die Handschrift A als Vorlage für die gedruckte Version dieses Textes gedient haben könnte.

Die Vorlage der altuigurischen Übersetzung des *Aparimitāyuḥ-Sūtra*s dürfte hauptsächlich die tibetische Version gewesen sein.[68] Aber es gibt klare Beweise dafür, dass der Übersetzer Fachengs chinesische Übersetzung und den Sanskrit-Originaltext berücksichtigt hat.[69]

Schon im Jahr 1910 wurde durch ein Zitat von F. W. K. Müller aus einem Berliner Fragment dieses Werkes, das einen wichtigen Teil des Titels dieses Werkes enthält, die Existenz der altuigurischen Version dieses Textes bekannt gemacht.[70] Später edierte W. Radloff ein gut erhaltenes Blatt dieses Textes aus der Berliner Turfansammlung, nämlich U 351 (T II M 6).[71] Im Jahr 1961 publizierten Akira Haneda und Nobuo Yamada Faksimiles dreier Blockdruckfragmente (Haneda/Yamada 1961, Kat.-Nr. 6273, 6276, 8128) dieses Textes aus der

[67] Für eine ausführliche Beschreibung siehe Yakup 2012, 109-114.
[68] Siehe Ishihama 1958, S. 49; Zieme 1992, 40-41.
[69] Siehe Yakup 2010, Yakup 2012.
[70] Uigurica II, 50-51 Fn. 1.
[71] USp, Nr. 89, 148-151.

Otani-Sammlung (Pls. 30-31), darunter eine zeilengleiche Entsprechung zum Berliner Fragment, das von F. W. K. Müller bekannt gemacht worden war. Die Bemerkung 無量壽宗要紀 *Wuliangshou zongyaoji* zeigt deutlich, dass die beiden japanischen Wissenschaftler damals den Text mit dem chinesischen Paralleltext identifizieren konnten.[72] Dieses Fragment wurde im Jahr 1989 im Katalog der ausgewählten zentralasiatischen Artefakte aus der Universitätsbibliothek Ryukoku in Transkription und in einer japanischen Übersetzung publiziert.[73]

Ein wichtiger Kolophon zum *Aparimitāyuḥ-Sūtra* wurde erst im Jahr 1965 von Reşit Rahmeti Arat veröffentlicht, eine Reedition wurde im Jahr 1985 von P. Zieme vorgelegt.[74] Derselbe Text wurde kürzlich von Y. Kasai in ihr Buch *Die uigurischen buddhistischen Kolophone* aufgenommen.[75] Dieser Kolophon zeigt, dass das *Aparimitāyuḥ-Sūtra* im Auftrag von Buyan Kaya Sal in 110 Exemplaren gedruckt und verteilt wurde. In einem anderen Kolophon zu einer Sūtrensammlung wird erwähnt, dass die Druckstöcke der *Uṣṇīṣavijayā(-nāma-dhāraṇī)*, des *Amitāyuḥ(-Sūtras)*, der *Sitātapatrā* und des *Bayangjing* geschnitzt und in 100 Exemplaren gedruckt wurden.[76] Interessanterweise konnten wir einige Fragmente eines Blockdruckfaltbuches, das neben der *Uṣṇīṣavijayā-nāma-dhāraṇī* auch das *Aparimitāyuḥ-Sūtra* enthält, identifizieren.[77] Ob diese Fragmente aus derselben Sūtrensammlung stammen, die in diesem Kolophon erwähnt werden, ist unklar.

Im *Yuanshi* 元史 wird erwähnt, dass im zweiten Jahr von Zhishun 至顺 das *Aparimitāyus-Sūtra* auf kaiserlichen Befehl in goldener altuigurischer Schrift in 1000 Exemplaren aufgeschrieben wurde.[78] Sehr wahrscheinlich handelt es sich hier um die handschriftliche Version dieses Textes. Leider sind bisher nur einige Fragmente der handschriftlichen Version dieses Textes bekannt, eine vollständige Version fehlt bislang.

Während der archäologischen Untersuchungen in den Höhlen von Bezeklik in Turfan entdeckten chinesische Wissenschaftler drei neue altuigurische Fragmente (80. T. B. I. 596-1, 80. T. B. I. 596-2, 80. T. B. I. 596-3) dieses Textes. Liu Hongliangs Bericht aus dem Jahr 1985 enthält neben einer kurzen Information[79] auch ein Foto eines dieser Fragmente.[80] Im selben Jahr veröffentlichten Dolqun Qämbiri und Israpil Yüsüp ein anderes Fragment desselben Textes (80. T. B. I. 596-1) in Transkription und in neuuigurischer Übersetzung.[81] Drei Jahre später publizierten die beiden Wissenschaftler denselben Text in chinesischer Übersetzung, allerdings

[72] Haneda, Yamada 1961, 194; siehe die Fragmente 6273, 6276 und 8128. Sie identifizieren diesen Text als 無量壽宗要紀. Bei dem letzten Zeichen 紀 *ji* handelt es sich vielleicht um eine andere Schreibweise von 経 *jing* „Sūtra".
[73] Ryukoku University (hrsg.) 1989, 57.
[74] Siehe ETŞ, Nr. 22; BTT XIII, Nr. 40. Die Zugehörigkeit dieses Kolophons wurde erst im Jahr 1992 richtig bestimmt; siehe Zieme 1992, 321.
[75] Siehe BTT XXVI, Nr. 42.
[76] Siehe BTT XIII, Nr. 49; BTT XXVI, Nr. 128.
[77] Siehe BlockKat I, Kat.-Nrn 233-234; BlockKat III, Kat.-Nrn 366-367.
[78] *Yuanshi* 元史 Wenzong 文宗 4.
[79] Die Maßangaben in den Aufsätzen von Liu Hongliang und Qämbiri/Yüsüp unterscheiden sich voneinander.
[80] Liu 1985, 49-65 + 5 Pl.
[81] Qämbiri, Yüsüp 1985, 74-76 .

haben sie den Text als ein Kolophon zur altuigurischen Übersetzung des *Großen Sukhāvatīvyūha Sūtras*, eines von drei Sūtren des Buddhismus des Reinen Landes, betrachtet.[82]

Im Jahr 1997 publizierte Niu Ruji ein Foto mit neuen Fragmenten des *Aparimitāyuḥ-Sūtras* (im Folgenden: AparimitāyuḥNiu 1997a) unter der Beschreibung 回鶻文一婆羅米文双語佛経印刷本文献 *huihuwen poluomiwen shuangyu fojing yinshuaben wenxian* „Blockdruckfragment eines bilingualen buddhistischen Sūtras in altuigurischer und in Brāhmī-Schrift".[83] Die Signaturen sowie Fund- und Standort dieses Fragmentes sind nicht bekannt. In demselben Buch publizierte Niu Ruji das Foto eines anderen Fragmentes (im Folgenden: AparimitāyuḥNiu 1997b), das eine zeilengleiche Parallele zum Berliner Fragment U 4648 und dem Kyotoer Fragment Ot. Ry. 6276 bildet. Es ist unklar, ob dies ein neues Fragment oder einfach eine Reproduktion des Kyotoer Fragmentes ist.

In seiner Dissertation aus dem Jahr 2000 edierte A. Yakup zwölf Fragmente des *Aparimitāyuḥ-Sūtras* aus der Petersburger Sammlung; aufgenommen worden sind auch die erwähnten Fragmente aus der Ōtani-Sammlung und zwei neue Fragmente aus Bezeklik, einschließlich des Fragmentes AparimitāyuḥNiu 1997.[84] Die Blockdruckfragmente dieses Textes in der Berliner Turfansammlung wurden in den Jahren 2007 und 2009 von A. Yakup identifiziert, eingeordnet und ausführlich beschrieben.[85]

Neben den Texten befinden sich in der Berliner Turfansammlungen 9 Blockdruck-Bebilderungen zum *Aparimitāyuḥ-Sūtra*. Diese wurden von Lore Sander untersucht und veröffentlicht.[86]

[82] Qämbiri/Yüsüp 1988, 80-81.
[83] Niu 1997, das Foto auf 12.
[84] Siehe Yakup 2000, 215-223 und 275-293.
[85] Siehe BlockKat I, Kat.-Nrn. 99-199, 233-234 und BlockKat III, Kat.-Nrn. 337-358, 366-367.
[86] Siehe Sander 1991.

U 4648 (T III M 225)
A001 namo budaya : namo darmaya : namasanggaya :
A002 änätkäk tilinčä arya aparamita
A003 ayur nama m(a)hayana sudur : tübüt
A004 tilinčä pakišpa se irpagṭu metpa
A005 še piyaua tegpa čenpo yi imto :[87]

U 4187 (T II S 45)[88]
A006 uygur tilinčäävirsär tözün
A007 ülgüläńčsiz öz yaš atl(ı)g ulug[89] kölüngü
A008 sudur : alku burhanlar bodistvlar kut-
A009 larınga yükünürm(ä)n : ańčulayu ärür mäning
A010 äšidmišim bir üdün atı kötrülmiš

B 172: 3 (DMBS, Bd. 3, Pl. CX 2)
A011 ańčulayu kälmiš ayagka tägimlig köni
A012 tözüni tuymıš ülgüläńčsiz özlüg
A013 yašlıg bilgä biliglig artukrak otgurak
A014 y(a)ruklar eligi atl(ı)g burhan y(a)rlıkayur .
A015 öz yašıg särgürüp öz yašıg

A016 tüpgärmäk kılu y(a)rlıkar : t[ı]nl(ı)glarka
A017 nom ymä nomlayur : äšidgil mańčuširi urı
A018 ya bo čambodiviptakı tınl(ı)glar kıska[90]
A019 özlüg yašlıg yintäm yüz yašlıg[91]
A020 /[ ] ärip : olarta [ ] üd-

asti ma(31a)ñjuśrīr) uparişṭhād-diśy aparimita-guṇa-saṃcayā nāma loka-dhātus tatrāparimitāyur)-jñāna-suniścita-tejo nāma tathāgato 'rhan) samyak-saṃbuddho) [vidyā-caraṇa-saṃpannaḥ sugato lokavid anuttaraḥ puruṣa-damya-sārathiḥ) śāstā devānāṃ ca manuṣyāṇāṃ) ca buddho bhagavān] etarhi) tiṣṭhati [dhriyate yāpayati] (ājāti-paryantaṃ) satvānāṃ ca) dharmaṃ deśayati) | śṛṇu mañjuśrīḥ) kumāra-bhūta ime) jambudvīpakā manuṣyā) alpāyuṣo) varṣa-śatāyuṣaś ca bhaviṣyanti | teṣāṃ bahūny akāla-maraṇāni nirdiṣṭāni | (Walleser 1916: 21)

大乘無量壽經。如是我聞。一時薄伽梵。在舍衛國祇樹給孤獨園。與大苾芻僧。千二百五十人大菩薩摩訶薩眾。俱同會坐。爾時世尊。告曼殊室利童子。曼殊上方有世界。名無量功德聚。彼土有佛。號無量智決定王如來。阿耨多羅三藐三菩提現為眾生開示說法。曼殊諦聽。南門浮提人皆短壽。大限百年。(Taishō, Nr. 936, 82a 5-11)

[87] Dieser Satz ist die Übersetzung des tibetischen Satzes *'Phags-pa Che-dpag-med-pa žes bya-ba theg-pa čhen-po'i mdo*, der als zweiter Satz am Anfang der tibetischen Übersetzung des Textes vorkommt. Eine mong. Übersetzung dieses Textes, die Herr Prof. Dr. P. Zieme während seiner Reise in die Mongolei sehen konnte, weist gleichen Wortlaut und gleiche Struktur auf, wobei auch dieser tibetische Satz vorkommt (freundlicher Hinweis von Herrn Prof. Dr. Zieme).
[88] Das Berliner Fragment U 4311 (T III TV 57.509) und das zusammengesetzte Fragment B 464: 142 + B 157: 12 bilden eine zeilengleiche Parallele. Für eine Edition des Dunhuang-Fragmentes siehe Yakup 2006, S.16-17.
[89] Dieses Wort wurde wie *'wlyq* geschrieben.
[90] Yakup 2006: *kuvrag(?)*. Hier entspricht *kıska* dem Skt. *alpa-* (freundlicher Hinweis von J. Wilkens).
[91] Zhang 2004a: *yaštïn*.

(A001-010) Namo buddhāya! Namo dharmāya! Namaḥ saṃghāya! In indischer Sprache *Ārya-aparimitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra*; in tibetischer Sprache: *'Phags-pa Che-dpag-med-pa žes bya-ba theg-pa čhen-po'i mdo*; wenn man in die uigurische Sprache übersetzt, (ist es:) „Edles, unmessbares Leben genanntes Sūtra (des) Großen Fahrzeugs."[92] Ich verneige mich vor der Majestät aller Buddhas und Bodhisattvas. Folgendermaßen habe ich gehört:
(A010-020) Zu einer Zeit gibt es den Sogekommenen (*tathāgata*), Dessen Name erhaben ist (*bhagavat*), den Verehrungswürdigen, den vollkommen Erwachten (*samyaksaṃbuddha*), den Buddha namens Äußerst sicherer König des Glanzes mit unmessbarem Leben und Wissen. Er geruht, das Leben zu klären und das Leben zu durchdringen. Er lehrt die Lebewesen das Gesetz (*dharma*). Höre, Jüngling Mañjuśrī (*kumāra-bhūta*)! Die Schar der Lebewesen in Jambudvīpa ist lediglich hundertjährig, bei denen [...] sie sterben vorzeitig.

[92] Die Übersetzung des ersten Teils dieses Fragmentes folgt hauptsächlich den Übersetzungen von F. W. K. Müller und G. Kara/P. Zieme; (siehe Uigurica II, 50-51; BTT VII, 77, Fn. c). Diese Art der Darstellung eines buddhistischen Textes ist nicht spezifisch für diesen Text. Das Berliner Fragment U 4331 weist dieselbe Struktur auf; siehe BTT VII, 77, Fn. d.

SZTE Klebelsberg Könyvtár SZEGED 2.

U 4644 (T I D)[93]
A021 süz ölümin ölürlär mančuširi ya
A022 kim kayu ol tınl(ı)glar amita ayuse
A023 ančulayu kälmišning ädgüsin adrukın
A024 ögdisin külämäk atl(ı)g bo nomlug käz-
A025 igig bitisärl[är] bititsärlä[r] aṭ

A026 tängінčäsin[94] ymä äš[id]s*ärlär*[95] : azu-
A027 ča okısarlar : ulatı bititmiš nomın
A028 ävtä barhta tutup hua yavıšgu-
A029 lar üzä küši tütsüglär üzä
A030 psaklar üzä yinčgä uvšak ädgü

A031 yıḍ yıparta ulatılar üzä tapınsar-[96]
A032 lar udunsarlar : ol tınl(ı)glarnıng öz-
A033 läri yašları alkınmıš ärsär ymä
A034 yüz yašagaylar : mančuširi ya : kim
A035 kayu tınl(ı)glar ol ü*lgülä*nčsiz özlüg

A036 yašlıg bilgä biliglig artukrak otgurak
A037 y(a)ruklar eligi atl(ı)g burhannıng yüz
A038 säkiz aṭların äšidsärlär : olarnıng
A039 ymä özläri yašları üklimäki
A040 asılmakı bolgay : kim kayu özläri

A041 yašları alkınguka yakın bolmıš
A042 tınl(ı)glar : ol ančulayu kälmišning aṭ-
A043 ların tutmıš eltinmiš bolsarlar ol

ye ca khalu punar) mañjuśrīḥ satvā apari(31b)mitāyuṣas tathāgatasya guṇa-varṇa-parikīrttanaṃ nāma dharma-paryyāyaṃ likhiṣyanti likhāpayiṣyanti nāmadheya-mātram api śroṣyanti [dhārayiṣyanti vācayiṣyanti] yāvat pustaka-gatam) api)kṛtvā gṛhe dhārayiṣyanti) | puṣpa-dhūpa-[dīpa]-gandha-mālya-[vilepana]-cūrṇa)-cīvara-cchatra-dhvaja-ghaṇṭā)-patākābhiḥ]) pūjayiṣyanti | te) parikṣīṇāyuṣaḥ) punar eva varṣa-śatāyuṣo bhaviṣyanti) || ye ca) khalu punar) mañjuśrīḥ satvās tasyāparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājasya) tathāgatasyārhataḥ) samyak-saṃbuddhasya nāmāṣṭottara-śataṃ śroṣyanti dhārayiṣyanti [vācayiṣyanti] (Walleser 1916: 21-22)

於中殀枉橫死者眾。曼殊如是無量壽如來功德名稱法要。若有眾生得聞名號。若自書。或使人書能為經卷受持讀誦於舍宅所住之處。以種種花鬘瓔珞塗香末香而為供養。如其命盡復得延年。滿足百歲。如是曼殊。若有眾生。得聞是無量壽智決定王如來一百八名號者。益其長壽。若有眾生。大命將盡。憶念是如來名號。 (Taishō, Nr. 936, 82a 12-16)

[93] B 172:3 Seite 3 bildet eine zeilengleiche Parallele zu den Zeilen A021-025.
[94] *aṭ* entspricht hier Skt. *nāma-dheya* „epithet" oder „a name, or a special title of respect, as is regularly applied to the buddhas and great bodhisattvas" (DDB, *nāma-dheya*); in der chinesischen Übersetzung steht 名號 *minghao* „Epitheton" als Entsprechung. Die Skt. Entsprechung zur Phrase *aṭ täŋgінčä* ist *nāma-dheya-mātram*.
[95] BlockKat I, 96: *o[kıt]sarlar*.
[96] U 4673 (T I μ) bildet eine zeilengleiche Parallele zu dieser Seite.

(A021-034) Oh Mañjuśrī! Wenn jene Lebewesen diese Lehrreihe (*dharma-paryāya*) namens Lobpreisung der Vorzüge, Vortrefflichkeit und Schilderung des Sogekommenen (namens) Amitaayuse niederschreiben oder abschreiben lassen, oder nur so viel wie seinen Namen hören oder (ihn) rezitieren, oder auch das von ihm (handelnde) Buch, das man abschreiben ließ, zu Hause$_2$ aufbewahren, oder (es) mit Blumen und Blüten, mit Weihrauch$_2$ und Kränzen oder mit feinen, kleinen und kostbaren Düften$_2$ etc. verehren$_2$, deren Leben wird hundert Jahre dauern, auch wenn es (eigentlich) abgelaufen ist.
(A034-043) Oh Mañjuśrī! Wenn jene Lebewesen die 108 Namen dieses Buddhas, der Äußerst sicherer König des Glanzes mit unermesslichem Leben und Wissen genannt wird, hören werden, auch deren Leben wird zunehmen und sich verlängern. Wenn sie den Namen dieses Sogekommenen halten oder tragen werden, so wird das Leben dieser Lebewesen zunehmen und sich verlängern. Oh Mañjuśrī! Wenn deshalb die Söhne von Edlen (*kulaputra*), Töchter von Edlen (*kulaputrī*),

A044 tınl(ı)glarnıng ymä özläri yašları
A045 ükligäy asılgay : mančuš[ri] ya anın

A046 uẓun yašagalı küsüšl[üg] tözünlär[97]
A047 oglı tözünlär kızı ol amita ayuse
A048 ančulayu kälmišning yüz säkiz aṭlar-
A049 ın äšidmäkning bitimäkning bititmäk-
A050 ning yeg ädgü adrukları bolar ärür :

U 4819 (o.F.) Seite b
A051 oom namo bagavate aparamita ayur niyana
A052 su viničita tečo račaya tatagadaya
A053 arhade samyak sanbudaya tatyada o[om]
A054 sarva sanskari parišutda darmate gaga[na]
A055 samutgade suvabawa višutde m(a)hanaya

U 4643 (T I D)[98]
A056 parivare svaha : mančuširi ya[99] : ol
A057 ančulayu kälmišning bo yüz säkiz aṭ-
A058 ların kim kayu tınl(ı)glar bitisärlär
A059 bititsärlär bititmiš nomın ävdä
A060 barhta tutsarlar okısarlar özläri

A061 yašları alkınmiš ärsärlär ymä yüz
A062 yašagaylar : ol tınl(ı)glar ölmištä
A063 ken ančulayu kälmiš amita ayuse burhan-
A064 nıng ulušı mängilig ülgüläncsiz ädgü
A065 adruklug atl(ı)g yertinčütä ulatı

teṣām apy) āyur vivarddhayiṣyanti) | tasmāt tarhi) mañjuśrīr dīrghāyuṣkatāṃ prārthayitu-kāmāḥ kula-putro vā kula-duhitā vā tasyāparimitāyuṣas tathāgatasya nāmāṣṭottara-śataṃ śroṣyanti likhiṣyanti likhāpayiṣyanti, teṣām ime guṇānuśaṃsā) bhaviṣyanti || oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) || tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā || idaṃ) mañjuśrīs tathāgatasya nāmāṣṭottara-śatakaṃ) ye kecit likhiṣyanti likhāpayiṣyanti, pustaka-gatam) api)kṛtvā gṛhe dhārayiṣyanti vācayiṣyanti te parikṣīṇāyuṣaḥ) punar eva varṣa-śatāyuṣo bhaviṣyanti | itaś cyutvā aparamitāyuṣas tathāgatasya buddha-kṣetre upapadyante) aparamitāyuṣaś ca) bhaviṣyanti | (Walleser 1916: 22)

便得增壽。如是曼殊。若有善男子善女人。欲求長壽。於是無量壽如來一百八名號有得聞者。或自書。若使人書受持讀誦得如是等果報福德具足。陀羅尼曰。南謨薄伽勃底(一)阿波唎蜜哆(二)阿喻絁硯娜(三)須毘你悉指陀(四)囉佐耶(五)怛他羯他耶(六)怛姪他唵(七) 薩婆桑悉迦囉(八)鉢唎輸底(九)達磨底 (十) 伽迦娜(十一)莎訶某持迦底(十二)薩婆婆毘輸底(十三)摩訶娜耶(十四)波唎婆唎莎訶(十五)世尊復告曼殊室利。如是如來一百八名號有自書。或使人書為經卷受持讀誦。如壽命盡復滿百年壽。終此身後得往生無量福智世界 (Taishō, Nr. 936, 82a17-b4)

[97] U 4819 Seite a bildet eine zeilengleiche Parallele zu dieser Seite.
[98] Ot. Ry. 8128 bildet eine zeilengleiche Parallele zur Seite b dieses Fragmentes.
[99] Ot. Ry. 1117: *mančušri bodistv.*

(A044-056) den Wunsch hegen, lange zu leben, so sind die Vortrefflichkeit und die Vorzüge ihres Hörens, Schreibens oder Abschreibenlassens der 108 Namen des Sogekommenen Amitaayuse folgende:

> oṃ namo bhagavate aparimitāyur-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate samyak-saṃbuddhāya tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā.

(A056-066) Oh Mañjuśrī! Wenn jene Lebewesen die 108 Namen dieses Sogekommenen niederschreiben, abschreiben lassen oder das abgeschriebene Buch zu $Hause_2$ aufbewahren oder (es) rezitieren, die werden, nachdem ihr Leben abgelaufen ist, hundert Jahre leben. Diese Lebewesen werden nach ihrem Tod in den Weltelementen geboren werden, angefangen mit dem „glückliche, unermessliche Vollkommenheit“ genannten Land dieses Sogekommenen Amitaayuse Buddhas.

B137: 2
A066 yertinčü ulušlarınta[100] tuggaylar :
A067 oom namo bagavate aparamita ayur niyana
A068 su viničita tečo račaya tatagadaya
A069 arhade samyak sanbudaya tatyada oom
A070 sarva sanskari parišutda darmate gagana

U 4690 (T II S 63) Fragment b
A071 [sa]*m*utgaṭe suvabawa višutde m(a)hanaya
A072 parivare svaha : munı nomlamıš üdün
A073 tokuz on tokuz kolṭi burhanlar bir taplag-
A074 lıgın bir ünin bo amita ayuse
A075 sudurug nomlayu y(a)rlıkadılar : :

U 4626 (T I D)[101]
A076 oom namo bagavate aparamita ayur niyana
A077 su viničita tečo račaya tatagada[y]*a*
A078 arhade samyak sanbudaya tatyada [oo]m
A079 sarva sanskari parišutda darmate gagana
A080 samutgade suvabawa višutde m(a)hanaya

U 4634 (T II D 33)[102]
A081 parivare svaha : yana ymä ol üdün
A082 säkiz on tört kolṭi burhanlar ymä
A083 bir taplaglıgın bir ünin bo
A084 amita ayuse sudurug nomlayu y(a)rlıkadı-
A085 lar : oom namo bagavate a*p*[ar]amita ayur

Lücke

aparamita-guṇa-saṃcayāyāṃ) lokadhātau || oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) || tadyathā || oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇa-samudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā || tena khalu punaḥ samayena nava-navatīnāṃ) buddha-koṭīnāṃ) eka)-matenaika-svareṇedam) aparamitayuḥ-sūtraṃ) bhāṣitaṃ || oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) || tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā. || catur-aśītīnāṃ) buddha-koṭīnāṃ) eka)-matenaika-svareṇedam) aparamitayuḥ-sūtraṃ) bhāṣitaṃ || oṃ namo bhagavate) aparimitāyur) (Walleser 1916: 22)

無量壽淨土。陀羅尼曰。南謨薄伽勃底(一)阿波唎蜜哆(二)阿喻紇硯娜(三)須毘你悉指陀(四)囉佐耶(五)怛他羯他耶(六)怛姪他唵七)薩婆桑悉迦囉(八)鉢唎輸底(九)達磨底(十)伽迦娜(十二)莎婆婆毘輸底(十三)摩訶娜耶(十四)波唎婆[口*麗]莎訶爾時有九十九[女*亥]佛等。一時同聲說是無量壽宗要經。南謨薄伽勃底(一)阿波唎蜜哆(二)阿喻紇硯娜(三)須毘你悉指陀(四)囉佐耶(五)怛他羯他耶(六)怛姪他唵(七)薩婆桑悉迦囉(八)鉢唎輸底(九)達磨底(十)伽迦娜(十一)莎訶某持迦底(十二)莎婆婆毘輸底(十三)摩訶娜耶(十四)波唎婆唎莎訶(十五) 爾時復有一百四[女*亥]佛。一時同聲說是無量壽宗要經。南謨薄伽勃底(一)阿波唎蜜哆(二)阿喻 (Taishō, Nr. 936, 82b5-18)

[100] *uluš* wurde *'wrys* geschrieben.
[101] SI Kr III 18/10 Seite a bildet eine zeilengleiche Parallele zu diesem Fragment und Seite b zu U 4634.
[102] Die Parallele zu diesem Fragment in der chinesischen Übersetzung von Facheng weicht vom Sanskrit- und vom uigurischen Text ab: Im Sanskrit- und im uigurischen Text beträgt die Zahl der Buddhas 84 Koṭis, aber in Fachengs chinesischem Text kommt die Zahl der Buddhas als 104 Koṭis vor.

(A067-072) oṃ namo bhagavate aparimitāyur-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate samyak-saṃbuddhāya tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇa-samudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā.

(A072-081) Zu dieser Zeit, als dies verkündet wurde, geruhten 99 Koṭis von Buddhas mit einem Sinne und mit einer Stimme dieses Amitaayuse-Sūtra zu verkünden.

> oṃ namo bhagavate aparimitāyur-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate samyak-saṃbuddhāya tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇa-samudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā.

(A081-085) Wiederum geruhten zu dieser Zeit 84 Koṭis von Buddhas mit einem Sinne und mit einer Stimme dieses Amitaayuse-Sūtra zu verkünden.

> oṃ namo bhagavate aparimitāyur [...]

Lücke

U 4686 (T II S) Fragment b[103]
A086 yana ymä ol üdün yetmiš yeti
A087 [kol]ṭi burhanlar bir taplaglıgın bir
A088 [üni]n bo amita ayuse sudurug
A089 [nomlayu y(a)r]l[ı]kadılar „ oom namo bagavate
A090 [aparamita ayur] niyana su viničita

U 4623 (T I D)[104]
A091 tečo račaya tatagadaya arhade samyak
A092 sanbudaya tatyada oom sarva sanskari
A093 parišutda darmate gagana samutgade suvabau-
A094 a višutde m(a)hanaya parivare
A095 svaha : yana ymä ol üdün altmıš

U 4690 (T II S 63) Fragment a
A096 beš kolṭı burhanlar bir taplaglıgın
A097 bir ünin bo amita ayuse sudur-
A098 ug nomlayu y(a)rlıkadılar „ oom namo
A099 bagavate aparamita ayur niyana su
A100 viničita tečo račaya tatagadaya

A101 arhade samyak sambodaya tatyada oom
A102 sarva sanskari parišutda d[ar]mati gagana
A103 samutgade suvabawa višutde m(a)hanaya
A104 parivare svaha : yana ymä ol
A105 üdün älig beš kolṭi burhanlar bir

Lücke

tena khalu punaḥ samayena sapta-saptatīnāṃ) buddha-koṭīnāṃ) eka)-matenaika-svareṇedam) aparamitayuḥ-sūtraṃ) bhāṣitaṃ || oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita (Walleser 1916: 22)
爾時復有七[女*亥]佛。一時同聲說是無量壽宗要經。陀羅尼曰。南謨薄伽勃底(一)阿波唎蜜哆(二)阿喻紇硯娜(三)須毘你悉指陀

tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) || tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā. || tena khalu punaḥ samayena pañca-śaṣṭīnāṃ) buddha-koṭīnāṃ) eka)-matenaika-svareṇedam) aparamitāyuḥ-sūtraṃ) bhāṣitaṃ || oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) || tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā. || tena khalu punaḥ samayena pañca-pañcāśatāṃ) buddha-koṭīnāṃ) eka)-matenaika-svareṇedam) aparamitayuḥ-sūtraṃ) bhāṣitaṃ || (Walleser 1916: 22)
(四)囉佐耶(五)怛他羯他耶(六)怛姪他唵(七)薩婆桑悉迦囉(八)波唎輸底(九)達磨底(十)伽迦娜(十一)莎訶某持迦底(十二)薩婆婆毘輸底(十三)摩訶娜耶(十四)波唎婆[口*麗]莎訶(十五)爾時復有六十五[女*亥]佛。一時同聲說是無量壽宗要經。陀羅尼曰。南謨薄伽勃底(一)阿波唎蜜哆(二)阿喻紇硯娜(三)須毘你悉指陀(四)囉佐耶(五)怛他羯他耶(六)怛姪他唵(七)薩婆桑悉迦囉(八)波唎輸底(九)達磨底(十)伽迦娜(十一)莎訶某持迦底(十二)莎婆婆毘輸底(十三)摩訶娜耶(十四)波唎婆[口*麗]莎訶(十五)爾時復有五十五[女*亥]佛。一時同聲說是無量壽宗要經。(Taishō, Nr. 936, 82b27-c10)

[103] U 4652 bildet eine zeilengleiche Parallele. Das andere Parallelfragment U 4719 stammt aus einem anderen Druck.
[104] Das handschriftliche Fragment U 3338 bildet eine zeilengleiche Parallele zu den Zeilen A091-100.

(A086-095) Wiederum geruhten zu dieser Zeit 77 Koṭis von Buddhas mit einem Sinne und mit einer Stimme dieses Amitaayuse-Sūtra zu verkünden.

> oṃ namo bhagavate aparimitāyur-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate samyak-saṃbuddhāya tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā

(A095-104) Wiederum geruhten zu dieser Zeit 65 Koṭis von Buddhas mit einem Sinne und mit einer Stimme dieses Amitaayuse-Sūtra zu verkünden.

> oṃ namo bhagavate aparimitāyur-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate samyak-saṃbuddhāya tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇa-samudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā

(A104-105) Wiederum (geruhten) zu dieser Zeit 55 Koṭis von Buddhas mit einem [Sinne ...]

Lücke

U 4675 (T I μ)
A106 sarva sanskari parišutda darmate [gagana]
A107 samutgade suvabawa višutde m(a)ha[nay]-
A108 a paritari svaha : yana [ymä]
A109 ol üdün kırk beš kolṭi bur*ha*[nlar]
A110 bir taplaglıgın bir ünin [bo amita ayuse]

Lücke

AparimitāyuḥNiu 1997
A111 suvabawa višutde m(a)hanaya pari-
A112 vari svaha : yana ymä ol üdün
A113 y(e)girmi beš kolṭi burhanlar bir taplag-
A114 lıgın bir ünin bo amita ayuse
A115 sudurug nomlayu y(a)rlıkadılar :

A116 oom namo bagavate aparamita ayur
A117 niyana su viničita tečo račaya
A118 tatagadaya arhade samyak sanbudaya
A119 tatyada oom sarva sanskari parišutda
A120 darmate gagana samutgade suvabawa

A121 višutde m(a)hanaya parivare savaha :
A122 yana ymä ol üdün gang ögüz-[105]
A123 täki kum sanınča kolṭi sanı
A124 burhanlar bir taplaglıgın bi[r] ün-
A125 in bo amita ayuse sudurug nomlayu

sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā. || tena khalu punaḥ samayena pañca-catvāriṃśatāṃ) buddha-koṭīnāṃ) eka)-matenaika-svareṇedam) aparamitayuḥ-sūtraṃ) bhāṣitaṃ || (Walleser 1916: 22-23)

(七) 薩婆桑悉迦囉 (八) 波唎輪底 (九) 達磨底 (十) 伽迦娜 (十一) 莎訶某持迦底 (十二) 薩婆婆毘輪底 (十三) 摩訶娜耶 (十四) 波唎婆 [口*麗] 莎訶 (十五) 爾時復有四十五 [女*亥] 佛。一時同聲說是無量壽宗要經。

svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā. || tena khalu punaḥ samayena pañca-viṃśatīnāṃ) buddha-koṭīnāṃ) eka)-matenaika-svareṇedam) aparamitayuḥ-sūtraṃ) bhāṣitaṃ || oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) || tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā. || tena khalu punaḥ samayena daśa-gaṅgā-nadī-vālukopamānāṃ buddha-koṭīnāṃ) eka)-matenaika-svareṇedam) aparamitayuḥ-sūtraṃ) bhāṣitaṃ || (Walleser 1916: 23)

(十二) 薩婆婆毘輪底 (十三) 摩訶娜耶 (十四) 波唎婆 [口*麗] 莎訶 (十五) 爾時復有二十五 [女*亥] 佛。一時同聲說是無量壽宗要經。陀羅尼曰。南謨薄伽勃底 (一) 阿波唎蜜哆 (二) 阿喻絁硯娜 (三) 須毘你悉指陀 (四) 囉佐耶 (五) 怛他羯他耶 (六) 怛姪他唵 (七) 薩婆桑悉迦囉 (八) 波唎輪底 (九) 達磨底 (十) 伽迦娜 (十一) 莎訶某持迦底 (十二) 薩婆婆毘輪底 (十三) 摩訶娜耶 (十四) 波唎婆 [口*麗] 莎訶 (十五) 爾時復有恒河沙 [女*亥] 佛。一時同聲說是無量壽宗要經。

[105] Die uigurische Phrase *gang ögüz* entspricht genau 恒河 *Henghe* „Fluss Ganga“ im chinesichen Text, aber im Sanskrittext ist von zehn Gaṅgās die Rede, d.h. im Sanskrittext findet sich *daśa-gaṅgā* als Entsprechung.

(A106-110) [... ...] (oṃ) sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā

Wiederum (geruhten) zu dieser Zeit 45 Koṭis von Buddhas mit einem Sinne und mit einer Stimme dieses Amitaayuse-Sūtra (zu verkünden).

Lücke

(A111-121) [... ...] svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā

Wiederum geruhten zu dieser Zeit 25 Koṭis von Buddhas mit einem Sinne und mit einer Stimme dieses Amitaayuse-Sūtra zu verkünden.

oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā

(A122-125) Wiederum geruhten zu dieser Zeit die in ihrer Zahl den Sandkörnern im Fluss Gaṅgā gleichenden Buddhas mit einem Sinne und mit einer Stimme dieses Amitaayuse-Sūtra zu verkünden.

A126 y(a)rlıkadılar : oom namo bagavate aparamita
A127 ayur niyana su viničita tečo račaya
A128 tatagadaya arhade samyak sanbudaya
A129 tatyada oom sarva sanskari parišutda
A130 darmate gagana samutgati suvabawa

Lücke

U 4286a (T III M 80)
A131 [mah]anay[a parivare svaha :]
A132 [kim ka]*yu* tınl(ı)glar [bo ami]ta ayu[se]
A133 *sud*[ur]ug bitisär bititsärlär t[utsar]-
A134 l*ar* eltinsärlär ol tınl(ı)glarnı[ng]
A135 özläri yašları alkınmıš ärsär[ ]

Lücke

U 4468 (o.F.)
A136 [kimlär kayu tınl(ı)g]lar bo amita ayuse [sudur-]
A137 [ug bitisä]rlär bititsärlär [o]l [tınl(ı)glar]
A138 [näng tam]ularta yılkılar ažunın[ta tugma-]
A139 [gay]*lar* : näng yamalok[106] änglig [yertin-]
A140 [čülärin]*tä ymä* tugmagay[lar :]

U 4423 (o.F.)
A141 [ ]/[ ]//[ ]
A142 [ ] : kayu kayu [özläri yašları][107]
A143 [ ]l ol ažunlar[ta]
A144 [tugumın] ötäči čatišimare bu*l*[gay:]
A145 [oom] namo bagavate aparamita [ayur niyana]

Lücke

oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) ‖ tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva (Walleser 1916, 23)
南謨薄伽勃底(一)阿波唎蜜哆(二)阿喻紇硯娜(三)須毘你悉指陀(四)囉佐耶(五)怛他羯他耶(六)怛姪他唵(七)薩婆桑悉迦囉(八)波唎輸底(九)達磨底(十)伽迦娜(十一)莎訶某持迦底(十二)薩婆婆 (Taishō, Nr. 936, 3a4-7)
idam aparamitāyuḥ-sūtraṃ) bhāṣitaṃ likhiṣyati likhāpayiṣyati | sa) gatāyur api varṣa-śatāyur bhavati | punar evāyur) vivardhayiṣyati) ‖ (Walleser 1916, 23)
善男子。若有自書寫。教人書寫是無量壽宗要經。如其命盡復得長壽而滿年。(Taishō, Nr. 936, 83a16-17)

idam aparamitayuḥ-sūtraṃ) likhiṣyati likhāpayiṣyati | sa) na kadācin) narakeṣūpapadyate | na tiryag-yonau na yama-loke ca kadācid) apy) utpatsyate) yatra yatra janmany utpadyate) | sarvato) jātau jātau jāti-smaro bhavati ‖ (Walleser 1916, 23)

若有自書寫。教人書寫是無量壽宗要經。受持讀誦畢竟。不墮地獄。在在所生得宿命智。南謨薄伽勃底(一)阿波唎蜜哆(二)阿喻紇硯娜 (Taishō, Nr. 936, 83a24-26)

[106] *yamalok* < Skt. *yamaloka* „Yama-Welt".
[107] Die Ergänzung erfolgt nach dem Parallelfragment SI Kr. III 18/7.

(A126-130) oṃ namo bhagavate aparimitāyur-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate samyak-saṃbuddhāya tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-[...]

Lücke

(A131-135) [... ... mahā]naya-[parivāre svāhā]

Wenn jene Lebewesen [dieses Amitaayuse-]Sūtra abschreiben, abschreiben lassen, [halten] oder tragen, [so wird] auch das Leben dieser Lebewesen, auch wenn es abgelaufen ist, [...]

Lücke

(A136-145) [Wenn jene Lebewesen] dieses Amitaayuse-Sūtra [abschreiben] oder abschreiben lassen, so werden diese Lebewesen niemals weder in den [Höll]en noch in den Tier-Existenzen [wiedergeboren werden, sie werden] auch niemals in der Yama-Beutetier[welt] wiedergeboren werden.

[... ... deren] welche welche [Leben ...] sie werden ein Jātismara erlangen,[108] der sich [an seine] Existenzen erinnert.

[oṃ] namo bhagavate aparimit[āyur-jñāna]-

Lücke

[108] Als Entsprechung zu *[tugumın] ötäči čatišimare bul[gaylar]* steht im chin. Text 得宿命智 *de sumingzhi* „ein Jātismara erlangen". Dieser Ausdruck kommt auch in Yakup 2006, Z. 753 vor: *ol kiši bir otuz katın ažunlarda tugumın ödäči čatišimare bulur* (in Yakup 2006 wurde das letzte Wort *bolur* gelesen), offenbar ist *tugumın ötäči* eine altuig. Wiedergabe von Jātismara, was normalerweise als „knowledge of prior life times" oder „Buddha-knowledge of the transmigratory forms of all beings" verstanden wird; siehe DDB, Eintrag 宿命智 *sumingzhi*. Aber unter Einbeziehung von *ötäči* „derjenige, der an ... denkt" dürfte man Jātismara vielleicht als Mensch, der sich an seine vorherigen Existenzen erinneren kann, deuten.

U 4698 (T II S 92)[109]
Blattzahl: chin. shi „zehn“

A146 bo amita ayuse sudurug biti[sär]lär
A147 bititsärlär : ol tınl(ı)glar säkiz tümän
A148 tört ming nom ügmäklärig
A149 bititip pirtišdapay[110] kılmıš bolgaylar[111] :
A150 oom namo bagavate aparamita ayur niyana

A151 su viničita tečo račaya tatagadaya
A152 arhade samyak sanbudaya tatyada oom
A153 sarva sanskari parišutda d[ar]mati gagana
A154 samutgade suvabawa višutde m(a)hanaya
A155 parivare svaha : kim kayu tınl(ı)glar

A156 bo amita ayuse sudurug bitisärlär[112]
A157 bititsärlär ol tınl(ı)glarnıng beš
A158 anantraš ayıg kılınčları ymä arımakı
A159 bolgay : oom namo bagavate aparamita
A160 ayur niyana su viničita tečo račaya

A161 tatagadaya arhade samyak sanbudaya
A162 tatyada oom sarva sanskari parišutda
A163 darmate gagana samutgade suvabawa
A164 višutde m(a)hanaya parivare svaha :

idam aparamitāyuḥ-sūtraṃ) likhiṣyati likhāpayiṣyati | tena catur-aśīti-dharma-skandha-sahasrāṇi likhāpitāni pratiṣṭhāpitāni bhaviṣyanti) || oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) || tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā. || (Walleser 1916, 23)

若有自書寫。教人書寫是無量宗要經。受持讀誦如同書寫八萬四千一切經典。陀羅尼曰。南謨薄伽勃底(一)阿波唎蜜哆(二)阿喻紇硯娜(三)須毘你悉指陀(四)囉佐耶(五)怛他羯他耶(六)怛姪他唵(七)薩婆桑悉迦囉(八)波唎輸底(九)達磨底(十)伽迦娜(十一)莎訶某持迦底(十二)薩婆婆毘輸底(十三)摩訶娜耶(十四)波唎婆[口*麗]莎訶(十五) (Taishō, Nr. 936, 3b2-9)

idam aparamitayuḥ-sūtraṃ) likhiṣyati likhāpayiṣyati | tasya pañcānantaryāṇi karmāṇi parikṣayaṃ gachanti || oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) || tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā. || (Walleser 1916, 23)

若有自書寫。教人書寫是無量壽宗要經。能消五無間等一切重罪。陀羅尼曰。南謨薄伽勃底(一)阿波唎蜜哆(二)阿喻紇硯娜(三)須毘你悉指陀(四)囉佐耶(五)怛他羯他耶(六)怛姪他唵(七)薩婆桑悉迦囉(八)波唎輸底(九)達磨底(十)伽迦娜(十一)莎訶某持迦底(十二)莎婆婆毘輸底(十三)摩訶娜耶(十四)波唎婆[口*麗]莎訶 (Taishō, Nr. 936, 3b18-24)

[109] U 4465 und U 4724 bilden eine Parallele zur ersten Seite dieses Fragmentes und haben zusätzlich in der ersten Zeile die Phrase *kim kayu tınl(ı)glar*, die bei U 4698 fehlt.
[110] *pirtišdapay* < Skt. *pratiṣṭhāpi(ta)* „set up, fixed, erected Kathās"; siehe Monier-Williams 1899, 671c. U 4724 (Z. 4) hat *bititmiš* an dieser Stelle statt *pirtišdapa.*
[111] U 4724, Z. 4: *bitimiš bititmiš bolg[aylar :*].
[112] U 4725 und SI Kr III 18/15 bilden eine zeilengleiche Parallele zum Text dieser Seite.

(A146-155) [Wenn jene Lebewesen] dieses Amitaayuse-Sūtra abschreiben oder abschreiben lassen, (so) werden diese Lebewesen (so viele) wie 84 000 Dharma-Sammlungen abschreiben lassen und zur Etablierung gebracht haben.

oṃ namo bhagavate aparimitāyur-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate samyak-saṃbuddhāya tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇa-samudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā

(A155-164) Wenn jene Lebewesen dieses Amitaayuse-Sūtra abschreiben oder abschreiben lassen, (so) werden deren fünf Ānantarya-Sünden bereinigt werden.

oṃ namo bhagavate aparimitāyur-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate samyak-saṃbuddhāya tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇa-samudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā

A165 kimlär birök bo amita ayuse sudur-[113]
A166 ug bitisärlär bititsärlär ol tınl(ı)g-
A167 larnıng sumer tagča ayıg kılınčlar-
A168 ı ärsär ymä alkınmakı bolgay :
A169 [oom] namo bagavate aparamita ayur niyana
A170 [su] viničita tečo račaya tatagadaya

Lücke

SI Kr III 18/1 (SI 1703)[114]
A171 bitisärlär bititsär*l*[är ol tınl(ı)glar]-
A172 ka šmnu birlä šmnu [terin kuvrag]-
A173 ları yäklär rakšaslar ok yık tiläsär-
A174 lär ymä ok yık bulup umagaylar :
A175 oom namo bagavate aparamita ayur niyana

A176 su viničita tečo račaya tatagadaya
A177 arhade samyak sanbudaya tatyada oom
A178 sarva sanskari parišutda darmate gagana
A179 samutgaḍe suvabawa višutde m(a)hanaya
A180 parivare svaha : kimlär birök bo

A181 amita ayuse sudurug bitisärlär :
A182 bititsärlär ol tınl(ı)glarka ölgäysük
A183 üdintä tokuz on tokuz kolṭi burhan-
A184 lar yüüz yügärü vyakrit alkıš berü
A185 y(a)rlıkagaylar : olarka ming burhan

若有自書寫。教人書寫是無量壽宗要經。受持讀誦。設有罪。猶如須彌盡能除滅。陀羅尼曰。南謨薄伽勃底（一）阿波唎蜜哆（二）阿喻紇硯娜（三）須毘彌悉指陀（四）囉佐耶（五）但他羯他耶（六） (Taishō, Nr. 936, 83b25-29)

idam aparamitayuḥ-sūtraṃ) likhiṣyati likhāpayiṣyati | tasya na marō vā na)māra-kāyikā devā na yakṣā na rākṣasā nākāla-mṛtyūpadravāvatāraṃ) lapsyante) || oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) || tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā. || idam aparamitayuḥ-sūtraṃ) likhiṣyati likhāpayiṣyati | tasya maraṇa-kāla-samaye nava-navatayo buddha-koṭyaḥ saṃmukhaṃ darśanaṃ dāsyanti | buddha-sahasraṃ (Walleser 1916, 23)

若有自書寫。教人書寫是無量壽宗要經。受持讀誦。若魔魔之眷屬。夜叉羅剎。不得其便。終無拄死。陀羅尼曰。南謨薄伽勃底（一）阿波唎蜜哆（二）阿喻紇硯娜（三）須毘你悉指陀（四）囉佐耶（五）怛他羯他耶（六）怛姪他唵（七）薩婆桑悉迦囉（八）波唎輸底（九）達磨底（十）伽迦娜（十一）莎訶某持迦底（十二）薩婆婆毘輸底（十三）摩訶娜耶（十四）波唎婆［口*麗］莎訶（十五）若有自書寫。教人書寫是無量壽宗要經。受持讀誦。當命終時。有九十［女*亥］佛。現其人前。蒙佛 (Taishō, Nr. 936, 83c5-15)

[113] Zu diesem Teil des Textes ist keine Sanskritparallele vorhanden.
[114] U 4229 bildet eine zeilengleiche Parallele zum Text der ersten Seite dieses Fragmentes.

(A165-170) [Wenn jene Lebewesen] dieses Amitaayuse-Sūtra abschreiben oder abschreiben lassen, so werden die Sünden dieser Lebewesen, auch wenn sie den Umfang des Bergs Sumeru haben, auch verschwinden.

oṃ namo bhagavate aparimitāyur-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate[... ...]

Lücke

(A171-180) [Wenn jene Lebewesen dieses Amitaayuse-Sūtra] abschreiben oder abschreiben lassen, so werden die Māra, die Māra-[Scharen], die Dämonen und Rākṣasas keine Gelegenheit, diesen Lebewesen zu schaden, bekammen, selbst wenn sie die Gelegenheit suchen.

oṃ namo bhagavate aparimitāyur-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate samyak-saṃbuddhāya tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇa-samudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā

(A181-185) Wenn jemand dieses Amitaayuse-Sūtra abschreibt oder abschreiben lassen, für diese Lebewesen werden zur Zeit des Sterbens 99 Koṭis von Buddhas von Angesicht zu Angesicht die Prophezeiung zu erteilen geruhen. Denen werden tausend Buddhas geruhen

SI Kr III 18/4 (SI 1706)
A186 eliglärin yakın suna y(a)rlıkagay-
A187 [lar : o]l tınl(ı)glarıg burhanlar uluš-
A188 [ınt]ın burhanlar ulušınga bargalı
A189 [uda]čı kılu y(a)rlıkagaylar : yana munga
A190 sezik sakıg ikirčgü köngül turgurgu-
Blattzahl: chin. shisan "dreizehn"

A191 luk ärmäz : oom namo bagavate aparamita
A192 ayur niyana su viničita tečo račaya
A193 tatagadaya arhade samyak sanbudaya
A194 tatyada oom sarva sanskari parišutda
A195 darmate gagana samutgaḍe suvabawa

B 138: 10 Seite a[115]
A196 višutde m(a)hanaya parivare [svaha :]
A197 kim kayu tınl(ı)glar bo amita ayuse[116]
A198 sud[uru]g bitisärlär bititsärlär tört
A199 m(a)harač t(ä)ngrilär eyin yeḍärü[117] yorıp
A200 ol tınl(ı)glarka umug ınag bolup

U 4691 (T II S 63)
A201 kümäk küzädmäk kizlämäk ymä kılgay-
A202 lar : oom namo bagavate aparamita ayur
A203 niyana su viničita tečo račaya
A204 tatagadaya arhade samyak sanbudaya
A205 tatyada oom sarva sanskari parišutda

hastāms) tasyopanāmayanti | buddha-kṣetrād) buddha-kṣetrāṃ svayaṃ) saṃkramiṣyati) nātra kāṅkṣā) na vicikitsā na vimativādā) utpādayitavyāḥ ‖ oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) ‖ tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha- (Walleser 1916: 23-24)

授手。能遊一切佛剎。莫於此經生於疑惑。陀羅尼曰。南謨薄伽勃底(一)阿波唎蜜哆(二)阿喻絁硯娜(三)須毘你悉指陀(四)囉佐耶(五)怛他羯他耶(六)怛姪他唵(七)薩婆桑悉迦囉(八)波唎輸底(九)達磨底(十)伽迦娜(十一)莎訶某持迦底(十二)薩婆婆毘輸底(十三)摩訶娜耶(十四)波唎婆[口*麗]莎訶(十五)(Taishō, Nr. 936, 83c15-21)

若有自書寫。教人書寫是無量壽宗要經。受持讀誦。常得四天大王隨其衛護。南謨薄伽勃底(一)阿波唎蜜哆(二)阿喻絁硯娜 (三)須毘你悉指陀(四)囉佐耶(五)怛他羯他耶(六)怛姪他唵(七)薩婆桑悉迦囉(八)波唎輸底(九)

[115] SI Kr III 18/12 Seite a und U 4236 bieten eine zeilengleiche Parallele zum Text der ersten Seite dieses Fragmentes.
[116] Zu diesem Abschnitt gibt es keine Parallele im Sanskrittext, aber in den tibetischen und chinesischen Versionen existieren genaue Entsprechungen. Siehe Walleser 1916, 33, Fn. 4. Hier geben wir nur die chinesische Parallele wieder.
[117] *eyin yeḍärü* ist eine adverbiale Phrase, hier entspricht sie dem chin. 隨 *sui* „folgen"; *yeḍärü* ist ein Konverb auf Vokal vom Verb *yetär-* „folgen", siehe OTWF, 571-572. Diese Phrase kommt in anderen Texten auch als Entsprechung von chin. 隨 *sui* vor; siehe BTT XXV, 304.

(A186-196) die Hände entgegen zu strecken.Sie werden geruhen zu ermöglichen, dass diese Lebewesen von Buddhaland zu Buddhaland wandern. Diesen dürfen hierüber keine Zweifel (Hend.) entstehen.

> oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā

(A197-207) Diejenigen Lebewesen, die dieses Amitaayuse-Sūtra abschreiben oder abschreiben lassen, denen werden die vier Großkönige (ganz eng) folgen und diesen Lebewesen Hoffnung und Zuflucht werden[118] und sie behüten, beschützen und verstecken.

> oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-

[118] Die altuig. Phrase *umug mag bolup* „Hoffnung und Zuflucht werden" ist ein Zusatz der uigurischen Fassung; es existieren keine Entsprechungen in den chinesischen und tibetischen Paralleltexten.

A206 darmate gagana samutgaḍe suvabawa
A207 višutde m(a)hanaya parivare svaha :
A208 kimlär birök bo amita ayuse sudur-
A209 ug bitisärlär bititsärlär ol tınl(ı)glar
A210 ančulayu kälmiš abita burhannıng

A211 ulušı sukavati atl(ı)g mängilig yertinčü
A212 ugušınta tuggaylar[119] : oom namo bagavaṭi
A213 aparamita ayur niyana su viničita tečo
A214 račaya tatagadaya arhade samyak
A215 sanbudaya tatyada oom sarva sanskari

Lücke

U 4641 (o.F.)[120]
A216 yılkı ažunınta barmiš kušlarnıng
A217 käyiklärning kulkaklarınga tägsär
A218 ol tınl(ı)glar ymä üzäliksiz köni tüz-
A219 üni tuymiš burhan kutın bulgaylar :
A220 oom namo bagavate aparamita ayur niyana

A221 su viničita tečo račaya tatagadaya
A222 arhade samyak sanbudaya tatyada oom
A223 sarva sanskari parišutda darmate gagana
A224 samutgaḍe suvabawa višutde m(a)hanaya
A225 parivare svaha : kim kayu tınl(ı)glar

dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā. ||
idam aparamitāyuḥ-sūtraṃ) likhiṣyati likhāpayiṣyati | sa) sukhāvatyāṃ loka-dhātāv upapadyate | amitabhasya tathāgatasya buddha-kṣetre || oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) || tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra (Walleser 1916: 24)

達磨底(十)伽迦娜(十一)莎訶某持迦底(十二)薩婆婆毘輸底(十三)摩訶娜耶(十四)波唎婆[口*麗]莎訶(十五) (Taishō, Nr. 936, 83c22-29) 若有自書寫。教人書寫是無量壽宗要經。受持讀誦。當得往生西方極樂世界阿彌陀淨土。陀羅尼曰。南謨薄伽勃底(一)阿波唎蜜哆(二)阿喻絁硯娜(三)須毘你悉指陀(四)囉佐耶(五)怛他羯他耶(六)怛姪他唵(七)薩婆桑悉迦囉 (Taishō, Nr. 936, 84a1-6)

yeṣāṃ tiryag-yoni-gatānāṃ mṛga)-pakṣiṇāṃ) api yadi karṇa-puṭe mātraṃ) nipatati) | sarve 'vaivarttikā) bhaviṣyanti | anuttarāṃ) samyak-sambodhim abhisambhotsyante || oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) || tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā. || ya) (Walleser 1916: 24)

若是畜生。或是鳥獸得聞是經。如是等類。皆當不久得成一切種智。陀羅尼曰。南謨薄伽勃底(一)阿波唎蜜哆(二)阿喻絁硯娜(三)須毘你悉指陀(四)囉佐耶(五)怛他羯他耶(六)怛姪他唵(七)薩婆桑悉迦囉(八)波唎輸底(九)達磨底(十)伽迦娜(十一)莎訶某持迦底(十二)薩婆婆毘輸底(十三)摩訶娜耶(十四)波唎婆[口*麗]莎訶若有 (Taishō, Nr. 936, 84a10-18)

[119] U 4622: *yertinčü ugušlarınta tuggaylar*. U 4622 stammt offenbar von einem anderen Druck.
[120] SI Kr III 18/13 Seite a bildet eine Parallele zu den Zeilen A222-225.

(A206-215) dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā

Wenn jene dieses Amitaayuse-Sūtra abschreiben oder abschreiben lassen, (dann) werden diese Lebewesen in der Sukhāvatī genannten seligen Weltsphäre des Tathāgata, des Buddha Amitābha wiedergeboren werden.

> oṃ namo bhagavate aparimitāyur-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhatesamyak-saṃbuddhāya tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-[... ...]

Lücke

(A216-225) Wenn es die Ohren der Vögel und der wilden Tiere, die in die Tierexistenz eingegangen sind, erreicht, werden diese Lebewesen die unübertreffliche, wahre und „ebenmäßige" Erleuchtungsbuddhaschaft erlangen.

> oṃ namo bhagavate aparimitāyur-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate samyak-saṃbuddhāya tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇa-samudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā

Wenn jene Lebewesen

SI Kr III 18/11 Seite b[121]
A226 bo ami[ta ayuse sudurug bitisärlär]
A227 bititsärl[är ol tınl(ı)glar kačan ärsär näng ärsär]
A228 tiši ažun[ınta tugmagaylar :]
A229 [ ]/ w [aparamita ayur]
A230 [ ]

Lücke

Ot. Ry. 6277 + Ot. Ry. 6280
A231 ming ulug ming [yertinčü] ugušın Ot. Ry. 6280
A232 yeti ärdinilär [üz]ä tolgurup bušı Ot. Ry. 6280
A233 bermiš bolgaylar : oom namo bagavate Ot. Ry. 6280
A234 aparamita ayur niyana su viničita Ot. Ry. 6280

U 4689 (T II S 63)
A235 [tatagaday]a arhade samyak sanbudaya
A236 [taty]ada oom sarva sanskari
A237 [parišutda] darmate gagana samutgaḍe
A238 suvabawa višutde m(a)hanaya pari (vari svaha)

idam aparamitayuḥ-sūtraṃ) likhiṣyati likhāpayiṣyati | tasya strī-bhāvo na kadācid) api bhaviṣyati ‖ oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) ‖ tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā. ‖ (Walleser 1916: 24)

畢竟不受女人之身。陀羅尼曰。南謨薄伽勃底（一）阿波唎蜜哆（二）阿喻絁硯娜（三）須毘你悉指陀（四）囉佐耶（五）怛他羯他耶（六）怛姪他唵（七）薩婆桑悉迦囉 (Taishō, Nr. 936, 84a19-22)

... tena tri-sāhasra-mahāsāhasra-loka-dhātau sapta-ratna-paripūrṇa-kṛtvā dāna-datto bhavati. oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) ‖ tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā. ‖ (Walleser 1916: 24)

(若有能於是經少分能惠施者等。)於三千大千世界滿中七寶布施。陀羅尼曰。南謨薄伽勃底(一)阿波唎蜜哆(二)阿喻絁硯娜(三)須毘你悉指陀(四)囉佐耶(五)怛他羯他耶(六)怛姪他唵(七)薩婆桑悉迦囉(八)波唎輸底(九)達磨底(十)伽迦娜(十一)莎訶某持迦底(十二)莎婆婆毘輸底(十三)摩訶娜耶(十四)波唎婆[口*麗]莎訶 (Taishō, Nr. 936, 84a25-84b02)

[121] Die Ergänzungen erfolgen nach dem Parallelfragment SI Kr III 18/13.

(A226-230) dieses Ami[taayuše-Sūtra abschreiben oder abschreiben lassen, [diese Lebewesen] werden [nicht] in den Existenzen von Frauen [wiedergeboren werden.]

Lücke

(A231-238) [... ...] sie werden (dadurch) den Trichiliokosmos mit den sieben Kostbarkeiten gefüllt und als Almosen gegeben haben.

oṃ namo bhagavate aparimitāyur-jñāna-suviniścita-[tejo-rājāya), tathāgatāyārhate samyak-saṃbuddhāya tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-pari[vāre svāhā)

U 4672 (T I μ) Seite a[122]
A239 [ta]tagadaya arhade samyak
A240 sanbudaya tatyada oom sarva sanskari
A241 parišutda darmate gagana samutgaḍe suvabau-
A242 a višutde m(a)hanaya parivare *svaha* :
A243 *kim*lär bo nomug ayasar agır[lasar][123]

80 TB I 596-2[124]
A244 tapınsar udunsar alku yeg üstünki
A245 nomlarka barčaka tapınmıš udunmıš
A246 bolgaylar : oom namo bagavate aparamita
A247 ayur niyana su viničita tečo račaya
A248 tatagadaya arhade samyak sanbudaya

Lücke

80 TB I 596-1[125]
A249 bo ančulayu kälmišlärkä yeti ärdini-
A250 lär üzä tapınsar udunsar ol buyan
A251 ädgü kılınčnıng ülgüsin tängin
A252 ülgülägäli sanagalı bolgay : amita :
A253 ayuse sudurka tapınmıš udunmıš

... tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) ‖ tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā. idam aparimitāyuḥ)-sūtraṃ satkṛtya pūjayiṣyati | tena sakala-samāpta-sarva-dharma-pūjitaṃ bhaviṣyati) ‖ (Walleser 1916: 24)

若有能供養是經者。則是供養一切諸經等無有異。陀羅尼曰。南謨薄伽勃底(一)阿波唎蜜哆(二)阿喻紇硯娜(三)須毘你悉指陀(四)囉佐耶(五)怛他羯他耶(六)怛姪他唵(七)薩婆桑悉迦囉
(Taishō, Nr. 936, 84b3-7)

yathā vipaśyi)-śikhi-viśvabhū-krakucchanda kanakamuni-kāśyapa-śākyasiṃhas tathāgatās) teṣam tathāgatānāṃ sapta-ratna-paripūrṇām) argha-pūjāṃ kṛtvā yāvat) tasya puṇya-skandhas pramāṇaṃ) śakyaṃ gaṇayituṃ | na tv) aparimitāyuḥ)-sūtrasya (Walleser 1916: 24)

如是毘婆尸佛。尸棄佛。毘舍浮佛俱留孫佛。俱那含牟尼佛。迦葉佛。釋迦牟尼佛。若有人以七寶供養。如是七佛。其福有限。書寫受持是無量壽經典。(Taishō, Nr. 936, 84b10-13)

[122] SI Kr III 18/6 bildet eine zeilengleiche Parallele zu diesem Fragment.
[123] Ergänzung erfolgt nach dem Parallelfragment SI Kr III 18/6.
[124] U 4672 Seite b bildet eine zeilengleiche Parallele zu diesem Fragment.
[125] SI Kr III 18/2 bildet eine zeilengleiche Parallele zu den letzten 3 Zeilen und der Seite a von U 4642.

(A239-248) [... ....] tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā

Wer dieses Sūtra verehrt, (ihm) huldigt, (es) anbetet und (kultisch) bedient, (der) wird (auch) die allerbesten$_2$ Dharmas, all diese, angebetet und (kultisch) bedient haben.

> oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) [... ...]

Lücke

(A249-253) [...] Wenn man diese Tathāgatas mit sieben Kostbarkeiten anbetet und (kultisch) bedient, so wird das Maß und die Menge dieses Puṇyas und der guten Tat zu ermessen und zu berechnen sein. (Aber) das Maß und die Menge der Puṇya-Ansammlung, (die darin besteht,) dass man dieses Amitaayuse-Sūtra angebetet und (kultisch) bedient hat,

U 4642 (T I μ)[126]
A254 buyanlıg ügmäkning ülg[üsin]
A255 tängin ülgülägäli sanagalı umaga[ylar :][127]
A256 oom namo bagavate aparamita a[yu]r niyana
A257 su viničita tečo račaya tatagadaya
A258 arhade samyak sanbudaya tatyada oom

A259 sarva sanskari parišutda darmate ga[gana]
A260 samutgaḍe suvabawa višutde m(a)ha[naya]
A261 parivare svaha : yana ymä k[amag tag]-
A262 lar hanı sumer tagča ülgül[äntsiz yeti]
A263 ärdinilig ügmäk kılıp buš[ı bersär][128]

U 351 (T II M 6)
A264 ol buyanlıg ügmäkning ülgüsin
A265 tängin ülgülägäli sanagalı bolgay bo amita
A266 ayuše sudurnung buyanlıg ügmäki-
A267 ning ülgüsin tängin ülgülägäli sanaga-
A268 lı umagay : oom namo bagavate aparamita

A269 ayur niyana su viničita tečo račaya
A270 tatagadaya arhade samyak sanbudaya
A271 tatyada oom sarva sanskari parišutda
A272 darmate gagana samutgaḍe suvabawa višut-
A273 di m(a)hanaya parivare svaha :

[126] Das Fragment U 4847 bildet eine zeilengleiche Parallele zur Seite a.
[127] U 4847 hat *umagay*.
[128] Die Ergänzung erfolgt nach der handschriftlichen Parallele U 4836.

(A254-261) wird man (auch) nicht ermessen und berechnen können.

> oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā

(A261-273) Weiterhin, wenn jemand einen Haufen aus unbegrenzten sieben Kostbarkeiten, so (hoch) wie der Berg Sumeru, der König aller Berge, macht und diesen als Almosen gibt, so kann man das Maß und die Menge dieser Puṇya-Ansammlung ermessen und berechnen, (aber) das Maß und die Menge der Puṇya-Ansammlung dieses Amitaayuse-Sūtras kann man nicht ermessen und berechnen.

> oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā

puṇya-skandhasya pramāṇaṃ) gaṇayituṃ ‖ oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) ‖ tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā. ‖ yathā) sumeru-parvata-rājasya samāna-śakyaṃ gaṇayitum | na tv) aparimitāyuḥ)-sūtrasya puṇya-skandhasya pramāṇaṃ) gaṇayituṃ ‖ oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) ‖ tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā. ‖

所有功德不可限量。陀羅尼曰。南謨薄伽勃底(一)阿波唎蜜哆(二)阿喻絁硯娜(三)須毘你悉指陀(四)囉佐耶(五)但他羯他耶(六)怛姪他唵(七)薩婆桑悉迦囉(八)波唎輸底(九)達磨底(十)伽迦娜(十一)莎訶某持迦底(十二)薩婆婆毘輸底(十三)摩訶娜耶(十四)波唎婆[口*麗]莎訶(十五)若有七寶等。於須彌以用布施。其福上能知其限量是無量壽經典。其福不可知數。陀羅尼曰。南謨薄伽勃底(一)阿波唎蜜哆(二)阿喻絁硯娜(三)須毘你悉指陀(四)囉佐耶(五)但他羯他耶(六)怛姪他唵(七)薩婆桑悉迦囉(八)波唎輸底(九)達磨底(十)伽迦娜(十一)莎訶某持迦底(十二)薩婆婆毘輸底(十三)摩訶娜耶(十四)波唎婆[口*麗]莎訶(十五) (Taishō, Nr. 936, 84b13-28)

A274 yana ymä k(a)ltı ulug taluy ügüz tolu
A275 suvnung bir bir tamızım sanın
A276 sanagalı bolgay bo amita ayuse sudur-
A277 nung buyanlıg ügmäkining ülgü-
A278 sin tängin sanagalı bolmagay :

A279 oom namo bagavate aparamita ayur niyana
A280 su viničita tečo račaya tatagadaya
A281 arhade samyak sanbudaya tatyada oom
A282 sarva sanskari parišutda darmate gagana
A283 samutgaḍe suvabawa višutde m(a)hanaya

A284 parivare svaha : kimlär birök bo
A285 amita ayuse sudurug bitisärlär
A286 bititsärlär kop kertgünč köngül üzä
A287 tapınsarlar udunsarlar : olar ondın sıngar-
A288 kı alku burhanlar ulušlarıntakı

A289 alku ančulayu kälmišlärkä yükünmiš
A290 tapınmiš udunmiš bolgaylar :
A291 oom namo bagavate aparamita ayur niyana
A292 su viničita tečo račaya tatagadaya
A293 arhade samyak sanbudaya tatyada oom

A294 sarva sanskari parišutda darmate gagana
A295 samutgaḍe suvabawa višutde m(a)hanaya
A296 parivare svaha : ol üdün bo šloküg
A297 ymä sözläyü y(a)rlıkadı

yathā catvāro mahā-samudrā) udaka-paripūrṇā) bhaveyuḥ) | tatraikaika)-samudrodaka-bindu śakyaṃ gaṇayitum | na tv) aparimitāyuḥ)-sūtrasya puṇya-skandhasya pramāṇaṃ) gaṇayituṃ ‖ oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) ‖ tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā. ‖ ya) idam aparamitayuḥ-sūtraṃ) likhiṣyati likhāpayiṣyati | sat-kṛtya pūjayiṣyati) | tena daśasu dikṣu sarva-buddha-kṣetreṣu sarva-tathāgatā vanditāḥ) pūjitaś ca bhaviṣyanti ‖ oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) ‖ tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā. ‖ atha bhagavāṃs tasyāṃ) velāyām) imāṃ gāthām abhāṣata ‖ (Walleser 1916: 25)

如四大海水可知滴數。是無量壽經典所生果報。不可數量。陀羅尼曰。南謨薄伽勃底(一)阿波唎蜜哆(二)阿喻紇硯娜(三)須毘你悉指陀(四)囉佐耶(五)怛他羯他耶(六)怛姪他唵(七)薩婆桑悉迦囉(八)波唎輸底(九)達磨底(十)伽迦娜(十一)莎訶某持迦底(十二)薩婆婆毘輸底(十三)摩訶娜耶(十四)波唎婆[口*麗]莎訶若有自書。使人書寫。是無量壽經典。又能護持供養。即如恭敬供養。一切十方佛土如來無有別異。陀羅尼曰。南謨薄伽勃底(一)阿波唎蜜哆(二)阿喻紇硯娜(三)須毘你悉指陀(四)囉佐耶(五)怛他羯他耶(六)怛姪他唵(七)薩婆桑悉迦囉(八)波唎輸底(九)達磨底(十)伽迦娜(十一)莎訶某持迦底(十二)薩婆婆毘輸底(十三)摩訶娜耶(十四)波唎婆[口*麗]莎訶 (Taishō, Nr. 936, 84b29-c14)

(A274-284) Ferner ist es zum Beispiel möglich, die Zahl jedes einzelnen Tropfens des gesamten Wassers im Ozean zu berechnen, (aber) das Maß und die Menge der Puṇya-Ansammlung dieses Amitaayuse-Sūtras ist unmöglich zu berechnen.

> oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā

(A284-296) Wenn jene Lebewesen dieses Amitaayuse-Sūtra abschreiben, abschreiben lassen, es mit Glauben anbeten und (kultisch) bedienen, (so) werden sie sich vor allen zu den zehn Himmelsrichtungen gehörigen Tathāgatas verbeugen, sie anbeten und (kultisch) bedienen .

> oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā

(A296-297) In dieser Zeit geruhte er, (Dessen Name erhaben ist), diesen Śloka auch zu sprechen:

A298 bušı küčintä burhanlar könin ärtmiš

U 4727 (T III M 227) Seite b
A299 ašunmiš ärürlär : bušınıng küčin küsün-
A300 in bilmiš ukmıš yalnguklar arslanı :
A301 y(a)rlıkančučı köngüllüglär balıkka uluš-
A302 ka kirürtä bušı küčining atı
A303 küüsi kükülür čavıkur : :
Blattzahl: chin. shijiu „neunzehn"

U 4316 (T III TV 68)
A304 č(a)hšaput küčinin[129] burhanlar [könin är]tmiš
A305 ašunmiš ärürlär : č(a)hšaputnıng [küči]*n*
A306 küsünin bilmiš ukmıš yalnguklar
A307 arslanı y(a)rlıkančučı *köŋ*[üll]*üglär* balık-
A308 ka ulušk[a kir]ürtä č(a)hšaput *k*[üč]*i*-

A309 ning atı k[üüs]i kükülür čavıkur : :[130]
A310 särinmäk küčintä burhan[lar][131] ärtmiš
A311 ašunmiš ärürlär särin*m*[ä]*k*ning küčin
A312 küsünin bilmiš ukmıš yalng[uk]lar
A313 arslanı y(a)rlıkančučı köngüll*ügl*[lär b]*alık*-

U 4763 (T M 17)
A314 ka uluška kirürtä : särinmäklig[132]
A315 küčnüng atı küüsi kükülür čavıkur :

dāna-balena)samudgata-buddho dāna-balādhigato) nara-siṃho |
dāna-balasya) caśrūyati) śabdo kāruṇikasya pure praviśāntaṃ(?) ‖
śīla-balena) samudgata-buddho dāna-balādhigato) nara-siṃho |
śīla-balasya) caśrūyati) śabdo kāruṇikasya pure praviśāntaṃ(?) ‖
kṣānti-balena) samudgata-buddho dāna-balādhigato) nara-siṃho |
kṣānti-balasya) caśrūyati) śabdo kāruṇikasya pure praviśāntaṃ(?) ‖ (Walleser 1916: 25)

布施力能成正覺　悟布施力人師子
布施力能聲普聞　慈悲階漸最能入
持戒力能成正覺　悟持戒力人師子
持戒力能聲普聞　慈悲階漸最能入
忍辱力能成正覺　悟忍辱力人師子
忍辱力能聲普聞　慈悲階漸最能入 (Taishō, Nr. 936, 84c15-20)

[129] Vielleicht ist *kwycynyn* ein Schreib- oder Schnitzfehler für *kwycynt'*. BlockKat I, 127: *küčintä*.
[130] U 4720 bildet eine zeilengleiche Parallele zu dieser Seite.
[131] Zwischen *burhan[lar]* und *ärtmiš* fehlt *könin*.
[132] U 4722 bildet eine zeilengleiche Parallele zu dieser Seite.

(A298-303) Durch die Kraft der Almosen (*dāna*) haben die Buddhas (den Saṃsāra) wahrhaftig überschritten und übertroffen.
Der Löwe der Menschen hat durch die Kraft der Almosen gewusst und verstanden, dass indem die Barmherzigen in die Stadt und in das Land eintreten, der Name und Ruhm der Almosen-Kraft berühmt und renommiert ist.

(A304-309) Durch die Kraft der Sittlichkeit (*śīla*) haben die Buddhas (den Saṃsāra) wahrhaftig überschritten und übertroffen.
Der Löwe der Menschen hat durch die Kraft der Sittlichkeit gewusst und verstanden, dass indem die Barmherzigen in die Stadt und in das Land eintreten, der Name und Ruhm der Kraft der Sittlichkeit berühmt und renommiert ist.

(A310-315) Durch die Kraft der Geduld (*kṣānti*) haben die Buddhas (den Saṃsāra) wahrhaftig überschritten und übertroffen.
Der Löwe der Menschen hat durch die Kraft der Geduld gewusst und verstanden, dass indem die Barmherzigen in die Stadt und in das Land eintreten, der Name und Ruhm der Kraft der Geduld berühmt und renommiert ist.

A316 katıglanmaklıg küčintä burhanlar könin
A317 ärtmiš ašunmiš ärürlär : katıglanmak-
A318 nıng küčin küsünin bilmiš

A319 ukmiš yalnguklar arslanı : y(a)rlıkančučı
A320 köngüllüglär balıkka uluška kirür-
A321 tä katıglanmaklıg küčnüng atı
A322 küüsi kükülür čavıkur : :
A323 dyan küčintä burhanlar könin ärtmiš

A324 ašunmiš ärürlär dyannıng küčin
A325 küsünin bilmiš ukmiš yalnguklar arslan-
A326 ı : y(a)rlıkančučı köngüllüglär balıkka
A327 uluška kirürtä dyan küčining
A328 atı küüsi kükülür čavıkur :

Blattzahl: chin. shiba „achtzehn“
A329 bilgä biliglig küčining atı küüsi
A330 kükülür čavıkur : :
A331 oom namo bagavate aparamita ayur niyana
A332 su viničita tečo račaya tatagadaya
A333 arhade samyak sanbudaya tatyada oom

A334 sarva sanskari parišutda darmate gagana
A335 samutgaḍe suvabawa višutde m(a)hanaya
A336 parivare svaha : atı kötrülmiš munı

vīryya-balena) samudgata-buddho dāna-balādhigato) nara-siṃho |
vīryya-balasya) caśrūyati) śabdo kāruṇikasya pure praviśāntaṃ(?) ‖
dhyāna-balena) samudgata-buddho dāna-balādhigato) nara-siṃho |
dhyāna-balasya) caśrūyati) śabdo kāruṇikasya pure praviśāntaṃ(?) ‖
prajñā-balena) samudgata-buddho dāna-balādhigato) nara-siṃho |
prajñā-balasya) caśrūyati) śabdo kāruṇikasya pure praviśāntaṃ(?) ‖

oṃ namo bhagavate) aparimitāyur)-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate) samyak-saṃbuddhāya) ‖ tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra pariśuddha-dharmate gagaṇasamudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā. ‖ (Walleser 1916: 25)

精進力能成正覺　悟精進力人師子
精進力能聲普聞　慈悲階漸最能入
禪定力能成正覺　悟禪定力人師子
禪定力能聲普聞　慈悲階漸最能入
智慧力能成正覺　悟智慧力人師子
智慧力能聲普聞　慈悲階漸最能入 (Taishō, Nr. 936, 84c21-26)

(A316-322) Durch die Kraft der Anstrengung (*vīrya*) haben die Buddhas (den Saṃsāra) wahrhaftig überschritten und übertroffen.
Der Löwe der Menschen hat durch die Kraft der Anstrengung gewusst und verstanden, dass indem die Barmherzigen in die Stadt und in das Land eintreten, der Name und Ruhm der Kraft der Anstrengung berühmt und renommiert ist.

(A323-328) Durch die Kraft der Meditation (*dhyāna*) haben die Buddhas (den Saṃsāra) wahrhaftig überschritten und übertroffen.
Der Löwe der Menschen hat durch die Kraft der Meditation gewusst und verstanden, dass indem die Barmherzigen in die Stadt und in das Land eintreten, der Name und Ruhm der Kraft der Meditation berühmt und renommiert ist.

(A329-336) Berühmt und renommiert sind der Name und Ruhm der Kraft des Wissens (*prajñā*).

> oṃ namo bhagavate aparimitāyur-jñāna-suviniścita-tejo-rājāya, tathāgatāyārhate samyak-saṃbuddhāya tadyathā. oṃ sarva-saṃskāra-pariśuddha-dharmate gagaṇa-samudgate svabhāva-viśuddhe mahānaya-parivāre svāhā

Als er, Dessen Name erhaben ist (*bhagavat*), dieses

A337 y(a)rlıkadukta[133] : mančuširi urı birlä ol
A338 alku kamag terin kuvrag t(ä)ngri yalnguk asure

A339 gantarveta ulatı yertinčü ögrünč-
A340 lüg sävinčlig bolup : atı kötrülmiš-
A341 ning y(a)rlıgın ögdilär külädilär
A342 tözün amita ayuse atl(ı)g sudur
A343 tükädi : sadu sadu : :

idam avocad bhagavān) ātta-manās te ca bhikṣu-bodhisatvā-mahāsatvāḥ) sā ca sarvāvatī) parṣat sa-deva-mānuṣāsura-[garuḍa])-gandharvaś ca loko bhagavato bhāṣitam abhyanandann iti) ‖
āryya-aparimitāyur-nāma-mahāyāna-sūtraṃ samāptaṃ). ‖ (Walleser 1916: 25)

爾時如來。說是經已。一切世間天人阿修羅揵闥婆等。聞佛所說。皆大歡喜。信受奉行。佛說無量壽宗要經(Taishō, Nr. 936, 84c27-29)

[133] Schreibung: *y'lyq'dwq t'*.

(A337-343) (zu verkünden) geruhte, zusammen mit Mañjuśrī, dem Jüngling, erfreute sich die ganze Gemeinde, die Götter, Menschen, Asuras, Gandharvas und die übrige Welt und sie priesen und lobten die Rede von Ihm, Dessen Name erhaben ist.
Das erhabene Amitaayuse genannte Sūtra ist beendet. Sādhu! Sādhu!

Kolophon[134]

U 345 (T D 80)
A344 alku äd[gü ädrämlärkä tükällig(?)][135]
A345 aržilar eligi kangım(ı)z :
A346 alp šakimun[i ata kangım(ı)z(?)][136]
A347 aṭı kötrülmiš burhannıng :
A348 altun agızı[n k(ä)ntü] özi :
A349 ača adıra nomlamıš : :
A350 alku küsüšlärig kanturṭačı :
A351 amita ayuse sudurug : :
A352 adınlarka asıg bolzun tep :
A353 ayayu okıp ačzun tep : :
A354 alku küsüšlärim kanzun tep :
A355 amtı m(ä)n buyan kaya sal k(ä)ntü özüm : :
A356 adruk kertgünč turgurup :
A357 ayayu yüz on küün yakturup : :
A358 adınlarka yumkı ülämiš :
A359 agır buyanlarım(ı)z küčintä :
A360 ayazka yagızka tayaklıg :
A361 arka kamag kut v(a)hšik : :
A362 arıg nom ašlıg t(ä)ngrilärning :
A363 asılzun nomlug küčläri : :

A364 asılmıš üstälmiš küčlügin :
A365 adınčıg ıduk kagan han süüsin :
A366 ančulayu ok hatunlar kutların : :
A367 arča pudira tayzilarnı ymä :
A368 adasız tudasız tümän yıl : :
A369 ava[137] kavsayu küẓ(ä)tzün :
A370 adruk küsüšläri top kanıp : :
A371 alkunı biltäči bälgürzün :

A372 amtı bo buyan küčintä :
A373 arslan bilgä t(ä)ngri elig könčök ıduk kut
A374 ančulayu ok äkäm töläk kız t(ä)ngrim
A375 adın kalmıš hatunlar teginlär ymä :
A376 adasız uẓun yašamakta ulatı :
A377 alku türlüg küsüšläri kanıp bütüp :
A378 adak songınta t(ä)rk üdün :
A379 abita burhan ulušınta tugmakları bolzun :

[134] Die Transkription und Übersetzung des Kolophons folgen hauptsächlich Zieme 1985 und Kasai 2008, jedoch mit leichten Abweichungen.
[135] BTT XIII und BTT XXVI ergänzen die Lücke nicht.
[136] BTT XIII ergänzt die Lücke durch *burhan* und BTT XXVI ergänzt die Lücke nicht. Unsere Ergänzung folgt Kaya 1994, 684: 11.
[137] Die Schreibweise ist *'w '*, siehe BTT XIII, 156, Notiz e.

(A344-363)
[ausgestattet mit] allen guten [Tugenden(?)]
das [durch] den König der Ṛṣis, unseren Vater,
dem heroischen Śākyamun[i, unseren Vatern(?)],
dem Buddha, Dessen Name erhaben ist,
mit goldenem Mund (von ihm) selbst
ausführlich und detailliert gepredigte,
alle Wünsche befriedigende
Amitaayuse-Sūtra,
denkend, dass es anderen von Nutzen sein möge,
denkend, dass man es verehrend rezitieren und erklären möge,
habe ich jetzt selbst, Buyan Kaya Sal,
den vorzüglichen Glauben hervorgebracht,
verehrend 110 Exemplare[138] drucken lassen und
an andere alle insgesamt verteilt.
Mit der Kraft (dieser) unserer großen Verdienste
mögen die Dharma-Kräfte aller guten Geister,
die im Himmel und auf der Erde angesiedelt sind,
und der Götter, deren Speise der Dharma ist, anwachsen!

(A364-371)
Durch die gewachsene und zunehmende Kraft
mögen sie die Majestät des besonderen, heiligen Kaisers
ebenso auch die der Rājaputras, der Prinzen,
gefahr- und notlos zehntausend Jahre (lang),
sich herandrängend und umgebend beschützen!
Ihre verschiedenen Wünsche mögen befriedigt und erfüllt werden,
sie mögen (als) Allwissende erscheinen!

(A372-379)
Jetzt mit der Kraft dieser Verdienste,
mögen der Idukkut Arslan Bilgä T(ä)ngri Elig Könčök
wie auch meine ältere Schwester Töläk Kız T(ä)ngrim
und die anderen übrigen Palastdamen und Prinzen
gefahrenlos lange leben, und
alle Arten ihrer Wünsche mögen erfüllt und befriedigt werden, und
am Ende mögen sie sogleich
im Reich des Buddha Abita wiedergeboren werden!

[138] *Küün* bedeutet eher Buchrolle.

A380 amtı m(ä)n buyan kaya sal :
A381 ayayu bo nomug yakturmıš :
A382 adruk buyanım küčintä : .
A383 alku küsüšlärim top kanıp :
A384 ämgäksiz igsiz enč bolup : :
A385 ädgülüg išlärim t(ä)rk bütüp :
A386 äng kenintä kečmätin : :
A387 [alp bulguluk(?)] burhan kutın bulayın :

A388 yana ymä bo buyan küčintä . [:]
A389 [bašl]*ap*(?) orun lama bahšı :
A390 yänggäm kutlug tegin *sı*[ngil-][139]
A391 [lärim(?)] *kız* t(ä)ngrim :
A392 orun tegin t(ä)ngrim : singillärim[140] [:]
A393 [ogulum ogulla]rım[141] sarıg ačari :
A394 čın tegin kälin t(ä)ngrim :
A395 [ ]/ :
A396 kızlarım tanyaširi bäg : erinčin bäg :
A387 [kızlarım bä]*g* :
A398 kälinim turmıš tegin bašlap :
A399 yana ymä [ ]wcy bäg :
A400 äkäm tilik tegin kız t(ä)ngrim :
A401 yegän[lärim] :
A402 nirmala-širi bäg : nima-širi bäg :
A403 yegän[im]

[139] BTT XIII, 157: *qı*[ ]; BTT XXVI, 120: *K*[:].
[140] BTT XIII, 157: *singil-lär-[im]*, so auch in BTT XXVI, 120.
[141] BTT XIII, 157: *[l]ar-ım*, BTT XXVI, 120: *[L']R-YM*.

(A380-387)
Nun mit der Kraft meiner besonderen Verdienste,
die ich, Buyan Kaya Sal, (erwarb, indem ich) verehrend dieses Sūtra habe drucken lassen,
mögen alle meine Wünsche befriedigt und erfüllt werden,
leid- und krankheitslos, friedlich möchte ich werden,
meine tugendhaften Taten mögen sich sogleich vollenden, und
am Ende möchte ich unverzüglich
die [schwierig zu erlangende(?)] Buddhaschaft erlangen!

(A388-403)
Ferner nun mit der Kraft dieser Verdienste
mögen [angefangen mit(?)] dem Guru Orun Lama
meine ältere Schwägerin Kutlug Tegin, [meine] jüng[eren]
[Schwestern] Kız T(ä)ngrim und
Orun Tegin T(ä)ngrim und [mein Sohn und] meine [Söhn]e(?) Sarıg Ačari
Čın Tegin Kälin T(ä)ngrim
[ ]
meine Töchter Dhanyaśrī Bäg, Erinčin Bäg
[mein Töchter Bä]*g*
meine Schwiegertochter, angefangen mit Turmıš Tegin
ferner auch [ ]wcy Bäg
meine ältere Schwester Tilik Tegin Kız T(ä)ngrim
[mein] Neffe [ ]
Nirmala-Śrī Bäg, Nema-Śrī Bäg
[mein] Neffe [... ...]

Transliteration

U 4648 (T III M 225)
01 n'mw pwd'y ' : n'mw drm'y ' : n'm's'nkk'y ' :
02 'n'tk'k tyl yn c' ''ry ' ''p'r'myt'
03 ''ywr ṅ'm' mq'y'n ' swdwr r : twypwt
04 tyl yn c' p'q̈ysp' sy 'yrp'q̈dw mytp'
05 šy pyy'w ' tyk p' cynpw yy 'ymtw :

U 4187 (T II S 45)
01 'wyq̈wr tyl yn c' 'vyrs'r twyz wn
02 'wylkwl'ncsyz 'wyz y's ''tlq 'wlyq kwylwnkw
03 swdwr : ''lq̈w pwrq̈'n l'r pwdystv l'r q̈wt
04 l'r ynk' ywkwnwrm'n : ''ncwly'w 'rwr m'nynk
05 'sydmys ym : pyr 'wydwn ''dy kwytrwlmys

U 4311 (T III TV 57.509)
01 [ ]l yn c' 'vyrs'r [ ]
02 'wylkwl'ncsyz 'wyz y's ''tlq 'wlyq *k*[ ]l[ ]
03 swdwr : ''lq̈w pwrq̈'n l'r pwdyst[ ]
04 l'r ynk' ywkwnwrm'n : '[ ]*cwl*// [ ]
05 [ ]d[ ]

B 157: 12
01 [ ]n
02 [ ]*k*wylwnkw
03 swdw[ ]'n l'r pwdystv l'r q̈wt
04 l'r ynk' ywkwnwrmn ''ncwl'yw 'rwr m'nynk
05 'sydmys ym : pyr 'wydwn ''dy kwytrwlmys

B 464: 142
01 'wyq̈wr tyl ync' 'vyrs'r twyz wn
02 'wylkwl'ncsyz 'wyz y's 'wlwq kwylwnkw
03 swdwr : ''lq̈w pwrq̈'n l'r pwdystv l'r q̈wt
04 [ ]r ynk' ywkwnwrmn ''ncwl'yw 'rwr m'nynk
05 [ ]ydmys ym [ ]d[ ]

B 172: 3
Seite a
01 ''ncwl'yw k'lmys ''y'q q' t'kymlyk kwyny
02 twyz wny twymys 'wylkwl'ncsyz 'wyz lwk
03 y's lyq pylk' pylyklyk ''rtwq̈r'q̈ 'wtq̈wr'q̈
04 yrwq l'r 'ylyk y ''tlq pwrq̈'n yrlyq̈'ywr :
05 'wyz y's yq s'rkwrwp 'wyz y's yq̈

Seite b
01 twpk'rm'k q̈ylw yrlyq̈'r : tynlq l'r q̈'
02 nwm ym' nwm l'ywr : 'sydkyl m'ncušyry 'wry
03 y ' pw c'mpwdyvyp t'q̈y tynlq l'r q̈ysq̈'
04 'wyz lwk y's lyq yynt'm ywz y's lyq

05 /[ ] 'ryp 'wl'r t' [ ]wd

Seite c
01 swz 'wylwm yn 'wylwr l[ ]
02 kym q̈'yw tynlq l'r 'wl [ ]
03 ''ncwl'yw k'lmys nynk 'dk[ ]
04 'wykdy syn kwyl'm'k ''t[ ]
05 yk yk pytys'r l'r *p*[ ]

U 4543 (o.F.)
01 [ ]/[ ]/[ ]
02 'wyz y's y*q*[ ]

U 4644 (T I D)
Seite a
01 swz 'wylwm yn 'wylwr l'r m'ncwšyry y '
02 kym q'yw tynlyq l'r 'wl ''myt' ''ywsy
03 ''ncwl'yw k'lmys nynk 'dkw syn ''drwq yn
04 'wykdy syn kwyl'm'k ''tlq pw nwm lwq k'z
05 yk yk pytys'r l'[] pytyts'r l'[ ] ''d

Seite b
01 t'nkync' syn ym' '*s*[ ]s'r l'r : ''z w
02 c' 'wq̈ys'r l'r : 'wl'ty pytytmys nwm yn
03 'v t' p'rq t' twtwp q̈w ' y'vysqw
04 l'r 'wyz ' kwyšy twytswk l'r 'wyz '
05 ps'k l'r 'wyz ' yynck' 'wvs'q 'dkw

Seite c
01 yyt yyp'r t' 'wl'ty l'r 'wyz ' t'pyns'r
02 l'r 'wdwns'r l'r : 'wl tynlq l'r nynk 'wyz
03 l'r y y's l'r y ''lq̈ynmys 'rs'r ym'
04 ywz y's'q̈'y l'r m'ncwšyry y ' : kym
05 q̈'yw tynlq l'r 'wl 'wy*lkwl*'ncsyz 'wyz lwk

Seite d
01 y's lyq pylk' pylyklyk ''rtwqr'q 'wtqwr'q
02 yrwq l'r 'ylyky ''tlq pwrq̈'n nynk ywz
03 s'kyz ''d l'r yn 'syds'r l'r : 'wl'r nynk
04 ym' 'wyz l'ry y's l'r y 'wyklym'k y
05 ''sylm'qy pwlq̈'y : kym q'yw 'wyz l'r y .

Seite e
01 y's l'r y ''lqynqw q̈' y'q̈yn pwlmys
02 tynlq l'r : 'wl ''ncwl'yw k'lmys nynk ''d
03 l'r yn twtmys 'yltynmys pwls'r l'r 'wl
04 tynlq l'r nynk ym' 'wyz l'r y y's l'r y
05 'wyklyk'y ''sylq̈'y : m'ncws[ ] y ' ''nyn

Seite f
01 'wswn y's'q'ly kwysws l[ ] twyz wn l'r
02 'wqly twyz wn l'r qyz y 'wl "myt' "ywsy
03 "ncwl'yw k'lmys nynk ywz s'kyz "d l'r
04 yn 'sydm'k nynk pytym'k nynk pytytm'k
05 nynk yyk 'dkw "drwq l'r y pwl'r 'rwr :

U 4061 (T I 671)
01 [ ]' t'kymlyk kwyṅy
02 [ ]*l'n*csy 'wyz lwk
03 [ ]twq̈r'q̈ 'wtqwr'q̈
04 [ ]yq̈'ywr

U 4673 (T I µ)
01 yyt yyp'r t' 'wl'ty l'r 'wyz ' t'pyns'r
02 l'r 'wdwns'r l'r : 'wl tynlq l'r nynk 'wyz
03 l'r y y's l'r y "lq̈ynmys 'rs'r ym'
04 ywz y's'q̈'y l'r m'ncwšyry y ' : kym
05 q̈'yw tynlq l'r 'wl 'wy*lkwl*'ncsyz 'wyz lwk

U 4819 (o.F.)
Seite a
01 'wswn y's'q'ly kwysws l[ ] twyz wn l'r
02 'wq̈ly twyz wn l'r qyz y 'wl "myt' "ywsy
03 "ncwl'yw k'lmys nynk ywz s'kyz "d l'r
04 yn 'sydm'k nynk pytym'k nynk pytytm'k
05 nynk yyk 'dkw "drwq l'r y pwl'r 'rwr :

Seite b
01 'wwm n'mw p'k'v'ty "p'r'myt' "ywr nyy'n'
02 sw vynycyt' tycw r'c'y ' t't'k'd'y '
03 "rq'dy s'my'k s'npwd'y ' t'ty'd' '[ ]
04 s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd' d'rm'ty k'k'[ ]
05 s'mwtk'dy swv'p'w ' vyswtdy mq' n'y '

U 4643 (T I D)
Seite a
01 p'ry v'ry sv'q' : m'ncwšyry y ' : 'wl
02 "ncwl'yw k'lmys nynk pw ywz s'kyz "d
03 l'ryn kym q̈'yw tynlq l'r pytys'r l'r
04 pytyts'r l'r pytytmys nwm yn 'v d'
05 p'rq t' twts'r l'r 'wq̈ys'r l'r 'wyz l'ry

Seite b
01 y's l'ry "lqynmys 'rs'r l'r ym' ywz
02 y's'q̈'y l'r : 'wl tynlq l'r 'wylmys t'
03 kyn "ncwl'yw k'lmys "myt' "ywsy pwrq'n
04 nynk 'wlws y m'nky lyk 'wylkwl'ncsyz 'dkw
05 "drwq lwq "tlq yyrtyncw t' 'wl'ty y

Ot. Ry. 8128
01 y's l'ry "lq̈ynmys 'rs'r l'r ym' ywz
02 y's'q̈'y l'r : 'wl tynlq l'r 'wylmys t'
03 kyn "ncwl'yw k'lm[ ]' "ywsy pwrq̈'n
04 []ynk 'wlws y m'nky lyk 'wylkwl'ncsyz 'dkw
05 []'drwq lwq "tlq yyrtyncw t' 'wl'ty y

Ot. Ry. 1117
01 [ ]rm'dy : k'k'n'
02 [ ]vyswtdy mq̈' n'y '
03 [ ]' : m'ncwsry pwdystv
04 [ ]//[]// d[]r[ ]/ywz

B 137: 2
01 yyrtyncw 'wqws l'r ynt' twq̈'r l'r :
02 'wwm n'mw p'k'v'ty "p'rymyt' "ywr nyy'n'
03 sw vynycyt' tycw "c'y ' t't'k'd'y '
04 "rq'dy s'my'k s'npwd'y ' t'ty'd' 'wwm
05 s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd' d'rm'ty k'k'n'

U 4690 (T II S 63)
Fragment a, Seite a
01 pys kwldy pwr pwrq'n l'r pyr t'pl'q lyq yn
02 pyr 'wyn yn pw "myt' "ywsy swdwr
03 wq nwml'yw yrlyq'dy l'r : 'wwm n'mw
04 p'k'v'ty "p'r'myt' "ywr nyy'n' sw
05 vynycyt' tycw r'c'y' t't'k'd'y '

Seite b
01 "rq'dy s'my'k s'mpwd'y' t'ty'd' 'wwm
02 s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd' d[ ]m'ty k'k'n'
03 s'mwtk'dy y swv'p'w ' vyswtdy mq' n'y '
04 p'ry v'ry sv'q' : y'n' ym' 'wl
05 'wydwn 'lyk pys kwldy pwrq'n l'r pyr

Fragment b
01 [ ]*m*wtk'dy swv'p'w ' vyswtdy mq' n'y '
02 p'ry v'ry sv'q' : mwny nwml'mys 'wydwn
03 twqwz 'wn twqwz kwldy pwrq̈'n l'r pyr t'pl'q
04 lyq yn pyr 'wyn yn pw "myt' "ywsy
05 swdwr wq nwml'yw yrlyq̈'dy l'r: :

U 4626 (T I D)
01 'wwm n'mw p'k'v'ty "p'r'myt' "ywr nyy'n'
02 sw vynycyt' tycw r'c'y ' t't'k'd'[ ]'
03 "rq'dy s'my'k s'npwd'y ' t'ty'd' '[ ]
04 s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd' d'rm'ty k'k'n'
05 s'mwtk'dy swv'p'w ' vyswtdy mq' n'y '

U 4218 (T II T 625)

01 s'mwtk'dy [ ]
02 p'ry v'ry s[ ]
03 twqwz 'wn twqwz kwl*dy*[ ]
04 lyq []n pyr 'wyn y[ ]
05 [ ]dwr [ ] nwml'yw [ ]

U 4315 (T III TV 68)

01 s'mwtk'dy swv'p'w ' vys*wt*[ ]
02 p'ry v'ry sv'q' : [ ]
03 twqwz 'wn twqwz k[ ]
04 lyq yn pyr 'wyn[ ]
05 [ ]d[]r wq [ ]///[ ]

Ot. Ry. 1115

01 [ ] swv'p'w ' vyswtd[ ]
02 [ ] sv'q' : mwn[ ]
03 [ ]*q̈*wz kwldy *p*[]r[ ]

U 4634 (T II D 33)
Fragment a

01 p'ry v'ry sv'q' : y'n' ym' 'wl 'wydwn
02 s'kyz 'wn twyrt kwldy pwrq̈'nl'r ym'
03 pyr t'pl'q lyq yn pyr 'wyn yn pw
04 ''myt' ''ywsy swdwr wq nwml'yw yrlyq'dy
05 l'r : 'wwm n'mw p'k'v'ty ''[ ]'myt' ''ywr

Fragment b
Seite a

01 yrlyq̈'dy l'r : 'wwm n'mw p'k'v'ty ''p'r'
02 myt' ''ywr nyy'n' sw vynycyt' tycw
03 r'c'y ' t't'k'd'y ' ''rq'dy s'my'k
04 s'mpwd'y ' t'ty'd' 'wwm s'rv' s'nsk'ry
05 p'ryswtd' d'rm'ty k'k'n' s'mwtk'dy y

Seite b

01 [ ]//[ ]

U 4719 (T II S 63)
Seite a

01 'wwm n'mw p'k'v'ty ''p'r'myt' ''ywr nyy'n'
02 sw vynycyt' tycw r'c'y ' t't'k'd'y '
03 ''rq'dy s'my'k s'npwd'y ' t'ty'd' 'wwm
04 s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd' d'rm'ty k'k'n'
05 s'mwtk'dy swv'p'w ' vyswtdy mq' n'y '

Seite b

01 [ ] /[ ]m' 'wl 'wydwn

02 [ ]*q*'n l'r ym'
03 [ ]n yn pw
04 [ ]ml'yw yrlyq̈'dy
05 [ ] ''p'r'myt' ''ywr

U 4652 (T I μ)

01 y'n' ym' 'wl 'wydwn [ ]
02 kwldy pwrq̈'nl'r pyr [ ]
03 'wyn yn pw ''myt' '[ ]
04 nwml'yw yrlyq'dy l'r 'wwm [ ]
05 ''p'r'myt' ''ywr ny'n' s[ ]

U 4686 (T II S)
Fragment a

01 lwq 'rm'z : 'wwm n'mw p'k'v'ty ''p'r'm[ ]
02 ''ywr nyy'n' sw vynycyt' tycw ''c'[ ]
03 t't'k'd'y ' ''rq'dy s'my'k s'mpwd'y[ ]
04 t'ty'd' 'wwm s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd[ ]
05 d'rm'ty k'k'n' s'mwtk'dy swv'p'w[ ]

Fragment b

01 y'n' ym' 'wl 'wydwn yytmys yyty
02 [ ]dy pwrq̈'n l'r pyr t'pl'q lyq yn pyr
03 [ ]n yn pw ''myt' ''ywsy swdwr wq̈
04 [ ]l[]q'dy l'r: 'wwm n'mw p'k'v'ty
05 [ ] nyy'n' sw vynycyt'

U 4623 (T I D)

01 tycw r'c'y ' t't'k'd'y ' ''rq'dy s'my'k
02 s'npwd'y ' t'ty'd' 'wwm s'rv' s'nsk'ry
03 p'ryswtd' d'rm'ty k'k'n' s'mwtk'dy swv'p'w
04 ' vyswtdy mq' n'y ' p'ry v'ry
05 sv'q' : y'n' ym' 'wl 'wydwn ''ltmys

U 3338 (T III T 520)
Vorderseite

01 tycw [ ]//[ ]// []'t'k'd'y ' ''r*q*'dy s'm[ ]
02 s'np[ ]' *t*[ ]'*d*[ ]
03 p'rys*wt*d' d[ ]
04 ' vyswtdy mq' n'y ' p'r[ ] v'ry
05 sv'q' y'n' ym' 'wl 'w[]dwn ''ltmys

Rückseite

01 pys kwldy *pwr*[ ]n l'r pyr t'pl'q lyq̈ yn
02 pyr 'wyn yn *p*[ ]'m[ ]y s[]d*w*[ ]
03 wq nwml'yw [ ]

04 p'k'v'ty ''p'r'm*y*[ ]
05 vynycyt' tycw []'c'y ' t't'k'd'y [ ]

U 4033 (T I)
01 [ ]' t'//k'd'y[ ]
02 [ ] t'ty'd' 'wwm []
03 [ ]wtd' d'rm'ty k'k'n'
04 [ ]vyswtdy mq' n'y ' p[ ]
05 [ ]' : y'n' ym' 'wl 'wy[ ]

U 4392 (o.F.)
01 [ ] yrlyq'dy l'r : 'w[ ]
02 [ ]wr nyy'n' sw [ ]

U 4675 (T I μ)
01 s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd' d'rm'ty [ ]
02 s'mwtk'dy swv'p'w ' vyswtdy mq'[ ]
03 ' p'ry v'ry sv'q' : y'n' [ ]
04 'wl 'wydwn q̈yrq̈ pys kwldy pwr*q'n*[ ]
05 pyr t'pl'q ly*q* yn pyr 'wyn y*n*[ ]

AparimitāyuḥNiu 1997
Seite a
01 swv'p'w ' vyswtdy mq' n'y ' p'ry
02 v'ry sv'q' : y'n' ym' 'wl 'wydwn
03 ykyrmy pys kwldy pwrq̈'n l'r pyr t'pl'q
04 lyq yn pyr 'wyn yn pw ''myt' ''ywsy
05 swdwr wq nwml'yw yrlyq'dy l'r
Seite b
01 'wwm n'mw p'k'v'ty ''p'r'myt' ''ywr
02 nyy'n' sw vynycyt' tycw r'c'y '
03 t't'k'd'y ' ''rq'dy s'my'k s'npwd'y '
04 t'ty'd' 'wwm s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd'
05 d'rm'ty k'k'n' s'mwtk'dy swv'p'w '

Seite c
01 vyswtdy mq' n'y ' p'ry v'ry sv'q' :
02 y'n' ym' 'wl 'wydwn k'nk 'wykwz
03 t'ky q̈wm s'n ync' kwldy s'n y
04 pwrq̈'n l'r pyr t'pl'q lyq yn py[ ] 'wyn
05 yn pw ''myt' ''ywsy swdwr wq nwml'yw

Seite d
01 yrlyq'dy l'r : 'wwm n'mw p'k'v'ty ''p'r'myt'
02 ''ywr nyy'n' sw vynycyt' tycw r'c'y '
03 t't'k'd'y ' ''rq'dy s'my'k s'npwd'y'
04 t'ty'd' 'wwm s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd'
05 d'rm'ty k'k'n' s'mwtk'dy y swv'p'w '

U 4286a (T III M 80)
01 [ ]/ ''y[ ]

02 [ ]// [ ] tynlq l'r [ ]' ''yw[ ]
03 [ ]s[]d[ ] wq pytys'r [ ] pytyts'rl'r t[ ]
04 l'r 'yltyns'r l'r 'wl tynlq l'r ny[ ]
05 'wyz l'r y y's l'ry ''lqynmys *'rs'r* [ ]

U 4468 (o.F.)
01 [ ]l'r pw ''myt' ''ywsy [ ]
02 [ ]*r* l'r pytyts'r l'r [ ]*l* [ ]
03 [ ]*w* l'r t' yylqy l'r ''z wny[ ]
04 [ ]*l*'r : n'nk y'm'lwk ''nklyk [ ]
05 [ ]*t*' ym' twqm'q'y [ ]

U 4423 (o.F.)
01 [ ]/[ ]//[ ]
02 [ ] : q'yw q'yw [ ]
03 [ ]l 'wl ''z wn l'r[ ]
04 [ ] 'wyt'cy c'tysm'ry pw*l*[ ]
05 [ ] n'mw p'k'v'ty ''p'r'my[ ]

SI Kr III 18/7
01 [ ]y'z(?) y[ ]
02 l'ry y's l'ry [ ]
03 pwlq̈'y : : [ ]
04 'wwm *n'm*[ ]
05 ny'[]' *sw*[ ]

U 4698 (T II S 92)
Fragment a, Seite a
Blattzahl: chin. shi „zehn"
01 pw ''myt' ''ywsy swdwr wq pyty[ ]l'r
02 pytyts'r l'r : 'wl tynlq l'r s'kyz twym'n
03 twyrt mynk nwm 'wykm'k l'r yk
04 pytytyp pyrtysp'y qylmys pwlq'y l'r:
05 'wwm n'mw p'k'v'ty ''p'r'myt' ''ywr nyy'n'

Seite b
01 sw vynycyt' tycw r'c'y ' t't'k'd'y '
02 ''rq'dy s'my'k s'npwd'y ' t'ty'd' 'wwm
03 s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd' d[ ]*rm*'ty k'k'n'
04 s'mwtk'dy swv'p'w ' vyswtdy mq' n'y '
05 [ ]ry v'ry sv'q' : kym q'yw tynlq l'r

Seite c
01 pw ''myt' ''ywsy swdwr wq pytys'r l'r
02 pytyts'r l'r 'wl tynlq l'r nynk pys
03 ''n'ntr's ''yyq qylync l'ry ym' ''rym'qy
04 pwlq'y : 'wwm n'mw p'k'v'ty ''p'r'myt'
05 ''ywr nyy'n' sw vynycyt' tycw r'c'y '

Fragment b, Seite a
01 t't'k'd'y ' "rq'dy s'my'k s'npwd'y '
02 t'ty'd' 'wwm s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd'
03 d'rm'ty k'k'n' s'mwtk'dy swv'p'w '
04 vyswtdy mq' n'y ' p'ry v'ry sv'q' :
05 *k*ym l'r pyrwk pw "myt' "ywsy swdwr

Seite b
01 wq pytys'r l'r pytyts'r l'r 'wl tynlq
02 l'r nynk swmyr t'q c' "yyq qylync l'r
03 *y* 'rs'r ym' "lqynm'qy pwlq'y :
04 [ ] n'mw p'k'v'ty "p'r'myt' "ywr nyy'n'
05 [ ] vynycyt' tycw r'c'y ' t't'k'd'y '

U 4001 (T I)
01 [ ] "ywsy swdwr wq pytys'r l'r [ ]
02 [ ] 'wl tynlq l'r s'kyz twym'n
03 [ ]/ nwm 'wykm'k l'r yk
04 [ ]ysd'p'y q̈ylmys pwlq'y [ ]
05 [ ]/' "yw*r*[ ]

U 4465 ([T III] M 114 (?))
01 kym q'yw tynlq l'r pw "myt' [ ]
02 swdwr wq pytys'r l'r pytyts'r l'r
03 s'kyz twym'n twyrt mynk nwm 'ykm[ ]
04 l'r yk pytymys pytytmys pwlq'y [ ]
05 'wwm n'mw p'k'v'ty "p'r'myt' "ywr [ ]

U 4724 (T III M 225)
01 kym q̈'yw tynlq l'r pw "my[ ]
02 swdwr wq pytys'r l'r pytyts[ ]
03 s'kyz twym'n twyrt mynk nw[ ]
04 l'r yk pytymys pytytmys pwl*q*[ ]
05 'wwm n'mw p'k'v'ty "p'r'myt' [ ]
Blattzahl: chin. shi "zehn"

U 4063 (T I μ)
01 [ ]tys'r l'r
02 [ ]kyz twym'n
03 [ ]r yk
04 [ ]/ pwlq'y l'r :
05 [ ]*m*[ ]*t*' "yw nyy'n'

SI Kr III 18/15 (Kr III 82 (5))[142]
01 pw "myt' "ywsy swdwr w[ ]
02 pytyts'r l'r 'wl tynlq l'r [ ]
03 "n'ntr's "yyq qylync l'ry [ ]
04 pwlq'y : 'wwm n'mw p'k'v'ty [ ]

[142] Dieses Fragment stammt aus demselben Druck wie U 4725.

05 "ywr nyy'n' sw vynycyt' [ ]
Blattzahl : chin. shiyi "elf"

SI Kr III 18/1 (SI 1703)
Seite a
01 pytys'r l'r pytyts'r l[ ]
02 q̈' smnw pyrl' smnw [ ]
03 l'r y'k l'r r'ks'z l'r '*wq* [ ]*q* tyl's'r
04 l'r ym' 'wq yyq pwlwp 'wm'q̈'y l'r :
05 'wwm n'mw p'k'v'ty "p'r'myt' "ywr nyy'n'

Seite b
01 sw vynycyt' tycw r'c'y ' t't'k'd'y '
02 "rq'dy s'my'k s'npwd'y ' t'ty'd' 'wwm
03 s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd' d'rm'ty k'k'n'
04 s'mwtk'dy swv'p'w ' vyswtdy mq' n'y '
05 p'ry v'ry sv'q' : kym l'r pyrwk pw

Seite c
01 "myt' "ywsy swdwr wq pytys'r l'r
02 pytyts'r l'r 'wl tynlq l'r q̈' 'wylk'yswk
03 'wyd ynt' twqwz 'wn twqwz kwldy pwrq̈'n
04 l'r ywwz ywk'rw vyykyryt "lq̈ys pyrw
05 yrlyq̈'q̈'y l'r : 'wl'r q̈' mynk pwrq̈'n

B 160: 6
01 t't'k'd'y ' "rq'dy s'my'k s'mp[ ]
02 t'ty'd' 'wwm s'rv' s'nsk'ry p'ry[ ]
03 d'rm'ty k'k'n' s'mwtk'dy swv'p'*w*[ ]
04 vyswtdy mq' n'y ' p'ry v'ry [ ]
05 kym l'r pyrwk pw "myt' "ywsy

SI Kr III 18/4 (SI 1706)
Seite a
01 [ ] 'ylyk l'r yn y'q̈yn swn' yrlyq̈'q̈'y
02 [ ]*l* tynlq l'r yq pwrq̈'n l'r 'wlws
03 [ ]yn pwrq̈'n l'r 'wlws ynk' p'rq̈'ly
04 [ ]cy q̈ylw yrlyq̈'q̈'y l'r n'nk mwnk
05 syz yk s'q̈yq 'ykyrckw kwnkwl *t*wrqwrq̈w
Blattzahl: chin. shisan "dreizehn"

Seite b
01 lwq 'rm'z : 'wwm n'mw p'k'v'ty "p'r'myt'
02 "ywr nyy'n' sw vynycyt' tycw r'c'y '
03 t't'k'd'y ' "rq'dy s'my'k s'npwd'y '
04 t'ty'd' 'wwm s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd'
05 d'rm'ty k'k'n' s'mwtk'dy swv'p'w '

B 138: 10
Fragment a, Seite a[143]
01 vyswtdy mq' n'y ' p'ry v'ry [ ]
02 kym q̈'yw tynlq l'r pw "myt' "ywsy y
03 swd[ ]q pytys'r l'r pytyts'r l'r twyrt
04 mq̈'r'c tnkry l'r 'yyn yyt'rw ywryp
05 'wl tynlq l'r q̈' 'wmwq 'yn'q pwlwp

Seite b
01 kwym'k kwys'dm'k kysl'm'k ym' q̈ylq̈'y
02 'wwm n'mw p'k'v'ty "p'r'myt' "ywr
03 nyy'n' sw vynycyt' tycw "c'y '
04 t't'k'd'y ' "rq'dy s'my'k s'mpwd'y '
05 t'ty'd' 'wwm s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd'

Fragment b
01 s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd' d'rm'ty k'k'n'
02 s'mwtk'dy swv'p'w ' vyswtdy mq' n'y '
03 p'ry v'ry sv'q' : "dy kwytrwlmys mwny
04 yrlyq̈'dwq t' m'ncwsyry 'wry pyrl' 'wl
05 "lq̈w q̈'m'q tyryn q̈wvr'q tnkry y'lnwq "sw[ ]

SI Kr III 18/12
Seite a
01 [ ]v'ry sv'q' :
02 [ ]'ywsy
03 [ ] twyrt
04 [ ]*p*
05 [ ]

Seite b
01 [ ]'
02 [ ]npwd'y '
03 [ ]y p'ryswtd'

Seite c
01 [ ]swv'p'w '
02 [ ]ry sv'q' :
03 [ ]y swdwr
04 [ ]r l'r

U 4236 (T II T 647)
01 [ ]y sv'q' :
02 [ ]'ywsy y
03 [ ]/ twyrt

[143] In DMBS, Bd. 2, Tafel CXIX wurden zwei unterschiedliche Fragmente zusammengestellt und unter der Signatur(nummer) B138:10 publiziert. Die ersten beiden Seiten gehören zusammen, aber die letzte Seite stammt aus einer anderen Textstelle.

04 [ ]p
05 [ ]lwp

U 4691 (T II S 63)
Seite a
01 kwym'k kwys'dm'k kysl'm'k ym' qylq'y
02 l'r : 'wwm n'mw p'k'v'ty "p'r'myt' "ywr
03 nyy'n' sw vynycyt' tycw r'c'y '
04 t't'k'd'y ' "rq'dy s'my'k s'npwd'y '
05 t'ty'd' 'wwm sv'q' s'nsk'ry p'ryswtd'

Seite b
01 d'm'ty k'k'n' s'mwtk'dy swv'p'w '
02 vyswtdy mq' n'y ' p'ry v'ry sv'q' :
03 kym l'r pyrwk pw "myt' "ywsy swdwr
04 wq pytys'r l'r pytyts'r l'r 'wl tynlq l'r
05 "ncwl'yw k'lmys "pyt' pwrq'n nynk
Seite c
01 'wlws y swk'v'ty "tlq m'nkylyk yyrtyncw
02 'wqws ynt' twqq'y l'r : 'wwm n'mw p'k'v'dy
03 "p'r'myt' "ywr nyy'n' sw vynycyt' tycw
04 r'c'y ' t't'k'd'y ' "rq'dy s'my'k
05 s'npwd'y ' t'ty'd' 'wwm sv'q' s'nsk'ry

U 5102 (T III TV 57)
01 d'rm'ty k'k'n' s'm[ ]k'ty swv'p'*w*[ ]
02 vyswtdy mq' n'y[ ]ry [ ]
03 kym l'r pyrwk pw "myt'[ ]
04 *w*q pytys'r l'r pytyts'*r*[ ]
05 "ncwwl'[]*w* k'lmys []'*p*yt[ ]

U 4006 (T I)
Seite a
01 [ ]/ p'ryswt*d*[ ]
02 [ ] v'p'w ' vyswt[ ]
03 [ ] sv'q' : kym l'r pyrwk [ ]

U 4622 (T I D)
01 yyrtyncw 'wqws l'r ynt' twq̈q'y l'r :
02 'wwm n'mw p'k'v'ty "p'r'myt' "ywr nyy'n'
03 sw vynycyt' tycw r'c'y ' t't'k'd'y '
04 "rq'dy s'my'k s'npwd'y ' t'ty'd' 'wwm
05 sv'q' s'nsk'ry p'ryswtd' d'rm'ty k'k'n'

U 4641 (o.F.)
Seite a
01 yylq̈y "ž wn ynt' p'rmys q̈ws l'r nynk
02 k'yyk l'r nynk q̈wlq'q l'r ynk' t'ks'r

03 'wl tynlq l'r ym' 'wyz 'lyksyz kwyny twyz
04 wny twymys pwrq̈'n q̈wtyn pwlq̈'y l'r :
05 'wwm n'mw p'k'v'ty "p'r'myt' "ywr nyy'n'
Seite b
01 sw vynycyt' tycw "c'y' t't'k'd'y '
02 "rq'dy s'my'k s'mpwd'y ' t'ty'd' 'wwm
03 sv'q' s'nsk'ry p'ryswtd' d[]r*m*'ty k'k'n'
04 s'mwtk'dy swv'p'w ' vyswtdy mq' n'y '
05 p'ry v'ry sv'q' : kym q̈[]yw tynlq l'r

SI Kr III 18/13
Seite a
01 [ ]//[ ]
02 [ ]k'ry p'rys[ ]' d'rm'ty k'k'n'
03 [ ]v'p'w ' mq' n'y '
04 [ ] sv'q' : kym q̈'yw t[ ]
Blattzahl: chin. shiwu „fünfzehn"

Seite b
01 yt' "ywsy swdwr wq py[ ]
02 [ ]r 'wl tynlq l'r q̈'c'n 'rs'r n'nk
03 [ ]/ twq̈m'q̈'[ ]
04 [ ]///////[ ]

SI Kr III 18/10
Seite a
01 'wwm [ ]
02 sw v[ ]
03 "rq'dy [ ]
04 s'rv' [ ]
05 s'mwtk[ ]

Seite b
01 p'ry v[ ]
02 s'kyz [ ]
03 pyr t[ ]
04 "myt'[ ]
05 l'r : [ ]

U 4652 (T I μ)
01 y'n' ym' 'wl 'wydwn [ ]
02 kwldy pwrq̈'nl'r pyr [ ]
03 'wyn yn pw "myt' '[ ]
04 nwml'yw yrlyq'dy l'r 'wwm [ ]
05 "p'r'myt' "ywr ny'n' s[ ]

U 4016 (T I)
01 [ ] l'r [ ]
02 [ ] 'rs[ ]
03 [ ] 'y l'r [ ]
04 [ ] myt' "ywr nyy'[ ]
05 [ ]y ' t't'*k*'d'y ' [ ]

Mainz 576 (T I)
01 pw "myt' [ ]
02 pytyts'r l'r 'wl tynlq l'r nynk pys
03 "n'ntr's "yyq qylync l'ry ym' "rym'qy
04 pwlq'y : 'wwm n'mw p'k'v'ty "p'r'myt'
05 "ywr nyy'n' sw vynycyt' tycw r'c'y '

U 4725 (T III M 225)
01 pw "myt' "ywsy swdwr wq pyt[ ]l'r
02 pytyts'r l[ ] 'wl tynlq l'r ny[ ] pys
03 "n'ntr's "yyq qylync l'ry ym' "rym'qy
04 pwlq'y : 'wwm n'mw p'k'v'ty "p'r'myt'
05 "ywr nyy'n' sw vynycyt' tycw r'c'y '
Blattzahl : chin. shiyi „elf"

Ot. Ry. 6273
01 [ ]ylync l'ry ym' [ ]
02 [ ] p'k'v'ty "p'r'myt'
03 [ ]ynycyt' tycw r'c'y '
U 4042 (T I 650)
01 [ ] py/[ ]
02 [ ]/ mynk [ ]
03 [ ] pytytmys [ ]
04 [ ] p'k'v'ty "p'r'm[ ]

U 4049 (T I 651)
01 [ ] 'wl tynlq
02 [ ]*q* q̈ylync l'r
03 [ ]lq̈'y :
04 [ ]d[ ]/ "ywr nyy'n'
05 [ ]/ t't'k'd'y '

U 4650 (T I μ)
01 pw "myt[ ] "ywsy swdwr[ ]
02 pytyts'r l'r 'wl tynlq l'r ny*nk* [ ]
03 "n'nt'r's "yyq qylync l'ry ym' "r[ ]
04 pwlq'y : 'wwm n'mw p'k'v'ty "p'r'myt[ ]
05 "ywr nyy'n' sw vynycyt' tycw "c'y '

U 4229 (T II T 638)
01 [ ] yyk tyl's'r
02 [ ] 'wm'q'y l'r :

03 [ ]yt' ''ywr nyy'n'

U 4012 (T I)
01 *k*[]m q̈'yw tynlq [ ]
02 swdwr wq pytys'r [ ]
03 [ ]*q̈*[ ]// tnkry l'r [ ]
04 []wl tynlq l'r *q̈*[ ]
05 //[ ]

U 4035a, c (T I)
Fragment a
01 [ ]/ p'r'myt[ ]
02 [ ]// 'dkw sy ''/[ ]
03 [ ] qylync lyq [ ]
Fragment c
01 kwym'k kwys'dm[ ]
02 l'r : 'wwm n'mw [ ]
03 nyy'n' *sw*[ ]
04 t't'k'd'y[ ]
05 t'ty'd' [ ]

U 4049 (T I μ)
01 kwym'k kwys'dm'k kysl'm'k ym' q̈ylq̈'y
02 l'r : 'wwm n'mw p'k'v'ty ''p'r'myt' ''ywr
03 nyy'n' sw vynycyt' tycw r'c'y '
04 t't'k'd'y ' ''rq'dy s'my'k s'npwd'y '
05 t'ty'd' [ ]'nsk'ry p'ryswtd'

U 4486 (o.F.)
01 d'rm't[ ]
02 vyswtd[ ]
03 kym [ ]
04 *wq* p[]tys[ ]
05 ''ncwl'yw [ ]

U 4314 (T III TV 60)
Fragment a
01 d'm'[]y [ ]
02 vyswtdy [ ]
03 kym l'r py[ ]
04 wq pytys'r l[ ]
05 ''ncwl'yw k'lmys [ ]

Fragment b
01 'wlws y swk'v'ty [ ]
02 'wqws ynt' *t*[ ]
03 ''p'r'myt' [ ]
04 r'c'y ' [ ]

05 s'mpw*d*[ ]

U 4389 (o.F.)
01 'wlws y [ ]
02 'wqws [ ]
03 ''p'r'[ ]
04 r'c'y ' [ ]
05 s'npwd[ ]

Ot. Ry. 6277 + Ot. Ry. 6280
01 mynk 'wlwq mynk [ ] 'wq̈ws yn
02 yyty 'rdyny l'r [ ]' twlq̈wrwp pwsy
03 pyrmys pwlq̈'y l'r : 'wwm n'mw p'k'v'ty
04 ''p'r'myt' ''ywr ṅyy'n' sw vynycyt'

U 4689 (T II S 63)
01 [ ]' ''rq'dy s'my'k s'npwd'y
02 [ ]'d' 'wwm s'rv' s'ṅsk'ry
03 [ ]' d'rm'ty k'k'n' s'mwtk'dy
04 [ ]' vysytdy mq' n'y ' p'ry

U 4672 (T I μ)
Seite a
01 [ ]t'*k*'d'y ' ''rq'dy s'my'k
02 s'npwd'y ' t'ty'd' 'wwm s'rv' s'nsk'ry
03 [ ]yswtd' d'rm'ty k'k'n' s'mwtk'dy swv'p'w
04 ' vyswtdy mq' n'y ' p'ry v'ry *sv'q'* :
05 *kym*l'r pw nwmwq ''y's'r ''qyr[ ]

Seite b
01 [ ]r 'wdwns'r [ ]
02 [ ]/ p'r[

SI Kr III 18/6
01 [ ]' t't'*k*'d'y ' ''rq'dy s'my'k
02 [ ]pwd'y ' t'ty'd' 'wwm s'rv' s'nsk'ry
03 p'ryswtd' d'rm'ty k'k'n' s'mwtk'dy swv'p'w
04 ' vyswtdy mq' n'y ' p'ry v'ry sv'q' :
05 kyml'r pw nwmwq ''y's'r ''qyrl's'r r
Blattzahl: chin. shiliu „sechszehn"

U 4058 (T I 668)
01 [ ]/ l'r pw /[ ]
02 [ ]*r* l'r pytyts'r l'r /[ ]
03 [ ] *'*yyn yyt'rw ywry[ ]

B 160: 12
01 wq pytys'r l'r pytyts'r l'r 'wl[ ]
02 l'r nynk swm[ ] t'q c' "yyq [ ]
03 y 'rs'r ym[ ]rym'q y [ ]
04 'wwm n'mw[ ]
05 sw vynyc[ ]

80 TBI: 596-2
01 t'pyns'r 'wdwns'r "lqw yyk 'wystwnky
02 nwm l'r q' p'rc' q' t'pynmys 'wdwnmys
03 pwlwr l'r : 'wwm n'mw p'k'v'ty "p'r'myt'
04 "ywr ṅyy'n' sw vynycyt' tycw r'c'y '
05 t't'k'd'y ' "rq'dy s'my'k s'npwd'y '

80 TBI: 596-1
01 pw "ncwl'yw k'lmys l'r k' yyty 'rdyny
02 l'r 'wyz ' t'pyns'r 'wdwns'r 'wl pwy'n
03 'dkw qylync nynk 'wylkw syn t'nkyn
04 'wylkwl'k'ly s'n'q'ly pwlq'y : pw "myt' :
05 "ywsy swdwr q' t'pynmys 'wdwnmys

U 4642 (T I μ)
Seite a
01 pwy'n lyq 'wykm'k nynk 'wylk[ ]
02 t'nkyn 'wylkwl'k'ly s'n'q'ly 'wm'q'y[ ]
03 'wwm n'mw p'k'v'ty "p'r'myt' [ ] n[]y'n'
04 sw vynycyt' tycw r'c'y ' t't'k'd'y '
05 "rq'dy s'my'k s'npwd'y ' t'ty'd' 'wwm

Seite b
01 s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd' d'rm'ty k[ ]
02 s'mwtk'dy swv'p'w ' vyswtdy mq'[ ]
03 p'ry v'ry sv'q' : y'n' ym' '[ ]
04 l'r q'n y swmyr t'q c' 'wylkwl[ ]
05 'rdyny lyk 'wykm'k qylyp pws[ ]

U 4847 (T I α 83a 500)
01 pwy'n lyq̈ 'wykm'k nynk 'wylkw syn
02 t'nkyn 'wylkwl'k'ly s'n'q̈'ly 'wm'q'y:
03 'wwm n'mw p'k'v'ty "p'r'myt' "ywr nyy'n'
04 sw vynycyt' tycw r'c'y ' t't'k'd'y '
05 "rq'dy s'my'k s'npwd'y ' t'ty'd' 'wwm

U 4836 (T M 432, T I 500)
01 s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd' d'rm'ty k'k'n'
02 s'mwtk'dy swv'p'w ' vyswtdy mq' n'y '
03 p'ry v'ry sv'q' y'n' ym' q̈lty t' q̈
04 l'r q'n y swmyr t'q c' 'wylkwlwk
05 'rdyny lyk 'wykm'k q̈ylyp pwsy pyrs'r

U 4019 (T I)
Blattzahl: chin. shiwu „fünfzehn"
01 [ ]n yn 'wylkw[ ]
02 [ ] s'n'q'ly 'wm'q'y [ ]
03 [ ] "p'r'myt' "ywr nyy'[ ]
04 [ ]'c'y ' t't'k'd'y '
05 [ ]' t'ty'd' 'wwm

U 4877 (T IX 507)
01 [ ]wq nwm'yw [ ]
02 [ ]k[]v'ty "p'[ ]
03 [ ]' tycw [ ]
04 [ ]q'dy s'my'k [ ]
05 [ ]wm s'rv' [ ]

U 351 (T II M 6)
Seite a
01 'wl pwy'n lyq 'wykm'k nynk 'wylkw syn
02 t'nkyn 'wylkwl'k'ly s'n'q'ly pwlq'y : pw "myt'
03 "ywsy swdwr nwnk pwy'n lyq 'wykm'ky
04 nynk 'wylkw syn t'nkyn 'wylkwl'k'ly s'n'q'
05 ly 'wm'q'y : 'wwm n'mw p'k'v'ty "p'r'myt'

Seite b
01 "ywr ny'n' sw vynycyt' tycw r'c'y '
02 t't'k'd'y ' "rq'dy s'my'k s'npwd'y '
03 t'ty'd' 'wwm s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd'
04 drm'ty k'k'n' s'mwtk'dy swv'p'w ' vyswt
05 dy mq' n'y ' p'ry v'ry sv'q' :

Seite c
01 y'n' ym' qlty 'wlwq t'lwy 'wykwz twlw
02 swv nwnk pyr pyr t'myz ym s'n yn
03 s'n'q'ly pwlq'y : pw "myt' "ywsy swdwr
04 nwnk pwy'n lyq 'wykm'ky nynk 'wylkw
05 syn t'nkyn s'n'q'ly pwlm'q'y :

Seite d
01 'wwm n'mw p'k'v'ty "p'r'myt' "ywr ny'n'
02 sw vynycyt' tycw r'c'y ' t't'k'd'y '
03 "rq'dy s'my'k s'npwd'y ' t'ty'd' 'wwm
04 s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd' d'rm'ty k'k'n'
05 s'mwtk'dy swv'p'w ' vyswtdy mq' n'y '

Seite e
01 p'ry v'ry sv'q' : kym l'r pyrwk pw
02 "myt' "ywsy swdwr wq pytys'r l'r
03 pytyts'r l'r qwp kyrtkwnc kwnkwl 'wyz '
04 t'pyns'r l'r 'wdwns'r l'r : 'wl'r 'wndyn synk'r
05 qy "lqw pwrq'n l'r 'wlws l'r yn t'qy

Seite f
01 ”lqw ”ncwl’yw k’lmys l’r k’ ywkwnmys
02 t’pynmys ’wdwnmys pwlq’y l’r :
03 ’wwm n’mw p’k’v’ty ”p’r’myt’ ”ywr nyy’n’
04 sw vynycyt’ tycw r’c’y ’ t’t’k’d’y ’
05 ”rq’dy s’my’k s’npwd’y ’ t’ty’d’ ’wwm

Seite g
01 s’rv’ s’nsk’ry p’ryswtd’ d’rm’ty k’k’n’
02 s’mwtk’dy swv’p’w ’ vyswtdy mq’ n’y ’
03 p’ry v’ry sv’q’ : ’wl ’wydwn pw slwkwk
04 ym’ swyz l’yw yrlyq’dy
05 pwsy kwycynt’ pwrq’n l’r kwynyn ”rtmys

U 4037 (T I)
Seite a
01 /[ ]
02 drm’ty [ ]
03 dy mq’ n’y

Seite b
01 y’n’ ym’ [ ]
02 swv nwnk *p*[ ]

Seite b
01 [ ]wdwr[]wq pyt[ ]
02 [ ]tkwnc[ ]

SI Kr III 18/2 (Kr III 80)
Seite a
01 ’dkw [ ]
02 ’wylkwl’k’ly s’n’q’ly p[]l[ ]
03 ”ywsy swdwr q̈’ t’pynmys [ ]

Seite b
01 pwy’n lyq ’wykm’k nynk [ ]
02 t’nkyn ’wylkwl’k’ly s’q̈’nq̇’ly ’w[ ]
03 ’wwm n’mw p’k’v’ty ”p’r’m[ ]
04 []w vynycyt’ tycw r’c’y [ ]
05 ”rq’dy s’my’k s’npwd’y ’ [ ]

U 4092 (T I D 672)
01 [ ] kym l’r pyrwk pw
02 [ ]*w*q pytys’r l’r
03 [ ]*k*[]nc kwnkwl ’wyz ’
04 [ ]: ’wl’r ’wndyn synk’r
05 [ ] l’r yn t’qy

Ot. Ry. 6278
01 [ ]wq *p*ytys’r l’r [ ]
02 [ ]kwnc kwnkwl ’wyz[ ]
03 [ ] l’r . ’wl’r ’wndyn [ ]
04 [ ]lws l’r yn t’qy

Ot. Ry. 6282
01 [ ] l’r k’ ywkwnmys
02 [ ]y l’r :
03 [ ] ”p’r’myt’ ”ywr n[ ]y’n[]
04 [ ]’y ’ t’t’k’d’y ’
05 [ ] t’ty’d’ ’[ ]

U 4727 (T III M 227)
Seite a
01 [ ]swtd’ d’rm’ty k’k’n’
02 [ ]*w* ’ vyswtdy mq’ n’y ’
03 [ ] sv’q’ : ’wl ’wydwn pw slwkwk
04 [ ]z l’yw yrlyq̈’dy
05 [ ] kwycynt’ pwrq̈’n l’r kwynyn ”rtmys

Seite b
01 ”swnnmys ’rwr l’r : pwsy nynk kwycyn kwyswn
02 yn pylmys ’wq̈mys y’lnkwq l’r ’rsl’ny :
03 yrlyq̈’ncwcy kwnkwl lwkl’r p’lyq q̈’ ’wlws
04 q’ kyrwr t’ : pwsy kwycy nynk ”dy
05 kww sy kwykwlwr c’vyq̈wr :
Blattzahl: chin. shijiu „neunzehn“

U 4880 (T II 501)
01 ”swnmys ’rwr l’r : pwsy nynk kwycyn kwyswn
02 yn pylmys ’wq̈mys y’lnkwq̈ l’r ’rsl’n y :
03 yrlyq̈’ṅcwcy kwnkwl lwk l’r p’lyq̈ q̈’ ’wlws
04 q’ kyrwr t’ : pwsy kwycy nynk ”dy
05 kww sy kwykwlwr c’vyqwr :

U 4316 (T III TV 68)
Seite a
01 cqs’pt kwycynyn pwrq’nl’r [ ]tmys
02 ”swnmys ’rwr l’r : cqs’pt nynk [ ]n
03 kwyswn yn pylmys ’wq̈mys y’lnkwq l’r
04 ’rsl’ny yrlyq̈’ncwcy kwnkw[ ]wk l’r p’lyq
05 q’ ’wlws q[ ]wr t’ cqs’pt *k*[ ]y
Seite b
01 nynk ”dy k[ ]y kwykwlwr c’vyq̈wr : :
02 s’rynm’k kwycynt’ pwrq’n [ ] ’rtmys
03 ”swnmys ’rwr l’r s’rynm[]k nynk kwycyn
04 kwyswn yn pylmys ’wqmys y’lnkw[] l’r
05 ’rsl’n y yrlyq̈’ncwcy kwnkwl lwk*l*[ ]’lyq

U 4720 (T III M 225)
01 nynk "dy kww sy kwykwlwr c'vyq̈wr :[ ]:
02 s'rynm'k kwycynt' pwrq'n l'r 'rtmys
03 "swnmys 'rwr l'r s'rynm'k ny[]k kwycyn
04 kwyswn yn pylmys 'wq̈mys y'lnkw[] l'r
05 'rsl'n y : yrlyq̈'ncwcy kwnkwl lwk l'r p'lyq

U 4763 (T I D 132, T M 17)
Seite a
01 q' 'ylws q' kyrwr t' : s'rynm'k lyk
02 kwyc nwnk "dy kww sy kwykwlwr c'vyqwr :
03 q'tyql'nm'q kwyc ynt' pwrq'n l'r kwynyn
04 "rtmys "swnmys 'rwr l'r : q'tyql'nm'q
05 nynk kwyc yn kwyswn yn pylmys

Seite b
01 'yqmys y'l'nkwq l'r 'rsl'n y : yrlyq'ncwcy
02 kwnkwl lwk l'r p'lyq q' 'wlws q' kyrwr
03 t' q'tyql'nm'q lyq kwyc nwnk "dy
04 kww sy kwkwlwr c'vyqwr : :
05 dy'n kwycynt' pwrq'n l'r kwynyn "rtmys

Seite c
01 "swnmys 'rwr l'r dy'n nynk kwyc yn
02 kwyswn yn pylmys 'wqmys y'lnkwq l'r 'rsl'n
03 y : yrlyq'ncwcy kwnkwl lwk l'r p'lyq q'
04 'wlws q' kyrwr t' : dy'n kwycy nynk
05 "dy kww sy kwkwlwr c'vyqwr :

Seite d
Blattzahl: chin. shiba „achtzehn"
01 pylk' pylyk kwycynt' pwrq'n l'r kwynyn
02 "rtmys "swnmys 'rwr l'r : pylk' pylyk
03 nynk kwyc yn kwyswn yn pylmys 'wqmys
04 y'lnkwq l'r 'rsl'n y : yrlyq'ncwcy kwnkwl
05 lwk l'r p'lyq q' 'wlws q' kyrwr t' :

Seite e
01 pylk' pylyk lyk kwyc nwnk "dy kww sy
02 kwkwlwr c'vyqwr : :
03 'wwm n'mw p'k'v'ty "p'r'myt' "ywr ny'n'
04 sw vynycyt' tycw r'c'y ' t't'k'd'y '
05 "rq'dy s'my'k s'npwd'y ' t'ty'd' 'wwm

Seite f
01 s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd' d'rm'ty k'k'n'
02 s'mwtk'dy swv'p'w ' vyswtdy mq' n'y '
03 p'ry v'ry sv'q' : "dy kwytrwlmys mwny
04 yrlyq'dwq t' : m'ncwssyry 'wry pyrl' 'wl
05 "lqw q'm'q tyryn qwvr'q tnkry y'lnkwq "swry

Seite g
01 k'nt'rvy t' 'wl'ty yyrtyncw 'wykrwnc
02 lwk s'vync lyk pwlwp : "dy kwytrwlmys
03 nynk yrlyq yn 'wykdy l'r kwyl'dy l'r
04 twyz wn "myt' "ywsy "tlq swdwr
05 twyk'dy : s'dw s'dw : :

U 4018b + c (T I)
Seite a
01 [ ]k'k[ ]
Seite b
01 p'ry *v*[ ]
02 'myt' [ ]
03 pytyts'r *l*[ ]
04 t'pyns'r l'r [ ]
05 qy "lqw [ ]

U 4029 (T I)
01 p'ry v'ry[ ]
02 'myt' [ ]
03 pytyt*s*[ ]
04 t'pyns'[ ]
05 qy "l*q*[ ]

U 4030 (T I)
01 [ ] sv'q' k[ ]
02 [ ]sy swdwr *w*[ ]
03 [ ] qwp kyrtk*w*[ ]
04 [ ]dwns'r l'r [ ]
05 [ ]/ 'wlw[ ]

U 4054 (T I 662)
01 [ ]l'r pyrwk pw
02 [ ]r l'r
03 [ ]*l* 'wyz '

U 4233 (T II T 643)
01 [ ]/ pw
02 [ ] l'r
03 [ ]yz '
04 [ ]synk'r
05 [ ]y

U 4226 (T II T 635)
Seite a
01 [ ]y [ ]m[ ]//
02 [ ] pw slwkwk

Seite b
01 [ ]nyn 'rtmys

U 4785 (T M 32)
Seite a
01 [ ]//[ ]
02 [ ]/ swyz //[ ]rlyq'[ ]

Seite b
01 "swnmys 'rwr l'r : [ ]
02 yn pylmys 'wqmys [ ]
03 yrlyq'nc[]cy kw*nkwl*[ ]
04 q' [ ]
05 //[ ]

U 4678 (T II M 6)
Seite a
01 [ ]nmys 'rwr l'r : pwsy nynk kwycyn kwyswn
02 yn pylmys 'wqmys y'lnkwq l'r 'rsl'ny :
03 yrlyq'ncwcy kwnkwl lwkl'r p'lyq q' 'wlws
04 q' kyrwr t' : pwsy kwycy nynk "dy
05 kww sy kwykwlwr c'vyqwr :

Seite b
01 cqs'pt kwycynt' [ ]
02 "swnmys 'rwr /[ ]
03 kwyswn yn p[ ]
04 'rsl'n y : yr*l*[ ]
05 q' 'wlws q' [ ]

U 4057 (T I 666)
01 [ ] pwsy nynk kwycy*n*[ ]
02 [ ]*m*[]s y'lnkwq l'r '[ ]
03 [ ]lwkl'r p'lyq [ ]

U 4767 (T M 19)
01 '[ ] 'rwr l'r [ ]*k* kwycyn kwy[ ]
02 yn pylmys 'wqmys y'l[ ]l'r 'rsl'ny :
03 yrlyq'ncwcy kwnkwl lwkl'r p'lyq q' 'wlws
04 q' kyrwr t' : pwsy kwycy nynk "dy
05 kww sy kwykwlwr c'vyqwr :

U 4276 (T III M 131)
Blattzahl: chin. shiliu „sechszehn"
01 [ ]n pwrq'nl'r kwyṅyn "rtmys
02 [ ] l'r . cqs'pt nynk kwycyn
03 [ ]ylmys 'wqmys y'lnkwq l'r
04 [ ]lyq'ncwcy kwnkwllwk l'r p'lyq
05 [ ]' kyrwr t' cqs'pt kwycy

U 4177 (T II M 880)
01 [ ] kwykwlwr c'vyqwr : :
02 [ ] pwrq'n l'r 'rtmys

03 [ ]'rynm'k nynk kwycyn
04 [ ]mys y'lnkwq l'r
05 [ ] kwnkwl lwk l'r p'lyq

U 4722 (T III M 225)
01 *q*' 'wlws q' kyrwr t' . s'rynm'k lyk
02 kwyc nwnk "dy kww sy kwykwlwr c'vyqwr :
03 q̈'tyq̇l'nm'q̇ kwyc ynt' pwrq̈'n l'r kwynyn
04 "rtmys "swnmys 'rwr l'r : q̈'tyq̇l'nm'q̈
05 nynk kwyc yn kwyswn yn pylmys

U 4250 a-b (T II Xanthippe)
01 [ ] c'vyqwr [ ]
02 [ ] 'rtmy[ ]
03 [ ] nynk kw[ ]
04 [ ]y'lnkwq l'r Fragment b
05 [ ] lwk l'r p'lyq Fragment b

U 4359 (o.F.)
01 [ ]/ y'lnkwq *lr*
02 [ ] kwynkwl lwk lr p'lyq

U 4050 (T I 658)
01 q' 'wlws q' [ ]
02 kwyc nwnk[ ]
03 q'tyq̈l'nm'q kwyc ny*n*[ ]
04 "rtmys "swnmys '*r*[ ]
05 [ ] kwyc yn[ ]

U 4230 (T II T 640)
01 [ ]' kyrwr t' . s'ryn[ ]
02 [ ]'dy kww sy[ ]

U 4677 (T II M6)
Seite a
01 "r[ ]

Seite b
01 q' 'wlws q' kyrwr t' : s'rynm'k lyk
02 kwyc nwnk "dy kww sy kwykwlwr c'vyqwr :
03 q'tyql'nm'q kwyc ynt' pwrq'n l'r kwynyn
04 "rtmys "swnmys 'rwr l'r : q'tyql'nm'q
05 nynk kwyc yn kwyswn yn pylmys

Seite c
01 'wqmys y'l'nkwq l'r 'rsl'n y : yrlyq'ncwcy
02 kwnkwl lwk l'r p'lyq q' 'wlws q' kyrwr
03 t' q'tyql'nm'q lyq kwyc nwnk "dy
04 kww sy kwkwlwr c'vyqwr : [ ]
05 dy'n kwycynt' pwrq'n l'r kwynyn [ ]

U 4021 (T I)
Seite a
01 [ ]//[ ]

Seite b
01 ”swnmys ’rw[ ]
02 yn [ ]mys [ ]

U 4250 e-g (T II Xanthippe)
Fragment e
01 [ ] s’rynm’k lyk
02 [ ] kwykwlwr c’vyqwr :
03 [ ]*p*wrq’n l’r kwynyn
04 [ ] q’tyql’nm’q
05 [ ]n pylmys

Fragment f
01 [ ] y : yrlyq’ncw[ ]
02 [ ] ’wlws q’ k[ ]
03 [ ]/ nwnk ”d[ ]
04 [ ]
05 [ ] kwynyn ”r*t*[ ]

Fragment g
01 [ ]k kwyc y[ ]
02 [ ] y’lnkwq l’r [ ]
03 [ ]r p’lyq q’ [ ]
04 [ ]n kwycy nyn[ ]
05 [ ]vyqwr :

U 4679 (T II M 6)
01 ”swnmys ’rwr l’r dy’n nynk kwyc yn
02 kwyswn yn pylmys ’wqmys y’lnkwq l’r ”rsl’n
03 y : yrlyq’ncwcy kwnkwl lwk l’r p’lyq q’
04 ’wlws q’ kyrwr t’ : dy’n kwycy nynk
05 ”dy kww sy kwkwlwr c’vyqwr :

U 4098 (T I D 1041)
01 [ ]//[ ]
02 [ ]’ vyswtdy m[ ]
03 [ ] ”dy kwytrwlmys mwny
04 [ ]*s*ry ’wry pyrl’ ’[]*l*[ ]
05 [ ]*q* tnkry y’[ ]

SI Kr III 18/8[144]
Seite a
01 s’rv’ s’nsk’ry p’ryswtd’ d’rm’ty k’k’n’

[144] Seite a und Seite b dieses dreiseitigen Fragmentes bilden eine zeilengleiche Parallele zu U 4763 Seite f und Seite g, Seite c ist aus der *Ārya-sarva-durgati-pariśodhana-uṣṇīṣavijayā-nāma-dhāraṇī.*

02 s’mwtk’dy swv’p’w ’ vyswtdy mq’ n’y ’
03 p’ry v’ry sv’q’ : ”dy kwytrwlmys mwny
04 yrlyq̈’dwq t’ m’ncwsyry ’wry pyrl’ [ ]
05 ”lq̈w q̈’m’q tyryn q̇wvr’q tnkry y[ ]

Seite b
01 k’nt’rvy t’ ’wl’ty yyr*t*yncw [ ]
02 lwk s’vync lyk pwlwp : ”dy kwytrwlmys
03 nynk yrlyq yn ’wykdy l’r kwyl’dy l’r
04 twyz wn ”myt’ ”ywsy ”tlq swdwr
05 twyk’dy : s’dw s’dw : :

U 4723 (T III 227)
01 s’rv’ s’nsk’ry p’ryswtd’ d’rm’ty k’k’n’
02 s’mwtk’dy swv’p’w ’ vyswtdy mq’ n’y ’
03 p’ry v’ry sv’q’ : ”dy kwytrwlmys mwny
04 yrlyq’dwq t’ : m’ncwssyry ’wry pyrl’ ’wl
05 ”lq̈w q̈’m’q tyryn q̇wvr’q tnkry y’lnkwq ”swry

U 4250 d-c (T II Xanthippe)
01 k’nt’rvy t’ ’wl’ty y[ ]yrtyncw ’wyk[ ] Fragment c
02 lwk s’vync lyk pwlw[ ] : ”dy kwytrwl[ ] Fragment c
03 nynk yrlyq yn ’wykdy l’r kwyl’dy l’r Fragment c
04 twyz wn ”myt’ ”yws[] ”tlq swdwr Fragment c
05 twyk’dy : s’dw s[ ] : Fragment c

U 4798 (T M 44)
01 [ ]yrtyncw ’wykrwnc
02 [ ] pwlwp : ”[]y kwytrwlmys
03 [ ]k[]y l’r kwyl’dy l’r
04 [ ]’ywsy ”tlq swdwr
05 [ ] s’dw :

U 345 (TD 80)
Seite a
01 ”lqw [ ]’rz y l’r ’ylyk y q’nkymz :
02 ”lp s’kymwn[ ] ”dy kwytrwlmys pwrq’n nynk :
03 ”ltwn ”qyz y [ ]’wyz y : ”c’ ”dyr ’ nwml’mys : :
04 ”lqw kwysws l’r yk q’ntwrd’cy : ”myt’ ”ywsy swdwr wq̈ : :
05 ”dyn l’r q’ ”syq pwlz wn typ : ”y’yw ’wq̈yp ”cz wn typ : :
06 ”lqw kwysws l’r ym q’nz wn typ . ”mty mn pwy’n q’y ’ s’l kntw ’wyz wm : :

Seite b
01 ”drwq kyrtkwnc twrqwrwp : ”y’yw ywz ’wn kwwn y’qtwrwp : :
02 ”dyn l’r q’ ywmqy ’wyl’mys : ”q̈yr pwy’n l’r ymz kwycynt’ :
03 ”y’z q’ y’qyz q’ t’y’q lyq : ”rq ’ q’m’q qwt vksyk : :
04 ”ryq̈ nwm ”s lyq tnkry l’r nynk : ”sylz wn nwmlwq kwyc l’r y : :
05 ”sylmys ’wyst’lmys kwyclwkyn : ”dyn cyq̈ ’ydwq
06 q’q’n q’n sww syn : ”ncwl’yw ’wq̈ q’twn l’r qwt l’r yn : :

Seite c
01 "rc' pwdyr ' t'yz y l'r ny ym' : "d' syz twd' syz twym'n yyl : :
02 "w ' q'vs'yw kwystz wn : "drwq kwysws l'r y twp q'nyp : :
03 "lqw ny pylt'cy plkwrz wn : "mty pw pwy'n kwycyn t' :
04 'rsl'n pylk' tnkry 'ylyk kwyncwk 'ydwq qwt "ncwl'yw 'wq 'k'm twyl'k qyz tnkrym
05 "dyn q'lmys q'twn l'r tykyn l'r ym' : "d'syz 'wswn y's'm'q t' 'wl'ty :
06 "lqw twyrlwk kwysws l'ry q'nyp pwytwp : "d'q swnkyn t' trk 'wydwn :

Seite d
01 "pyt' pwrq'n 'wlws ynt' tyqm'q l'ry pwlz wn : "mty mn pwy'n q'y ' s'l :
02 "y'yw pw nwmwq y'q̈twrmys : "drwq pwy'n ym kwycyn t' : .
03 "lqw kwysws l'r ym twp q'nyp : 'mk'k syz 'yk syz 'ync pwlwp : :
04 'dkwlwk 'ys l'r ym trk pwytwp : "nk kynynt' kyc m'tyn : :
05 [ ] pwrq'n qwtyn pwl'yyn : y'n' ym' pw pwy'n kwycynt' : [ ]
06 [ ]'p 'wrwn l'm' p'qsy : y'nk'm qwtlwq tykyn sy[ ]

Seite e
01 [ ]qyz tnkrym : 'wrwn tykyn tnkrym : synkyl l'r *ym* [ ]
02 [ ]r ym s'ryq̈ "c'ry : cyn tykyn k'lyn tnkrym :
03 [ ]/ : qyz l'r ym t'ny'syry p'k : 'yryncyn p'k :
04 [ ]k : k'lynym twrmys tykyn p'sl'p : y'n' ym'
05 [ ]wcy p'k : 'k'm tylyk tykyn qyz tnkrym : yyk'n
06 [ ] : nyrm'l' šyry p'k : nym ' šyry p'k : yyk'n

80 TBI: 596-3
01 t'pl'q lyq yn pyr 'wyn yn pw "myt'
02 "ywsy swdwr wq nwml'yw yrlyq̈'dy l'r :
03 'wwm n'mw p'k'v'ty [ ]*p*'r'myt' "ywr nyy'n'
04 sw vynycyt' tycw [ ]y ' t't'k'd'y '
05 "rq'dy s'my'k s'npwd'y ' t'ty'd' 'wwm

U 4913 (T II D 68)
01 p'ry [ ]
02 'wydwn s'[ ]
03 py[ ] t'pl'q[ ]
04 "[ ]' [ ]ywsy swdw[ ]

U 4040 (T I 646, TD)
Seite a
01 nynk [ ]
02 ly 'wm'*q*[ ]

Seite b[145]
01 "ywr nyy'n' s[ ]

[145] Von Zeile 2 sind nur die Brāhmī-Glossen zu sehen.

U 4023 (T I)
Seite a
01 [ ]/ pwl*q*[ ]
02 [ ] pwy'n lyq '*w*[ ]
03 [ ]/ t'nkyn s'n'q̈'l[ ]

Seite b[146]
01 [ ]/ n'mw p'k'v'ty n'[ ]
02 [ ] vynycyt' p'k'v'ty tycw [ ]
03 [ ]y s'my'k [ ]

Ot. Ry. 1371
01 [ ]' s'npwd'y ' [ ]
02 [ ] p'ryswtdy [ ]
03 [ ]'p'w ' vysw[ ]

Ot. Ry. 2275
01 [ ]p[ ]yn [ ]
02 [ ]l'yw yrlyq'dy l[ ]

01 [ ]v'ty "p'r'myt' [ ]
02 [ ]*ty*cw *r*'c'y[ ]

U 4013 (T I)
Seite a
01 [ ]mwtk'dy sw[ ]

Seite b
01 [ ]' p'ry v[ ]
02 [ ]'myt' [ ]

U 4024 (T I)[147]
01 [ ] m//[ ]
02 [ ] ym' "n[ ]
03 [ ]*q*'n l'r [ ]

U 4025 (T I)
01 [ ] 'wwm
02 [ ]k'n'
03 [ ]n'y '
04 [ ]l
05 [ ] pyr

[146] Von Zeile 4 sind nur die Brāhmī-Glossen zu sehen.
[147] Höchstwahrscheinlich bildet dieses Fragment eine Parallele zu U 4690 Seite b (A101-105) oder zuAparimitāyuḥNiu 1997, Seite a (A111-115).

U 4027 (T I)
01 [ ]'dy s[ ]
02 [ ]v' s'nsk'[ ]
03 [ ]'mwtk'dy swv'p'w '[ ]
04 [ ]p'ry v'ry sv'*q*'[]

U 4031 (T I)
01 [ ]k'k'n' s'mwtk[ ]
02 [ ]y mq' n'y ' p'[ ]
03 [ ]ym' qlty vyp'[ ]
04 [ ]/ kr'nk'mty [ ]

U 4036 (T I)
01 [ ]rq'dy s'my'k s[ ]
02 [ ]s'rv' s'nsk'r[ ]
03 [ ]/ s'mwtk'dy s[ ]
04 [ ]'y ' p'ry v'ry[ ]
05 [ ]/ tynlq *l*'r ny[ ]

U 4053 (T I 661)
01 [ ]/[]'r'myt' [ ]
02 [ ] r'c'y ' t't'k'*d*'y '
03 [ ]m[ ]'/[ ]pwd'y ' t'ty'd' 'ww[]
04 [ ]sk'ry p'ryswtd' d'rm'ty k'[ ]
05 [ ]/ swv'p'*w* ' vyswtdy mq'[ ]

U 4196 (T II T 598)
01 p'ryswtd[ ]
02 ' vyswt[ ]
03 q'yw /[ ]yr[ ]
04 pytys'r[ ] pyt[ ]
05 ''y'q'ly t'k[ ]

U 4234 (T II T 645)
01 [ ]//[ ]
02 [ ] vyswt
03 [ ] sv'q' :

U 4300 (T III M 249.502)
01 [ ]'r pyr t'pl'q l[ ]
02 [ ]'myt' ''ywsy s[ ]
03 [ ]l'r : 'wwm n'm[ ]
04 [ ] ''ywr ny'n' [ ]
05 [ ]/ ' t't'k'd'y '[ ]

U 4309 (T III TV 57.507)
01 sw v///[ ]
02 ''rq'dy s[ ]

03 s'rv' s'*ns*[ ]
04 s'mwtk'dy [ ]

U 4310 (T III TV 57.508)
01 [ ]' ''ywr ny'n'
02 [ ] ' t't'k'd'y '
03 [ ] ' t'ty'd' 'wwm
04 [ ]' d'rm'ty k'k'n'
05 [ ]tdy mq' n'y '

U 4312 (T III TV 49.510)
01 [ ]*w* p'k'v'ty ''p'r'myt' [ ]
02 [ ]yt' tycw ''c'y' [ ]
03 [ ]'*m*y'k s'mpwd'y ' [ ]

U 4323 (o.F.)
01 [ ]ynycyt' tycw [ ]
02 [ ]*r*q'dy s'my'k [ ]
03 [ ]' s'ns[ ]
04 [ ]*d*[ ]

U 4354 (o.F.)
01 [ ]y k'k'n' s'mwtk'dy swv'p'w '
02 [ ] mq' n[ ]' p'ry v'ry sv'q' :
03 [ ]*w*sy swdwr
04 [ ]*s*'r l'r

U 4366 (o.F.)
01 [v]*yswtdy m*[ ]
02 [ ]*l* 'wydwn [ ]
03 [ ]q'dy [ ]
04 [ ]/ l'r kwy[ ]

U 4379 (o.F.)
01 [ ]/[ ]m[]*k* s'npwd[ ]
02 [ ] y s'nsk'ry p'*r*[ ]

U 4380 (o.F.)
01 [ ]///
02 [ ]y '
03 [ ]'ryswtd'
04 [ ]v'p'w '

U 4381 (o.F.)
01 ny'n[ ]
02 t't'k'd'y[ ]
03 t'ty'd[ ]

U 4408 (o.F.)
Fragment a
01 [ ]'r'myt' [ ]
02 [ ]//[ ]

Fragment b
01 [ ] ym' [ ]
02 [ ] "[ ]'k/[]c[ ]

Fragment c
01 [ ]y l'r : y'n' [ ]
02 [ ]km'k y [ ]

U 4412 (o.F.)
01 [ ]rtmys
02 [ ]/ kwycyn
03 [ ]//[ ]

U 4452 (o.F.)
01 [ ]p'k'v't
02 [ ]ny[ ]t' tycw
03 [ ]t't'k'd'y ' "rq'dy s'my'k
04 [ ] t'ty'd' 'wwm s'rv' s'nsk'ry

U 4490 (o.F.)
01 [ ]'mw p'k'v[ ]
02 [ ] sw vynyc [ ]
03 [ ]d'y ' "r[ ]
04 [ ]/ 'wwm [ ]
05 [ ]/ k'k'n[ ]

U 4494 (o.F.)
01 'wwm [ ]mw p'k'v'ty "p'r'myt' "ywr
02 nyy'n' sw vynycyt' tycw r'c'y'
03 t't'k'd'y ' "rq'dy s'my'k s'npwd'y '
04 t'ty'd' 'wwm [ ]'nsk'ry p'ryswtd'
05 d'rm't[ ] swv'p'w '

U 4548 (o.F.)
01 [ ]y '
02 [ ]'wydwn
03 [ ]*r* t'pl'q
04 [ ]wsy

U 4553 (o.F.)
01 sw vy[ ]
02 "rq'dy s'my'k[ ]

U 4573 (o.F.)
01 [ ]/ k'k'n' [ ]
02 [ ]'n'y [ ]

U 4577 (o.F.)
01 [ ] swv'p'w 'vy[ ]
02 [ ]v'q[ ]

U 4591 (o.F.)
01 [ ]/ 'wydwn [ ]
02 [ ]*p*'r'my[ ]

U 4612 (T I)
0 [ ] "p'r'myt'
02 [ ] r'c'y '
03 [ ]*d*[ ]//[ ]

U 4651 (T I µ)
Seite a
01 t't'k'd'y ' "rq'dy s[]my'k s'mpwd'y '
02 t'ty'd' 'wwm s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd'
03 d'rm'ty k'k'n' s'mwtk'dy swv'p'w '
04 *vyswtdy* mq' n'y ' p'ry v'ry [ ]
05 *k*ym *l*[ ]wk pw "myt'[ ]

Seite b
01 [ ] pytys'r l'r [ ]

U 4653 (T I µ)
01 [ ]y ' t'ty'd' 'wwm
02 [ ]d' d'rm'ty k'k'n'
03 [ ]yswtdy mq' n'y '
04 [ ]' *ym' 'wl*

U 4685b (T II S 91)
Seite a
01 [ ]*l*[]q'*dy* l'r :
02 [ ]//ty "p'r'myt' "ywr nyy'n'

Seite b
01 [ ]ynycyt[] tycw r'c'y ' t't'k'd'y '
02 [ ]*q*'dy s'my'k s'mpwd'y ' t'ty'd' 'wwm
03 [ ]rv' s'nsk'ry [ ]yswtd' d'rm'*ty* k'k'n'
04 s'mwtk'dy swv'p'w ' vyswtdy mq' n'y '
05 *p*'ry v'ry sv'q' : kym q'yw tynlq l'r

U 4459 (o.F.)
01 [ ]y ' t't'k'[ ]
02 [ ]' []'ty'd' [ ]
03 [ ]d' d'rm[]ty *k*[ ]
04 [ ]dy mq' n[ ]
05 [ ]' y'n' ym[ ]

U 4537 (o.F.)
01 [ ] d'rm'ty '[ ]

Ot. Ry. 2775
Seite a
01 [ ]/[ ]yn [ ]
02 [ ]'yw yrlyq'dy /[ ]

Seite b
01 [ ] v'ty ''p'r'myt'[ ]
02 [ ]*ty*cw r'c'y[ ]

Ot. Ry. 6274
01 t'pl'q lyq yn pyr [ ]
02 ''ywsy *s*wd[

SI Kr III 18/11 (SI 1714)
Seite a
01 //[ ]
02 s'mwtk'dy sw[ ]
03 p'ry v'ry [ ]

Seite b
01 pw ''m[]//[ ]
02 pytys'r l[ ]
03 tysy ''z wn[ ]
04 [ ]mw[ ]

U 4022 (T I)
01 [ ]s'rv' s'nsk'ry p'ryswtd' d['r]m'ty k'k'n'
02 [ ]y vyswtdy mq' n'y '

U 4588 (o.F.)
01 //[ ]
02 ''rq'dy [ ]

U 4730 (T III M 225)
01 nyy'n' sw vynycyt[ ] tyc[ ]
02 t't'k'd'y ' ''rq'dy s'my'k [ ]
03 t'ty'd' 'wwm s'rv' s'nsk'ry [ ]
04 d'rm'ty k'k'n' s'mwtk'dy swv'[ ]
05 vyswtdy mq' n'y ' p'ry [ ]

U 6365 (o.F.)
01 [ ]m[ ]k'dy
02 [ ]' p'ry

SI III 18/5
Seite a
01 t'//k'[ ]
02 t'ty'd' 'wwm [ ]

Seite b
01 d'rm'ty k'k'n' [ ]
02 vyswtdy [ ]

SI III 18/3 (Kr III 82 (1))
Seite a
01 [ ]/
02 [ ] ''yw
03 [ ]*wdwr*
04 [ ]k

Seite b
01 [ ]mwdyry
02 [ ]wtdy
03 [ ]'y
04 [ ]/

Text B: Amṛtadundubhisvaradhāraṇī

Die *Amṛtadundubhisvaradhāraṇī* ist einer der wichtigsten Texte, die als zur Aparimitāyus-Literatur zugehörig eingeordnet werden können. Weitere 9 Texte, wie in der Einleitung erwähnt, gehören zu derselben Gruppe: *Ārya-aparimitāyur-jñāna-nāma-mahāyāna-sūtra*, *Aparamitāyur-jñāna-sādhana* (P 2990, P 4886), *Aparamitāyur-nāma-sādhana* (P 2992), *Aparamitāyur-jñāna-maṇḍala-vidhi-nāma* (P 2993), *Aparamitāyur-homa-vidhi-nāma* (P 2994), *Aparamitāyu-stotra* (P 3522), *Aparamitāyur-jñāna-sādhana* (P 3523), *Aparamitāyur-jñāna-vidhi-nāma* (P 3524) und das *Aparamitāyur-jñāna-maṇḍala-vidhi-nāma* (P 4887).[148] Nach der Meinung von R. K. Payne weist die Existenz solcher zusätzlichen Texte, besonders das darin enthaltene rituelle Element des *homa*, darauf hin, dass Aparamitāyus in die tantrische Praxis integriert worden ist. Die *Amṛtadundubhisvaradhāraṇī* ist auch unter dem auf der Grundlage des tibetischen Titels rekonstruierten Namen **Aparamitāyur-jñāna-hṛdaya-nāma-dhāraṇī* oder *Aparamitāyur-jñāna-hṛdaya-dhāraṇī* bekannt.[149] Die tibetische Übersetzung dieses Werkes wurde in den *Rgyud*-Abschnitt (Tantra-Abschnitt) des Kanjur unter dem Titel *Ḥphags-pa tshe-daṅ ye-śes dpag-tu-med-paḥi sñin-po shes-bya-baḥi gzuṅs* aufgenommen.[150] Die chinesische Übersetzung *Amituo guyinshengwang tuoluoni jing* 阿彌陀鼓音聲王陀羅尼經 (Taishō, Nr. 370) wurde in der Liang-Zeit (502-507) angefertigt. Der chinesische Text ist ebenfalls unter den verkürzten Titeln *Guyinshengwangjing* 鼓音聲王經 und *Shengwangjing* 聲王經 bekannt.[151] Der chinesische Text wurde auch in das vierte Buch der Dhāraṇī-Sammlung *Tuoluoni zaji* 陀羅尼雜集 (Taishō, Nr. 1336) vollständig aufgenommen.

Dieses Sūtra wird von Buddha in der Stadt Campā, in der Gemeinde der fünfhundert Mönche gepredigt. Der Buddha erklärt, dass es im Westen ein Paradies gibt, das Amitābha genannt wird; wenn Mönche, Nonnen und Laien den Namen des Buddhas Amitābha richtig rezitieren, werden diese wegen dieser guten Tat in Amitābhas Reinem Land wiedergeboren. Amitābhas Vater heißt Raddrehender König auf dem Mond (chin. 月上轉輪聖王 *Yueshang zhuanlun shengwang*, tib. *Bzaṅ-poḥi mchog*, Skt. *Bhadrottara*), seine Mutter heißt Wunderschönes Gesicht (chin. 殊勝妙顏 *Shusheng miaoyan*, tib. *Bzaṅ-skoyṅ-ma*, Skt. *Bhadrapālī*) und sein Sohn heißt Mondlicht (chin. 月明 *Yueming*, tib. *Zla-baḥi ḥod*, Skt. *Candraprabha*). Wenn jemand — nach den Angaben des tibetischen Textes — sieben Tage lang den Namen des Buddhas Amitābha, und zwar drei mal am Tag, drei mal nachts — nach den Angaben des chinesischen Textes sechs Stunden in zehn Tagen und zehn Nächten — die *Amṛtadundubhisvaradhāraṇī* rezitiert, wird er

[148] Siehe Payne 2007, 275-276.
[149] *Encyclopedia of Buddhism*, vol. II, 17-18; Payne 2007, 276, 287-288.
[150] *Encyclopedia of Buddhism*, vol. II, 17. Der tibetische Titel in Mochizukis Wörterbuch des Buddhismus weicht leicht ab: *tshe-daṅ ye-śes dpag-tu-med-paḥi sñin-poḥi gzuṅs*, Bd. 1, 65a. Siehe auch Ono (hrsg.) 1999, 55.
[151] Mochizuki, Bd. 1, 65a.

sowohl den Buddha Aparamitāyu als auch die Buddhas in den zehn Richtungen sehen. Nach seinem Tod wird er in dem Buddhafeld von Aparamitāyu wiedergeboren.[152] Die chinesischen und tibetischen Übersetzungen dieses Textes weichen an einigen Stellen deutlich ab, auch die Dhāraṇī-Wörter unterscheiden sich leicht.

Drei altuigurische Blockdruckfragmente aus der Berliner Turfansammlung konnten als aus der altuigurischen Übersetzung der *Amṛtadundubhisvaradhāraṇī* stammend identifiziert werden. Es handelt sich bei ihnen um Bruchstücke aus einem Blockdruckfaltbuch. Das zehnseitige Blatt U 4739 (T III M 241) gehört zum Anfangsteil des Textes und das sechsseitige Blatt Mainz 801 (T III M 230) aus demselben Druck schließt mit kleinem Abstand an das zehnseitige Blatt an. Das kleine Fragment, von dem nur zwei Zeilen erhalten sind, bildet eine Parallele zu den ersten beiden Zeilen von Mainz 801 und enthält drei wichtige Wörter, die bei Mainz 801 fehlen. Eine kurze, aber wichtige Auskunft über diese Fragmente bietet P. Zieme in BT XXIII, und alle drei Fragmente wurden von A. Yakup ausführlich beschrieben.[153]

An einigen Stellen weicht der altuigurische Text vom chinesischen deutlich ab. Am Anfang des Textes findet sich z. B. keine Entsprechung in der chinesischen Übersetzung für *ol burhan sakınu yetinčsiz ärür* „Dieser Buddha ist undenkbar". Eine genaue chinesische Entsprechung zu *tözün bursang kuvragı sakınu yetinčsiz ärür* „Seine edle Gemeinde ist undenkbar" fehlt, stattdessen steht im chinesischen Text der Satz *shentong xianhua zhongzhong fangbian bukesiyi* 神通現化種種方便不可思議, was man mit „das geschickte Mittel der Manifestation der übernatürlichen Kraft ist undenkbar" übersetzen kann. Der altuigurische Text erwähnt *Saparivara* (Skt. *Saparivāra*) als Namen des Palastes des Buddha Amitābha, aber dieser Name kommt im chinesischen Text nicht vor, stattdessen erwähnt der chinesische Text an dieser Stelle den Namen des Landes des Buddha Amitābha Qingtai 清泰 „Reines, friedliches Land". Auch für den Ausdruck *toyınlara* „O, Mönche", der im uigurischen Text sehr häufig vorkommt, fehlt im chinesischen Text eine Entsprechung.

Die Dhāraṇī, der Kern dieses Textes, fängt im altuigurischen Text mit *tadyathā* an wie im chinesischen Text, was aber im Tibetischen fehlt. Die Dhāraṇī-Wörter sind grundsätzlich identisch mit dem Tibetischen, weichen aber vom chinesischen Text leicht ab. Das zweite und dritte Dhāraṇī-Wort lautet nicht *śabale abale* wie im Tibetischen und wie im Altuigurischen (*šavale avale*), sondern *bale abale* im Chinesischen;[154] das folgende Wort ist nicht *samajale* wie im Tibetischen und im Altuigurischen (*samačale*), sondern *samabala*. Aber einige Dhāraṇī-Wörter im altuigurischen Text stimmen mit denen im Chinesischen überein, weichen aber von den tibetischen Formen ab, z.B. weicht *balavirya pirasadane* von der anhand der tibetischen Form rekonstruierten Skt.-Form *balaviṣṭa-prasādhane* leicht ab und stimmt mit der anhand des chinesischen Textes rekonstruierten Skt.-Form *balavīryaprasādhane* überein. Weiterhin weist der altuigurische Text den Ausdruck *čatvari marga bavana pirasadani* auf, der von der anhand des Tibetischen rekonstruierten Skt.-Form *catvārimārgabhāvana-prasādhane* abweicht, aber mit der anhand des Chinesischen rekonstruierten Skt.-Form *catvārimārgabhā[va]na-prasādhane*

[152] Siehe *Encyclopedia of Buddhism*, vol. II, 17; Mochizuki, Bd. 1, 65a.
[153] Siehe BTT XXIII, 9; Yakup 2009, 201-204 (Katalognummern 368, 369 und 370).
[154] Für die rekonstruierte Form der Dhāraṇī im Chinesischen siehe Payne 2007, 288.

wiederum identisch ist. Wie im Fall des *Aparimitāyuḥ-Sūtras* sind dies Hinweise darauf, dass der Übersetzer des altuigurischen Textes neben dem Chinesischen und Tibetischen auch eine Vorlage in einer anderen Sprache — höchstwahrscheinlich in Sanskrit — vorliegen hatte. Eine Ausgabe der Sanskrit-Fassung dieses Textes, die für die Verdeutlichung dieser Vermutung wichtig wäre, steht leider bisher aus.

U 4739 (T III M 241)

B01 ögdisin sözläyürlär : munı
B02 munčulayu ol burhan sakınu yetinč-
B03 siz[155] ärür : ol burhannıng nomı
B04 ymä sakınu yetinčsiz ärür ::
B05 tözün bursang kuvragı sakınu

B06 yetinčsiz ärür: sakınu yetinčsiz-
B07 kä kertgünsär süzülsär : anıng
B08 tüši ymä sakınu yetinčsiz
B09 bolmakıntın anın ol arıg
B10 süzük ulušta tugmakları bolur

B11 toyınlara ančulayu kälmiš
B12 ayagka tägimlig köni tüzü-
B13 ni tuymiš amita aba burhan- (āmitābha)
B14 nıng saparivara[156] atl(ı)g ordu- (saparivāra)
B15 sı karšısının kengi bir

B16 tümän bärä ärür : özi ol
B17 orduta kšatirik ugušta
B18 törümiš ärür : toyınlara
B19 ančulayu kälmiš ayagka tägimlig
B20 köni tüzüni tuymiš amita (āmitā-

B21 aba atl(ı)g burhan-nıng atası bha)
B22 suvara atl(ı)g čakravart (suvara) (cakravartt)
B23 han[157] ärür : anasının inčip
B24 tečovadi[158] atl(ı)g ärür : hatunı (tejovatī)
B25 inčip kšatirik uguš-lug
Blattzahl: chin. san “drei”

爾時十方恒沙諸佛。皆共讚彼安樂世界。所有佛法不可思議。神通現化種種方便不可思議。若有能信如是之事。當知是人不可思議。所得業報亦不可思議。阿彌陀佛與聲聞俱。如來應正遍知。其國號曰清泰。聖王所住。其城縱廣十千由旬。於中充滿剎利之種。阿彌陀佛如來應正遍知。父名月上轉輪聖王。其母名曰殊勝妙顏。(Taishō, vol. 12, Nr. 370, 352b18-25)

[155] *sakınu yetinčsiz* „undenkbar“ entspricht chin. 不可思議 *buke siyi*. In BTT XX wird 不可思議 *buke siyi* durch *sakınu sözläyü ärmäz* „ist undenkbar und unsagbar“ übersetzt; siehe BTT XX, 144b.
[156] *Saparivara* < Skt. *saparivāra* (Monier-Williams 1148b).
[157] Chin. 月上轉輪聖王 *yueshang zhuanlun shengwang* ‚Wheel-Turning Sage King above the Moon’ (Digital dictionary of Buddhism).
[158] *tečovadi* < Skt. *tejovatī* (Edgerton 256b).

(B01-10) [... alle Buddhas] sprechen den Lobpreis (der Amitābha-Welt).[159] So, dieser Buddha ist undenkbar,[160] die Lehre dieses Buddhas ist undenkbar, seine edle Gemeinde ist undenkbar. Wenn jemand an das Undenkbare (Skt. *acintya*) glaubt und darauf vertraut, so wird er, weil auch die Frucht dessen undenkbar ist, im reinen, klaren Land geboren werden. O, Mönche, die Breite des Saparivāra genannten Palastes[161] des Buddha Amitābha, des Sogekommenen (Skt. *tathāgata*), des Verehrungswürdigen, des wahren und eben Erleuchteten (Skt. *samyaksaṃbuddha*), ist zehntausend *yojana*. Er selber ist in diesem Palast im Kṣatriya-Geschlecht geboren worden.
(B11-25) O, Mönche, der Vater des Buddha Amitābha, des Sogekommenen (Skt. tathāgata), des Verehrungswürdigen, des wahren und eben Erleuchteten (Skt. *samyaksaṃbuddha*), ist der Suvara genannte Cakravartin-König. (Der Name) seiner Mutter ist in der Folge Tejovatī. Seine Frau ist auch dem Kṣatriya-Geschlecht zugehörig,

[159] Ergänzt nach dem Chinesischen. Im chin. Text steht 爾時十方恒沙諸佛，皆共讚彼安樂世界 *ershi shifang hengsha zhufo jie gongzan bi anle shijie* „Damals lobten die vielen an Zahl den Sandkörnern im Gaṅgā gleich seienden, Buddhas der zehn Richtungen gemeinsam dieses Paradies (Skt. *sukhāvatī, sukhāvatī-lokadhātu*)“.
[160] Im chinesischen Text steht keine Entsprechung zu diesem Satz.
[161] Als Entsprechung steht im Chinesischen nicht das übliche Wort 宮 *gong* „Palast“, sondern 城 *cheng* „Stadt“. Der Name dieses Palastes kommt im chinesischen Text nicht vor; siehe die Einleitung.

B26 supali[162] atl(ı)g ärür : : (supālī)
B27 toyınlara ančulayu kälmiš
B28 amita aba burhannıng (āmitābha)
B29 ogulı inčip čantraprabe (candraprabhi)
B30 atl(ı)g ärür : yakın tapıgči-sı[163]

Seite g
B31 suvimala[164] atl(ı)g ärür : (suvimāla)
B32 toyınlara ančulayu kälmiš
B33 amita aba burhannıng (āmitābha)
B34 titsilıg kuvragınta bilgä
B35 biligliglärning arasınta

B36 yegi ärsär sukedu[165] tep atl(ı)g (suketu)
B37 ärür : ulug atı küü käliglig
B38 ulug katıglanmaklıglarnıng
B39 arasınta yegi m(a)ha-viyura[166] (mahāvyūha)
B40 atl(ı)g ärür : :

B41 toyın-lar-a ančulayu kälmiš
B42 amita aba burhannıng (āmitābha)
B43 šmnusınıng atı pučarača[167] (pūje/jarāja)
B44 ärür : devatatınıng atı (devatatta)
B45 prasata[168] tep ärür : : (prasāda)

B46 [toyın-l]*ar*-a ančulayu kälmiš

Lücke

子名月明。奉事弟子名無垢稱。智慧弟子名曰賢光。神足精勤名曰大化。爾時魔王名曰無勝。有提婆達多。名曰寂靜。阿彌陀佛。與大比丘六萬人俱。(Taishō, vol. 12, Nr. 370, 352b25-28)

[162] *Subali* < Skt. Supāli "well provided with, distinguished by Heat" (Monier-Williams 1228a).
[163] Als Entsprechung steht im chin. Text 奉事弟子 *fengshi dizi*.
[164] *Suvimala* < Skt. Suvimala „perfectly clear"; cf. Monier-Williams 1233c. chin. 無垢稱 *wuhoucheng*, damit wird normalerweise Vimalakīrti übersetzt (Nakamura 1319d).
[165] *Sukedu* < Skt. Suketu "name of a Buddha" (Edgerton 596b), "very bright; name of a king of the Yakshas? Kāv.; name of various kings" (Monier-Williams 1220c).
[166] *Mahaviyura* < Skt. mahāvyūha "name of a Samādhi Buddha, name of a devaputra Lalit." (Monier-Williams 800c), entspricht dem chin. 大化 *dahua*, aber als Skt.-Entsprechung von 大化 *dahua* bietet Nakamura *pravṛtti*; siehe Nakamura 1975, 915d. Interessant ist, dass an dieser Stelle *ra* statt *ha* steht, vielleicht hat der Abschreiber *viyuha* als *viyura* gelesen, weil die Buchstaben *r* und *q* im Uig. sehr ähnlich geschrieben werden.
[167] Chin. 無勝 *wusheng*, Skt. viśiṣṭa (Nakamura 1331d).
[168] *Prasata* < Skt. prasāda "clearness, brightness, pellucidness, purity" etc. (Monier-Williams 697a)

(B26-40) und wird Supālī genannt. O, Mönche, der Sohn des Buddha Amitābha heißt in der Folge Candraprabha, sein engster Diener heißt Suvimāla. O, Mönche, in der Gemeinde der Schüler des Buddha Amitābha, des Sogekommenen, heißt der beste unter den Weisen Suketu. Unter den großen Sich-Bemühenden, deren große Namen zauberkräftig sind, ist der Mahāvyūha genannte der beste.
(B41-46) O, Mönche, der Name des Māra des Buddha Amitābha , des Sogekommenen, ist Pūjarāja, der Name seines Devadatta ist Prasāda. O, Mönche, der Sogekommene [...]

Lücke

Mainz 801 (T III M 230)

B47	tugmak-ları bol[gay]	
B48	toyın-lar amirta [dunduba][169]	(amṛtā)
B49	suvara atl(ı)g darni kay[u ol][170]	(sva)
B50	tesär :	
B51	tatyada šavale avale samačale	(tadyathā śavāle avāle samajale)
B52	niriše[171] : nirčate : nirugate : nirmuke	(nireṣi nirj[]ti nirukhti nirmukhi)
B53	čuvala pra-čitane : sudavate	(jvāla *para* cetani sukhavati)
B54	nirtiše amite ayugarba	(nirdeṣi amiti ayugarbha)
B55	nirhani[172] amite : ayurpirasaḍane	(nirhani amit[] ayū//dhana)
B56	nirbute : akaša nirḍeše	(nirbhūti ākāśa nirdeṣi)
B57	akaša nirčāte : akašanir-	(ākāśa nirjati ākāśa ni-)
B58	kušale : akašaniḍaršane : akaša	(rkuśale ākāśa nidarśan*ī* ākāśa)
B59	adištane : sukavate adištane :	(adiṣṭhani sukhavati adiṣṭhani)
B60	urupa nirdeše čatvaridarma :	(rupa nirdiṣi catvari dharma)
B61	pirasadane čatvari arya satva	(prasadhani catvari /rya satya)
B62	pirasadane: čatvari marga bavana	(prasadhani catvari marga bhāvana)

如其所願尋得往生。佛告諸比丘。何等名為鼓音聲王大陀羅尼。吾今當說。汝等善聽。唯然受教。於時世尊即說咒曰。多狄他(一)婆離(二)阿婆離(三)娑摩婆羅(四)尼地奢(五)昵闍多禰(六)昵茂邸(七)昵茂企(八)闍羅婆羅車馱禰(九)宿佉波啼呢地奢(十)阿彌多由婆離(十一)阿彌多蛇伽婆昵呵隸(十二)阿彌多蛇波羅娑陀禰(十三)涅浮提(十四)阿迦舍昵浮陀(十五)阿迦舍昵提奢(十六)阿迦舍昵闍啼(十七)阿迦舍久舍離(十八)阿迦舍達奢尼(十九)阿迦舍提[口*他]禰(二十)留波昵提奢(二十一)嚕跛坦泥勢(二十二)遮埵唎達摩波羅娑阿禰(二十三)遮唾唎阿利蛇娑帝蛇波羅娑陀禰(二十四)遮埵唎末伽婆那 (Taishō, vol. 12, Nr. 370, 352c11-24)

[169] Ergänzung nach dem Parallelfragment U4529, Zeile 1.
[170] Ergänzung nach dem Parallelfragment U4529, Zeile 2.
[171] Wahrscheinlich ist es ein Schreibfehler für *nirdiše* oder *nyrtysy*.
[172] Wahrscheinlich ist es ein Schreibfehler für *nirhare* oder *nyrq'ry*.

(B47-62) [... mögen] wiedergeboren werden. O, Mönche, wenn jemand fragt, wie lautet die Amṛtadundubhisvara genannte Dhāraṇī, (so lautet sie wie folgt):[173]

> Tadyathā śabale abale samajale nirdeśe nirjāte nirugate nirmukhe jvala-pariśodhane sukhavate nirdeśe amite ayūgarbhanirhāra amite āyuprasādhane nirbuddhe ākāśanirdeśe, ākāśa nirjate ākāśanirkuśale ākāśanirdeśane ākāśa-adhiṣṭhāne rūpa nirdeśe, catvāridharmā-pra-sādhane catvāri āryasatya-prasādhane, catvārimārgabhā[va]na-[... ...]

[173] Die Sanskrit-Formen folgen Payne 2007: 288 und *Encyclopedia of Buddhism*, vol. II, 17.

B63	pirasadane : balavirya pirasadane	(prasadhani bala *vi*[ ] prasadhani
B64	darma čitani : kušale : kušala	(dharma cetani []śale kuśal*ā*)
B65	nirḍeše : kušala piratišdane buda	(nirdeṣi kuśala pratiṣṭhani bhuta)
B66	kušale : višutda piraba satdarma	(kuśale viśutdha prabhā /ddharma)
B67	karane : nirčate : nirbutde: vimale :	karaṇi nir*jati* nirbhukti vimāle)
B68	[ ]rasa ragire [ ]/ [ ]'	(// r[]u ja si rāsāgrāsā)

(B63-68) prasādhane balavīrya-prasādhane dharmacintane kuśale kuśalanirdeśe kuśalapratiṣṭhāne buddhakuśale viśuddhaprabhe saddharmakaraṇe nirjate nirbuddhe vimale [...] rase rasāgre [...]

波羅娑陀禰(二十五)婆羅毘梨耶波羅娑陀禰(二十六)達摩呻他禰(二十七)久舍離(二十八)久舍羅呢提奢(二十九)久奢羅波羅啼[口*他]禰(三十)佛陀久奢離(三十一)毘佛陀波羅波斯(三十二)達摩迦羅禰(三十三)呢專啼(三十四)呢浮提(三十五)毘摩離(三十六)毘羅闍(三十七)羅闍(三十八)羅斯(三十九)羅娑岐(四十) (Taishō, vol. 12, Nr. 370, 352c24-29)

Transliteration

U 4529
01 [ ]' dwntwp'
02 [ ] q'yw 'wl .

U 4739 (T III M 241)
Seite a
01 'wykdy syn swyz l'ywr l'r : mwny
02 mwncwl'yw 'wl pwrq'n s'qynw yydync
03 syz 'rwr : 'wl pwrq'n nynk nwm y
04 ym' s'qynw yytyncsyz 'rwr ::
05 twyz wn pwrs'nk q̈wvr'q y s'qynw

Seite b
01 yytyncsyz 'rwr : s'qynw yytyncsyz
02 k' kyrtkwns'r swyz wls'r : "nynk
03 twys y ym' s'qynw yytyncsyz
04 pwlm'q yntyn "nyn 'wl "ryq
05 swyz wk 'wlws t' twqm'q l'ry pwlwr

Seite c
01 twyyn l'r ' "ṅcwly'w k'lmys
02 "y'q q' t'kymlyk kwyny twyz w
03 ṅy twymys "myt' "p' pwrq'n
04 nynk s'p'ryv'r' "tlq 'wrdw
05 sy q'ršy sy nynk kynk y pyr

Seite d
01 twym'n p'r' 'rwr : 'wyz y 'wl
02 'wrdw t' kš'tyryk 'wqws t'
03 twyrwmys 'rwr : twyyn l'r '
04 "ncwl'yw k'lmys "y'q q' t'kymlyk
05 kwyny twyz wny twymys "myt'

Seite e
01 "p' "tlq pwrq'n nynk "t'sy
02 sw v'r ' "tlq c'kr'v'rt
03 q'n 'rwr : "n'sy nynk 'yncyp
04 tycwv'dy "tlq 'rwr : q'twn y
05 'yncyp kš'tyryk 'wqws lwq
chin. Blattzahl: san

Seite f
01 swp'ly "tlq 'rwr : :
02 twyyn l'r ' "ncwl'yw k'lmys
03 "myt' "p' pwrq'n nynk
04 'wqwl y 'yncyp c'ntyr ' pyr'py
05 "tlq 'rwr : y'qyn t'pÿq̈cy sy

Seite g
01 sw vym'l' "tlq 'rwr :
02 twyyn l'r ' "ncwl'yw k'lmys
03 "myt' "p' pwrq'n nynk
04 tytsy lyq qwvr'q ynt' pylk'
05 pylyklyk l'r nynk "r'synt'

Seite h
01 yyky 'rs'r swkydw typ "tlq
02 'rwr : 'wlwq "ty kww k'lyklyk
03 'wlwq q̈'tyql'nm'q lyq l'r nynk
04 "r'synt' yyky mq' vyywr'
05 "tlq 'rwr : :

Seite i
01 twyyn l'r ' "ncwl'yw k'lmys
02 "myt' "p' pwrq'n nynk
03 šmnw sy nynk "dy pwc' r'c'
04 'rwr : dyv't't y nynk "ty
05 pr's't' typ 'rwr : :

Seite j
01 [ ]'r ' "ncwl'yw k'lmys

Mainz 801 (T III M 230)
Seite a
01 twqm'q l'ry pwl[ ]

Seite b
01 twyyn l'r "myrt' [ ]
02 swv'r ' "tlq d'rny q'y[ ]
03 tys'r :
04 t'ty'd' s'v'ly "v'ly s'm'c'ly
05 ṅyryšy : ṅyrc'ty : ṅyrwk'ty : ṅyrmwky

Seite c
01 cwv'l' pr' cyt'ny : swk'v'ty
02 ṅyrtyšy "myty "yw k'rp'
03 ṅyrq'ny "myty : "ywr pyr's't'ny :
04 ṅyr pwty : "k's ' ṅyrtyšy :
05 "k's ' ṅyrc'ty : "k's ' ṅyr

Seite d
01 kwš'ly : "k's ' ṅyt'rš'ny : "k's '
02 "dyst'ny : swk'v'ty "dyšt'ny :
03 'wrwp' ṅyrdyšy c'tv'ry d'rm ' :
04 pyr's'd'ny c'tv'ry "ry ' s'tv '
05 pyr's'd'ny: c'tv'ry m'rk' p'v'n'

Seite e
01 pyr's'd'ny : p'l' vyry ' pyr's'd'ny
02 d'rm ' cyt'ny : kwš'ly : kwš'l'
03 ṅyrtyšy : kwš'l' pyr'tyšd'ny pwd'
04 kwš'ly : vyšwtd' pyr'p' s'td'rm '
05 k'r'ny : nyrc'ty : nyr pwtdy: vym'ly :

Seite f
01 [ ]r'z ' r'kyry [ ]/ [ ]'

Text C: Zwei Fragmente des Vajrasattva-Mantra

Vajrasattva ist ein Bodhisattva in den Traditionen des Mahāyāna-, Mantrayāna- und Vajrayāna-Buddhismus. In der Vajrayāna-Praxis des tibetischen Buddhismus dient die Vajrasattva-Meditation der Reinigung des Geistes vom negativen Karma und soll die Loslösung von karmischen Einflüssen bewirken. Im vorbereitenden Ritual der Vajrasattva-Meditation stellt man sich Vajrasattva auf dem eigenen Kopf vor und verbindet diese Vorstellung mit allen physischen, mentalen und spirituellen Charaktereigenschaften eines vollkommen erleuchteten Buddhas. Man stellt sich vor, dass Vajrasattva mit dem eigenen Wurzel-Lama identisch ist, der sich in einer reinen Form als Zeichen des Glücks manifestiert.[174] Nach der anfänglichen Reinigung bekommt der Meditierende das Gefühl, dass sein Körper in den Körper von Vajrasattva umgewandelt wurde, und nimmt an, dass er den Körper, die Sprache und den Sinn von Vajrasattva hat. Um diese Idee zu stützen, wiederholt man die folgende hundertsilbige Vajrasattva-Dhāraṇī:[175]

> *oṃ vajrasattva samayam anupālaya / vajrasattva tveno patiṣṭa / dṛḍho me bhava / sutoṣyo me bhava / supoṣyo me bhava / anurakto me bhava / sarva siddhi me prayaccha / sarva karmasuccha me / cittaṃ śriyaṃ kuru / hūṃ ha ha ha ha hoḥ / bhagavan-sarva-tathāgata / vajra me me muñca vajra bhava / mahāsamaya-sattva āḥ hūṃ /*
> Oṃ, Vajrasattva, protect the pledge. Vajrasattva, may I be supported by you. Remain firmly with me; be pleased with me; be happy with me; be affectionate toward me. Bestow all attainments on me. Purify my karma. Make my mind virtuous. *Hūṃ ha ha ha ha hoḥ* all the blessed Tathāgatas, may be liberated in the vajra, O great pledge being of the nature of the vajra, *āḥ hūṃ.*[176]

Die Wirkung der Vajrasattva-Meditation und der Rezitation der hundertsilbigen Vajrasattva-Dhāraṇī wird in einem altuigurischen tantrischen Text aus der Berliner Turfansammlung (U 557 (T I Tantra)) folgendermaßen beschrieben:[177]

> *anta basa yumišči tıtsıka mandal ötüntürüp v(a)čirasatuanıng yaratıgı üzä yüz üžiklig d(a)rnini sözläyü ayıg kılınčıg arıtgu ol* „danach soll man durch einen kleinen Schüler ein Maṇḍala

[174] Powers 1995, 262.
[175] Der Dhāraṇī-Text und die englische Übersetzung sind zitiert nach Powers 1995, 265. Willson 1986 stellt eine andere Variante dieser Dhāraṇī und ihrer Übersetzung dar; siehe Willson 1986, 350. In einem altuig. tantrischen Text wird diese Dhāraṇī *vačrasatwanıŋ yaraṭıgı üzä yüz užiklig darni* genannt; siehe BT VII, A388-389.
[176] Powers 1995, 265.
[177] Siehe BTT VII, Text A 387-390 (die deutsche Übersetzung wurde leicht modifiziert).

erbitten und mit der Vajrasattva-Ausstattung die hundertsilbige Dhāraṇī rezitieren (und dadurch) die schlechten Taten reinigen."

Das altuigurische Blockdruckfragment U 4792 (T M 37) aus der Berliner Turfansammlung stellt den Teil aus dem Anfang dieser hundertsilbigen Vajrasattva-Dhāraṇī dar. Es enthält jedoch zwei längere Phrasen (Z. 01-09), die nicht in der bekannten Vajrasattva-Dhāraṇī vorkommen. Es ist aber zu vermuten, dass diese beiden Phrasen eine erweiterte Wiedergabe von *oṃ vajrasattva samayam* sein könnten, denn ähnliche Erweiterungen sind in diesem altuigurischen Text nicht selten. Da als Blattpaginierung das chinesische Zeichen 五 wu „fünf" an der Knickfalte zwischen den Seiten a und b dieses Fragments vorkommt, muss man davon ausgehen, dass noch vier paginierte Blätter mit jeweils vier oder fünf (oder sechs?) Einzelblättern vorangingen. Daher ist es sehr wahrscheinlich, dass die auf diesem Blatt befindliche Vajrasattva-Dhāraṇī eigentlich nur ein Teil eines unbekannten tantrischen Textes ist. Abgesehen von den zwei Phrasen, die am Anfang dieses Fragments vorkommen, ist die Dhāraṇī in diesem Fragment bilingual, d.h. erst kommt die Dhāraṇī in der altuigurisierten Sanskrit-Form vor, dann folgt das Mantra in altuigurischer Entsprechung.

Das altuigurische Blockdruckfragment umfasst vier Seiten, jede Seite hat jeweils 5 Zeilen. Die Seitenmaße dieses Blockdrucks betragen 14,9 cm (h) x 8,2 cm (br), wobei die Höhe des Oberrandes 1,7 cm und des Unterrandes 0,8 cm beträgt. Dieses Fragment wurde erstmalig in BTT XXIII von P. Zieme bekannt gemacht.[178] Eine ausführliche Beschreibung findet sich in Yakup 2009.[179]

Ein anderes Fragment, das als zum Vajrasattva-Mantra zugehörig betrachtet werden kann, ist ein kleines Bruchstück aus dem oberen Teil eines Blockdruckblattes, das während der chinesischen archäologischen Untersuchungen zwischen 1988 und 1995 in den Nördlichen-Mogao-Grotten entdeckt wurde. Dieses Fragment, nämlich B 464: 145, umfasst 7 Zeilen und wurde zunächst in Yakup 2006 beschrieben. Später gelang P. Zieme in BTT XXIII die Identifizierung als Vajrasattva-Text.[180]

[178] BTT XXIII, 9.
[179] Yakup 2009, 205.
[180] Yakup 2006, 8, BTT XXIII, 9.

U 4792 (T M 37)
Blattzahl: chin. wu „fünf"

C01 tınl(ı)glarıg titmädin asıg tusu kı[lu]
C02 y(a)rlıkadačı sukančıg bar tetmä al al-
C03 taglıg tülüklänmäklig[181] ulug y(a)rlı-
C04 kadačı köngülkä tükällig bilgä
C05 bilig al altagıg kooša yorıtmak

C06 üzä : iki ärmäz tözdä turu y(a)rlı-
C07 kamıš : v(a)žir tülüklänmäklig tuyun-
C08 mıš tınl(ı)gnıng yeg baštınkı tankar-
C09 ıkı üzä : manupalaya[182] : alku
C10 tıḍıg antiraylarta ulatı : t(ä)rs

C11 yoll(a)rta ymä kümäk küzätmäk
C12 kılzun mini : v(a)čiras(a)tva deveno
C13 padišta : m(ä)n ymä v(a)žir tülük-
C14 länmäklig ätözüg tankarık öz
C15 tözlügüg bulmakım bolzun :

C16 tiritome bava : ol bulmıš ätöz-
C17 üm bärk y(a)rp bolmakı bolzun :
C18 sudošovu me bava turkaru ögrünč-
C19 lüg sävinčlig bolmakım bolzun :
C20 supošoyo me bava : ögirmäk kalıngur-[183]

oṃ vajrasattva samayam anupālaya / vajra-sattva-tvenopatiṣṭha / dṛḍho me bhava / sutoṣyo me bhava / supoṣyo me bhava / (Chandra 2005: 4114)

[181] *tülüklänmäklig* ist eine Ableitung von dem Verb *tülüklän-* (< *tülük* „Kraft + *-lAn*), welches „sich kräftigen, sich verstärken" bedeutet. In diesem Text entspricht *tülüklänmäklig* dem Sanskrit-Wort *sattva*, z.B. *vačra tülüklänmäklig* ist einfach die uig. Wiedergabe von *vajrasattva*.
[182] Offensichtlich geht *manupalaya* auf *manupālaya* zurück, aber im von Powers angegebenen Dhāraṇī-Text findet man *anupālaya* statt *manupālaya*, wobei das *m* als zum vorangehenden Dhāraṇī-Wort *samayam* zugehörig betrachtet worden ist. Eigentlich hat *manupālaya* die Bedeutung „Schutz" oder „schützen", aber die uigurische Entsprechung ist durch *alku tıḍıg antiraylarta ulatı : t(ä)rs yoll(a)rta ymä* „vor allen Hindernissen wie auch vor den verkehrten Wegen" erweitert.
[183] Vielleicht ist der Satz zu *ögirmäk kalıngur[makım bolzun]* „[Möge mir] Freude und Frohlocken [sein]" zu ergänzen.

(C01-12) Durch die Zusammenführung der „wundersame Existenz (*bhava*)“ genannten Mittel, die, ohne die Lebewesen aufzugeben, Nutzen und Heil schafft, und der Mittel der Weisheit (*upāya*), die mit der verstärkten großen Barmherzigkeit versehen ist, und durch das allerhöchste Gelübde der *vajra*-verstärkten erleuchteten Lebewesen, die in der Nichtzweiheit-Wurzel stehen, möge, *manupālaya*, mir Schutz gewähren vor allen Hindernissen wie auch vor den verkehrten Wegen! (C13-20) *Vajrasattva tvenopatiṣṭha*, möge ich auch den *vajra*-verstärkten Körper und das Gelübde und die eigene Wurzel erlangen! *Dṛḍho me bhava*, möge mein erworbener Körper fest und stark sein! *Sutoṣyo me bhava*, möge ich stets froh und freudig sein! *Supoṣyo me bhava*, [möge mir] Freude und Frohlocken [sein]!

B464:145

C21	//[ ]p : al[ku?	]
C22	üč orunlar [	]
C23	[v](a)čirasatwa /[	]
C24	m(a)ha v(a)čira kor[	]
C25	vidirnua vidirn[ua	]
C26	ašaya ašaya [	]
C27	[ ] hung p(a)t : [	]

(C21-27) [ ] alle (?) [...] drei Orte [...] (03-07) Vajrasattva [...] mahā-vajra-kwr[ ] aśāya aśāya [...] huṃ phaṭ

Transliteration

U 4792 (T M 37)
Seite a
Blattzahl: chin. wu "fünf"

01 tynlq l'ryq tytm'dyn "syq twsw q̈y[ ]
02 yrlyq̈'d'cy swq̈'ncyq p'r tytm' "l "l
03 t'q lyq twylwk l'nm'k lyk 'wlwq yrly
04 q̈'d'cy kwynkwl k' twyk'l lyk pylk'
05 pylyk "l "lt'q yq q̈wws ' ywrytm'q̈

Seite b

01 'wyz ' : 'yky 'rm'z twyz d' twrw yrly
02 q̈'mys : vz yr twylwk l'nm'k lyk twywn
03 mys tynlq nynk yyk p'štynqy t'nq̈'r
04 yq̈y 'wyz ' : m'nw p'l' y ' : "lq̈w
05 tytyq "ndyr'y l'r t' 'wl'dy : trs

Seite c

01 ywl lrt' ym' kwym'k kwyz 'tm'k
02 q̈ylz wn myny : včyr ' stv' dyvynw
03 p' dyšt' : mn ym' vz yr twylwk
04 l'nm'k lyk 't'wyz wk t'nq̈'ryq 'wyz
05 twyz lwkwk pwlm'q̈ ym pwlz wn :

Seite d

01 tyry twmy p'v' : 'wl pwlmys 't'wyz
02 wm p'rk yrp pwlm'q̈y pwlz wn :
03 swdw swvwmy p'v' twqrq̈'rw 'wykrwnc
04 lwk s'vync lyk pwlm'q̈ym pwlz wn :
05 swpw swywmy p'v' : 'wykyrm'k q̈'lynkwr

B464:145

01 //[ ]p : ''l[ ]
02 'wyc 'wrwn l'r [ ]
03 [ ]cyr ' s'tw ' /[ ]
04 mq' vcyr ' kwr[ ]
05 vydyrnw ' vydyrn[ ]
06 "š'y ' "š'y ' [ ]
07 [ ] qwnk pt : [ ]

Text D: Aus der Beschreibung der Fünf Dhyāni-Buddhas

Die Fünf Dhyāni-Buddhas (Skt. *pañca-tathāgata*, chin. 金剛界五智如來 *Jingangjie wuzhi rulai* oder 五方佛 *Wufangfo*, 五佛 *Wufo*) oder Weisheits-Tathāgatas des Vajradhātu (Skt. *pañca-tathāgata*, chin. 五智如來 *Wuzhi rulai*) sind die Idealisierung der fünf Aspekte der Weisheit. In den Vajradhātu- und Garbhadhātu-Maṇḍalas besetzen vier Buddhas jeweils eine Richtung mit Mahāvairocana in der Mitte. Im Vajradhātu-Maṇḍala (chin. 金剛界曼荼羅 *Jingangjie manchaluo*) befinden sich Mahāvairocana (chin. 毘盧遮那 *Biluzhena*) in der Mitte und Akṣobhya (chin. 阿閦 *Aguan*), Ratnasaṃbhava (chin. 寶生 *Baosheng*), Amitābha (chin. 阿彌陀 *Amituo*) und Amoghasiddhi (chin. 不空成就 *Bukong chengjiu*) besetzen jeweils eine Richtung, aber im Garbhadhātu-Maṇḍala (chin. 胎藏界五佛 *Taicangjie wufo*) besetzen Ratnaketu (chin. 寶幢 *Baotong*), Saṃkusumitarāja (chin. 開敷華王 *Kaifu huawang*), Amitāyus (chin. 無量壽 *Wuliangshou*) und Divyadundubhimeghanirghoṣa (chin. 天鼓雷音 *Tianguleiyin*) jeweils eine Richtung mit Mahāvairocana in der Mitte.[184] Jeder Buddha hat eine Farbe, z.B. ist Vairocanas Farbe Weiß, Akṣobhya hat Blau als Farbe und Amitābhas Farbe ist Rot, und sie stehen für jeweils einen von fünf Sinne. Außerdem sind sie jeweils einer der fünf Weltgegenden zugeordnet.[185] Die buddhistischen Texte stellen das in verschiedener Weise dar. Anhand der Beschreibung im chin. tantrischen Text *Foding zunsheng xinpo diyu zhuanyezhang chu sanjie mimi sanshen foguo sanzhong xidi zhenyan yigui* 佛頂尊勝心破地獄轉業障出三界祕密三身佛果三種悉地眞言儀軌 (Taishō, Nr. 906) wurde diese Zuordnung von W.E. Soothill und L. Hodous in folgenden zwei Tabellen zusammengefasst:[186]

Tabelle 1:

Name	Chinese	Position	Element	Sense	Color
Vairocana	大日	Center	ether	sight	white
Akṣobhya	阿閦[187]	East	earth	sound	blue
Ratnasaṃbhava	寶生[188]	South	fire	smell	yellow
Amitâbha	彌陀	West	water	taste	red
Amoghasiddhi	不空[189]	North	air	touch	green

[184] Siehe *Digital Dictionary of Buddhism*, Eintrag 五佛.
[185] Siehe Tucci 1961, 50-56.
[186] Siehe Soothill/Hodous 1937, 120b; siehe auch Tucci 1961, 53. Für eine ähnliche Darstellung im Totenbuch der Tibeter siehe Fremantle und Trungpa (hrsg.) 1975, 84.
[187] Der Name dieses Buddhas kommt auch als 阿閦佛 *Aguanfo* vor, siehe Taishō, Nr. 960, 914c4.
[188] Taishō, Nr. 960, 914b13: 寶生救世者 *Baosheng jiushizhe*.
[189] Taishō, Nr. 960, 914b13: 成就不空王 *Chengjiu bukongwang*.

Tabelle 2:

Germ	Animal	Dhyāni-Bodhisattva	Buddha
aṃ	lion	Samantabhadra 普賢	Krakucchanda
hūṃ	elephant	Vajrapāṇi 金剛力士	Kanakamuni
? aḥ	horse	Ratnapāṇi 寶手	Kāśyapa
? hrīḥ	goose or peacock	Avalokitêśvara 觀音	Śākyamuni
? āḥ	garuḍa	Viśvapāṇi ?	Maitreya

Der Text des altuigurischen Fragmentes Ch/U 7031 (T II 169), das auf der Rückseite des chinesischen Textes *Datong fangguang chanhui miezui zhuangyan chengfo jing* 大通方廣懺悔滅罪莊嚴成佛經 (Taishō, Nr. 2871) geschrieben wurde,[190] liefert uns eine Beschreibung der zwei Dhyāni-Buddhas, nämlich des dritten Dhyāni-Buddha Ratnasaṃbhava in der südlichen Weltgegend und des fünften Dhyāni-Buddha Amoghasiddhi der nördlichen Himmelsrichtung. Ein Fragment aus der Berliner Turfansammlung wurde bereits als Beschreibung von Ratnasaṃbhava identifiziert und veröffentlicht.[191] Eine ähnliche Beschreibung des Buddha Amoghasiddhi ist von einem anderen uig. Fragment U 5646 (T II S 1), das von G. Kara und P. Zieme in BTT VII als Text H ediert wurde, bekannt. Aber im Unterschied zu BTT VII Text H enthält das unten publizierte Fragment eine Beschreibung eines weiblichen Bodhisattvas namens Samaya Tārā, die als Gegenpart oder Gefährtin von Amoghasiddhi beschrieben und Winddiamant genannt wird.[192] Teil B dieses Fragmentes wurde kürzlich von P. Zieme vorgestellt,[193] aber Teil A blieb unerwähnt.

Der erste Teil und der zweite Teil des uig. Textes wurden auf einem Blatt von der Mitte beginnend geschrieben. Dies lässt vermuten, dass dieses Blatt in der Mitte gefaltet und als zwei verschiedene Seiten eines Blattes verwendet wurde, denn auf dem Blatt sind auch Spuren eines Faltknicks festzustellen. Die Entscheidung über die Reihenfolge der beiden Teile erfolgt hier rein nach dem Inhalt des Fragmentes: Die Beschreibung von Ratnasaṃbhava kommt zuerst, gefolgt von der Beschreibung von Amoghasiddhi.

[190] Das chin. Fragment entspricht Taishō, Nr. 2871, 1353b10-13.
[191] BTT VII, Text F; Zieme 2005, 9.
[192] Tucci 1961, 98.
[193] Zieme 2012, 292-293.

Ch/U 7031 (T II 169)

Teil A

D01 [ ]lig ,ög t(ä)ngri kızı
D02 [yer m(a)h]abut arıgı buda-
D03 [s]arıg önglüg ong
D04 [eligindä] navask(a)rt sol eligindä
D05 [kapal]a tuṭup kangnı kučmak
D06 [ ] yang üzä olurur , terin
D07 [kuvr]ag alṭmıš törṭ t(ä)ngri kızlar-
D08 [ı o]l ok yanglıgın tašgaru koršayu
D09 turur . barča ärdinitä ulaṭı beš
D10 š(a)ntiklärkä[194] tükällig sakıngu ol ::

Teil B

D11 kiẓläk orunta kiša užik išning[195]
D12 arıgı amogasidi burhan yašıl önglüg
D13 [on]g eligindä kılıč . solında kılıč
D14 [saplı]g čang tuṭar .ög t(ä)ngri kızı
D15 [yel][196] m(a)habut arıgı samaya tara[197]
D16 [ol] *b*[u]rhanka ohšaṭı önglüg, ong
D17 [eligindä navas]k(a)rt[198] . solında kapala tuṭup
D18 [ögin kuča] yang üzä olurur . terin
D19 [kuvrag ik]i kırk t(ä)ngri kızları[199] tašıku

[194] *š(a)ntik* < Skt. *śāntika* „propitiatory, expiatory, averting evil" (Monier-Williams 1065a) oder „to end calamities"; im tantrischen Buddhismus wird mit 熄災法 *xizaifa* „Methode der Abschaltung der Disaster" einer von Fünf Homāvidhis bezeichnet; siehe Nakamura, 618c.
[195] Zieme 2012, S. 293: *užik-lıg-nıŋ*. P. Zieme schreibt: „Probably the l-hook is missing", aber die Schreibweise dieses Worts ist ganz klar *'wsyk 'ys nynk,* und andererseits erwartet man nach *užik* normalerweise die Variante vom Suffix *–lIG* mit vorderem Vokal, nicht mit hinterem Vokal.
[196] Zieme 2012: *ög t(ä)ngri kızı-[nıŋ]*.
[197] Samaya Tara (< Skt. Samaya Tārā), die Getreue Tārā, hat zwei anerkannte Formen: die Grüne Dölma, die in Tibet, und die weiße Dölma, die hauptsächlich in China und der Mongolei verehrt wird; siehe Evans-Wentz 1960, 192, Fn. 53. Die Beschreibung in dem uigurischen Fragment ist offenbar mit der ersten Form identisch. Sie wird auch Samaya Tārā Yoginī genannt, als chinesische Übersetzung sind 贞信度佛母 *Zhenxindufomu* und *Sanmeiyadumu* 三昧耶度母 bekannt.
[198] Zieme 2012: *g(a)nt*.
[199] In BTT VII, H19: *32 t(ä)ngri kızları* statt *[ik]i kırk t(ä)ngri kızları*

Teil A
(D01-10) mit [...] Töchter der Muttergöttin [...] die Reinheit des [Erd]-Mahābhūtas[200] [...] ist gelbfarbig. Sie hält in der rechten Hand ein Schlachtmesser, in der linken [Hand] eine Schädelschale und sie sitzt in der Weise da, dass sie den Vater umarmt. Die Masse und Schar der vierundsechzig göttlichen Töchter kommen in dieser Weise heraus und umringen (sie). Man muss sich vorstellen, dass man aller Juwelen und der Fünf Śāntikas[201] teilhaftig wird.

Teil B
(D11-19) An dem geheimen Ort[202] (befindet sich) die Silbe *kṣa*, Buddha Amoghasiddhi, der die Reinheit der Tat (ist),[203] ist grünfarbig, in der rechten Hand hält er ein Schwert, in der linken Hand eine Glocke mit einem Schwertgriff. Die Tochter der Muttergöttin Samaya-Tārā, die Reinheit des [Wind-]Mahābhūtas,[204] ist von derselben Farbe wie [dieser]-Buddha.[205] Sie hält in der rechten Hand ein Schlachtmesser, in der linken (Hand) eine Schädelschale und sie sitzt in der Weise da, dass sie [ihre Mutter umarmt]. Die Masse und Schar der zweiunddreißig göttlichen Töchter kommen heraus [...]

[200] Ratnasaṃbhava wird als Herrscher des Erd-Mahābhūtas dargestellt, und seine Farbe Gelb geht auch auf die Farbe der Erde zurück, siehe Mikkyō Gakkai hrsg. 1982, 2017.
[201] Dieser Text verweist auf Fünf Homāvidhis, *śāntika* ist lediglich einer davon; die anderen sind *pauṣṭika* oder *puṣṭikarman* „Prosperität“, *vaśīkaraṇa* „Dominierung“, *abhicaraka* „böse Geister bannen“ und die fünfte ist Erlangung des liebevollen Schutzes von Buddhas und Bodhisattvas; siehe Nakamura 1975, 386a und *Digital Dictionary of Buddhism*, item 護摩 humo „burning“. Der chin. Begriff für Fünf Homāvidhis ist normalerweise 五種護摩法 *Wuzhong humofa*, siehe Nakamura 1975, 618c, aber es gibt viele andere Bezeichnungen, siehe Soothill/Hodous 1937, 119-120.
[202] *kiẓläk orun* „geheimer Ort“ wird in altuigurischen Texten als euphemistischer Ausdruck für Schamgegend verwendet; siehe BTT VII, S. 90. Aber an dieser Stelle ist die spezifische Interpretation nicht eindeutig.
[203] P. Zieme übersetzt diese Phrase mit „there the accumulation(?) of the One with the syllable (= akṣara) kṣa is the Buddha Amoghasiddhi“, siehe Zieme 2012, 293. Die Deutung *arıg* als „Ansammlung, Haufen“ geht hauptsächlich von den Belegen aus der Xuanzang-Biographie aus, siehe UWb 189ab. Meiner Meinung nach ist diese Deutung im Fall der Xuanzang-Biographie nicht nachvollziehbar, weil *arıg* in allen diesen Fällen einfach als „Wald“ verstanden und übersetzt werden kann. Andererseits hat das chin. Wort 林 *lin* hauptsächlich die Bedeutung „Wald“. An dieser Stelle bezieht sich *išniŋ arıgı* „Reinheit der Tat“ höchstwahrscheinlich auf einen Aspekt der Persönlichkeit von Amoghasiddhi, den Tucci als „*Karma* Coefficients“ beschreibt, siehe Tucci 1961, 53. Im *Totenbuch der Tibeter* findet sich die folgende Beschreibung von Amoghasiddhi: „Das grüne Licht des Skandha der Geistesregung in seiner grundlegenden Reinheit, die Allesvollendete Weisheit, strahlend grün, glänzend und klar, blendend und erschreckend, ...“ (Siehe Fremantle und Trungpa (hrsg.) 1975, 81). In uig. Texten wird *karma* (= chin. 業 *ye*) manchmal auch mit *iš* übersetzt, z.B. *öz iš* (entspricht dem chin. 自業 *ziye*), siehe Shōgaito 2008, 556a, Wilkens 2001, 246. Es ist aber wohl möglich, dass sich hinter *išniŋ arıgı* der Skt.-Begriff *saṃskāraskandha* verbirgt, was in BTT VIII A 229 als *kılınč ügmäki* wiedergegeben wurde. Sollte dies zutreffen, kann *arıg* als „Ansammlung“ gedeutet werden.
[204] Das irdische Element von Amoghasiddhi ist Wind, siehe Mikkyō Gakkai hrsg. 1982, 1905-1906; *Digital Dictionary of Buddhism*, item 五智佛 *Wuzhifo* oder 五佛 *Wufo*. Mit Wind wird eigentlich Samaya Tārā bezeichnet, die als weibliches Gegenpart von Amoghasiddhi bekannt ist; siehe Tucci 1961, 98; siehe auch die Einleitung zu diesem Text.
[205] Gemeint ist hier ganz klar der Buddha Amoghasiddhi.

Transliteration

Ch/U 7031 (T II 169)
Teil A

01 [ ]lyk , 'wyk tnkry qyz y
02 [ ]'pwt "ryq y pwd'
03 [ ]'ryq 'wynklwk 'wnk
04 [ ] n'v'skrt swl 'ylykynd'
05 [ ]' twdwp q'nk ny qwčm'q
06 [ ] y'nk 'wyz ' 'wlwrwr . tyryn
07 [ ]'q "ldmys twyrd' t'nkry qyz l'r
08 [ ]l 'wq y'nklyq yn t'sq'rw qwrs'yw
09 twrwr . p'rč' 'rdynyt' 'wl'dy pys
10 sndyk l'rk' twyk'l lyk s'qynqw 'wl ::

Teil B

01 kysl'k 'wrwnt' kys ' 'wsyk 'ys nynk
02 "ryq y "mwk'sydy pwrq'n y'syl 'wynklwk
03 [ ]k 'ylykynd' qylynč . swl ynd' qylyč
04 [ ]q č'nk twd'r . 'wyk tnkry qyz y
05 [ ] mq'pwt "ryqy s'm'y' t'r '
06 [ ] *p*[]rq'n q' 'qs'dy 'wynklwk . 'wnk
07 [ ]krt . swl ynd' k'p'l' twdwp
08 [ ] y'nk 'wyz ' 'wlwrwr . tyryn
09 [ ]y qyrq tnkry qyz l'r y t'syqw

Text E: Eine Beschreibung des Tejo-Mahākāla

Zwei altuigurische Fragmente beinhalten die Beschreibung einer Erscheinungsform des Mahākāla, die im Text *tečo mahakala* „Tejo-Mahākāla" genannt wird und die wörtlich als „der glänzende große Beschützer" oder „der große Beschützer der Feuer" verstanden werden könnte. Der Tejo-Mahākāla nach dem Text unseres Fragmentes ist vierarmig. Es wird beschrieben, dass er mit einer Hand einen eisernen Bogen hält, einen Pfeil auf die Sehne (Hend.) legt und (den Bogen) gespannt hält. Der Text berichtet weiterhin, dass er in der linken Hand einen eisernen Stachel hält und in der rechten Hand einen eisernen Wirbel. Leider ist in der mir bekannten Literatur ein Tejo-Mahākāla nicht nachzuweisen. Seine Beschreibung zeigt zum Teil Ähnlichkeiten mit dem vierarmigen Jñāna-Mahākāla und zum Teil mit dem Vajra-Mahākāla, stimmt aber mit keinem von diesen beiden überein. Nach der Beschreibung im altuig. Fragment hat er einen Schweinekopf und rot-gelbe Haare sowie scharfe, spitze Eckzähne. Im zweiten Fragment wird er als Beschützer des wahren Dharmas und als Erscheinungs-Körper des blauen Vajrapāṇi beschrieben. Unter den Mahākālas ist der Pañjara-Mahākāla als Beschützer des Dharma bekannt.[206] Eine andere Verbindung zwischen Tejo-Mahākāla und Pañjara-Mahākāla ist möglicherweise das Feuer. Nach den Beschreibungen in unserem Text befindet sich hinter Pañjara-Mahākāla ein flammendes Feuer, aber es könnte auch sein, dass es sich hier um einen völlig anderen Mahākāla handelt, denn unserer Kenntnis nach hat Pañjara-Mahākāla nur zwei Arme und ist nicht schweineköpfig. Bemerkenswert ist, dass die vierarmigen Mahākālas im tibetischen Buddhismus als zorniger Aspekt von Avalokiteśvara (Tib. sPyan ras gzigs), als Beschützer des Dharma und des Cakrasaṃvara-Zyklus bekannt sind. Man glaubte auch, dass Mahākāla ein besonderer Beschützer der Sakya-Schule und ein großer Beschützer des Dharma ist.[207] Es bleibt weiterhin unklar, warum der Mahākāla, der in diesem Text erwähnt wird, Tejo-Mahākāla genannt wird und um welche Erscheinungsform des Mahākāla es sich hier tatsächlich handelt. Vielleicht ist der Name Tejo-Mahākāla damit verbunden, dass Mahākāla als Beschützer des Dharma (Skt. *Dharmapāla*, Tib. *Chos skyong*) immer von Feuer umgeben ist.[208]

Am Ende dieses Textes erscheint ein tib. Name, der vielleicht Käčän Lušavan oder Gačan Lušavan zu lesen ist. Es ist nicht klar, wer eigentlich Käčän Lušavan oder Gačan Lušavan ist; wir konnten diesen Namen nicht identifizieren.[209] Vermutlich ist er der Verfasser dieses Textes, weil in zwei ähnlichen Mahākāla-Texten aus der Petersburger Sammlung ebenfalls der Name des Verfassers am Textende auftaucht.[210]

---

[206] Chandra 2003, Bd. 7, 1900-1901.
[207] Siehe Huntington und Bangdel 2003, 339; HDT 468.
[208] Siehe HDT 468.
[209] Vielleicht geht Käčän Lušavan oder Gačan Lošavan auf tib. *Kha cań Lo rga* oder *Kha gcań lo* (siehe Franke et al. (hrsg.) 2009, 7) zurück. Dies ist aber nicht sicher.
[210] Siehe Zorin 2013, 61, 64.

Die beiden altuigurischen Texte sind auf der Rückseite der chin. Übersetzung des bekannten Mahāprajñāpāramitā-Sūtras geschrieben. Der chinesische Text auf der Vorderseite des relativ gut erhaltenen Fragments mit der Standortsignatur Ch/U 8066 entspricht der Passage im Taishō Bd. 8, Nr. 223, 377b28-377c06,[211] während der chinesische Text auf der Vorderseite des Fragments aus der oberen Blatthälfte (Ch/U 6835) der Textstelle im Taishō Bd. 8, Nr. 223, 378b28-378c06 entspricht. Die beiden Fragmente stammen aus einem Buch und durch den chinesischen Text auf der Vorderseite wird die Rekonstruktion des altuigurischen Textes auf der Rückseite möglich. Der altuigurische Text auf dem Fragment Ch/U 6835 folgt in einem geringen Abstand auf den Text des Fragments Ch/U 8066.

[211] Eine weitere Entsprechung findet sich im Taishō, Bd. 25, Nr. 1509, 653a28-653b6.

Ch/U 8066 = MIK 031735 (T III 304 Tuyok)

E01 tonguz bašlıg al sarıg sačı örü tikilip
E02 y(i)ti sivri azıgları kavišu turur . tört
E03 kollug bir eligintä tämir ya tutup o*k*[212]
E04 kašap[213] tošguru tarta turur . sol eligintä tämir
E05 kantik[214] tuṭar ong eligintä tämir kazguk
E06 v(a)čir kök kalıkta čılayu turur . vrš(a)ba[215]
E07 tärisi üzä ädärlig yügünlüg m(ä)ngi
E08 muyanı[216] agızıntın közintin burnıntın
E09 kulkakıntın barča kalp ootı täg ört
E10 yalınlar ünä turur sakınıp darni söz-

E11 lägül :: on tuymak sarit darnisin bütkärip
E12 koḍgu ol . kayu üdtä išläyin tesär
E13 alıp išlägül . darnisi bo ärür . *kokayu*
E14 *tiki taki taki . sa tam tam kila bikäki*
E15 *soon . tangi tangi . širi širi kirita kiriṭa*
E16 *šakı šakı šiu šiu kayti . sati sati .*
E17 *ičin kari kari ičin kari kuri* ::
E18 tülintä tečo m(a)hakalanı[217] körür . azuča
E19 altun közlüg agulug yılan körür bolur
E20 bo tečo m(a)hakalanıng kizläklig yangı
E21 čang v(a)čir atl(ı)g bahšı käčän lušavan(?)

[212] Nur ein kleiner Teil des *q* ist zu sehen.
[213] Dieses Wort ist ganz deutlich *k's'p* geschrieben, man kann *kasap*, *kašap* oder *käsäp*, *käšäp* lesen, vielleicht geht es auf Skt. *kalāpa* „Pfeil" zurück. Wenn diese Vermutung stimmt, muss *k's'p* ein Schreibfehler für *k'l'p* sein, da der Schreiber einfach den Haken des <l> vergessen hat.
[214] *kantik* < Skt. *kaṇṭaka* „Stachel", ein entsprechendes chin. Wort ist 刺铁 *citie*.
[215] *vrš(a)ba* < Skt. *vṛṣabha* „Bulle, Stier", siehe Hirakawa 1997, 809a. Dieser Ausdruck ist ähnlich wie BTT VII D14 *barṣ tärisi* „Tigerhaut" (entspricht genau dem mong. Ausdruck *bars terigütü* „mit Tigerhaut" = chin. 虎面母 *humianmu* siehe Lin hrsg. 2007, 262), *yılan tärisi* „Schlangenhaut" (EDPT 531a) und *tilkü tärisi* „Fuchshaut" (MKCTD 244).
[216] *m(ä)ngi muyanı*: die beiden Wörten müssten hier eigentlich ähnliche Bedeutungen haben, bei *m(ä)ngi* „Freude" ist es nicht ganz klar, bei *muyan* handelt es sich um eine lautlich geänderte Form von *buyanı* „sein Verdienst" (*buyan* < Skt. *puṇya +(s)l*), beeinflusst von dem Anlaut *m* des vorangehenden Worts.
[217] *Tečo-mahakala* < Skt. **tejo-mahākāla*.

(E01-11) (Er) hat einen Schweine-Kopf,[218] seine rot-gelben Haare sind nach oben aufgerichtet und scharfe, spitze Reißzähne sind aufeinander gepresst. Er hat vier Hände, mit einer Hand hält er einen eisernen Bogen, legt einen Pfeil auf die Sehne (Hend.) und hält (den Bogen) gespannt. Er hält einen eisernen Stachel in der linken Hand, einen eisernen Pflock in der rechten Hand. Der Vajra wird im Himmel befeuchtet. Auf seiner Stierhaut (hat) er einen Sattel und Zaumzeug. Man muss eine Dhāraṇī rezitieren in der Vorstellung, dass seine Freude und sein Verdienst von seinem Mund, aus seinen Augen, aus seiner Nase und aus seinen Ohren alle als Feuer und Flammen wie ein *kalpa*-Feuer hervorkommen. (E11-21) Man muss die Dhāraṇī der zehn Erleuchtungen[219] fertig stellen lassen. Zu welcher Zeit man sie verwenden möchte, muss man sie verwenden. Die Dhāraṇī lautet: *kokayu tiki taki taki . sa tam tam kila bikäki soon . tangi tangi . širi širi kirita kirita šakı šakı šiu šiu kayti . sati sati ičin kari kari ičin kari kuri.* Im Traum wird man den Tejo-Mahākāla sehen oder man wird eine Giftschlange mit goldenen Augen sehen. Dies (ist) Tejo-Mahākālas geheimnisvolle Methode. Glocken-Vajra genannter Guru Käčän Lušavan(?) [...]

[218] Sicherlich kann man auch „mit dem Kopf einer Sau“ oder „sauköpfig“ übersetzen. Vārāhī wird auch als Sau beschrieben, sie hat den Kopf einer Sau, aber sie ist schwarz und hält eine Kette von Zähnen. Siehe Fremantle und Trungpa (hrsg.) 1975, 106.

[219] So übersetzen wir vorläufig den Ausdruck *on tuymak sarit darnisi.* Welche zehn Erleuchtungen hier gemeint ist, bleibt unklar. Vielleicht handelt es sich um 十地等覚 *shidi dengjue* ‚ten ground and virtual enlightenment', die höchste Stufe des Bodhisattva-Pfads vor der Erlangung der Buddhaschaft; siehe Nakamura 654c, *Digital Dictionary of Buddhism*, Eintrag 十地等覚.

Ch/U 6835 (T III 204 Tuyok)

E22 sivasdi sidam[220] aṭlıg mangal bolzun
E23 tečo m(a)hakalanıng bölükintä bıšrungul[uk ol :]
E24 tamgakı bo ärür . čang v(a)čir atl(ı)g bahši[221] ulam[ıš]-
E25 [ları]g ayayu agırlayu yükünürm(ä)n[222] kamagta
E26 yeg üstünki bahšılar kutınga .
E27 ymä tečo m(a)hakalanıng ängbašlayukı tıltagı
E28 ärsär . vačirasan örgün tüpintä .
E29 čang v(a)čir atl(ı)g bahšı . tınl(ı)glarka asıg
E30 [tu]su kılgu üčün kök tonlug baširapani-
E31 nıng b(ä)lgürṭmä ätözi köni nomug küẓätdäči
E32 tečo m(a)hakalanı ulamiš ärür . bo tečo m(a)ha

[220] *sivasdi sidam* geht auf Skt. *svasti siddham* zurück. Hier ist *aṭlıg mangal bolzun* „Es möge Ruhm und Glück sein“ als genaue altuig. Entsprechung von Skt. *svasti siddham* zu betrachten. Derselbe Ausdruck kommt in der Form *at manggal bolzun* in ETŞ, Nr. 10 und BTT VII, A789 sowie BTT XXVIII, G134 vor. Für weitere Belege siehe BTT VII, 63, Fn. A789.

[221] *čang v(a)čir atl(ı)g bahšı* „Glocke, Vajra genannter Guru“, kommt auch in Ch/U 8066, Z. 26 in derselben Form vor.

[222] Offenbar gilt an dieser Stelle das Prädikat *ayayu agırlayu yükünürm(ä)n* „Ich verneige mich verehrend und respektierend“ gleichzeitig sowohl für den vorangehenden als auch für den folgenden Satz.

(E22-26) Möge svasti siddham genantes Glück sein! Man muss sich im Tejo-Mahākāla-Kapitel verwirklichen. Dessen Instruktion ist folgende: Ich verneige mich verehrend und respektierend vor denjenigen, die dem Glocken-Vajra genannten Guru verbunden sind, der Majestät der allerhöchsten Gurus. (E27-32) Und was die erste Ursache des Tejo-Mahākāla angeht, der Guru namens Glocken-Vajra auf dem Vajrāsana-Thron hat, um den Lebewesen Nutzen und Vorteil zu schaffen, den Tejo-Mahākāla als Erscheinungs-Körper des blaugewandeten Vajrapāṇi der den wahre Dharma beschützt, geliefert. Dieser Tejo-Mahā[kāla ...]

Transliteration

Ch/U 8066 = MIK 031735 (T III 304 Tuyok)

01 twnkwz p's lyq "l s'ryq s'cy 'wyrw tykylyp
02 yty syvry "syq l'r y q'vysw twrwr . twyrt
03 qwl lwq pyr 'ylykyn t' t'myr y ' twdwp 'wq
04 k's'p twsqwrw t'rd' twrwr . swl 'ylykyn t' t'myr
05 k'ntyk twd'r 'wnk 'ylykyn t' t'myr q'sqwq
06 vcyr r kwyk q'lyq t' cyl'yw twrwr . v'sp'
07 t'rysy 'wyz ' "d'r lyk ywkwn lwk mnky
08 mwy'ṅy "qyz yn tyn kwyz yntyn pwrṅyntyn
09 qwlq'q yntyn p'rc' k'lp 'wwt y t'k 'wyrt
10 y'lyn l'r 'wyṅ' twrwr s'qynyp d'rny swyz

11 l'kwl :: 'wn twym'n s'ryt d'rny syn pwydk'ryp
12 qwtqw 'wl . q'yw 'wydt' 'ys l'yyn tys'r
13 'lyp 'ys l'kwl . d'rny sy pw 'rwr . kwk'yw
14 tyk y t'k y t'k y s ' t'm t'm kyl' pyk'ky
15 swwn . t'nk y t'nk y . syry syry kyry t' kyryd'
16 š'q̈ y š'q̈ y šyw šyw k'yty . s't y s't y
17 'ycyn q'ry q'ry 'ycyn q'ry qwry ::
18 twyl ynt' tycw mq' k'l' ny kwyrwr . "z w c'
19 'ltwn kwyz lwk "qw lwq yyl'n kwyrwr pwlwr
20 pw tycw mq' k'l' nynk kyz l'k lyk y'nk y
21 c'nk vcyr "tlq p'qsy k'c'n lws'v'n

Ch/U 6835 (T III 204 Tuyok)

01 syv'sdy syd'm "dlyq m'nk'l pwlz wn
02 tycw mq' k'l' nynk pwylwkynt' pysrwnq̈w l[ ]
03 t'mq'q y pw 'rwr . c'nk vcyr "tlq p'qsy 'wl'm[ ]
04 [ ]q' "y'yw "qyr l'yw ywkwnwrmn q'm'q t'
05 yyk 'wystwnky p'qsy l'r qwtynk' .
06 ym' tycw mq' k'l' nynk "nk p'sl'yw qy tylt'q̈y
07 'rs'r . v'cyr 's 'n 'wyrkwn twypynt' .
08 c'nk vcyr "tlq p'qsy . tynlq l'r q' "syq
09 [ ]sw qylq̈w 'wycwn kwyk twn lwq p'syr'p'ṅy
10 nynk plkwrdm ' 't'wyz y kwyny nwmwq kwys'td'cy
11 tycw mq' k'l' ny 'wl'mys 'rwr . pw tycw mq'

F. Drei Cakrasaṃvara-Texte

Das Fragment U 5689 (T II Toyoq), ein schmaler Papierstreifen, ist einseitig beschrieben. Der Text bildet zum Teil eine Parallele zum Text des Fragments U 5382 (T I α), der in BTT VII im Abschnitt J ediert wurde, und dem Blatt 26 der umfangreichen Handschrift U 557 (T I Tantra), die in BTT VII den Text A darstellt. Die ersten 12 Zeilen von U 5689 sind mit den ersten neun Zeilen von U 5382 inhaltlich völlig identisch, Unterschiede bestehen nur in der Zeilenanordnung und Ausdrucksweise; z.B findet sich in U 5689 *bišrungalı küsäsär* (Z. 5-6) statt *bišrunayın tep sakınsar* (BTT VII, Text J 4) und *üč ärdinilärkä* (Z. 08-09) statt *üč ärdinilärtä* (BTT VII, Text J 6-7). Im Text von U 5689 fehlt die Dhāraṇī, die in den Zeilen 10-12 von U 5382 vorkommt. Außerdem fehlt in U 5689 der darauf folgende Satz in den Zeilen 12-15, die nahezu die Zeilen 6-9 wiederholen. Danach stimmen die beiden Texte bis zur Svabhāva-Dhāraṇī wieder überein. Das lässt vermuten, dass das Fragment U 5689 eine Abschrift von U 5382 oder eine ähnliche Handschrift desselben Textes sein könnte. Es ist wohl möglich, dass der Schreiber einfach einige Zeilen übersehen hat, weil in Zeile 9 und Zeile 15 dieselbe Phrase *alku tınl(ı)glarnıng asıglıgı üčün* „zum Nutzen aller Lebewesen“ vorkommt. Es könnte aber auch sein, dass der Schreiber absichtlich einige Zeilen weggelassen hat, da sie von ihm als Wiederholung betrachtet worden sind. Interessant ist jedoch der nächste Textabschnitt dieses Fragmentes, der eine Parallele zu den Zeilen 392-397 von BTT VII Text A darstellt. Genauso wie bei dem Fragment U 5689 enthält BTT VII Text A auch die Svabhāva-Dhāraṇī vollständig und beschreibt die Vorstellung der Verwandlung des eigenen Selbst in Cakrasaṃvara. Wie der Text auf dem Fragment U 5689 zustande gekommen ist, ist unklar. Es ist möglich, dass der Schreiber dieses Textes die erwähnten altuigurischen Parallelhandschriften gekannt und sogar während der Herstellung des Textes berücksichtigt hat, weil nicht nur inhaltliche, sondern auch weitgehende sprachliche Übereinstimmung besteht.

Erwähnt werden muss ein kleiner Abschnitt vom Anfang des altuigurischen Textes, der in *Ein uigurisches Totenbuch* als Text D ediert worden ist, und die sechs Gčod-pa-Opfer für Cakrasaṃvara darstellt.[223] Die Zeilen 1312-1316 des uigurischen Textes, der von Zieme und Kara in *Ein uigurisches Totenbuch* als Cakrasaṃvara-Opfer beschrieben wurde, enthalten auch einen Teil der Svabhāva-Dhāraṇī und zeigen identischen Inhalt mit den Zeilen 08-10 und den Zeilen 17-24 von U 5689. Der folgende Vergleich stellt den Zusammenhang zwischen den beiden Texten dar.

[223] Siehe Zieme/Kara 1978, 30, 41-42.

U 5689	Totenbuch 1312-1316
08 bahšı b[a]šın üč 09 ärdinilärkä üč 10 kata ınag täginip	anta basa bahšı bašın üč ärdinilärkä ınanıp
16-17 bodi köngül öritgü ol	bodi köngül öritip
17anta basa oom 18suvabau-a šutda	oom suvabaua šuda darnini
19 sarva darma suvabau-a 20 šudu hang :: ::	
21 tep sözläyü kä[n]tü 22 özni alku közünmä-	üč kata sözläp alku
23 lär *b*arčanı kurug 24 sakı[n]*ıp*	barča yok kurug boltı sakıngu ol.

Anders als der Text, der gemeinsam mit dem uigurischen Totenbuch in einem Büchlein geschrieben wurde, beschreibt dieses Fragment nicht die sechs Gčod-pa-Opfer für Cakrasaṃvara, sondern erklärt, was man machen soll, wenn man über Śrī Cakrasaṃvara zu meditieren wünscht.

Ein weiterer Text, der als zu den Cakrasaṃvara-Texten zugehörig identifiziert werden kann, findet sich auf dem vollständig erhaltenen Blatt in der Berliner Turfansammlung. Dieses Blatt hat die Signatur Ch/U 8008 (MIK 028428, T I D 54) auf einem Aufkleber auf der Verglasung.[224] Der Text auf der Vorderseite ist ein Teil der Gāthās der chinesischen Übersetzung des *Suvarṇaprabhāsottama-Sūtra*s. [225] In der Mitte des Blattes ist eine Knickfalte klar erkennbar. Nach den einleitenden Sätzen, die in Cakrasaṃvara-Texten häufig vorkommen, finden sich in diesem Text hauptsächlich nur Dhāraṇīs. Der Text ist unvollständig.

Der dritte Text, der zu dieser Textgruppe gehört, ist auf einem vollständig erhaltenen Pustakablatt aus der Bibliothek der Pekinger Universität überliefert. Die Fotos dieses Textes wurden erst im Jahr 1995 in einem zweibändigen Buch mit dem englischen Nebentitel *Dunhuang manuscripts collected in the Peking University Library* veröffentlicht.[226] Anhand dieser Fotos publizierte A. Yakup im Jahr 2000 eine erste Untersuchung dieses Textes.[227] Die Paginierung deutet darauf hin, dass dieses Blatt aus einer umfangreichen Textedition stammen könnte, aber eine genaue Identifizierung ist bisher leider nicht möglich. Während eines Besuchs in Peking am 16.11.2014, ist es dem Verfasser der vorliegenden Edition gelungen, einen Zugang zum Original dieses Textes zu bekommen.[228] Es wird erstmalig bekannt, dass die Zeilen 11-12 auf der Vorderseite und die Zeilen 3, 6 und 7 auf der Rückseite in roter Tinte geschrieben sind. Außerdem weist das Blatt in der Mitte der Zeilen 7 und 8 einen roten Schnürlochkreis auf. Die Zeilen in roter Tinte sind in der zweibändigen Faksimilie-Edition nicht klar erkennbar. In dieser Edition werden anhand des Originals die Lesungen in Yakup 2000 wesentlich verbessert.

[224] Auf dem Blatt selbst befindet sich an zwei Stellen die Fundortsigle T I D.
[225] Der Text entspricht Taishō, Nr. 665, Bd. 16, 453a15-24.
[226] Siehe Peking University Library und Shanghai Chinese Classics Publishing House (hrsg.) 1995, Bd. 2, 299.
[227] Siehe Yakup 2000.
[228] Ich danke Herrn Professor Rong Xinjiang, Herrn Shi Rui, Herrn Fu Ma und Herrn Shen Chen, Pekinger Universität, für ihre freundlichen Anregungen.

U 5689 (T II Toyoq)
F001 yeg üstünki bahšı-
F002 nıng adakınta
F003 yükünürm(ä)n :: ::
F004 širi čakira sanbar-
F005 anı bışrungalı
F006 küsäsär ädgü yar-
F007 aši orunta olurup
F008 bahšı b[a]šın üč
F009 ärdinilärkä üč
F010 kata ınag täginip
F011 alku tınl(ı)glarnıng
F012 asıglıgı üčün[229]
F013 burhan kutın bulayın
F014 anı[230] üčün čakira
F015 sanbaranı bışrunayın[231]
F016 tep :: :: bodi köngül
F017 öritgü ol[232] anta basa oom
F018 suvabaua šutda
F019 sarva darma suvabau-a
F020 šudu hang :: ::
F021 tep sözläyü kä[n]tü
F022 özni alku közünmä-
F023 lär *b*arčanı kurug
F024 sakı[n]*ıp* kurug*ta*
F025 öngräki kut kolunč[233]
F026 küčintä öz köngül
F027 tägšilip bir bang
F028 uži[k] *b*olmıš[ı]*n*
F029 sakın[ıp] ol užik
F030 takı [y]*m*[ä] bir lenhua
F031 bol[mışın] sakınıp
F032 lenhua üzä bir ram
F033 užik sakınıp ram
F034 užik tägšilip kün
F035 ti[lgän]i bolmışın sakınıp
F036 kü[n t]*i*lgäni üzä
F037 hung užikti[n] bir
F038 v(a)čirnıng y(a)ruk(?)
F039 hung užiklig bol*m*(ışın)

[229] BTT VII, Text J 14-15: *tınl(ı)glarnıng asıglıg üčün*, das Possessivsuffix nach *asıglıg* fehlt.
[230] BTT VII, Text J 16: *sav*, ein Lesefehler für *anı*.
[231] BTT VII, Text J 17: *bišrunurm(ä)n*.
[232] BTT VII, Text J 18: *öritgül*.
[233] BTT VII, Text A 394: *kut kolunmaknıng*.

(F001-002) Ich verneige mich vor den Füßen des allerhöchsten Gurus. (F003-17) Wenn man wünscht den Śrī Cakrasaṃvara (meditativ) zu betrachten, muss man sich an einen guten und passenden Ort setzen und dreimal zu den Drei Juwelen mit dem Guru an der Spitze Zuflucht nehmen und den Bodhi-Sinn erwecken, sagend „zum Nutzen aller Lebewesen möge ich die Buddha-Würde erlangen und deshalb möge ich den Śrī Cakrasaṃvara (meditativ) betrachten." (F018-039) Danach muss man *oṃ svabhāvaśuddhāḥ svabhāvaśuddho 'haṃ* sprechend sich vorstellen, dass das eigene Selbst und alle Erscheinungen leer sind; und man muss sich vorstellen, dass in der Leerheit kraft der vorherigen Gelübde der eigene Sinn sich wandelt und die Silbe *vāṃ* geworden ist und diese Silbe wiederum ein Lotos geworden ist; und muss man sich vorstellen, dass auf diesem Lotos die Silbe *raṃ* (steht) und denken, dass diese Silbe *raṃ* sich gewandelt hat und eine Sonnenscheibe geworden ist; und (man muss sich vorstellen), dass durch diese Sonnenscheibe aus der Silbe *hūṃ* ein Vajra-Strahl(?) versehen mit der Silbe *hūṃ*- geworden ist.

Ch/U 8008 (T I D 54) = MIK 028428

F040 tiri aratna amaškara š(a)ndikan pušdikan
F041 vašikrana abičurakan sadanatikan šuči savana
F042 bunyava tišavan šuči takšinavan tišavan
F043 šuči pančimavan tišavan šuči udarvan tišavan
F044 šuči yavad tavad utvad tišanu tišanu
F045 pari palvandu šuči svaha munga vačir ganta-
F046 nı košup sözlägül
F047 wča kya parapa kara utdiriy a tara
F048 kaya tara maha kara mid tara
F049 maha tara čanda kara čivda kara
F050 [ ]' bušı kara kanda kara
F051 bala kara sasya kara papa kara čid

F052 [ ]q' k'[ ]w bahšıka binzun burhanka
F053 yükünürm(ä)n širi čakira sanbaranıng m(a)nt(a)l-
F054 ınta abišek almıš[234] arıg süzük SHIER[235]
F055 köngülkä tükällig yogačarelar širi čakira
F056 sanbaranı bıšrunayın tesär äng ašnu
F057 üč kat üč ärdinilärkä ınanıp
F058 bodi köngül öriṭip anta basa
F059 namo vipašinya namo šikinya namo višbabunya namo kra[kušunde]
F060 ašya namo *k*[ana]kamuni ašya namo kašipanya namo šakamun[i]
F061 ati karaka kriya loka upa maha samyak sanbudaya širavan[a?]
F062 sanbarana namo maytreya piramukiha bodisatvaha mahasatvaha
F063 mahapiratibana ḍišya namah šikvatya(?) nama kanda [ ]

[234] In altuig. Texten ist neben den häufig vorhandenen Belegen für *abišek kıl-* auch *abišek al-* gut belegt, siehe Zieme/Kara 1978, Z. 185. Hier liegt eine Defektivschreibung *lmys* vor, es ist aber eindeutig *almıš* zu lesen.
[235] Hier stehen die chin. Zeichen 十二 *shier* „zwölf", die sehr wahrscheinlich als *on iki* gelesen wurden; wenn nicht, sind diese als einleitende Zeichen für den folgenden Teil des Textes zu betrachten.

(F040-51) tri-ratna āmiṣāhāra śāntika pauṣṭika vaśīkaraṇa abhicāraka[236] sādhana-tikan(?) śuci savana puṇyaya diśavan(?) śuci dakṣiṇāvan diśavan(?) śuci pañcamavan diśavan(?) śuci udāravan(?) diśavan(?) śuci yāvat[237] tāvad udvat daśana(?) diśana(?) pari-pālayitu śuci svāhā. Zu diesem muss man die Vajra, Ghaṇṭa hinzufügen und aussprechen: *wča kya parapa kara utdiriy-a tara kaya tara maha kara mid tara maha tara čanda kara čivda kara [...] bušı kara kanda kara bala kara šašya kara papa kara čid* [...][238]

(F052-58) Ich verneige mich vor dem Guru [...] und dem Devatā Buddha. Wenn die Yogācārins, die in dem Maṇḍala des Śrī Cakrasaṃvara ein Abhiṣeka empfangen haben und mit reinen und sauberen zwölf Gesinnung (Skt. *dvādaśa cittāni*) ausgestattet sind,[239] den Śrī Cakrasaṃvara (meditativ) betrachten wollen, (müssen) sie (vor allem zuerst) drei Mal zu den drei Juwelen Zuflucht nehmen, den Bodhi-Sinn erwecken und danach [...]

(F059-63) namo Vipaśyin-ya namo Śikhin-ya namo Viśvabhū-ya namo Krak[ucchanda] aśāya(?) namo Ka[na]kamuni aśāya(?)[240] namo Kāśyapa aśāya(?) namo Śākyamuni *ati*[241] kāraka-kriyā-loka upa mahā samyak saṃbuddhāya śrāvaka saṅghānāṃ namo maitre-ya-pra-mukhāḥ bodhi-sattvāya mahāsattvāya mahā-pratibhāna diśya namaḥ *šikvatya*(?)[242] nama gandha(?)[243] [...]

[236] Ganz klar folgen die Namen der Homas (śāntika pauṣṭika vaśīkaraṇa abhicāraka) der tib. Tradition, in der vier Typen von Homas aufgestellt wurden; siehe Payne 2009, 425-426.
[237] Sicherlich könnte *yavad* auch auf Skt. *yāvad* zurückgehen.
[238] Diese Dhāraṇī-Wörter konnten wir nicht identifizieren. Vermutlich geht *wča kya* auf Skt. *uca-kya* zurück, und *parapa kara* ist eine Wiedergabe von Skt. *prapā-hāra*. Als ursprüngliche Form von *utdiriy-a tara* vermuten wir Skt. *utdiriya tāra* und *maha tara* geht vermutlich auf Skt. *mahā-tāra* zurück. Vielleicht geht *čanda kara* auf Skt. *caṇḍa-hāra* zurück, und für *kanda kara bala kara šašya kara papa kara* vermuten wir *kāṇḍha-hāra bhala-hāra śāsya-hāra pāpa-hara* als ursprüngliche Formen. Aber diese sind nicht gesichert.
[239] Zwölf Gesinnung ist die wörtliche Übersetzung vom 十二心 *shier xin* „twelve mental moments“ (DDB, Eintrag 十二心).
[240] Vielleicht könnte man auch *asya* oder *ašra* lesen, dann geht *asya* vermutlich auf Skt. *āsa* zurück.
[241] Vermutlich geht *ati* auf Skt. *artha* zurück, aber das ist nicht sicher.
[242] Wir konnten leider das ursprüngliche Dhāraṇī-Wort nicht rekonstruieren.
[243] Vermutlich Ableitung von Skt. *kaṇṭha*.

Beida Fu T1 V (232,4012, 483642)

F064 bo ymä ök yana anč[u]*l*[ayu ok]
F065 manga[244] tayaklıgın biläy[in tep sa]-[245]
F066 kınsar ičtin sıngar ////[246] köngül
F067 b[ı]šıg bışgut bolup . t[ıd]ıgta *ula*-
F068 tı iki türlüg adartmak*l*[ar[247] ü]zä
F069 ašnu yeg üstünki o[r]unlar-[248]
F070 takı tägingülük ⊙ ašaguluk
F071 *n*om ävirdäči ⊙ č(a)kravart
F072 han ätözin bulgalı tapgalı[249]
F073 [ ] bolmadačı yogačarelar
F074 [ ] ärsär : k(a)ltı alku yogačare-
F075 [lar]t' ymä yügärüki
F076 ätöz üzä m(a)ha mudıranıng
F077 sidisin bulmamıš üdtä antrabav
F078 ätözin širi[250] čakra sambara-
F079 takı alplar *yog*[i]nilar adruk
F080 adruk hua čäčäk[251] tuug pra salıp
F081 kužatre tıg tuṭup alku oyun
F082 bädizlärig äṭiẓip tüš ätöz-
F083 ning turguluk burhanlar uluš-
F084 ınga udıẓıp tusulup kamagta
F085 yeg üstünki m(a)ha mudıranıng
F086 sidisin[252] bultılar :: ::
F087 ikinti köngülkä[253] karšı iš küdük-

[244] Yakup 2000: *nämäkä*.
[245] Yakup 2000: *bil[miš k(ä)rgäk ol]*, aber für diese Ergänzung steht nicht genügend Platz zur Verfügung. Vielleicht ist das erste Wort *bilsär* zu lesen, aber die Buchstaben nach *pyl* sind nicht deutlich zu sehen.
[246] Yakup 2000: *ädgü*, aber die Buchstaben sind nicht klar zu sehen.
[247] An dieser Stelle bezieht sich *iki türlüg adartmakl[ar]* auf die Zwei Hindernisse (Skt. *āvaraṇa-dvaya, dvidhā-dauṣṭhulya*), nämlich die Hindernisse des Bewusstseins (Skt. *jñeyâvaraṇa*, chin. 知障 *zhizhang* oder 所知障 *suozhizhang*) und die Leidenschafts-Hindernisse (Skt. *kleśâvaraṇa*, chin. 煩惱障 *fannaozhang*). Im *Altun Yaruk* wird „Hindernisse des Bewusstseins“ durch *bilgä bilig adartdačısı* übersetzt und „Leidenschafts-Hindernisse“ wird durch *nizvanilıg adartdačı* wiedergeben; siehe UWb, 47b, UWbV, 7. Aber in uig. Abhidharma-Texten wird „Hindernisse“ durch *adartmak* übersetzt, siehe Shōgaito 2008, 470 (*adırtmak* des Begriffs *yol adırtmak* auf Seite 473 gehört ebenso dazu). Shōgaito 2014 enthält mehrere Belege. Weitere uig. Begriffe für „Hindernisse“ sind *antiray* und *tıdıg ada* oder *tıdıg antiray*, siehe Kara/Zieme 1976, I; Zieme/Kara 1978, Z. 677; UWb, 159. An dieser Stelle wollen wir die Lücke durch *t[ıdıg adata(?)]* ergänzen, selbstverständlich wäre *t[ıdıg antirayta(?)]* eine andere mögliche Ergänzung.
[248] Yakup 2000: *äzrualar*.
[249] *bul- tap-*: Die beiden Verben bedeuten „finden“, aber die Verwendung der beiden Verben als „Biverb“ an dieser Stelle spricht für eine spätere Datierung dieses Textes, weil das Verb *tap-* in vormongolischen altuigurischen Texten nicht vorkommt.
[250] Yakup 2000: *yana*.
[251] Hier fehlt das Verb *sačıp*.
[252] *-sin* wurde auf der linken Seite von anderer Hand nachgetragen.
[253] Yakup 2000: *köngülin*.

(F064-86) In dem man ebenso und wiederum genau in dieser Weise denkt, lass mich auf mich selbst stützen, reift innen das [...] Bewusstsein heran, und da die Yogācārin[s] nicht in der Lage sind, den Körper eines Cakravartin-Königs zu erlangen, der das Rad des Dharma dreht, (der Dharma), der zuerst zu genießen und zu empfangen ist auf den allerhöchsten Orten, (aber verhüllt ist) durch die zweifachen Hindernisse (Skt. *āvaraṇa-dvaya*) wie das Hindernis (der Kleśas) usw., so erlangten nämlich alle Yogācārins die allerhöchste Siddhi der Mahāmudrā, in dem sie zu einer Zeit, als sie (diese) durch Vollendung (Siddhi) der Mahāmudrā durch ihren gegenwärtigen Körper (Skt. *tatraiva janmani*) noch nicht erlangt hatten, als Vīras und Yoginīs in einem Körper der Zwischenerscheinung (Skt. *antarā-bhava*) verschiedene Blumen (Skt. *puṣpa*) (streuten), Banner (Skt. *dhvaja*) und Fahne (Skt. *paṭākā*) aufhängten, Schirme (Skt. *chattra*) und Flöten hielten, und alle passende Musikweisen erklingen ließen und Malereien (schufen), und dies in Cakrasaṃvara, der (sie) zu den Buddhaländern führt, wo sich der Frucht-Körper (Skt. *sambhoga-kāya*) aufhält. (F087-101) Zweitens: Was die Trennung von den dem Sinn nicht passenden Taten und Angelegenheiten[254] angeht,

[254] Wir übersetzen hier *köngülkä karšı iš küdük[lär]* „durch dem Sinn nicht passende Taten und Angelegenheiten". Zieme/Kara 1978, 1183-4 hat einen ähnlichen Ausdruck: *alku köngülkä y(a)rašısız išlär.*

Rückseite
Paginierung: [s]äkizinč küün älig
F088 [lärti]*n* öngi üdrülmäk ärsär :
F089 [ ]*k*[]'nt t' sözlägüči[255] :
F090 [čo]glug yalınlıg temäkdä ulatılar
F091 ärür : inčip bo äligtäki kert[ü]
F092 t[ ]///y sync' yaltırṭu y(a)ruk :
F093 orundakı psakıg temäkdä ulatı-
F094 [lar] ärsär ⊙ törütgülük
F095 käzigig ⊙ tügüp[256] nom-
F096 lamak ärür : anıng bišrunguluk käz-
F097 igi ärsär : ašnuča m[ ]
F098 keruka ätözin tägšilmiš [ ]
F099 alku tınl(ı)glarka asıg tu[su bolzun]
F100 tep kut küsüš öritü sözlägü-
F101 lük ol : muntag kut küsüš öritü
F102 tükätdüktä[257] bir kšanta käztä
F103 kurug bolmišın sakınıp ötrü
F104 kurugta äsri önglüg v(a)čir-
F105 nıng otırasındakı kün tilgäni
F106 üzäsintä kök önglüg hung
F107 užik etilmišin sakıṅgu ol :
F108 antırdın y(a)ruk ünüp čakira
F109 sambaranı ötünmäk okımak üz-
F110 ä kälip tägip yüüz uturu kök
F111 kalıkta turmišın sakıngu ol : :

[255] Yakup 2000: *sözlägäli.*
[256] Vielleicht kann man auch *töküp* lesen, siehe Yakup 2000, 47.
[257] Das Verb *tükät-* in dem temporalen Satz *kut küsüš öritü tükätdüktä* hat klare Hilfsverbfunktion und markiert die Vollendung der Aktion; zur Hilfsverbfunktion von *tükät-*, siehe Erdal 2004, 256-257.

ist es diejenige, die mit Glanz und mit Flammen versehen ist und die übrigen, die in [
] sprechen. Wenn es in dieser Weise (darum geht) nach dem wahren [Gesetz] in dieser Hand den Kranz am hellen Ort glänzen zu lassen und was die übrigen (Dinge) angeht, wie die Benennung des Kranzes am glänzenden Ort, dann ist es das Predigen, in dem man die zu schaffende Reihenfolge verknüpft. Was ihre Reihenfolge des Verwirklichens angeht, muss man zuerst Heils- und Wunschgelübde erflehen und sagen: „Möge allen Lebewesen, die in ihren Heruka-Körpern [ ] wandeln, Nutzen und Vorteil [werden]". (F101-111) Wenn man solche Heils- und Wunschgelübde erfleht hat, muss man sich vorstellen, dass in einem Augenblick und in (einem) Moment (alles) leer ist. Dann, in der Leerheit, muss man sich auf der Sonnenscheibe, die sich in der Mitte des bunten Vajra befindet, die Ausstattung (mit der) blaufarbigen Silbe *hūṃ* vorstellen. Man muss sich vorstellen, dass von dort Lichtstrahlen emporkommen und durch Verehrung und Anrufung von Cakra-Saṃvara herbeikommen und direkt vor dem Gesicht im Himmel verweilen.[258]

[258] Bei Zieme/Kara 1978, ZZ. 1243-1252 findet sich eine ähnliche Beschreibung.

Transliteration

U 5689 (T II Toyoq)

01 yyk 'wystwnky p'qsy
02 nynk "d'q ynt'
03 ywkwnwrmn :: ::
04 syry c'kyr ' s'np'r
05 ' ny pysrwnq'ly
06 kws's'r 'dkw y'r
07 'sy 'wrwn t' 'wlwrwp
08 p'q̈sy p[]syn 'wyc
09 'rdyny l'r k' 'wyc
10 q't' 'yn'q t'kynyp
11 "lqw tynlq l'r nynk
12 "syq lyq y 'wycwn
13 pwrq'n qwtyn pwl'yyn
14 "ṅy 'wycwn c'kyr '
15 s'np'r ' ny pysrwn'yyn
16 typ :: :: pwdy kwynkwl
17 'wyrytkw 'wl "nt' p's' 'wwm
18 swv'p' w ' swtd'
19 s'rv' d'rm' swv'p' w '
20 swdw q̈'nk :: ::
21 typ swyz l'yw k'[]tw
22 'wz ny "lqw kwyswnm'
23 l'r *p*'rc' ny qwrwq
24 s'qy[]*yp* qwrwq *t*'
25 'wynkr'ky qwt qwlwnc
26 kwycynt' 'wyz kwynkwl
27 t'ksylyp pyr p'nk
28 'wz y[] *p*wlmys[]*n*
29 s'qyn[ ] 'wl 'wz yk
30 t'qy []*m*[] pyr lynqw'
31 pwl[ ] s'qynyp
32 lynqw' 'wyz ' pyr r'm
33 'wz yk s'qynyp r'm
34 'wz yk t'ksylyp kwyn
35 ty[ ]y pwlmysyn s'qynyp
36 kw[ ]*y*lk'ny 'wyz '
37 qwnk 'wz ykty[ ] pyr
38 vcyr nynk yrwq
39 qwnk 'wz yk lyk pwl*m*

Ch/U 8008 (T I D 54) = MIK 028428

01 tyry 'r'tn' 'm'sk'r' sndyk'n pwsdyk'n
02 v'sykr'n' apycwr'k'n s'd'n'tyk'n swcy s'v'n'
03 pwny'v' tys'v'n swcy t'ksyn'v'n tys'v'n
04 swcy p'ncym'v'n tys'v'n swcy 'wd'rv'n tys'v'[]
05 swcy y'v'd t'v'd 'wtv'd tys'nw tys'n w
06 p'ry p'l'y'ndw swcy sv'h' mwnk' vcyr k'nt'

07 ny qwswp swysl'kwl
08 wc' qy ' pyr'p' q'r ' 'wtdyry ' t'r '
09 *m*q' t'r ' m'q' q'r ' myd t'r '
10 [ ]' t'r ' c'nd' q'r ' cyvd' q'r '
11 [ ]' pwsy q'r ' q'nd' q'r '
12 p'l' q'r ' s'sy ' q'r ' p'p' q'r ' cyd'

13 [ ]q' k'[ ]w p'qsy q' pynswn pwrq'n q'
14 ywkwnwrmn šyry c'kyr ' s'np'r ' nynk mntl
15 ynt' "pyšyk 'lmys "ryq swyz wk SHIER[259]
16 kwnkwl k' twyk'l lyk ywk'c'ry l'r syry c'kyr '
17 s'np'r ' ṅy pysrwn'yyn tys'r "nk "snw
18 'wyc q't 'wyc 'rdyny l'r k' 'yṅ'nyp
19 pwdy kwnkwl 'wyrydyp 'nt' p's'

20 n'mw vyp'syn y ' n'mw sykyn y ' n'mw vysp'pwn y ' n'mw kyr[ ]'
21 "sy ' n'mw *k*[ ]k'mwny "sy ' n'mw k's'p'z y ' n'mw s'k'mwny[ ]
22 'ty k'r'k'ry'lwk' 'wp' m'q' s'my'k s'npwd'y ' syr'v'n
23 š'np'r'n' n'mw m'ytry y' pyr'mwkyq' pwdys'tv'q' mq'štv'q'
24 mq'pyr'typ'n' tys'n n'm' syk'tv' nym'n k'nd'

Beida Fu T1 V
01 pw ym' 'wk y'n' "nc[]*l*[ ]
02 m'nk' t'y'q lyq yn pyl'y[ ]
03 qyns'r 'yctyn synk'r //// kwynkwl
04 [ ]yq pysqwt pwlwp t[ ]yqt' 'w*l*'
05 ty 'yky twyrlwk "d'rtm'q*l*[ ]z '
06 "snw yyk 'wystwnky 'w[ ]wn l'r
07 t'qy t'kynkwlwk "s'qwlwq
08 t' 'wl'ty ckr'v'rt
09 q'n 't'wyz yn pwlq'ly t'pq'ly
10 [ ] pwlm'd'cy ywk'c'ry
11 [ ] 'rs'r qlty "lqw ywk'c'ry
12 [ ]t' ym' ywk'rwky
13 't'wyz 'wyz ' mq' mwdyr ' nynk
14 sydy syn pwlm'mys 'wydt' "ntr'p'w
15 't'wyz yn syry c'kyr ' s'mp'r '
16 t'qy "lp l'*r ywk*[]ny l'r "drwq
17 "drwq qw ' c'c'k twwq pr' s'lyp
18 kwz 'try tyq twtwp [ ]r'sy 'wywn
19 p'dyz l'ryk 'dysyp twys 't'wyz
20 nynk twrqwlwq pwrq'nl'r 'wlws
21 ynk' 'wdysyp twswlwp q'm'q t'
22 yyk 'wystwnky mq' mwdyr ' nynk
23 sydy syn pwlty *l*'r :: ::
24 'ykynty kwnkwl k' q'rsy 'ys kwydwk

[259] Hier stehen die chin. Zeichen 十二 *shier* „zwölf".

Rückseite
Paginierung: [ ]'kyz ync kwwn 'lyk
25 [ ]*n* 'wynky 'wydrwlm'k 'rs'r :
26 [ ] *k*[]'nt t' swyz l'kwcy :
27 [ ]q lwq y'lyn lyq tym'kd' 'wl'ty l'r
28 'rwr : 'yncyp pw 'lyk t'ky kyrt[ ]
29 t'/// sync' y'ltyrdw ywr'k
30 'wrwn d'qy ps'k yq tym'kd' 'wl'ty
31 [ ] 'rs'r twyrwtkw lwk
32 k'z yk yk twykwp nwm
33 l'm'q 'rwr : "nynk pysrwnqw lwq k'z
34 yky 'rs'r : "snw c' m[ ]
35 kyrwk' 't'wyz yn t'ksylmys [ ]
36 "lqw tynlq l'r q' "syq tw[ ]
37 typ qwt kwysws 'wyrytw swyz l'kw
38 lwk 'wl : mwnt'q qwt kwysws 'wyrytw
39 twyk'tdwkt' pyr ks'n t' k'z t'
40 qwrwq pwlmys yn s'qynyp 'wytrw
41 qwrwq t' 'sry 'wynklwk vcyr
42 nynk 'wtyr ' synd'qy kwyn tylk'ny
43 'wyz ' synt' kwyk 'wynklwk qwnk
44 'wz yk 'ytylmys yn s'qyṅqw 'wl :
45 "ntyrdyn yrwq 'wynwp c'kyr'
46 s'mp'r ' ny 'wytwnm'k 'wqym'q 'wyz
47 ' k'lyp t'kyp ywwz 'wtwrw kwyk
48 q'lyq t' twrmys yn s'qyn̈qw 'wl : :

G. Vajravidāraṇā-nāma-dhāraṇīsādhana

Das *Vajravidāraṇā-nāma-dhāraṇīsādhana* ist einer der wichtigsten Textes des tantrischen Buddhismus. Es wurde ursprünglich von Maṇivajra verfasst. Dieser Text wurde von Rab-shi gshes-gñen ins Tibetische übersetzt.[260] Die tibetische Übersetzung befindet sich im Tanjur unter dem Titel *Rdo-rje rnam-par-ḥjoms-paḥi gzuṅs-kyi sgrub-thabs shes-bya-ba* (Bstan-ḥgyur, Abteilung *rgyud-ḥgrel* „Kommentare zu Tantras", zweimal: P3753 und P3765).[261] Die diesem Text zugrundeliegende Dhāraṇī *Vajravidāraṇā-nāma-dhāraṇī* (Tib. *Rdo-rje rnam-par-ḥjoms-pa shes-bya-baḥi gzuṅs*) oder *Ārya-Vajravidāraṇā-nāma-dhāraṇī* (Tib. *'Phags pa rdo rje rnam par ḥom ba zhes bya ba*)[262] wurde erst in der Song-Zeit, zwischen 931–932 von Maitrībhadra (Chin. Ci Xian 慈賢) ins Chinesische übersetzt (Taishō, Band 21, Nr. 1416), später zwischen 1259-1314 noch einmal von Zhwa lu pa (Chin. Shalaba 沙囉巴). Zhwa lu pas chin. Übersetzung findet sich im Taishō, Band 21, Nr. 1417. Die tibetische Übersetzungen dieses Textes wurden in verschiedenen Versionen auch in Dunhuang entdeckt.[263] Die tib. Fragmente dieses Textes in der Berliner Turfansammlung wurden von Manfred Taube, Friedrich Wilhelm, Jampa Losang Panglung und Peter Schuh beschrieben.[264]

Von der altuigurischen Übersetzung des *Vajravidāraṇā-nāma-dhāraṇīsādhana* konnten wir lediglich ein Doppelblatt, das in der Berliner Turfansammlung aufbewahrt wird, identifizieren. Dieses Blatt ist beidseitig beschriftet. Auf der Vorderseite dieses Blattes ist Seite A leer, der Text fängt auf der zweiten Seite an, und Zeile 2 erwähnt den Titel *V(a)čira viḍaranan[ın]g saḍaṅası [ä]rür*. Die linke obere Hälfte der ersten Seite und die rechte obere Ecke der Seite 2 des Blattes fehlen. Das Blatt weist starke Beschädigungen durch Abriss und Wurmfraß im Textbereich auf. Die Gesamtbreite dieses Doppelblattes ist 34 cm und die Höhe beträgt 19,2 cm. Von Seite 2 lässt sich vermuten, dass die vollständige Breite einer Einzelseite ursprünglich 18,4 cm betrug.

---

[260] Hodge listet diesen Text unter den Kommentartexten zum Kriyā-Tantra von Buddhaguhya auf; siehe Hodge 2003, 541.
[261] Dieser Text befindet sich im tibetischen Tripiṭaka im Band 175Nu, No. 2914, 313a5-314b4.
[262] Tokyō-Ausgabe 750/949, Peking-Ausgabe 406/574; Dalton & Schaik 2006, 147.
[263] Siehe Dalton & Schaik 2006, 147-152.
[264] Taube 1966, Kat.-Nrn. 569-576; Wilhelm und Panglung 1979, Kat.-Nrn. 9-11; Schuh 1981, Kat.-Nrn. 379-382.

U 6172 (o.F.) Vorderseite

G01 namo iny[a]na[265] . guru : : [čo]glug yalınlıg
G02 v(a)čira *viḍaranan*[ın]*g*[266] saḍaṅası [ä]rür ::
G03 yeg [üst]ünki bahšınıng [a]dakınta
G04 yükünürmän :: amtı munda öznüng aṭın
G05 upasilar[nın]*g atın*(?) munung *a*[m]rak
G06 yangın išl[ämišč̈ä(?)] *a*ltun kümištä[267]
G07 ulatı kayu '/[]//[ ]l/[iš]l[ät]gükä tükällig
G08 kumgaṅ ičin*t*[ä] suv kudup sudur-
G09 takı monču̇k yürüng [önglüg] torupa[268] birlä
G10 karılmaduk ärḍini č[äč̈äk]' tašlar v(a)čir
G11 hua čäč̈äk birlä tapın[ ]// d l[ ]
G12 ymä y[ ]k/[ ] bogt[a] q' [ ] y'z /[ ]
G13 ynt' p/[ ]' ol kum[ga]*n* ärsär [ ]
G14 säkiz yalpırgak*l*[ı]*g* bir le[nhu]a č[äč̈äk[269]]

Rückseite, Seite A

G15 lenhuanıng oṭırasınta č[äč̈ä]*k* t[äg(?)]
G16 yunup [ ]/// yuy[ ]'n yürä*k*[(?) kum]-
G17 gannın*g a*gızın[t]a y'[ ] v(a)čir(?) [ ]
G18 yörgäp kodgu ol . yw/[ ]/ [ ]*m*'q'
G19 yakın yer /[ ]///yn k[ ]/v *ö*grünčlüg
G20 üküš tapıglar birlä /[tepsi][270] balilarıg ymä tizä
G21 urgu ol . munı mun*č*ula*y*u yevig tizig yanuṭup
G22 tükätmišintä[271] :: [y]ogačare äng bašlayu
G23 yunup arıtınıp [or]unta olurup ::[272]
G24 bahšika y[ ]/ 'ny lr[]' ınag tap[ın]*ıp* . alku
G25 tınl(ı)glarnıng asıgınga burhan kuṭın bulayın
G26 anı ü[čü]n [v(a)]čira viḍarananı b[ıš]runurm(ä)n tep
G27 bodi k*öngü*l öridg[ül] anta basa
G28 öznüng yürä*k i*čindä lenhua kün tilgäni

[265] *Iny[a]na* < Skt. *jñāna*. BTT VIII, A93-94: *buda inyana pada bahši* „der Guru Buddha Jñānapāda". Es ist unklar, ob hier *iny[a]na* eine Verkürzung dieses Guru-Namens ist oder ob es um einen anderen Guru-Namen geht.
[266] *V(a)čira viḍarana* < Skt. *Vajravidāraṇā*. Der tib. Name lautet *Rdo-rje-rmam-vjoms* (vollständig: *Rdo-rje-rmam-vjoms-pa*), im Chinesischen existieren zwei verschiedene Wiedergaben: *Cuisui Jingang* 摧碎金剛 und *Cuipo Jingang* 摧破金剛.
[267] An dieser Stelle wurde *kümüš* eindeutig wie *kwymys* geschrieben. Wenn es kein Schreibfehler ist, deutet die Schreibung wohl auf eine Entlabialisierung hin.
[268] Höchstwahrscheinlich geht *torupa* auf tib. *Rdo-rje-pa(-lam)* „Diamant" oder *rdo-rub-la* „Stein" zurück.
[269] BTT VII, B53: *säkiz yalpırgaklıg lenhua*. Im uig. Totenbuch wird das Herz der Buddhas durch *säkiz yalpırgaklıg lenhua täg* „wie eine achtblättrige Lotusblume" beschrieben; siehe Zieme/Kara 1978, 144-145, Z. 805.
[270] Eine Ergänzung ist nach BTT VII, A363 *üč tepsi balilarıg tizä urup* und nach BTT VII, A365 *bir tepsi ätlig balını* möglich. Eine andere Ergänzung wäre durch *tepsi ätlig* auch denkbar, aber dafür ist zu wenig Platz.
[271] Hier ist die Schreibweise etwas ungewöhnlich, und das Hilfsverb *tükät-* wird *twyk"t* geschrieben.
[272] Die letzte Hälfte der Zeile 24 und die Zeile 25 sind mit etwas dünnerer Tinte geschrieben.

(G01-04) Namo Jñāna Guru : : [Das] ist das Sādhana der glänzenden (Hend.) Vajravidāraṇā. Ich verneige mich vor den Füßen des allerhöchsten Gurus. (G05-14) Jetzt hier im eigenen Namen und im Namen der Laienbrüder [macht wie] man in dessen beliebter Weise [ ] Gold und Silber sowie [ ] goss in einen brauchbaren(?) Krug Wasser und mit der Perle im Sūtra, mit dem weißen Stein(?), unvermischte Juwelenblu[me], Steine und mit Vajrablume verehren [ ] ferner [ ] heilig [ ] Was den Krug angeht [ ] eine achtblättrige Lotusblu[me]

Rückseite

(G15-28) In der Mitte des Lotus [ist wie] Blu[me] sich waschen [ ] waschen(?) [ ] in der Öffnung des Krugs [ ] Vajra(?) [ ] muss man einpacken und hinstellen. [ ] Ort näher zu [ ] mit vielen erfreulichen Verehrungen muss man [Schüssel-]Bali(-Opfer) aufgereiht aufstellen. Wenn man in dieser Weise die Ausrüstungen und Schmuckkette endlich vorbereitet hat, [ ] Yogācārins muss sich zuerst waschen und sich reinigen und an einem [O]rt sitzen [ ] den Guru und [ ] verehren und er muss die Bodhi-Gesinnung entstehen lassen denkend „für das Heil aller Lebewesen möchte ich die Buddhaschaft erlangen, deshalb übe ich mich (in der) *Vajravidāraṇā*".[273] Danach glänzt die Lotus-Sonnenscheibe im Herzen des Selbst]

[273] *Vajravidāraṇā* ist hier eine Abkürzung für *Vajravidāraṇā-nāma-dhāraṇīsādhana*, der Titel dieses Textes.

Seite B

G29 yal(ı)na(y)u[274] [ont]un sıngar '//[tär]sikd[ü]rüp(?)
G30 //[ ]/[ ] /l/[ ] uṭup yegädip
G31 [ ]yk berd[ä]čikä yükünürbiz ::
G32 [ ]/[ ]v *t*[ükä]l(?) tägr[ä](?) :
G33 [ ] y(a)rlıkap
G34 [ ] ::
G35 [ ] yükünürmän
G36 [ ] yäk
G37 [ ] t'
G38 [ ]/ :
G39 [ ] ::
G40 [ ]syk' sidu[275]
G41 [ ]// vy
G42 [ ] ašdı[276] /

[274] Die Schreibweise ist *y'ln'w*.
[275] Vielleicht ist auch *sadu* zu lesen.
[276] Sicherlich kann man auch *asdı* lesen, aber in diesem Fall ist nicht klar, um welches Verb *as-* es sich hier handelt.

(G29-34) [ ] in dem [ ] erglänzt [ ] führt die [ ] in zehn Richtungen in die Irre [ ] besiegt und gewinnt [ ] (G35-42) wir verneigen uns vor demjenigen, der [ ] gegeben hat, [ ] vollkommen(?) [ ] herum(?) [ ] geruhen zu [ ] ich verneige mich [ ] Dämon [ ] Sidu [ ] zugenommen.

Transliteration

U 6172 (o.F.)

01 n'mw 'yny[]n' . kwrw : : [ ]q lwq y'lyn lyq
02 vcyr ' *v*yt'r'n' [ ]k s't'n' sy []rwr ::
03 yyk [ ]wnky p'qsy nynk []d'q ynt'
04 ywkwnwr m'n :: "mty mwnd' 'wyz nwnk "dyn
05 'wp'sy l'r[ ]*k* "t*yn* mwnwnk '[ ]r'q
06 y'nkyn 'ysl[ ]'ltwn kwymys t'
07 'wl'ty q'yw '/[]//[ ]l/[ ]l[ ]kw k' twyk'l lyk
08 qwmq'ṅ 'ycyn*t*[ ] swv qwdwp swdwr
09 t'qy mwncwq ywrwnk [ ] twrw p ' pyrl'
10 q'rylm'dwq 'rtyny c[ ]' t's l'r vcyr
11 qw ' c'c'k pyrl' t'pyn[ ]// d l[ ]
12 ym' y[ ]k/[ ] pwqt[ ] q' [ ] y'z /[ ]
13 ynt' p/[ ]' 'wl qwm[ ]*n* 'rs'r [ ]
14 s'kyz y'lpyrq'q*l*[]*q* pyr ly[ ]' c[ ]

Rückseite
Seite A

15 lynqw ' nynk 'wdyr ' synt' c[ ]*k* t[ ]
16 ywnwp [ ]/// ywy[ ]'n ywr'*k*[(?)]-
17 q'n nyn*k* []'qyz yn[]' y'[ ] vcyr(?) [ ]
18 ywrk'p qwdqw 'wl . yw/[ ]/ [ ]*m*'q'
19 y'qyn yyr /[ ]///yn k[ ]/v 'w[]*k*rwnc lwk
20 'wykws t'pyq l'r pyrl' /[ ] p'ly l'ryq ym' tyz '
21 'wrqw 'wl . mwny mwnc*w*l'yw yyvyk tyz yk y'nwdwp
22 twyk"tmys ynt' :: [ ]wk'c'ry "nk p'sl'yw
23 ywnwp "rytynyp [ ]wn t' 'wlwrwp ::
24 p'qsy q' y[ ]/ 'ny lr[]' 'yn'q t'p[ ]*yp* . "lqw
25 tynlq l'r nynk "syq ynk' pwrq'ṅ qwdyn pwl'yyn
26 "ny 'w[ ]n []cyr ' vyt'r'n' ny p[ ]rwnwr mn typ
27 pwdy k*w*[]*nkw*l 'wyrydk[ ] "nt' p's'
28 'wyz nwnk ywr'k '[]cynd' lynqw ' kwyn tylk'ny

Seite B

29 y'ln'w [ ]wn synk'r '//[ ]sykd[]rwp
30 //[ ]/[ ] /l/[ ] 'wdwp yyk'dyp
31 [ ]yk pyrd[]cy k' ywkwnwr pyz ::
32 [ ]/[ ]v *t*[ ]l(?) t'kr[] :
33 [ ] yrlyq'p
34 [ ] ::
35 [ ] ywkwnwr m'n
36 [ ] y'k
37 [ ] t'
38 [ ]/ :
39 [ ] ::
40 [ ]syk' sydw
41 [ ]// vy
42 [ ] "sdy /

H. Weitere tantrische Texte

Das Berliner Fragment U 5872 (T III M 165) weist ein ähnliches Format und dieselbe Schriftart wie das bekannte uigurische Totenbuch auf, das in der Stein-Sammlung der Dunhuang-Funde in der British Library in London aufbewahrt wird.[277] Mit neun Zeilen pro Seite unterscheidet sich das Berliner Fragment U 5872 von dem Totenbuch, dessen Seiten meist 11 Zeilen enthalten. Der erste Textteil von U 5872 beschreibt die Visualisierung des rotfarbigen Mañjuśrī Bodhisattva, gefolgt von einer Reihe von Räuber-Ritualen. Ein weiteres Berliner Fragment Ch/U 7475 (T M 245), das auf der Rückseite des letzten Blattes der Blockdruckversion des chinesischen tantrischen Sūtras *Sanshiqizun lichanwen* 三十七尊禮懺文 (Taishō Nr. 878) geschrieben ist,[278] weist ebenso einen ähnlichen Duktus wie das altuig. Totenbuch auf. Im Vergleich zu U 5872 hat das Fragment Ch/U 7475 eine geringere Zeilenzahl und ein größeres Format. Das letztgenannte Fragment wurde zuerst von W. W. Radloff veröffentlicht.[279] Radloffs Edition besteht aus einer Transkription sowohl in altuigurischer als auch in kyrillischer Schrift und einer deutschen Übersetzung. Die regelmäßige Schreibung des Buchstaben *n* mit einem Punkt kann man als eine orthographische Besonderheit dieser Handschrift betrachten.

Die zwei altuig. Fragmente B160:12 und B161:9, die vor kurzem in den Nördlichen Mogao-Grotten entdeckt worden sind, weisen ebenfalls Ähnlichkeiten in Format und Schriftart mit dem altuig. Totenbuch auf.[280] Die Zeilenzahl ist mit jeweils 10 bzw. 11 Zeilen auch ähnlich. Im Unterschied zum bekannten altuig. Totenbuch sind die Dunhuang-Fragmente einseitig beschrieben. Es ist unklar, ob die Dunhuang-Fragmente aus einem Faltbuch stammen, weil von beiden Fragmenten jeweils nur ein Blatt erhalten geblieben ist.

Drei weitere altuigurischen Fragmente aus der Berliner Turfansammlung U 5751 (T II y 41), Ch/U 6980 (T II S 26.72) und Mainz 217 (T III M 200) weisen klare tantrische Inhalte auf, aber eine genaue Identifizierung mit einem bestimmten tantrischen Text ist uns bisher nicht gelungen. Unter diesen Fragmenten stellt das Fragment U 5751 hauptsächlich Tsong kha pa in hināyānischer Weise dar, was Lopez als "One moves from being a person who seeks only a better rebirth in the next life, to someone who seeks to escape entirely from the cycle of rebirth (the Hīnayāna motivation), to someone who seeks to become a Buddha in order to provide the

---

[277] Siehe Zieme/Kara 1978.
[278] Der vollständige chin. Name dieses Textes ist *Jingangdingjing Jingangjie da daochang biluzhena rulai zishou yongshen neizhengzhi juanshu fashen yiming fo zui shangcheng mimi sanmodi lichanwen* 金剛頂經金剛界大道場毘盧遮那如來自受用身內證智眷屬法身異名佛最上乘秘密三摩地禮懺文. Interessanterweise finden sich in diesem chin. Sūtra-Text zwei chin. Zeichen *shanzai* 善哉, die sehr wahrscheinlich nachträglich von uigurischen Buddhisten hinzugefügt wurden.
[279] USp, 64, Text Nr. 44.
[280] Siehe Zieme 2005, 9-10; Yakup 2006, 4-8; Yakup 2011, 432-440.

means for all beings in the universe to escape from the cycle of rebirth (the Mahāyāna motivation)" beschreibt.[281] Im Falle dieses Textes ist die Wiedergeburt in der Amitābha-Welt das Hauptthema. Was danach folgt, ist der Anfang eines neuen Textes, dessen inhaltliche Verbindung zu diesem Text unklar ist. Von diesem neuen Text sind lediglich drei Zeilen erhalten.[282] Klar ist jedoch, dass der Text auf der Rückseite, der die drei unheilsamen Taten der Körper beschreibt, nämlich die ersten drei der zehn unheilsamen Taten (Skt. *daśa-akuśala-karma-patha*) des Buddhismus, keinen inhaltlichen Zusammenhang hat mit dem Text auf der Vorderseite.[283] Das Fragment U 5751 ist vollständig erhalten und beidseitig beschrieben.

Das zweite Fragment, Ch/U 6980 (T II S 26.72), stammt aus einem Pustaka-Buch in kleinerem Format. Die Höhe dieses Fragments beträgt 10 cm, die Breite 5 cm, der Text ist beidseitig beschrieben, jede Seite enthält 5 Zeilen.[284] Auf der Rückseite am oberen Rand ist eine Paginierung auf Chinesisch, nämlich 一 *yi* „eins", angebracht. Dadurch lässt sich vermuten, dass dieses Fragment sehr wahrscheinlich vom Anfang eines Textes stammen könnte. Im Unterschied zu den meisten Pustaka-Blättern weist dieses Fragment keinen Schnürlochkreis auf, aber im oberen Teil der Zeile 3 findet sich ein kleines Loch, das als Schnürlochkreis gedient haben könnte. Als wichtige Merkmale dieses Textes könnte man die chin. Zeichen erwähnen, die als Teil des altuig. Textes geschrieben und sicherlich in der Weise *Kundoku* gelesen wurden. Unter den tantrischen Texten sind solche Texte sehr selten. Bisher ist nur ein weiteres Fragment aus den Nördlichen Mogao-Grotten bekannt. Es stellt eine andere Version des sogenannten *bahši ögdisi* „Lob des Meisters" dar. Interessant ist, dass man in der Dunhuang-Version des *bahši ögdisi* genaue Entsprechungen zu dem größten Teil des Berliner Textfragments findet, manchmal im Uigurischen, manchmal in den chin. Zeichen.[285] Aus der Aussage in den Zeilen 4-5 auf der Vorderseite von Ch/U 6980 wird ersichtlich, dass dieser Text hauptsächlich das Praktizieren der Vajrapāṇi-Meditation mit großer Souveränität lehrt.

Der fragmentarische Zustand des Berliner Fragments Mainz 217 (T III M 200), das Teil eines Blockdruckfaltbuches war, erschwert eine genaue Identifizierung. In diesem Text werden Ārya Avalokiteśvara und die Gottheit Hayagrīva [Ati]guhya-jñāna erwähnt. Äußerliche Merkmale dieses Fragments wurden in Yakup 2009 (Kat.-Nr. 330) ausführlich beschrieben.

[281] Lopez 2000, 523.
[282] Siehe Yakup 2014.
[283] Der Text über die drei unheilsamen Taten des Körpers wurde vor kurzem in Yakup 2014 publiziert.
[284] Interessanterweise trägt dieses Fragment die Signatur Ch/U 6980, ist aber auf beiden Seiten in uig. Schrift geschrieben.
[285] Siehe Yakup 2006, 11-14.

U 5872 (T III M 165)
Vorderseite

H001 tägẓinip bo d(a)rnitın y(a)ruk[lar ü]*nüp*
H002 tüü tüplärindin y(a)ruk ünüp barıp alku
H003 tınl(ı)glarka tägip . alku tınl(ı)g b(a)rča bilgä
H004 biligkä tükällig mančuširi bolmışın
H005 sakıngu ol . y(a)ruklar ya[nı]p kälip öz
H006 ätözkä singmišin sakın*gu* ol . singmištä
H007 ök öz ätöz alku [n]omlarıg alku ädrämlär-
H008 ig alku d(a)rnilarıg t(ı)dıgsız bilip tururm(ä)n
H009 tep sakıngu ol . ot singirmiš dakvdärä-[286]

H010 kä tägip k(ä)ntü özin ymä kızıl
H011 önglüg mančuširi bodistv bolmışın
H012 sakıngu ol . alku ärḍinilär üzä
H013 eṭig yaratıglar üzä eṭinmiš
H014 yaratınmış y(a)rukluk k[äl]*ip* ärigindä
H015 turur sakıngu ol . kök kara sačı
H016 arkasında yadılu turur sakıngu
H017 ol . k(ä)ntü öznüng yür(ä)kindä bödir[287]

Rückseite
H018 uẓik sakınıp ol uẓik tägši*l*ip
H019 säkiz kanatlıg čakra sakınıp
H020 kindik tušında tört belik bügdä
H021 sakıngu ol . ätöz*indä* yeelkä yeel
H022 kaṭılmış täg tärk tavrak tägẓinü
H023 turur sakıngu ol : tägẓinmišintä
H024 öznüng tamır yolları ačılıp
H025 ayıg bolmışın sakıngu ol . anta

H026 oot yalın täg bölünüp üẓülüp turur
H027 y(a)ruk körsär alku tillärkä tıdıgsız tükäl-
H028 lig bolur . küvrüg üni labay[288] täg . yapa[289] čäčäk
H029 täg ačılur . kurdık[290] otnı yegü yangı bo
H030 ärür : tangda ač karınka birär oṭuz kaṭa

[286] *dakv därä* geht wahrscheinlich auf Skt. *dakodara* „a dropsical belly" (Monier-Williams 465a) zurück. Prinzipiell könnte man das Wort auch *dakv dara* lesen, aber das Dativsuffix ist *–kä*, daher kann diese Lesung ausgeschlossen werden.
[287] Dieses Wort ist klar als *pwydyr* geschrieben und dürfte *bödir* zu lesen sein. Leider konnten wir es nicht mit einer Skt.-Silbe identifizieren.
[288] *labay* geht auf chin. 螺貝 *labei* (Mittelchin. *lâ bậi*) zurück; siehe BTT VII, 91.
[289] *yapa* geht vielleicht auf Skt. *japā* „the Chinese rose" (Monier-Williams 412a) zurück. G. Kara und P. Zieme haben das Wort *čapak* (*č'p 'k*, BTT VII, A 198) als eine mögliche Entlehnung aus demselben Sanskritwort erklärt; siehe BTT VII, 40, Fn. A198. Wenn *yapa* in unserem Text tatsächlich auf Skt. *japā* zurückgeht, dann ist *yapa čäčäk* die genaue Entsprechung von tib. *ja-baḥ'i metog* „Japā-Blume"; es könnte dann sein, dass dieses Wort eine Kopie des erwähnten tib. Ausdrucks ist. Bedenklich ist die Schreibweise von *čäčäk* in diesem Fragment, die wie *c'v'k* aussieht. Wenn es *c'v 'k* zu transkribieren ist, wäre es eine Variante von *čapak* oder *čabak*. Es ist auch möglich, dass *yapa* hier für *yava* „a plant" (EDPT 871b), aber mit der Bedeutung „wild" steht.
[290] *kurdık* < Skt. *guṭikā*, siehe Zieme / Kara 1978, S. 152-153, Fn. 895.

(H001-009) [...] sich wandelt. Man muss sich vorstellen, dass aus dieser Dhāraṇī Lichtstrahlen aufsteigen und aus den Haarwurzeln Lichtstrahlen aufsteigen, hochgehen und alle Lebewesen erreichen und dass alle Lebewesen zu dem mit allem Wissen versehenen Mañjuśrī geworden sind. Man muss sich vorstellen, dass das Licht zurückgekommen und in den eigenen Körper versunken ist. Wenn es versunken ist, muss man sich vorstellen, dass der eigene Körper alle Dharmas und alle Fähigkeiten sowie alle Dhāraṇīs ungehindert erkennt. (H009-021) Man muss sich vorstellen, dass (die Strahlen) den wassersüchtigen Bauch erreichen, in den (sie) als Heilmittel eingesunken sind und selbst zum roten Mañjuśrī Bodhisattva geworden sind. Man muss sich vorstellen, dass die Helligkeit, die mit allen Juwelen, Ausstattungen und Schmuck verziert (Hend.) ist, kommt und bei seinem Aufenthaltsort bleibt. Man muss sich vorstellen, dass seine ganz blauen Haare hinter ihm ausgebreitet sind. Man muss sich in seinem eigenem Herzen die Silbe *bödir* vorstellen und man muss sich vorstellen, dass diese Silbe sich wandelt; und man muss sich einen achtgliedrigen Pfad vorstellen und man muss sich auf dem Niveau des Nabels vier Waffen und Dolche vorstellen. (H021-028) Man muss sich vorstellen, dass man sich ganz schnell dreht als ob sich im Körper Wind mit Wind vereinigt. Wenn man sich dreht, muss man sich vorstellen, dass eigene Aderwege geöffnet werden und schlecht geworden sind. Wenn man dort ein Licht sieht wie eine Feuerflamme, die abgeteilt und abgebrochen ist, wird man vollkommen mit allen Sprachen ungehindert ausgestattet. Der Ton der Trommel öffnet sich (abgetrennt) und wie ein Schneckenhorn und eine Japā-Blume(?).[291] (H028-035) Die Methode der Einnahme der Pille und des Heilmittels ist wie folgt: Wenn man in der Morgenfrühe mit nüchternem Magen jeweils dreißig Mal

[291] Schneckenhorn (oft als Muschelhorn übersetzt) entspricht Skt. *śaṅkha* und es ist, das einfachste und älteste Trompeteninstrument. Interessant ist hier, dass der Ton der Trommel mit der Öffnung der Blume verglichen wird.

H031 d(a)rni sözläp birär ayıg sözläsär kurdıknı
H032 ay t(ä)ngri täg y(a)ruk sakınıp singirmiš kärgäk
H033 bilgä biliglig mančuširi ö[z] ätözümkä
H034 singdi sakınıp singmištä [ö]k k(ä)ntüg tämir
H035 bügdä tägẓinip . harṭay d(a)r[ni]wpwn(?)

die Dhāraṇī rezitiert und jeweils einmal ein böses (Wort) sagt, muss man sich die Pille wie das Licht des Mondes vorstellen und (sie) schlucken. Man muss sich vorstellen, dass der weise Mañjuśrī in dem eigenen Körper[292] versunken ist; und wenn er versunken ist, muss man sich vorstellen, dass das Selbst in einen eisernen Dolch umgewandelt worden ist und die Hṛdaya-dhāraṇī [...]

[292] *ätözümkä* bedeutet wörtlich „zu meinem Körper hin".

B160: 7
H036 birök tın ṭıkılıp sıkıš bolsar
H037 burun yüdinčä akurukya ıdgu
H038 ol . mundag katıgınča üsṭün
H039 altın tının bäkläsär ötrü
H040 boḍı yeel birlä katılıp
H041 sıšılıšıp muntag kılsar bärk
H042 yarp bolup boḍını ıčgınmaz
H043 bolur tört y(e)girminč boḍını
H044 tüẓü yadmak ärsär yogačare
H045 burun yüdindin yeelin akuru

B161: 9-1,2
H046 tartıp särgürgül ken kedin yolın
H047 tavratu kašı{g}gu[293] ol . bäklägü ol
H048 üstün altınkı yeelin kol eligin
H049 yuduruk tügüp yerni tiräyü
H050 tutup ätözin ängitü tutup
H051 yorıkın akuru yeelin tigräp
H052 särgürgü ol tavrakınča kedin yolın
H053 kašıgu ol bäklägü ol üstün
H054 altınkı yolın karın ičindäki
H055 yeelin ol boḍı birlä kavıšıp
H056 sıkılıp bir bolmakın sakıngu ol .

Ch/U 7475 (T I, TM 245)
H057 kirišpirining[294] ögdisin kılgu ol anta
H058 baṣa küčängülärig[295] kirišpiri darnini söz-
H059 lämiš eyin oot t(ä)ngrisi{i}ngä öṭünmiš täg käz-
H060 igčä sanın tutup yüztä ulaṭı üdkä
H061 yarašṭurup ötüngü ol öṭünürtä arata
H062 arata mäning alku türlüg ada tuda-[296]
H063 larım šadina guru[297] yaysına[298] tep küsämiš

[293] Hier ist die Schreibweise dieses Wortes etwas ungewöhnlich; vgl. die Schreibweise in der 8. Zeile dieses Fragments.
[294] Wahrscheinlich geht *kirišpiri* auf Skt. *hiriśipra* zurück. Nach Monier-Williams hat das Wort *hiriśipra* die Bedeutungen „golden-cheeked" oder „having a golden visor (applied to Agni and Indra)"; siehe Monier-Williams 1300b. An dieser Stelle bezieht es sich wohl auf Agni.
[295] *küčängü* ist ein abgeleitetes Nomen vom Verb *küčän-* „überheblich sein, arrogant werden" und bedeutet hier „Arroganz" oder „Überheblichkeit".
[296] USp, 64: *ant* (at?) *tutač*.
[297] USp, 64: *körü*.
[298] Die Lesung an dieser Stelle ist nicht ganz sicher. W. Radloff liest mit dem folgenden Suffix zusammen *yesün* und übersetzt „genießen", ich tendiere dazu *yay-* „to shake" (EDPT 980b) zu lesen, und übersetze „beseitigen". Hier ist *sına* eine Kombination vom Klitikon *sın* „Du" und der Partikel *a*.

(H036-056) Wenn man den Atem anhält und man sich bedrückt fühlt, muss man (den Atem) ganz leise durch das Nasenloch schicken. Wenn man in dieser Weise ganz fest den oberen und unteren Atem verschließt, dann wird der Körper sich mit dem Wind vereinigen und anschwellen, wenn man dies tut, wird man fit und fest und verliert seinen Körper nicht. Vierzehntens, was die vollständige Ausbreitung des Körpers angeht, so muss der Yogācārin den Wind durch das Nasenloch ziehen und zur Ruhe kommen lassen, danach sofort den hinteren Weg[299] anspannend streicheln und verschließen. Infolge des oberen und unteren Winds muss man die Hände zur Faust ballen, sich am Boden abstützen, den Körper beugen und im Wandel langsam den Wind widerhallen und eindämmen lassen. So schnell wie möglich soll man den hinteren Weg streicheln und verschließen. Man muss sich vorstellen, dass der obere und untere Weg sowie der Wind innerhalb des Bauches mit dem Körper zusammentrifft, gepresst wird und sich vereint.

(H057-063) [...] Man muss den Lobpreis von Hiriśipra aussprechen.[300] Außerdem muss man das Erstarken erbitten, als Folge der Rezitation der Hiriśipra-Dhāraṇī gemäß der Zahl der Sequenzen die zu den mehr als 100 Zeiten passt, in denen man sich dem Feuer-Gott zuwendet. Beim Bitten (muss) man von Zeit zu Zeit wünschen: „Möge Šadina Guru[301] alle meine Gefahren und Nöte beseitigen".[302]

[299] Mit *kedin yol* „hinterer Weg" wird hier der Anus bezeichnet.
[300] *ögdisin kıl-* kann man wörtlich „seinen Lobpreis machen" oder „ihn loben" übersetzen.
[301] Es ist unklar, um welchen Guru es sich hier handelt. Weitere mögliche Lesungen sind: *šabina guru* oder *sadina guru*.
[302] Wörtlich könnte man „Möge Šadina Guru alle meine Gefahren und Nöte verbreiten" übersetzen.

U 5751 (T II y 41)
H064 namo bud namo dram namo
H065 sang amtı köngül ičintä
H066 öztä upodi[303] tugursang
H067 agızınta beš budıglıg
H068 lenhwa bar ol lenhua
H069 bir orunluk ol kaš
H070 üzäki ol orunluk
H071 üzä öz ätözüg
H072 yüp yürüng ap arıg
H073 burhan m(ä)n tep sakınu
H074 kün t(ä)ngri mantalı täg
H075 yüräk ičintä y(a)ruk
H076 üntürüp turup ätözüg
H077 yaruk yašuk *kö*rüp čın
H078 šu tözüg öngrä yipün
H079 önglüg körgü ol ol
H080 yipün öng ičintä
H081 yana oot ol ootug
H082 tamturtačı bilig ol. ol
H083 bilig ärtükdäg töz ol
H084 yüräk tägräki yana alku
H085 asıg birlä katıp
H086 yula tamturmıš k(ä)rgäk ol
H087 yula öčülmädin tursar
H088 ontun sıngarkı burhan-
H089 larnıng ulušı balıkı
H090 közünür . kanta tugayın
H091 tesär tugmakınga ärklig
H092 bolur . abitake[304] ulušug
H093 burun otrusınta turur-
H094 ča sakınınglar ölüm
H095 kälsär bo iš üzä kaṭıg-
H096 langu ol otgurak barır
H097 b(ä)lgülüg seziksiz burhan-
H098 lar yolınga[305] sadu sadu
H099 kimko taišeng nomta
H100 ögräntäči kutluglar
H101 ängilki tört ulug

[303] Die Schreibweise des ersten Buchstabens am Wortanfang ist nicht ganz klar.
[304] *abitake* geht auf chin. 阿弥陀经 *Amituojing* „Amitābha-Sūtra" zurück, aber hier ist es eindeutig ein Schreibfehler für *abita* ‚Amitābha' oder *abita burhan* „der Buddha Amitābha".
[305] In dem Satz *otgurak barır b(ä)lgülüg seziksiz burhanlar yolınga* erscheint die Dativ-Ergänzung nach dem Prädikat, das aus einer „Adverb-Verb-Konstruktion" besteht.

(H064-92) Namo buddhāya! Namo dharmāya! Namo saṃghāya! Nun, wenn Du im Herzen und in der Seele einen *Upodi*(-Lotus) entstehen lässt, ist in deinem Mund ein Lotus mit fünf Zweigen. Dieser Lotus ist ein Sitz. Auf diesem Sitz aus Jade muss man sich seinen eigenen Körper so vorstellen, denkend „ich bin ein ganz weißer und reiner Buddha" und aus dem, einem Sonnen-Maṇḍala gleichenden Herzen, ein Licht (Hend.) entsenden lassen, den eigenen Körper als Licht betrachtend sehen und danach die Tathatā-Wesenheit ursprünglich als violettfarbig betrachten. In dieser violetten Farbe ist wieder das Feuer. Das Wissen ist es, das dieses Feuer entzündet. Dieses Wissen ist die so-seiende Wesenheit (Skt. *Tathatā*). Man muss noch in der Nähe des Herzens mit allem Nutzen eine Öllampe entzünden. Wenn die Öllampe nicht verlischt, werden die Länder und Städte der Buddhas der zehn Richtungen erscheinen. Wo er geboren werden möchte, über diese seine Wiedergeburt bestimmt er souverän. (H092-101) Stellt euch vor, wie das Amitābha-Land in der Mitte der Nase steht. Wenn der Tod kommt, muss man sich durch diese Tat bemühen, dann begibt man sich gewiss auf den Weg der Buddhas, der Merkmale, aber keinen Zweifel hat. Sādhu! Sādhu!

Die Glücklichen, die in der Vajra-Lehre des Mahāyāna sich belehrt haben, [...] zuerst vier große [...]

Ch/U 6980 (T II S 26.72)

H102 ayayu agırlayu ok yükünürm(ä)n kamagta yeg
H103 üstünki viširlıg[306] 師 nıng[307] aḍak-
H104 lıg ıḍuk koš lenhuasınga
H105 kim kayu 行者 lar[308] ulug ärksinmäklig
H106 baširapanınıng[309] dyanınta bišrunayın

Blattzahl: chin. yi „eins"

H107 tesär ašnuča 師 bašlap 三 ärdinilär-
H108 kä ayanıp bodi köngül öritgül anta basa
H109 hung tep sözlädüktä bir kšanta
H110 k(ä)ntü özi tägšilip baširapani
H111 bolmıšın 念[310] kanm(a)dın kök önglüg

[306] Lesung in BTT VIII, A207: *[ärdini ätöz]lüg bahši[ ] adak lenhuasınga yükünürm(ä)n*. In unserem Fragment ist das Suffix nach der ersten Lücke eindeutig nicht *–lüg*, sondern *–lıg*. Höchstwahrscheinlich ist auch *[kamagta yeg üstünki višir]lıg bahši[nıng adak]lıg lenhuasınga yükünürm(ä)n* zu lesen.

[307] Das chinesische Zeichen 師 *shi* „Lehrer" oder „Guru" steht für *bahši*. Hier gehen wir davon aus, dass dieses Zeichen als uig. Wort gelesen (Kundoku) wurde, so dass man es auch als BAHŠI oder *bahši* wiedergeben könnte.

[308] Das chinesische Zeichen 行者 *xingzhe* „Praktizierender" steht hier für altuig. *yorıdači*, eigentlich ist damit ein reisender Mönch gemeint.

[309] *baširapani* < Skt. *Vajrapāṇi*. Die Wiedergabe von Skt. *v* mit *b* kommt auch im Totenbuch häufig vor, z.B. *baširabaraki* < Skt. *Vajravārāhī*; siehe Zieme/Kara 1978, 104, Z. 419.

[310] Im Text steht das chin. Zeichen 念 *nian* „denken, sich vorstellen" für *sakıngul*, eine spätuigurische Form von *sakıngu ol* „man muss sich vorstellen". Es ist auch möglich, dass 念 *nian* hier *sakınu* zu lesen ist und mit dem folgenden Wort *qanmadın* eine Postverbale-Konstruktion, z.B. *sakınu kanmadın* „denkend ohne zufrieden zu sein" bildet.

(H102-111) Verehrend und respektierend verneige ich mich genau vor den Füßen, dem heiligen Doppel-Lotus des allerhöchsten Vajragurus.[311] Derjenige Praktizierende (Skt. *yogin*), der sich im Dhyāna des Vajrapāṇi mit großer Souveränität (meditativ) vervollkommnen möchte, muss erst den Drei Juwelen, angefangen mit dem Guru, eigene Verehrung erweisen und die Bodhi-Gesinnung entstehen lassen. Wenn man außerdem die Silbe *hūṃ* spricht, muss man sich vorstellen, dass in einem Augenblick das eigene Selbst den Wandel vollzogen hat und Vajrapāṇi geworden ist. Unzufriedend [...] blaufarbig [...]

[311] Vielleicht handelt es sich hier auch um Vajradhara wie in BTT VII, A207-208.

Mainz 217 (T III M 200)

H112 ohšatı yürüng *ö*ng*l*[üg]
H113 tatıgı mirka ohšatı ašv(a)n*t*[312]
H114 bo*l*m[ıšı]*n* sakıngu ol :
H115 [ ]l'r ny kutadturmak ärür
H116 [ ]' ny törüṭmäk ärsär

H117 [ö]z ätözüg nätäg arya
H118 [a]valokita išvare törüṭüp
H119 [on]*g*tın soltın hayanggirua[313]
H120 [ati]guhya inyana t(ä)ngrini
H121 törüṭṭäči ärsär : antag ok sorun[314]

H122 ok törüṭüp [ ]
H122 //[ ]
H123 örgün [ ]
H124 yntyn : kö*ng*[ü]l[ ]
H125 nynk ärtmiš [ ]
H126 tilin /[ ]

[312] *ašv(a)nt* < Skt. *aśvattha-* „Pippal-Baum“ (*Ficus religiosa*), auch Buddhabaum, Bodhibaum, oder Pepul-, Pepal-, Pipul- oder Peepalbaum, kommt auch in der Xuanzang-Biographie vor, siehe UWb, 246-247.
[313] *hayanggirua* geht auf Skt. *Hayagrīva* „der Pferdeköpfige“ zurück, aber die Schreibweise deutet deutlich darauf hin, dass es sehr wahrscheinlich eine Entlehnung aus dem Mongolischen ist, vgl. mong. (Čayan) *qayanggiru-a* (Chandra 2002, 1364).
[314] Wahrscheinlich geht *sorun* auf < Skt. *soraṇa* „astringent and sweet and sour and salt“ (Monier-Williams 1251b) zurück.

(H112-126) [...] muss man sich vorstellen, dass (daraus) ein *Aśvattha*(-Baum) geworden ist, [dessen Farbe] weiß ist wie [ ] und dessen Geschmack wie Honig ist. Es ist die Beglückung der [ ]. Was das Entstehen lassen [von] angeht, [soll man den] eigenen Körper wie einen Ārya Avalokiteśvara entstehen lassen von der [rechten] und von der linken Seite den Gott Hayagrīva [Ati]guhya-jñāna[315] entstehen lassen, (man soll dann) in dieser Weise die *Soraṇa* entstehen lassen [ ] Thron [ ] Sinn [ ] vergangene [ ] in [ ] Sprache [ ]

[315] Hayagrīva [Ati]guhya-jñāna: Es ist unklar, um welchen Gott es sich genau handelt. Im tibetischen Buddhismus ist Hayagrīva eine zornvolle Erscheinungsform des Buddha Amitābha und verkörpert tatkräftiges Mitgefühl. Damit ist Hayagrīva ein zornvoller Ausdruck des Bodhisattva Avalokiteśvara und steht auf der linken Seite von Avalokiteśvara (Chandra 2002, S. 1357). Im Viṣṇuismus gilt Hayagrīva als derjenige, der Wissen schenkt. Kruddha Atiguhya Hayagrīva ist als einer der sechsarmigen Hayagrīvas bekannt (Chandra 2002, S. 1372).

Transliteration

U 5872 (T III M 165)
Vorderseite

01 t'ksynyp pw drny tyn yrwq [ ]*nwp*
02 tww twyp l'ryndyn yrwq 'wynwp p'ryp ''lqw
03 tynlq l'r q' t'kyp . ''lqw tynlq prc' pylk'
04 pylyk k' twyk'l lyk m'ncwsyry pwlmys yn
05 s'qynqw 'wl . yrwq l'r y'[ ]yp k'lyp 'wyz
06 't'wyz k' synkmys yn s'qynqw 'wl . synkyrmys t'
07 'wk 'wyz 't'wyz ''lqw []wm l'r yq ''lqw 'dr'm l'r
08 yk ''lqw drny l'ryq tydyq syz pylyp twrwrmn
09 typ s'qynqw 'wl . 'wt syn*k*yrmys d'kv d'r'

10 k' t'kyp kntw 'wyz yn ym' qysyl
11 'wynklwk m'ncwsyry pwdystv pwlmys yn
12 s'qynqw 'wl . ''lqw 'rtyny l'r 'wyz '
13 'ydyk y'r'dyq l'r 'wyz ' 'dynmys
14 y'r'dynmys yrwq lwq k[ ]yp 'rykynd'
15 twrwr s'qynqw 'wl . kwyk q'r ' s'cy
16 ''rq'syṅd' y'dylw twrwr s'qynqw
17 'wl . k'ntw 'wyz nwnk ywrkynd' pwydyr

Rückseite

01 'wsyk s'qynyp 'wl 'wsyk t'ks*y*lyp
02 s'kyz q'ṅ't lyq c'kyr s'q̈ynyp
03 kyṅdyk twsynd' twyrt py lyk pwykd'
04 s'qynqw 'wl . 't'wyz *ynd'* yyyl k' yyyl
05 q'dylmys t'k t'rk t'vr'q t'ksyṅw
06 twrwr s'qyṅq̈w 'wl : t'ksynmys ynt'
07 'wyz nwnk t'myr ywl l'r y ''cylyp
08 ''yyq pwlmys yn s'qynqw 'wl : ''nd'

09 'wwt y'lyn t'k pwylwṅwp 'wyswlwp twrwr
10 yrwq kwyrs'r ''lqw tyl l'r k' tydyq syz twk'l
11 lyk pwlwr . kwyvrwk 'wyṅy l'p'y t'k y'p' c'c'k
12 t'k ''cylwr . qwrdyq 'wt ny yykw y'nky pw
13 'rwr : t'nkd' ''c q'ryn q' pyr'r 'wdwz q'd'
14 drny swyz l'p pyr'r ''yyq swyz l's'r qwrdyq ny
15 ''y tnkry t'k yrwq s'qynyp synkyrmys krk'k
16 pylk' pylyklyk m'ncwsyry 'w[ ] 't'wyz wm k'
17 synkdy s'qynyp synkmys t'[ ]k k'ntwk t'm*yr*
18 pwykd' t'ksynyp . q'rd'y dr[ ]wpwn(?)

B160: 7

01 pyrwk tyn tyqylyp syqys pwls'r
02 pwrwn 'wydync' ''qwr w qy ' 'ydqw
03 'wl . mwnd'q q'dyq ync' 'wsdwn
04 ''ldyn tyṅyn p'kl's'r 'wydrw
05 pwdy yyyl pyrl' q'dylyp

06 sysylysyp mwnd'q qyls'r p'rk
07 y'rp pwlwp pwdy ny 'ycqynm'z
08 pwlwr ttwyrt ykrmync pwdy ny
09 twysw y'dm'q 'rs'r . ywk'c'ry
10 pwrwn ywdyndyn yyyl yn "qwrw

B161: 9-1,2
01 t'rtyp s'rkwrkwl kyn kydyn ywl yn
02 t'vr'tw q's'nqw 'wl . p'kl'kw 'wl
03 'wysdwn "ldyn qy yyyl yn qwl 'ylykyn
04 ywdwrwq twykwp yyrny tyr'yw
05 twtwp 't'wyz yn "nkytw twtwp
06 ywryqyn "qwrw yyyl yn tykr'p
07 s'rkwrkw 'wl t'vr'qync' kydyn ywl yn
08 q'syqw 'wl p'kl'kw 'wl 'wysdwn
09 "ldyn qy ywl yn q'ryn 'ycynd' ky
10 yyyl yn 'wl pwty pyrl' q'vysyp
11 syqylyp pyr pwlm'q yn s'qynqw 'wl .

Ch/U 7475 (T I, TM 245)
01 q̈yryšpyry ṅynk 'wykdy syṅ qylqw 'wl "ṅt'
02 p'z ' kwyc'nkw l'ryk qyryšpyry d'rṅy ṅy swyz
03 l'mys 'yyyṅ 'wwt tnkrysy yṅk' 'wydwṅmyš t'k k'z
04 yk c' s'ṅyṅ twtwp ywz t' 'wl'dy 'wyd k'
05 y'r'šdwrwp 'wdwnkw 'wl 'wydwṅwr t' "r ' t'
06 "r ' t' m'nynk "lqw twyrlwk "d' twd'
07 l'rym š'dyṅ' kwrw y'y syn' typ kwys'mys

U 5751 (T II y 41)
01 n'mw pwd n'mw dr'm n'mw
02 s'nk 'mty kwynkwl 'ycynt'
03 'wyz t' 'wpwdy(?) twqwrs'nk
04 "qyz ynt' pys pwdyqlyq
05 lynqw ' p'r 'wl lynqw '
06 pyr 'wrwn lwq 'wl q's
07 'wyz 'ky 'wl 'wrwn lwq
08 'wyz ' 'wyz 't'wyz wk
09 ywp ywrwnk "p "ryq
10 pwrq'n mn typ s'qynw
11 kwyn tnkry m'nt'ly t'k
12 ywr'k 'ycynt' yrwq
13 'wyntwrwp twrwp 't'wyz wk
14 y'rwq y'swq *kw*rwp cyn
15 sw twyz wk 'wynkr' yypwn
16 'wynlwk kwyrkw 'wl 'wl
17 yypwn 'wynk 'ycynt'
18 y'n' 'wwt 'wl 'wwtwq
19 t'mtwrt'cy pylyk 'wl . 'wl
20 pylyk 'rtwkd'k twyz 'wl
21 ywr'k t'kr'ky y'n' "lqw

22 "syq pyrl' q'typ
23 ywl' t'mtwrmys krk'k 'wl
24 ywl' 'wycwlm'dyn twrs'r
25 'wntwn synk'rqy pwrq'n
26 l'r nynk 'wlwsy p'lyqy
27 kwyz wnwr . q'nt' twq'yyn
28 tys'r twqm'qynk' 'rklyk
29 pwlwr . "pyt'ky 'wlwswq
30 pwrwn 'wtrwsynt' twrwr
31 c' s'qynynkl'r 'wylwm
32 k'ls'r pw 'ys 'wyz ' q'dyq
33 l'nqw 'wl 'wtqwr'q p'ryr
34 plkwlwk syz yksyz pwrq'n
35 l'r ywlynk' s'dw s'dw
36 kymqw t'ysynk nwm t'
37 'wkr'nt'cy qwtlwq l'r
38 "nkylky twyrt 'wlwq

Ch/U 6980 (T II S 26.72)
01 "y'yw "qyrl'yw 'wq ywkwnwr mn q'm'q t' yyk
02 'wystwnky vysyr lyq 師 nynk "t'q
03 lyq 'ytwq qws lynqw ' synk'
04 kym q'yw 行者 l'r 'wlwq 'rksynm'k lyk
05 p'syr'p'ny nynk dy'nynt' pysrwn'yyn

Blattzahl: chin. yi "eins"
06 tys'r "snw c ' 師 p'sl'p 三 'rdyny l'r
07 k' "y'nyp pwdy kwynkwl 'wyrytkwl "nt' p's'
08 qwnk typ swysl'dwkt' pyr ks'n t'
09 kntw 'wyz y t'ksylyp p'syr' p"ny
10 pwlmysyn 念 q'nmdyn kwyk 'wynklwk

Mainz 217 (T III M 200)
01 'wqs'ty ywrwnk 'wy*n*kl[ ]
02 t'tyq y myr q' 'wqs'ty "sv*n*t
03 pw*l*m[ ]*n* s'qynqw 'wl :
04 [ ]l'r ny qwt'dtwrm'q 'rwr
05 [ ]' ny twyrwdm'k 'rs'r
06 [ ]z 't'wyz wk n't'k "ry'
07 [ ]v'lwkyt' 'ysv'ry twyrwdwp
08 [ ]*k* tyn swl tyn q'y'nkkyrw '
09 [ ]kwqy ' 'yny'n' tnkry ny
10 twyrwdt'cy 'rs'r : "nt'q 'wq swrwn
11 'wq twyrwdwp [ ]
12 //[ ]
13 'wyrkwn [ ]
14 yntyn : kwy*n*k[]l[ ]
15 nynk 'rtmys [ ]
16 tylyn /[ ]

3. Glossar

Als Haupteintrag sind nur die vollständigen Formen angegeben, ergänzte Formen erscheinen wie im Text als Untereintrag.

Auf chinesische Entsprechungen wurde verzichtet, obwohl für die Texte A und B eine chin. Parallele festgestellt werden konnte. Zwischenformen der Lehnwörter sind angegeben, wenn nur eine Form klar festzustellen ist. Dhāraṇī-Wörter sind nicht immer aufgenommen.

Die alphabetische Reihenfolge der Wörter in diesem Glossar ist *a, ä, b, č, d, e, f, g, h, ı, i, k, l, m, n, (ng), o, ö, p, s, š, t, u, ü, v, w, y*.

abišek Abhiṣeka, Weihe
< toch. A/B abhiṣek < Skt. abhiṣeka
a. (k)ılmıš F054
abita Name eines Buddha
< chin. 阿弥陀 Amituo
< Skt. *Amitāb(h)u (?)
a. burhannıng uluši A210
a. burhan ulušınta A379
abitake Amitābha-Sūtra
< chin. 阿弥陀經 *Amituojing*
a. ulušug H092
ač Hunger, hungrig
a. karınka H030
ač- öffnen, deuten
a.-a adıra nomlamıš A349
a.-zun A353
ačari Meister < toch. B aśari < Skt. ācārya
sarıg a. A393
ačıl- sich öffnen
a.-ıp H024
a.-ur H029
ada Schaden
a. tudalarım H062-063
t[ıdıg adata(?)] *ul*[a]tı F064-065
adak Fuß, Ende
a. songınta A378
a.-ınta F002
[a]dakınta G03
adaklıg mit ... Füßen
a. ıduk koš lenhuasınga H103
adartmak Hindernis
iki türlüg a.-*l*[ar ü]zä F065
adasız gefahrenlos
a. tudasız A368
a. uẓun yašamakta ulatı A376
adın anderer
a. kalmıš hatunlar teginlär ymä A375
a.-larka A352, A358
adınčıg auserwählt
a. ıduk kagan han süüsin A365
adır- unterscheiden
ača a.-a nomlamıš A349
adištane ein Dhāraṇī -Wort
< Skt. adhiṣṭhāne
B59
adruk vorzüglich
a. a. hua čäčäk F076-077
a. buyanım küčintä A382
a.-ın A023
a. kertgünč turgurup A356
a. küsüšläri top kanıp A370
a.-ları A050
adruklug vorzüglich
ädgü a. atl(ı)g yertinčütä A065
agır schwer
a. buyanlarım(ı)z küčintä A359
agırla- verehren
agır[lasar] A243
a.-yu E25, H102
agız Mund
a.-ı[n] A340
a.-ınta H067
a.-ın[t]a G17
a.-ıntın E08
agulug giftig
a. yılan körür bolur E19
akaša Himmel < Skt. ākāśa
B56, B57, B58
akuru leise
H051
a.-kya H037
a. tartıp H045
al rot
a. sarıg sačı E01
al Mittel
a. altagıg kooša yorıtmak üzä C05-06
a. al altaglıg C02-03
al- nehmen
a.-ıp išlägül E13
alkın- schwinden
a.-makı A168
a.-mıš A033, A061, A135
a.-guka yakın bolmıš A041
alkıš Segen
vyakrit a. berü y(a)rlıkagaylar A184-185
alku alle
C09, F011, F022, F071, F096, G24, H002, H003, H007, H008, H012, H027, H062, H084
a. ančulayu kälmišlärkä A289
a. äd[gü ädrämlärkä tükällig(?)] A344
a. burhanlar bodistvlar kutlarınga A008
a. burhanlar ulušlarıntakı A288-289
a. kamag terin kuvrag A338
a. küsüšlärig kanturṭačı A350
a. küsüšlärim A354, A383
a.-nı biltäči A371

a. türlüg küsüšläri A377
a. yeg üstünki nomlarka A244-245,
alp Held; schwer (in alp bulguluk)
[a. bulguluk(?)] burhan kutın A379
a.-lar F076
a. šakimun[i ata kangım(ı)z(?)] A346
altag Mittel
al a.-ıg C05
altaglıg mit Mitteln, Mittel habend
sukančıg bar tetmä al a.
tülüklänmäklig C02-03
altın unten
a. tının bäkläsär H039
alṭınkı unterer
a. yolın H054
üstün a. yeelin H048
altmıš sechzig
a. beš kolṭı burhanlar A095
alṭmıš s. altmıš
a. törṭ t(ä)ngri kızlar[ı] D07-08
altun Gold, golden
a. agızı[n] A340
a. közlüg E19
*a*ltun kümištä ulatı G06-07
amaškara ein Dhāraṇī-Wort
< Skt. āmiṣāhāra
F040
amirta[dunduba]suvara
< Skt. Amṛtadundubhisvara
a. atl(ı)g darni B48
amita aba Name des Buddhas des Westlichen Paradieses < Skt. amitābha
a. burhannıng B13, B21, B28, B33, B42
amita ayuse < ? < Skt.*Amitāyuṣa(h)
A022, A047, A063, A074, A084, A088, A097, A114, A125, A136, A146, A156, A165, A181, A197, A208, A252-253, A276, A285, A342, A351
ami[ta ayuse] A226
[ami]ta ayu[se] A132
[amita ayuse] A110
amite ein Dhāraṇī -Wort < Skt. amite
B54, B55
amogasidi Name eine der fünf Dhyāni Buddhas, < Skt. Amoghasiddhi
a. burhan D12
amrak liebenswürdiger, geliebt
a[m]rak yangın išl[ämiščä(?) G05
amtı jetzt
A355, A372, A380, G04, H065
anantraš (Sünde mit) unmittelbarer Vergeltung
< toch. B anantārś < Skt. ānantarya
a. ayıg kılınčları A158
ana Mutter
a.-sınıng B23
ančulayu so, solchermaßen
B11, B19, B27, B32, B41, B46
anč[u]*l*[ayu] F061
a. ärür A009
a. kälmiš A011, A063, A210
a. kälmišlärkä A249, A289
a. kälmišning A023, A042, A048, A057
a. ok A366, A374
anı jenen, Akk. von *ol*
F014, G26
anın deshalb, Instr. von *ol*
A045, B09
anıng sein, ihr, Gen. von *ol*
B07, F093
anta dort, Lok. von *ol*
F017, F058, G27, H025, H057, H108
antag derartig, solcher
a. ok H121
antırdın von dort
a. y(a)ruk ünüp F105
antiray Hindernis < toch. B antarāy
< Skt. antarāya
tıḍıg a.-larta ulatı C10
antrabav Zwischenexistenz
< toch. B antarābhav < Skt. antarābhava
a. ätözin F074-075
ap reduplizierendes Verstärkungspräfix von Adjektiven mit *a*- im Anlaut
a. arıg H072
aparamita ayur < Skt. aparimitāyur
A002, A051, A067, A076, A099, A116, A126, A145, A150, A159, A169, A175, A190, A202, A213, A220, A234, A246-247, A268-269, A279, A291, A331
aparamita *a*[yu]*r* A256
a*p*[ar]amita ayur A085
[a.] A090, A229
apintrakan ein Dhāraṇī -Wort
< ? Skt. abhicārakan
F041
ara innerhalb
a.-sınta B35, B39
a.-ta a.-ta H061

a.-tan F040
arčapudira Prinz < Skt. Rājaputra
arča pudira tayzilarnı A367
arhade ein Dhāraṇī-Wort < Skt. arhate
A053, A069, A078, A091, A101, A118, A128, A152, A161, A177, A193, A204, A214, A222, A235, A239, A248, A258, A270, A281, A293, A333
arımak Reinwerden
a.-ı bolgay A158-159
arıg rein
a. burhan H072
a. nom ašlıg t(ä)ngrilärning A362
a. süzük B09, F054
kiša užik išning a.-ı D12
[yel] m(a)habut a.-ı D15
[yer m(a)h]abut a.-ı D02
arıtın- sich reinigen, sich waschen
yunup a.-ıp G23
arka$_1$ hinten
a.-sında H016
arka$_2$ alle
a. kamag kut v(a)hšik A361
arslan Löwe
bušınıng küčin küsünin bilmiš ukmıš yalnguklar a.-ı A299
č(a)hšaputnıng [küči]*n* küsünin bilmiš ukmıš yalnguklar a.-ı A305-306
dyannıng küčin küsünin bilmiš ukmıš yalnguklar a.-ı A324-325
katıglanmaknıng küčin küsünin bilmiš ukmıš yalnguklar a.-ı A317-318
särin*m*[ä]*k*ning küčin küsünin bilmiš ukmıš yalng[uk]lar a.-ı A311-312
Arslan Bilgä T(ä)ngri Elig Eigenname
A 373
artukrak äußerst
a. otgurak A013, A036
arya < Skt. ārya
a. aparamita ayur nama m(a)hayana sudur A002
arya [a]valokita išvare Name eines Bodhisattvas < Skt. āryāvalokiteśvara
arya a. törüdüp H117-118
aryasatya ein Dhāraṇī -Wort < Skt. āryasatya
B61
arži Seher < Skt. ṛṣi
a.-lar A337
as- vermehren
a.-dı G42
asıg Nutzen
a. birlä katıp H085
a. bolzun A352
a.-ınga G25
a. tu[su bolzun] F096
a. [tu]su kılgu üčün E29
a. tusu kı[lu] C01
asıglıg mit Nutzen versehen
a.-ı F012
asıl- zunehmen
a.-gay A045
a.-makı A040
a.-mıš A364
a.-zun A363
asure Dämon < toch. B asūre* < Skt. asura
A338
aša- genießen
a.-guluk F067
ašaya ein Dhāraṇī-Wort < Skt. aśāya
C26
ašlıg Speise habend
arıg nom a. t(ä)ngrilärning A362
ašnu früherer
F056, F066
ašnuča wie früher
F094, H107
ašun- übertreffen
ärtmiš a.-mıš ärürlär A298, A310-311, 317, A323-324
[är]tmiš a.-mıš ärürlär A304-305
ašv(a)n*t* Pippal-Baum < Skt. aśvattha-
a. bo*l*m[ıšı]*n* sakıngu ol H113-114
at Name
a.-ı kötrülmiš A010
a.-ı küüsi A302-303, A315, A321-322, A328, A329
aṭ s. at
a.-ı B37, B43, B44
a.-ı kötrülmiš A347
a.-ı küüsi A333, A336, A337, A339
a.-ı k[üüs]i A309
a.-ın G04
at*ın*(?) G05
a.-ların A038, A042, A048, A057
a. tängінčäsin A025-026
ata Vater
a.-sı B21
[ata] A338
atiguhya inyana Name eines Gottes
< Skt. Atiguhya-jñāna

SZTE Klebelsberg Könyvtár SZEGED 2.

[ati]guhya inyana t(ä)ngrini H120
atl(ı)g genannt, heißend
amita aba a. burhannıng B21-22
ädgü adruklug a. yertinčütä A064-065
čang v(a)čir atl(ı)g bahšı B24, B29
čantraprabı a. ärür B30
külämäk a. bo nomlug käzigig A024
m(a)haviyura a. ärür B39-40
saparivara atl(ı)g ordusı B14
sukavati a. mängilig yertinčü ulušınta A211
sukedu tep a. ärür B36-37
supali atl(ı)g ärür B26
suvara atl(ı)g čakravart han ärür B22-23
suvara atl(ı)g darni B49
suvimala atl(ı)g ärür B31
tečovadi a. ärür B24
tözün amita ayuse a. sudur A342
tözün ülgülänčsiz öz yaš a. ulug kölüngü sudur A006-008
yangı čang v(a)čir atl(ı)g bahšı E21-2
y(a)ruklar eligi a. burhan A014, A037
aṭl(ı)g s. atl(ı)g
širašdi sidam a. mangal bolzun E22
av- sich scharen um
a.-a kavsayu küẓ(ä)tzün A369
avale ein Dhāraṇī-Wort < Skt. avāle
B51
ay Mond
a. tängri täg H032
ay- sagen
a.-ur A003, A051, A067, A076, A085, A099, A116, A127, A150, A160, A169, A175, A192, A202, A213, A220, A335, A333, A335, A339, A339
a[yu]*r* A336
[a.-ur] A090, A145
aya- verehren
a.-sar agır[lasar] A243
a.-yu A353, A357, A381, E25, H102
ayag Verehrung
a.-ka tägimlig A011, B12, B19
ayan- verehrt werden
a.-ıp H108
ayaz (klarer) Himmel, Firmament
a.-ka yagızka tayaklıg A360
ayıg Unglück, übel, böse
a. bolmišın sakıngu ol H025
a. kılınčları A158, A167
a. sözläsär H031
ayugarbanirhani ein Dhāraṇī-Wort
< Skt. ayūgarbhanirhāra
B54
ayurpirasadane ein Dhāraṇī-Wort
< Skt. āyuprasādhane
B55
aẓıg Reißzahn
a.-ları E02
azuča oder
A026, E18
ažun Existenz(form) < sogd. "z'wn
a.-ınta A216
a.-ın[ta] A138
a.-[ınta] A228
a.-lar[ta] A143

ädärlig mit Sattel
ä. yügünlüg mängi muyanı E07-08
ädgü gut
A030, F006
äd[gü] A336
ä. adrukları A050
ä. adruklug A064-065
ä. kılınčnıng A251
ä.-sin adrukın A023
ädgülüg gut
ä. išlärim A385
ädräm Tugend, Verdienst
ä.-lärig H007
[ä.-lärkä] A336
äkä ältere Schwester
ä.-m A374, A400
älig fünfzig
A105
ämgäksiz ohne Leid
ä. beš kolṭi burhanlar A384
änätkäk indisch
ä. tilinčä A002
äng ganz, äußerst
ä. ašnu F056
ä. bašlayu G22
ä. kenintäA386
ängbašlayukı allererster
ä.-kı tıltagı E27
ängilki erster
H101
ängit-sich verbeugen
ä.-ü H050

änglig beutereich
yamalok änglig [yertinčülärin]*tä ymä* A139-140
är- sein (Kopula)
ä.-ip A020
ä.-mäz A190, C06
ä.-sär A033, A135, A168, B36, E28, F085, F094, G13, H044, H116, H121
ä.-särlär A061
ä.-ür A009, A050, B03, B04, B06, B16, B18, B23, B24, B26, B30, B31, B37, B40, B44, B45, E13, E24, E32, F093, H030, H115
[ä]rür G02
ä.-ürlär A298, A305, A311, 317, A324
ärdini Kostbarkeit, Juwel < Skt. ratna
ä.-lär üzä A232, A249
ä.-lärkä F009, F057, H107
ä.-tä D09
ärḍini s. ärdini
G10
ä.-lär H012
ärdinilig Juwelen-, juwelenhaltig
[yeti] ä. A263
ärig Aufenthaltsort
ä.-indä H014
ärklig mächtig
tugmakınga ä. bolur H091
ärksinmäklig mit Souveränität
ulug ä. H105
ärt- vergehen, vorbeigehen
ä.-miš H125
ä.-miš ašunmıš ärürlär A298, A310-311, 317, A323-324
[är]tmiš ašunmıš ärürlär A304-305
ä.-ükdäg H083
äsri gefleckt
F101
äšid- hören
ä.-gil A017
ä.-mäkning A049
ä.-mišim A010
ä.-särlär A038
äš[id]*sär*lär A026
äṭiẓ- spielen lassen
ä.-ip F079
ätöz Körper
ä.-i E30
ä.-in F069, F075, F095, H050
ä.-*indä* H021
ä.-kä H006
ä.-ning F079
ä.-üg C14, H071, H076, H117
ä.-üm C16
ä.-ümkä H033
öz ä. H007
yügärüki ä. üzä F073
äv Haus
ä.-dä barhta A059
ä.-tä barhta A028
ävir- drehen
ä.-sär A006
[ä.-miš] F068

bagavate ein Dhāraṇī-Wort < Skt. bhagavate
A051, A067, A076, A085, A089, A099, A116, A126, A145, A150, A159, A169, A175, A190, A202, A212, A220, A233, A246, A256, A268, A279, A291, A331
bahšı Lehrer < chin. 博士 *boshi*
A389, E21, E24, E29, F008
b.-ka F052, G24
b.-lar E26
b.-nıng F001, G03
balavirya ein Dhāraṇī-Wort < Skt. balavīrya
B63
balık Stadt
b.-ı H089
b.-ka uluška A301-302, A307-308, A320, A326-327
[b]*a*lıkka uluška A313-314
bali Opfer < Skt. bali
b.-larıg G20
bang eine Silbe < Skt. vāṃ
b. uži[k] *b*olmıš[ı]*n* F027
bar vorhanden, existent, es gibt
C02, H068
bar- gehen
b.-galı A188
b.-ıp H002
b.-ır H096
b.-mıš A216
barča alle
D09, E09
b.-ka A245
b.-nı F023
b(a)rča H003
barh Anwesen
ävtä b.-ta A028
ävdä b.-ta A059

basa wiederum
anta b. F017, F058, G27, H108
baṣa s. basa
anta b. H057-058
bašın mit ... an der Spitze
bahšı b[a]šın F008
baširapani < Skt. Vajrapāṇi
b. bolmıšın H110
b.-nıng E30, H106
bašla- anfangen
b.-p A398, H107
[bašl]*ap*(?) A389
b.-yu G22
bašlıg köpfig, mit Kopf
tonguz b. E01
baštınkı erster
b. tankarıkı üzä C08-09
bava ein Dhāraṇī-Wort < Skt. bhava
C16, C18, C20
bavana ein Dhāraṇī-Wort
< Skt. bhāvana
B62
bädiz Bildnis
b.-lärig F079
bäg Fürst, als Titel Teil eines Namens
A399, [bä]*g* A397
irinčin b. A396
nima-širi bäg A402
nirmala-širi bäg A402
tanyaširi b. A396
bäklä- verschließen
b.-gü H047, H053
b.-sär H039
b(ä)lgülüg mit Merkmal
otgurak barır b. H097
bälgür- erscheinen
b.-zün A371
b(ä)lgürtmä Erscheinungs-
b. ätözi E30
bärä Meile < toch. A prära/toch. B prere
tümän b. B16
bärk fest
b. yarp C17, H041
belik Waffe
tört b. bügdä H020
ber- geben
berd[ä]čikä G31
b.-miš bolgaylar A233
[b.-sär] A263
b.-ü A184
beš fünf
altmıš b. kolṭı burhanlar A095-096
älig b. kolṭı burhanlar A105
b. anantraš ayıg kılınčları A157
b. budıglıg lenhwa H067
b. š(a)ntiklärkä D09-10
kırk b. kolṭı bur*ha*[nlar] A109
y(e)girmi b. kolti burhanlar A113
bišgut herangereift
[bıš]ıg b. bolup F064
bišıg herangereift
[bıš]ıg bišgut bolup F064
bišrun- sich üben, (etwas geistig) kultivieren
b.-ayın F015, F056, H106
b.-galı F005
b.-guluk F093
b.-gul[uk] E23
b[ıš]runurm(ä)n G26
bil- wissen
b.-äy[in] F062
b.-ip H008
b.-miš ukmıš A300, A306, A312, A318-319, A325
b.-täči A371
bilgä bilig Weisheit
C04
b.-kä H003
Arslan b. t(ä)ngri elig A373
bilgä biliglig Weisheits-, weise
A13, A036, H033
b. küčining atı küüsi A329
b.-lärning arasınta B34-35
bilig Wissen
H082, H083
biliglig mit einem ... Wissen
bilgä b. mančuširi H033
binsun Devatā < chin. 本尊 *benzun*
b. burhanka F052
bir ein(e)
A105, B15, E03, F027, F030, F032, F037, F099, G14, H056, H069, H109
bi[r] A124
b. b. tamzım A275
b. taplaglıgın A073, A083, A087-088, A096-097, A110, A113, A124,
b. üdün A010
b. ünin A074, A083, A087, A096, A110, A114, A124-125,
birär jeder, je ein
H030, H031

birlä mit, zusammen mit
A172, A337, G09, G11, G20, H040, H055, H085
birök wenn, falls
A165, A180, A208, A348, H036
biti- schreiben
b.-mäkning A049
b.-sär A133
b.-särlär bititsärlär A058, A156, A165, A171, A181, A198, A209, A285
b.-särl[är] bititsärlä[r] A025
b.-[sär]lär bititsärlär A146-147
[bitisä]rlär bititsärlär A137
[bitisärlär] bititsärl[är] A226-227
bitit- schreiben lassen
b.-ip A149
b.-mäkning A049
b.-miš A027 A059
b.-särlär A059, A133, A137, A147, A157, A165, A182, A198, A209, A286
b.-särlä[r] A025
b.-särl[är] A227
b.-särl[är] A171
bo diese(r,-s)
A018, A024, A057, A074, A083, A088, A097, A114, A125, A136, A146, A156, A165, A180, A197, A208, A226, A243, A249, A265, A276, A284, A296, A381, A388, E13, E20, E24, E32, F061, F088, H001, H029, H095
[bo] A110,A132
boḍ Körper
b.-ı yeel birlä katılıp H040
b.-ını ıčgınmaz bolur H042-043
b.-ını tüẓü yadmak H043
ol b. birlä kavışıp H055
bodi vollkommene Erkenntnis < Skt. bodhi
F016, F058, G27 H108
bodistv Bodhisattva < sogd. pwtystβ
< Skt. bodhisattva
b.-lar A008
mančuširi b. H011
bogta heilig < Mong. boγta
bogt[a] G12
bol- werden, sein
b.-gay A040, A159, A168, A252, A265, A276
b.-[gay] B47
[b.-gay](?) F070
b.-gaylar A149, A233, A246, A290
bo*l*[gaylar] A144
b.-magay A278
b.-makı C17
b.-makım C19
b.-makın H056
b.-makıntın B09
b.-miš A041
b.-mišın F035, F100, H004, H011, H025, H111
b.-*m*(ışın) F039
bo*l*m[ışı]*n* H114
b.-mış[ı]*n* F028
b.-[mışın] F031
b.-sar H036
b.-sarlar A043
b.-up A200, A339, A384, F064, H042
b.-ur B10, E19, H028, H043, H092
b.-zun A352, A379, C15, C17, C19, E22
[b.-zun] F096
bolar diese
A050
bödir eine Silbe < ?
b. uẓik sakınıp H017
bölük Kapitel
b.-intä E23
bölün- sich aufteilen
b.-üp H026
bud s. namo bud
H064
buda kušale ein Dhāraṇī-Wort
< Skt. buddhakuśale
B65
budaya s. namo budaya
A001
budıglıg mit Zweigen
beš b. lenhwa H067
bul- finden
b.-ayın A387 F013G25
b.-galı F069
b.-gay A144
b.-gaylar A219
[b.-guluk](?) A387
b.-makım C15
b.-mamıš F074
b.-mış C16
b.-tı*l*ar F083
b.-up A174
bunyava ein Dhāraṇī-Wort
< Skt. puṇyava
F042

burhan Buddha
A185, H073,
abita b. ulušınta A379
abita b.-nıng uluši A210-211
amita ayuse b.-nıg uluši A063-064
artukrak otgurak y(a)ruklar eligi atl(ı)g b. A014
artukrak otgurak y(a)ruklar eligi atl(ı)g b.-nıng A037
b. kutın A219, A387, F013, G25 A379, A387, B02, D12, F013, H073
b.-ka F052
b[u]rhanka D16
b.-lar A298, A304, A316, A323
b.-[lar] A310
bur*ha*[nlar] A109
b.-lar bodistvlar kutlarınga A008
b.-lar A073, A082, A087, A096, A105, A113, A124, A183-184,
b.-lar ulu*š*[ınt]ın A187
b.-lar ulušınga A188, F080
b.-lar ulušlarıntakı A288, A336, A348, A339
b.-lar yolınga H097-098
b.-larnıng uluši balıkı H088-089
b.-nınng, A347, B03, B13, B21, B28, B33, B42
bursang Gemeinde < chin. 佛僧 *Foseng*
tözün b. kuvragı B05
burun Nase
burnıntın E08
b. otrusınta H093
b. yüḍinčä H037
b. yüdindin H045
bušı Almosen, Spende < chin. 布施 *bushi*
F050
b. bermiš bolgaylar A232-233
buš[ı] bersär A263
b.-nınng küčün küsünin A299
b. küčining A302
b. küčintä A298
buyan Verdienst < Skt. puṇya
b. ädgü kılınčnınng A250-251
b.-ım A382
b. küčintä A372, A388
b.-larım(ı)z küčintä A359
Buyan Kaya Sal Personenname
A355, A380
buyanlıg verdienstvoll, verdienstreich
b. ügmäkining A266-267, 277
b. ügmäkning A254, A264
bügdä Dolch
tämir b. tägẓinip H034-035
tört belik b. H020
büt- vollendet sein
b.-üp A377, A385
bütkär- vollenden
b.-ip E11

č(a)hšaput Gebot < sogd. cxš'pδ(δ)
< Skt. śikṣāpada
č. küčinin A304
č. k[üč]ining A308-309
č.-nınng [küči]*n* A305
čakira sambara s. čakira sanbara
č.-nı F105-106
čakira sanbara < Skt. Cakrasaṃvara
č.-nı F014, F105-106
čakra Rad < Skt. cakra
säkiz kanatlıg č. H019
čakravart Raddrehender (König)
< toch. B cakravārt < Skt. cakravartin
č. han B22-23
č(a)kravart s. čakravart
č. han ätözin F068
čambudivip < toch. A jambudvip /
toch. B jambudvīp < Skt. jambudvīpa
č.-takı A018
čanda ein Dhāraṇī-Wort < Skt. ?
F049
čang Glocke < chin. 铮?
D14, E21, E24, E29
Čantraprabe Eigenname
< toch. A Candraprabhe
< Skt. Candraprabha
B29
čatisimare Einer, der sich an (seine früheren) Geburten erinnert
< toch. B Jātismāre
< Skt. Jātismara
[tugumın] ötäči č. bu*l*[gay] A144
čatvari ein Dhāraṇī-Wort
< Skt. catvāri
B61, B62
čatvaridarma ein Dhāraṇī-Wort
< Skt. catvāridharma
B60
čavık- berühmt werden

kükülür č.-ur A303, A309, A315, A322, A328, A330
čäčäk Blume
č[äčä]*k* G15
č[äčäk] G10, G14
hwa č. F077
v(a)čir hwa č birlä G10-11
yapa č. täg H028
čenpo Bestandteil eines Werktitels
< tib. čhen-po'i
A005
čıla- befeuchten
č.-yu turur E06
Čın Tegin Kälin T(ä)ngrim Eigenname
A394
čınšu Soheit < chin. 真如 *zhenru*
č. tözüg H077
čoglug glanzvoll
[čo]glug yalınlıg G01
čuvala ein Dhāraṇī-Wort < Skt. jvala
B53

dakvdärä < Skt. ? dakodara
d.-kä H009
darma < Skt. dharma
F019
darmačitani ein Dhāraṇī-Wort
< Skt. dharmacintane
B64
darmate ein Dhāraṇī-Wort
< Skt. dharmate
A054, A070, A079, A093, A106, A120, A130, A163, A178, A195, A206, A223, A237, A241, A259, A272, A282, A294, A334
d[ar]mate A102, A153
darmaya s. namo darmaya
A001
darni Zauberspruch < Skt. dhāraṇī
B49, E10
d.-ni H058
d.-si E13
d.-sin E11
d(a)rni s. darni
H031
d(a)r[ni] H035
d.-larıg H008
d.-tın H001
devatati Eigenname < Skt. Devadatta
d.-nıng B44
deveno ein Dhāraṇī -Wort < Skt. tveno
C12
dram s. namo dram
H064
dyan Meditation < sogd. dy(')n / toch. A/B dhyāṃ < Skt. dhyāna
d. küčining atı küüsi A327-328
d. küčintä A323, A335
d.-ınta H106
d.-nıng küčin küsünin A324-325

elig König
A373
e.-i A014, A037, A337
elig Hand
e.-in H048
e.-indä D04, D13
[e.-indä] D03, D17
e.-intä E03, E04, E05
e.-lärin A186
eltin- tragen
e.-miš A043
e.-särlär A134
enč bol- friedlich werden
enč bolup A384
erinčin Eigenname < tib. rin-čhen
e. bäg A396
eṭig Schmuck
H013
etil- versehen sein
e.-mišin F104
eṭin- ausgestattet sein
e.-miš H013
eyin folgend
e. yeḍärü yorıp A199
sözlämiš e. H059

gagana ein Dhāraṇī-Wort < Skt. gagaṇa
A070, A079, A093, A102, A120, A130, A153, A163, A178, A195, A206, A223, A237, A241, A272, A282, A294, A334
ga[gana] A259
gaga[na] A054
[g.] A106
gantarve Klasse von himmlischen Wesen (Sänger)
< toch. B gandharve* < Skt. (BHS) gandharva
g.-ta ulatı A339

gang Ganges < toch. B Gāṅk < Skt. Gāṅgā
g. ögüztäki kum sanınča A122
guru Guru < Skt. guru
G01, H063

han König
čakravart h. B23
č(a)kravart h. ätözin F069
h.-ı A262
kagan han süüsin A365
hang eine Silbe < Skt. haṃ
F020
harṭay Herz, Essenz < Skt. hṛdaya
H035
hatun Königin, Kaiserin
h.-ı B24
h.-lar A366, A375
hayanggirua der Pferdeköpfige
< Skt. Hayagrīva
H119
hua Blume < chin. 華 hua
h. čäčäk F077
v(a)čir h. č birlä G10-11
hung < Skt. hūṃ
C27, F037, F039, F103, H109

ıčgın- verschwinden, verlieren
ı.-maz H042
ıd- aufgeben
ı.-gu H037
ıduk heilig
adınčıg ı. kagan han süüsin A365
ı. koš lenhuasınga H104
könčök ı. kut A373
ınag Zuflucht
ı. tap[ın]*ıp* G24
ı. täginip F010
umug ı. bolup A200
ınan- vertrauen
ı.-ıp F057

ič Inneres
*i*čindä G28
i.-indäki H054
i.-intä H065, H075, H080
i.-int[ä] G08
i.-tin F063
igsiz gesund
ämgäksiz i. enč bolup A384
iki zwei
i. ärmäz tözdä C06
[ik]i kırk t(ä)ngri kızları D19
i. türlüg adartmak*ı*[ar ü]zä F065
ikinti zweite(r,-s)
i. köngülkä karšı iš küṭük[lärti]*n* F084-085
ikirčgü Zweifel
i. köngül A190
imto Bestandteil eines Werktitels
< tib. imdo
A005
inčä so
[inč]ä(?)F071
inčip dennoch, nämlich
B23, B25, B29, F088
inyana < Skt. jñāna
[ati]guhya inyana t(ä)ngrini H120
namo iny[a]na G01
irpagṭu Bestandteil eines Werktitels
< tib. dpag tu
A004
iš Tat
F084, H095
i.-lärim A385
i.-ning D11
išlä- betreiben
i.-gül E13
išl[ämiščä](?)G06
i.-läyin E12
išlät- betreiben lassen
[iš]l[ät]gükä G07

kagan König, Kaiser
k. han süüsin A365
kal- bleiben
adın k.-mıš hatunlar teginlär A375
kalık Stockwerk
kök k.-ta čılayu turur E06
kök k.-ta turmišın F108
kalıngur- frohlocken
ögirmäk k.-(mak) C20
kalp Äon < toch. A kalp < Skt. kalpa
k. ootı täg E09
k(a)ltı wie
A274, F071
kamag alle
alku k. A338
alku k[amag tag]lar hanı A261
arka k. A361
k.-ta E25, F081, H102

kanatlıg Flügel habend
k. ičintäki H054
k.-ka H030
karšı Palast
k.-sınıng kengi B15
karšı feindlich, gegenteilig
köngülkä k. iš küṭük[lärti]*n* F084-085
kaš Jade
k. üzäki H069
kašap Pfeil (?) < ? Skt. kalāpa
o*k* k. E03-04
kašı- kratzen
k.-gu H047, H053
Kašip Name eines Buddhas der Vorzeit
< Skt. Kāśyapa
F060
kat mal
üč k. üč ärdinilärkä ınanıp F057
kat- mischen
k.-ıp H085
kata mal
üč k. ınag täginip F09-010
kaṭa s. kata
birär oṭuz k. H030
kaṭıg hart, fest
k.-ınča H038
katıglan- sich anstrengen
k.-maknıng küčin küsünin A317-318
kaṭıglan- s. katıglan-
k.-gu H095
katıglanmaklıg mit Anstrengung
k.-maklıg küčintä A316
k.-maklıg küčnüng A321
k.-maklıglarnıng B38
kaṭıl- sich vermischen
k.-ıp H040
k.-mıš H022
kavıš- sich vereinigen
k.-ıp H055
k.-u E02
kavsa- umgeben
k.-yu A369
kaya Fels, Personennamen-Bestandteil
Buyan K. Sal A355, A380
kayu welcher
A022, A035, A040, A058, A142, A142,
A155, A197, A225, E12, G07, H105
kay[u] B49
[ka]*yu* A132
[k.] A136
kazguk Wirbel, Pflock
tämir k. E05
Käčän Lušavan(?) Name eines Gurus < ?
E21
k(ä)ntü eigen
A355, H010, H017, H110
kä[n]tü F021
[k.] A348
k.-g H034
käl- kommen
ančulayu k.-miš A011, A063, A210, B11,
B19, B27, B32, B41, B46
ančulayu k.-mišlärkä A249, A289
k.-ip F107, H005
k[äl]*ip* H014
k.-mišning A023, A042, A048, A057
k.-sär H095
käliglig zum Kommen gehörig
ulug atı küü k. B37
kälin Schwiegertochter
k.-im A398
k. t(ä)ngrim A394
kärgäk müssen
singirmiš k. H032

k(ä)rgäk s. kärgäk
tamturmıš k. ol H086
käyik wildes Tier
k.-lärning kulkaklarınga tägsär A217
käz Moment
k.-tä F099
käzig Reihenfolge
k.-čä H059
k.-i F093
k.-ig A024, F092
kеč- zögern
k.-mätin A386
kedin Westen
k. yolın H046, H052
ken später
A063, H046
k.-intä A386
keng weit
k.-i B15
kertgün- glauben
k.-sär B07
kertgünč Glauben
k. köngül üzä A286
k. turgurup A356
keruka < Skt. Heruka
k. ätözin F095
kıl- machen, tun
k.-gaylar A201
k.-gu E30, H057
k.-ıp A335
k.-mıš A149
(k).-mıš F054
k.-sar H041
k.-u A016, A189
kı[lu] C01
k.-zun C12
kılıč Schwert
D13
kılınč Tat
k.-ları A158
k.-ları A167
k.-nıng A251
kırk vierzig
[ik]i k. t(ä)ngri kızları D19
k. beš kolṭi bu*rha*[nlar] A109
kıska kurz
k. özlüg yašlıg A018-019
kız Mädchen, Teil eines Frauennamens
k.-ı A047, D01, D14
k.-ları D19
k.-lar[ı] D07
k.-larım A396
[k.-larım] A397
k. t(ä)ngrim A391
tilik tegin k. t(ä)ngrim A400
töläk k. t(ä)ngrim A374
kızıl rot
k. önglüg mančuširi bodistv H010-011
kim wer
k. kayu A022, A034, A040, A058, A155,
A197, A225, H105
[k. ka]*yu* A132
*kim*lär A243
k.-lär birök A165, A180, A208, A284
[k.-lär] A136
kimko Vajra < chin. 金剛 *jingang*
k. tayšeng nomta H099
kindik Nabel
k. tušında H020
kir- eintreten
k.-ürtä A314, A338, A320-321, A327
[k.-]ürtä A308
kirišpiri < Skt. hiriśipra
k. darnini H058
k.-ning ögdisin H057
kiša eine Silbe < Skt. kṣa
D11
kizlä- verbergen
k.-mäk A201
kizläk Geheimnis
k. orunta D11
kizläklig mit Geheimnis versehen
k. yangı E20
kod- ablegen
k.-gu E12, G18
kol Arm
k. eligin H048
kollug –armig, mit Armen versehen
tört k. E02-03
kolṭi unendlich hohe Zahl < Skt. koṭi
altmıš beš k. burhanlar A096
älig beš k. burhanlar A105
kırk beš k. bu*rha*[nlar] A109
kum sanınča k. sanı burhanlar A123-
124
säkiz on tört k. burhanlar A082
tokuz on tokuz k. burhanlar A073,
A183
y(e)girmi beš k. burhanlar A113
yetmiš yeti [kol]ṭi burhanlar A087

kolunč Gelübde
kut k. küčintä F025
kooš- verdoppeln, dichten
k.-a yorıtmak üzä C05-06
kop alle
k. kertgünč köngül üzä A286
korša- umgeben
k.-yu D08
koš doppelt
k. lenhuasınga H104
koš- addieren
k.-up sözlägül F046
kök blau
k. kara sačı H015
k. önglüg F103, H111
k. tonlug E30
kök Firmament, Himmel
k. kalıkta E06, F107-108
kölüngü Fahrzeug
ulug k. sudur A007-008
Könčök Teil eines Personennamens
k. ıduk kut A373
köngül Sinn
F016, F026, F058, F063, G27 [*köngül*], H065, H108
kertgünč k. üzä A286
kö*ng*[ü]l H124
k.-kä C04, F055, F084
sezik sakıg ikirčgü k. A190
köngüllüg Herzens-, mit einer ... Gesinnung
y(a)rlıkančučı k.-lär A301, A319-320, A326
y(a)rlıkančučı köngül*lüg*[lär] A313
y(a)rlıkančučı *köng*[üll]*üg*lär A307
köni wahr
k. nomug küzätdäči E31
k. tüzüni tuymıš A011, A218-219, B12-13, B20
k.-in ärtmiš A298, A316-317, A323
[k.-in är]tmiš A304
kör- sehen
k.-gü H079
k.-sär H027
k.-üp H077
k.-ür E18, E19
kötrül- erhaben sein
atı k.-miš A010, A336, A347
k.-mišning y(a)rlıgın A340-341
köz Auge
k.-intin E08
közlüg mit Augen
altun k. agulug yılan E19
közün- erscheinen
k.-ür H090
köẓünmä Erscheinung
k.-lär F022
Kra[kušunde] Name eines Buddhas der Vorzeit < Skt. Krakucchanda F059
kšan Augenblick < toch. A kṣaṃ / toch. B kṣaṃ ~ kṣāṃ / sogd. kšn < Skt. kṣaṇa
k.-ta F099, H109
kšatirik < Skt. kṣatriya
k. ugušta B17
k. ugušlug B25
kuč- umarmen
k.-mak D05
[k.-a] D18
kud- gießen
k.-up G08
kulkak Ohr
k.-ıntın E09
k.-larınga A217
kum Sand
A123
kumgan Krug
kum[ga]*n* ärsär G13
kumgaṅ ičint[ä] G08
[kum]gannı*ng a*gızın[t]a G16-17
kurdık Pille < Skt. guṭikā
k. otnı yegü yangı H029
k.-nı H031
kurug leer
F023, F100
k.-ta F101
k.-*ta* F024
kuš Vogel
k.-larnıng A216
kušalanirdeši ein Dhāraṇī-Wort < Skt. kuśalanirdeśe B64
kušalapratišdani ein Dhāraṇī-Wort < Skt. kuśalapratiṣṭhāne B65
kušale ein Dhāraṇī-Wort < Skt. kuśale B64, B66
kut Majestät, Schutzgeist
könčök ıduk k. A373
k. kolunč küčintä F025-026

k. küsüš öritü F097, F098
k.-ın A219, A387, F013
k.-ınga E26
k.-ların A366
k.-larınga A008
k. v(a)kšik A361
kuṭ s. kut
k.-ın G25
kutadtur- segnen
k.-mak H115
kutlug gesegnet
k. tegin sı[ngillärim] A390
k.-lar H100
kuvrag Gemeinde, Schar
alku kamag terin k. A338
[kuvr]ag D07
[k.] D19
k.-ı B05
k.-ınta B34
[k.-]ları A172
kužatre Schirm < toch. B kṣāt(t)re ~ k($_u$)ṣātre < Skt. kṣattra F078
kü- bewachen
k.-mäk küzädmäk kizlämäk A201
k.-mäk küzätmäk C11
küč Kraft
k.-in A299, A311, A318, A324
[k.-i]*n* A305
k.-inin A304
k.-ining A302, A327, A329
k[üč]ining A308-309
k.-intä A298, A310, A316, A323, A359, A372, A382, A388, F026
k.-läri A363
k.-nüng A339, A337
küčängü Anstrengung
k.-lärig H058
küčlüg stark
k.-in A364
kükül- gelobt werden
k.-ür čavıkur A303, A309, A315, A322, A328, A330
külä- loben, preisen
k.-dilär A333
k.-mäk A024
kümiš Silber
k.-tä G06
kün Sonne
k. t(ä)ngri mantali täg H074
k. tilgäni G28
kün tilgäni F102
k. ti[lgän]i F034
kü[n t]*ilg*äni F036
küsä- wünschen
k.-miš H063
k.-sär F006
küsün Kraft
küčin k.-in A299, A305, A311, A317, A324
küsüš Wunsch
F097, F098
k.-läri A370, A377
k.-lärig A350
k.-lärim A354, A383
küsüšlüg wünschend, Wunsch habend
küsüšl[üg] A046
küši Weihrauch < ? chin. 香子 *xiangzi* A028
kütük Tat, Werk
iš küṭük[lärti]*n* F084
küü Ruhm
k. käliglig B37
atı k.-si A302-303, A315, A321-322, A328, A329
a.-ı k[üüs]i A309
küün Buchrolle < chin. 卷 juan
yüz on k. yakturup A357
küvrüg Trommel
k. üni H028
küzäd- hüten
kümäk k.-mäk kizlämäk A201
küzät- s. küzäd-
k.-däči E30
k.-mäk C11
küẓ(ä)t- s. küzäd-
k.-zün A369

labay Muschelhorn < chin. 螺貝 *luobei*
l. täg H028
lama Lehrer, Guru < tib. bla-ma
orun l. bahšı A389
lenhua Lotos < chin. 蓮華 *lianhua*
bir l. bol[mışın] sakınıp F030
l. H068
le[nhu]a G14
l. kün tilgäni G28
l.-nıng G15
l.-sınga H104

l. üzä F032
m(a)habut Element < toch. B mahābhūt
< Skt. mahābhūta
[yel] m. arıgı D15
[yer m(a)h]abut arıgı D02
m(a)hakala s. Tečo M(a)hakala
m(a)hamudira < Skt. Mahāmudrā
m.-nıng sidisin F073-074, F082
m(a)hanaya ein Dhāraṇī-Wort
< Skt. mahānaya
A055, A071, A080, A094, A103, A111, A121, A154, A164, A179, A196, A207, A224, A238, A247, A273, A293, A295, A335
m(a)ha[nay]a A107
m(a)ha[naya] A260
[mah]anay[a] A131
m(a)harač Mahārāja
< sogd. mγ'r'c < Skt. mahārāja
tört m. t(ä)ngrilär A198-199
m(a)haviyura < Skt. Mahāvyūha
B39
m(a)hayana < Skt. mahāyāna
m. sudur A003
Mančuširi Name eines Bodhisattvas
< Skt. Mañjuśrī
H004, H011, H033
m. urı A017-018, A337
m. ya A021, A034, A056
mančuš[ri] ya A045
mangal glückverheißend < toch. A mañal ~ mañgal < Skt. maṅgala
E22
mantal Mandala < toch. B maṇḍāl
< Skt. maṇḍala
kün t(ä)ngri m.-ı täg H074
m(a)nt(a)l s. mantal
m.-ınta F053
manupalaya ein Dhāraṇī-Wort
< Skt. manupālaya
C09
marga ein Dhāraṇī-Wort < Skt. mārga
B62
m(ä)n ich
A355, A380, C13, H073
mängi Freude
m.-i muyanı E07
mängilig freudig
m. ülgülänčsiz ädgü A064
m. yertinčü ugušınta A211-212
mäning mein, Gen. von *m(ä)n*
m. alku türlüg ada tudalarım H062-063
m. äšidmišim A009-010
metpa Bestandteil eines Werktitels
< tib. med-pa
A004
ming tausend
A148, A335
m. burhan A185
ulug m. [yertinčü] ugušın A231
mini mich, Akk. von *m(ä)n*
C12
mir Honig < chin. 蜜 *mi*
m.-ka ohšatı ašv(a)n*t* H113
monču*k* Perle
G09
munčulayu so, in dieser Weise
B02
mun*č*ula*y*u G21
munda hier, Lok. von *bo*
G04
mundag so, solcher, Äq. von *bo*, s. muntag
H038
munga diesem, Dat. von *bo*
A189, F045
munı dieses, Akk. von *bo*
A072, A336, B01, G21
muntag so, solcher, Äq. von *bo*
F098, H041
munung dessen, Gen. von *bo*
G05
muyan Verdienst(?) < ? buyan < Skt. puṇya
m.-ı E08

nama < Skt. nāma
aparamita ayur n. m(a)hayana sudur A003
namasanggaya Verehrung dem saṃgha
< Skt. namaḥ saṃghāya
A001
namo Verehrung, ein Dhāraṇī-Wort
< toch. A namo < Skt. namaḥ
A051, A067, A076, A085, A089, A098, A116, A126, A145, A150, A159, A169, A175, A190, A202, A212, A220, A233, A246, A256, A268, A279, A291, F047, F059, F060
n*a*mo A001
n. iny[a]na guru G01

namo bud s. namo budaya
H064
namo budaya Verehrung dem Buddha
< Skt. namo buddhāya
A001
namo darmaya Verehrung dem Dharma
< Skt. namo dharmāya
A001
namo dram s. namo darmaya
H064
namo sang s. namasanggaya
H064-065
navask(a)rt Schlachtmesser
< Skt. *nirvāsakartari
ong [eligindä] n. D03-04
ong [eligindä] [navas]k(a)rt D17
nämä was
n.-kä F062
näng keineswegs
[n. tam]ularta A138
n. yamalok änglig [yertinčülärin]*tä*
A139-140
nätäg wie
H117
nidaršani ein Dhāraṇī-Wort < Skt. nidarśanī
B58
Nimaširi Eigenname < Skt. nemaśrī
n. bäg A402
nirbutde ein Dhāraṇī-Wort
< Skt. nirbuddhe
B67
nirbute ein Dhāraṇī-Wort < Skt. nirbuddhe
B56
nirčate ein Dhāraṇī-Wort < Skt. nirjāte
B52, B57, B67
nirdeše ein Dhāraṇī-Wort < Skt. nirdeśe
B54, B56, B60, B65
nirhani ein Dhāraṇī-Wort < Skt. nirhāra
B55
niriše s. nirdeše
B52
nirkušale ein Dhāraṇī-Wort < Skt. nirkuśale
B57
nirmalaširi Eigenname < Skt. nirmalaśrī
n. bäg A402
nirmuke ein Dhāraṇī-Wort < Skt. nirmukhe
B52
nirugate ein Dhāraṇī-Wort < Skt. nirugate
B52
niyana ein Dhāraṇī-Wort < Skt. jñāna
A051, A067, A076, A090, A099, A117, A127, A150, A160, A169, A175, A192, A203, A213, A220, A234, A247, A256, A269, A279, A291, A331
[n.] A145
nom Dharma
A017, A148, A362
*n*om F068
n.-ı B03
n.-ın A027, A059
[n]omlarıg H007
n.-larka A333
n.-ta H099
n.-ug A243, A381, E30
nomla- predigen
n.-mak F092
n.-miš A072, A349
n.-yu A075, A084, A098, A115, A125
[n.-yu] A089
n.-yur A017
nomlug dharma-, mit Dharma
n. käzigig A024
n. küčläri A363

ogul Sohn
oglı A047
o.-ı B29
[o.-la]*r*ım A393
[o.-um] A393
ohšatı ähnlich
(...) o. yürüng ö*n*gl[üg] H112, H113
ohšatı s. ohšatı
[ol] *b*[u]rhanka o. önglüg D16
ok$_1$ Bogen
E03 [*ok*]
ok$_2$ Gelegenheit
o. yık tiläsär A173-174
o. yık bulup umagaylar A174
ok$_3$ Verstärkungspartikel
ančulayu o. A366, A374
antag o. H121
ayayu agırlayu o. H102
[o]l o. yanglıgın D08
sorun o. H121-122
okı- lesen, rezitieren
o.-mak F106
o.-p A353
o.-sarlar A027

okıt- lesen lassen, rezitieren lassen
o.-sarlar A060
ol jene(r,-s), fungiert auch als Kopula
A022, A032, A035, A042, A043, A047, A056, A062, A081, A086, A095, A104, A109, A112, A122, A134, A143, A147, A157, A165, A182, A200, A209, A218, A250, A264, A296, A337, B02, B03, B09, B16, C16, D10, E12, F017, F029, F098, F104, F108, G13, G18, G21, H005, H006, H009, H012, H015, H017, H018, H021, H023, H025, H038, H047, H047, H052, H053, H053, H055, H056, H057, H061, H068, H069, H070, H079, H079, H081, H082, H082, H083, H086, H096, H114
[o]l A137, A187, D08
[ol] A171, A227, B49, D16, E23
olar sie, jene
A287
o.-ka A185
o.-nıng A038
o.-ta A020
olur- sitzen
o.-up F007, G23
o.-ur D06, D18
on zehn
o. tuymak sarit darnisin E11
o.-dın sıngarkı A287
säkiz o. tört kolṭi A082, A183
tokuz o. tokuz kolṭi A073
yüz o. küün A357
ong rechter
o. eligintä E05
[on]g eligindä D13
o. [eligindä] D03, D16
[on]*g*tın H119
ontun von/aus zehn, Abl. von *on*
o. sıngarkı H088
[ont]un sıngar G29
oom ein Dhāraṇī-Wort, eine Silbe < Skt. *oṃ*
A051, A067, A069, A076, A085, A089, A092, A098, A101, A116, A119, A126, A129, A150, A152, A159, A162, A175, A177, A190, A194, A202, A205, A212, A215, A220, A222, A233, A236, A240, A246, A256, A258, A268, A271, A279, A281, A291, A293, A331, A333, F017
o[om] A053
[oo]m A078
[oom] A145, A169
oot Feuer
H026, H059, H081
o.-ı E09
o.-ug H081
ordu Palast
o.-sı B14
o.-ta B17
orun Platz
A389, A392
o.-lar C22
o[r]unlartakı F066
o.-ta D11, F007
[or]unta G23
orunluk Sitz
H069, H070
ot Heilpflanze
o. singirmiš H009
o.-nı H029
otgurak sicher
A013, A036, H096
otıra Mitte
o.-sındakı F102
oṭıra s. otıra
o.-sınta G15
otru Mitte
o.-sınta H093
oṭuz dreißig
birär o. kaṭa H030
oyun Spiel
F078

ö- denken
ö.-täči čatisimare bu*l*[gay] A144
öčül- gelöscht werden
ö-mädin H087
ög Mutter
ö. t(ä)ngri kızı D01, D14
[ö.-in kuča] D18
ög- loben
ö.-dilär külädilär A341
ögdi Lob
ö.-sin A024, B01, H057
ögir- sich freuen
ö.-mäk C20
ögmäk Lob
ü.-ining A266-267, 277
ü. kılıp A263
ü.-lärig A148
ü.-ning A254, A264

ögrän- lernen
ö.-täči H100
ögrünčlüg freudig, froh
ö. sävinčlig A339, C18-19
*ög*rünčlüg G19
ögüz Fluss
ö.-täki A122
ök Verstärkungspartikel
bo ymä ö. F061
singmištä ö. H006-007, H034
öl- sterben
ö.-gäysük üdintä A182-183
ö.-mištä A062
ö.-ürlär A021
ölüm Tod
ö. kälsär H094
ö.-in A021
öng Farbe
yipün ö. ičintä H080
öngi außer
ö. üdrülmäk F085
önglüg mit Farbe
äsri ö. F101
kızıl ö. H011
kök ö. F103, H111
[ol] *b*[u]rhanka ohšaṭı ö. D16
[s]arıg ö. D03
yašıl ö. D12
yipün ö. H079,
yürüng ö*ng*l[üg] H112
yürüng [ö.] G09
öngrä früher
H078
öngräki früherer
ö. kut kolunč küčintä F025
örgün Thron
H123
vačirasan ö. tüpintä E28
örit- entstehen lassen
ö.-gü F017
ö.-gül H108
ö.-ip F058
ö.-ü F097, F098
öriṭ- s. örit-
ö.-g[ül] G27
ört Feuer
E09
örü nach oben
ö. tikilip E01
ötrü dann, daraus
F100
öṭrü s. ötrü
H039
ötün- bitten, beten
ö.-gü H061
ö.-mäk F106
öṭün- v. ötün-
ö.-miš täg H059
ö.-ürtä H061
öz selbst, eigen
A007, A015, C14, F026, H005, H007, H071
ö[z] H033
[ö]z H117
ö.-i B16 H110
*ö*zi A348
ö.-in H010
ö.-läri A032, A039, A040, A044, A060, A135
ö.-ni F022
ö.-nüng G04, G28, H017, H024
ö.-tä H066
ö.-üm A355
özlüg lebendig
ö. yašlıg A012-013, A019, A035-036

padišta ein Dhāraṇī-Wort < Skt. patiṣṭha
C13
pakišpa Bestandteil eines Werktitels
< tib. 'Phags-pa
A004
pančimavan ein Dhāraṇī-Wort
< Skt. pañcamavan
F043
parišutda ein Dhāraṇī-Wort
< Skt. pariśuddha
A054, A070, A079, A093, A102, A106, A119, A129, A153, A162, A178, A194, A205, A223, A241, A259, A271, A282, A294, A334
[p.] A237
parivare ein Dhāraṇī-Wort < Skt. parivāre
A056, A072, A081, A094, A104, A108, A111, A121, A155, A164, A180, A196, A207, A225, A242, A261, A273, A284, A296, A336
[p.] A131
p(a)t ein Dhāraṇī-Wort, eine Silbe
< Skt. phaṭ
C27

pirasadane ein Dhāraṇī-Wort
< Skt. prasādhane
B61, B62, B63, B63
pirtišdapay < Skt. pratiṣṭhāpi(ta)
A149
piyaua Bestandteil eines Werktitels
< tib. bya-ba
A005
pra Fahne < sogd. pr”
p. salıp F077
pračitane ein Dhāraṇī-Wort
< Skt. pariśodhane
B53
prasata ein Dhāraṇī-Wort < Skt. Prasāda
B45
psak Kranz < sogd. ’ps’kh
p.-lar üzä A030
pučarača Eigenname < Skt. Pūjarāja
B43
pušdikan ein Dhāraṇī-Wort < Skt. pauṣṭika
F040
račaya ein Dhāraṇī-Wort < Skt. rājāya
A052, A068, A077, A091, A100, A117, A127, A151, A160, A170, A176, A192, A203, A214, A221, A247, A257, A269, A280, A292, A332
rakšas wilder Dämon
< toch. A rākṣäs < Skt. rākṣasa
r.-lar A173
ram eine Silbe < Skt. raṃ
r. užik sakınıp F032
r. užik tägšilip F033-034
rasaragire ein Dhāraṇī-Wort
< Skt. rasāgre
B68

sač Haar
s.-ı E01, H015
saḍaṅa < Skt. sādhana
s.-sı G02
sadanatiša ein Dhāraṇī-Wort
< ? Skt. sādhana-doṣa
F041
sadu gut < Skt. sādhu
s. s. A343, H098
sakıg Zweifel
sezik s. A190
sakın- denken
s.-gu D10, F108, H005, H009, H012, H015, H016, H021, H023, H025, H056, H114,
s.-*gu* H006
s.-ınglar H094
s.-ıp E10, F031, F033, F035, F100, H018, H019, H032, H034
s.-[ıp] F029
sakı[n]*ıp* F024
[sa]kınsar F062
s.-u B02 B04 B05B06 B08 H073
sakıṅ- v. sakın-
s.-gu F104
sal Teil eines Eigennamens
s. Buyan Kaya Sal
A355, A380
sal- ablegen
pra s.-ıp F077
samačale ein Dhāraṇī-Wort < Skt. samajale
B51
Samaya Tara Name eines Bodhisattvas
< Skt. Samaya-Tārā
D15
sambodaya s. sanbudaya
A101
samutgade ein Dhāraṇī-Wort
< Skt. samudgate
A055, A080, A093, A103, A107, A120, A154, A163
[sa]*m*utgade A071
samutgaḍe s. samutgade
A130, A179, A195, A206, A224, A237, A241, A260, A272, A283, A295, A335
samyak ein Dhāraṇī-Wort < Skt. samyak
A053, A069, A078, A091, A101, A118, A128, A152, A161, A177, A193, A204, A214, A222, A235, A239, A248, A258, A270, A281, A293, A333
san Zahl
s.-ı A123
s.-ın A275, H060
s.-ınča A123
sana- zählen
s.-galı bolgay A252, A265, A276
s.-galı bolmagay A278
a.-galı umagay A267-268
s.-galı umaga[ylar] A255
sanbudaya ein Dhāraṇī-Wort
< Skt. saṃbuddhāya

A053, A069, A078, A092, A118, A128, A152, A161, A177, A193, A204, A215, A222, A235, A240, A248, A258, A270, A281, A293, A333
sanskari ein Dhāraṇī-Wort < Skt. saṃskāra
A054, A070, A079, A092, A102, A106, A119, A129, A153, A162, A178, A194, A205, A215, A223, A236, A240, A259, A271, A282, A294, A334
saparivara Eigenname < Skt. Saparivāra
s. atl(ı)g ordusı karšısınıng B14
saplıg mit ... Griff
kılıč [saplı]g čang D14
sarıg gelb
A393, E01
[s]arıg D03
sarit < ?
s. darnisin bütkärip E11
sarva ein Dhāraṇī-Wort < Skt. sarva
A054, A070, A079, A092, A102, A106, A119, A129, A153, A162, A178, A194, A205, A215, A223, A236, A240, A259, A271, A282, A294, A334, F019
satdarmakarane ein Dhāraṇī-Wort
< Skt. saddharmakaraṇe
B66
savaha s. svaha
A121
säkiz acht
s. kanatlıg čakra sakınıp H019
s. on tört kolṭi burhanlar A082
s. tümän tört ming nom ügmäklärig A147
s. yalpırgak*l*[ı]*g* bir le[nhw]a č[äčäk] G14
yüz s. aṭların A038, A048, A057
särgür- etwas ertragen, zur Ruhe kommen lassen
s.-gü H052
s.-gül H046
s.-üp A015
särinmäk Geduld
s. küčintä A310
särin*m*[ä]*k*ning küčin küsünin A311-312
särinmäklig Gedulds-
s. küčnüng A314-315
sävinčlig froh, freudig
ögrünčlüg s. A339, C18-19
sezik Zweifel
s. sakıg ikirčgü k. A190
seziksiz zweifellos
s. burhanlar yolınga H097-098
sıkıl- bedrückt werden
s.-ıp H056
sıkıš Bedrückung
H036
sıngar in ... Richtung
ičtin s. F063
[ont]un sıngar G29
sıngarkı in ... Richtung befindlich
ondın s. A335
ontun s. H088
sišilіš- anschwellen
s.-ıp H041
sidam ein Dhāraṇī-Wort < Skt. siddham
E22
sidi Vollendung < Skt. siddhi
s.-sin F074, F083
sidu < ?
G40
sing- versinken
s.-di sakınıp H034
s.-mišin H006
s.-mištä H006, H034
singil jüngere Schwester
s.-lärim A392
s*i*[ngil-lärim](?)A390
singir- versenken
s.-miš H009, H032
sivasdi ein Dhāraṇī-Wort < Skt. svasti
E22
sivri spitz
y(i)ti s. azıgları E02
sol links
s. eligindä D04, E04
s.-ında D13, D17
s.-tın H119
song Ende
s.-ınta A378
sorun ?
H121
sözlä- sagen, sprechen
s.-düktä H109
s.-güči F086
s.-gül E10, F046
s.-gülük F097
s.-miš H058
s.-p H031
s.-sär H031

s.-yü F021
s.-yü y(a)rlıkadı A297
s.-yürlär B01
sudavate ein Dhāraṇī-Wort < Skt. sukhavate B53
sudošoyo ein Dhāraṇī-Wort < Skt. sutoṣyo C18
sudur < sogd. swt(t)r < Skt. sūtra
arya aparamita ayur nama m(a)hayana s. A003
s.-ka A253
s.-nung A266, A276-277
s.-takı G08
s.-ug A075, A084, A088, A097, A115, A125, A146, A156, A165, A181, A208, A285, A351
*s*ud[ur]ug A133
sud[uru]g A198
[s.-ug] A137, A226
tüzün amita ayuse atl(ı)g s. A342
ülgülänčsiz öz yaš atl(ı)g ulug kölüngü s. A008
sukančıg herrlich C02
sukavate ein Dhāraṇī-Wort < Skt. sukhavate B59
sukavati Paradies < Skt. sukhāvatī
s. atl(ı)g mängilig yertinčü ugušınta A211-212
Sukedu Eigenname < Skt. Suketu B36
sumer der Berg Sumeru < toch. A/B sumer < Skt. sumeru
s. tagča ayıg kılınčları A167
s. tagča ülgül[äntsiz] A262
sun- reichen
s.-a A186
Supali Eigenname < Skt. Supālī B26
supošoyo ein Dhāraṇī-Wort < Skt. supoṣyo C20
suv Wasser
s. kudup G08
s.-nung A275
suvabawa ein Dhāraṇī-Wort < Skt. svabhāva A055, A071, A080, A093, A103, A107, A111, A120, A130, A154, A163, A179, A195, A206, A224, A238, A260, A272, A283, A295, A335, F018, F019
Suvara Eigenname < Skt. Suvara
s. atl(ı)g čakravart han B22-23
Suvimala Eigenname < Skt. Suvimala B31
suviničita ein Dhāraṇī-Wort < Skt. suviniścita A052, A068, A077, A090, A100, A117, A127, A151, A160, A170, A176, A192, A203, A213, A221, A234, A247, A256, A269, A279, A291, A332
süü Majestät
s.-sin A365
süzük rein B10, F054
süzül- rein werden
s.-sär B07
svaha ein Dhāraṇī-Wort < Skt. svahā A056, A072, A081, A095, A104, A108, A112, A155, A164, A180, A207, A225, A261, A273, A284, A296, A336, F045, A196, A242[*svaha*]
[s.] A131

Šadina Guru Eigenname < ? Skt. ?-guru H063
Šakamun[i] s. Šakimuni F060
šakı ein Dhāraṇī-Wort < Skt. ? E16
Šakimuni Epitheton von Buddha < toch. A/B Śākyamuni < Skt. Śākyamuni
alp šakimun[i ata kangım(ı)z(?)] A346
š(a)ndikan ein Dhāraṇī-Wort < Skt. śāntika F040
š(a)ntik < Skt. śāntika
š.-lärkä D10
šavale ein Dhāraṇī-Wort < Skt. śabale B51
šikšya ein Dhāraṇī-Wort < Skt. ? śikṣ-ya F059
širi ein Dhāraṇī-Wort < Skt. śrī
š. š. E15
širi čakra sambara s. širi čakira sanbara
č.-takı F075-076
širi čakira sanbara < Skt. Śrī Cakrasaṃvara
š.-nı F004, F055-056
š.-nıng m(a)nt(a)lınta F053-054

šlok Vers < toch. A/B ślok / sogd. šl'wk < Skt. śloka
š.-üg A296
šmnu Māra < sogd. šmnw
š. birlä A172
š. [terin kuvrag]ları A172-173
š.-sınıng B43
šuči ein Dhāraṇī-Wort < Skt. śuci F041, F042, F043, F044 F045
šudu ein Dhāraṇī-Wort < ? Skt. śuddho F020
šutda ein Dhāraṇī-Wort < ? Skt. śuddhāḥ F018

tag Berg
sumer t.-ča A167, A262
[t.-]lar hanı A261-262
taišeng Großes Fahrzeug, Mahāyāna < chin. 大乘 *Dacheng*
t. nomta H099
takı weiterhin
t. [y]*m*[ä] F030
taki ein Dhāraṇī-Wort <? Skt.
t. t. E14
takšinavan ein Dhāraṇī-Wort < ? Skt. dakṣiṇāvan F042
taluy Meer
t. ügüz A274
tamgak Instruktion < tib. gdams-ṅag
t.-ı E24
tamır Ader
t. yolları ačılıp H024
tamızım Tropfen
bir bir t. A275
tamtur- entzünden
t-mıš H086
t.-tačı H082
tamu Hölle < sogd. t'mw
[tam]ularta A138
tang Morgenfrühe
t.-da H030
tankarık Gelübde
t.-ı C08
t. öz tözlügüg C14
tanki ein Dhāraṇī-Wort < Skt. ? ṭaṅka
t. t. E15
Tanyaširi Bäg Personenname < Skt. Dhanyaśrī + Bäg A396

tap- finden
t.-galı F069
tapıg Verehrung
t.-lar G20
tapıgčı Diener
t.--sı B30
tapın- verehren
t.-[ ] G11
t.-[ın]*ıp* G24
t.-mıš udunmıš A245, A253, A290
t.-sar udunsar A244, A250
t.-sarlar udunsarlar A031, A287
taplaglıg mit Annahme
t.-ın A073, A083, A087, A096, A110, A113, A124
tara ein Dhāraṇī-Wort < Skt. tārā F047, F048, F049
tart- ziehen
t.-a turur E04
t.-ıp H046
taš Stein
t.-lar G10
tašgaru hinaus
t. koršayu turur D08
tašık- herausgehen
t.-u D19
tatagadaya ein Dhāraṇī-Wort < Skt. tathāgatāya A052, A068, A091, A100, A118, A128, A151, A161, A170, A176, A193, A204, A214, A221, A248, A257, A270, A280, A292, A32
tatagada[y]*a* A077
[ta]tagadaya A235
tatıg Geschmack
t.-ı H113
tatyada ein Dhāraṇī-Wort < Skt. tadyathā A053, A069, A078, A092, A101, A119, A129, A152, A162, A177, A194, A205, A215, A222, A240, A248, A258, A270, A281, A293, A333, B51
[taty]ada A236
tavad ein Dhāraṇī-Wort < ? Skt. tāvad F044
tavrak schnell
tärk t. H022
t.-ınča H052
tavrat- streben
t.-u H047

tayaklıg angesiedelt
ayazka yagızka t. A360
t.-ın F062
tayzi Kronprinz < chin. 太子 *taizi*
t.-larnı A367
täg wie, gleich
ay t(ä)ngri t. H032
barča kalp ootı t. E09
kün t(ä)ngri mantalı t. H074
labay t. H028
oot t(ä)ngrisinga ötünmiš t. H059
oot yalın t. H026
yapa čäčäk t. H028-029
yelkä yel kaṭılmıš t. H021/022
täg- gelangen
t.-ip F107, H003, H010
t.-sär A217
tägimlig würdig
ayagka t. A011, B12, B19
tägin- hinnehmen, erlangen
t.-gülük ašaguluk F067
t.-ip F010
tägrä herum
tägr[ä](?) G32
tägräki in der Nähe
yüräk t. H084
tägšil- sich verändern
t.-ip F027, F034, H110
tägš*i*lip H018
t.-miš F095
tägẓin- sich drehen
t.-ip H001, H035
t.-mišintä H023
t.-ü H022
tälük Loch
t.-täki F088
tämir Eisen, eisern
täm*ir* bügdä tägẓinip H034
t. kantik tutar E04
t. kaẓguk E05
t. ya tutup E03
täng gleich, Maß < chin. 等 *deng*
t.-in A251, A255, A264, A267, A277-278
t.-inčäsin A026
t(ä)ngri Gott
A338
ay t. täg H032
[ik]i kırk t. kızları D19
kün t. mantalı täg H074
ög t. kızı D01, D14
t. kızlar[ı] D07
t.-lär A199
t.-lärning A362
t.-m A374, A391, A392, A394, A400
t.-ni H120
t.-si{i}nga H059
täri Haut
t.-si E07
tärk s. t(ä)rk
t. tavrak H022
t(ä)rk schnell, rasch
t. bütüp A385
t. üdün A378
t(ä)rs falsch
t. yoll(a)rta C10-11
tärsikdür- verirren lassen
[tär]sikd[ü]rüp(?) G29
te- sagen
t.-sär B50, E12, F056, H091, H107
tečo ein Dhāraṇī-Wort < Skt. tejo
A052, A068, A077, A091, A100, A117, A127, A151, A160, A170, A176, A192, A203, A213, A221, A247, A257, A269, A280, A292, A332, E18, E20, E23, E27, E32
Tečo M(a)hakla Eigenname
< Skt. *Tejo Mahākāla
t.-nı E18, E32
t.-nıng ängbašlayukı tıltagı E27
t.-nıng bölükintä E23
t.-nıng kizläklig yangı E20
Tečovadi Eigenname < Skt. Tejovatī
B24
tegin Prinz, Teil eines Personennamens
äkäm Tilik t. kız t(ä)ngrim A400
Čın t. kälin t(ä)ngrim A394
Orun t. t(ä)ngrim A392
t.-lär A375
Turmıš t. A398
yänggäm Kutlug t. A390
tegpa < tib. theg-pa
A005
tep markiert indirekte Rede
A352, A353, A354, B36, B45, F016, F021, F097, G26, H009, H063, H073, H109
[t.-p] F062
tepsi Schüssel < chin. 碟子 *diezi*
[t.] balilarıg G20

terin Gemeinde
t. kuvrag A338
t. [kuvr]ag D06
t. [kuvrag] D18
[t. kuvrag]ları A172-173
tetmä genannt
sukančıg bar t. C02
tıdıg Hindernis
t[ıdıg] adata F064
tıḍıg s. tıdıg
t. antiraylarta ulatı C10
tıdıgsız ungehindert
t. tükällig bolur H027-028
t(ı)dıgsız s. tıdıgsız
t. bilip tururm(ä)n H008
tıg Flöte < chin. 笛 *di*
kužatre t. tutup F078
tıkıl- zusammengepresst werden
t.-ıp H036
tıltag Grund, Ursache
t.-ı E27
tın Atem
t. tıkılıp H036
t.-ın H039
tınl(ı)g Wesen, Lebewesen
alku t. H003
t.-lar A018, A022, A035, A042, A058, A062, A132, A147, A155, A197, A209, A218, A225
[t.-lar] A137, A227
[t.]lar A136
t.-larıg A187, C01
t.-larka A182, A200, E29, F096, H003
t[ı]nl(ı)glarka A016
[tınl(ı)glar]ka A171
t.-larnıng A032, A044, A157, A165, F011, G25
t.-larnı[ng] A134
t.-nıng C08
tigrä- ziehen
t.-p H051
tikil- hineingesteckt sein
t.-ip E01
til Sprache
t.-in H126
t.-inčä A002, A004, A006
t.-lärkä H027
tilä- wünschen, streben
t.-särlär A173
tilgänRad
kün t.-i F102, G28
kün ti[lgän]i F034
kü[n t]*il*gäni F036
nom til[gä]ni F068
tilik Wunsch (Teil eines Personennamens)
äkäm T. tegin kız t(ä)ngrim A400
tirä- drücken
t.-yü H049
tirito ein Dhāraṇī-Wort < Skt. dṛḍho
t. me bava C16
tišavan ein Dhāraṇī-Wort < ? Skt. diśavan
F042, F043
tiši Frau
t. ažun[ınta] A228
tit- aufgeben
t.-mädin C01
titsilıg Schüler
t. kuvragınta B34
tiz- aufreihen
t.-ä G20
tizig Schmuckkette
yevig t. G21
tokuz neun
t. on t. kolṭi A073, A183
tolgur- füllen
t.-up A232
tolu voll, vollständig
t. suvnung A275
tonguz Schwein
t. bašlıg E01
tonlug mit einem Kleid
kök t. E30
top komplett
A370, A383
torupa Diamant < tib. rdo-rje-pa(-lam)
t. birlä G09
tošgur- füllen, liegen
t.-u E04
toyın Mönch < chin. 道人 *daoren*
t.-lar B48
t.-lara B11, B18, B27, B32, B41
[t.-l]*a*ra B46
Töläk Kız T(ä)ngrim Personenname
A374
tört vier
A082, A148, A198, E02, H020, H043, H101
törṭ s. tört
t. t(ä)ngri kızlar[ı] D07

törü- geboren werden
t.-miš B18
törüt- entstehen lassen
t.-gülük F091
törüṭ- s. törüt-
t.-mäk H116
t.-täči H121
t.-üp H118, H122
töz Wurzel, Prinzip
t.-dä C06
t.-üg H078
t.-üni A012, A218, B12, B20
t. ol H083
tözlüg zum Wesen habend
t.-üg C15
tözün edel, Edler
t. amita ayuse atl(ı)g s. A342
t. bursang kuvragı B05
t. ülgülänčsiz A006
t.-lär oglı t.-lär kızı A046
tuda Gefahr
ada t.-larım H062
tudasız gefahrenlos
adasız t. A368
tug- geboren werden, entstehen
t.-ayın H090
t.-gaylar A066
t.-gay-lar A212
t.-magay[lar] A139
[t.-magay]*lar* A138
[t.-magaylar] A228
t.-makınga H091
t.-makları A379, B10
t.-mak-ları B47
tugur- entstehen lassen
t.-sang H066
tur- entstehen
t.-guluk F080
t.-mıš A398
t.-mıšın F108
t.-sar H087
t.-u C06
t.-up H076
t.-ur D09, E02, E04, E06, E10, H015, H016, H023, H026
t.-urča H093
t.-urm(ä)n H008
turgur- hervorbringen
t.-guluk A190
t.-up A356
turkaru stets
C18
tusu Nutzen
C01
tu[su] F096, E30
tusul- profitieren
t.-up F081
tuš gegenüber
kindik t.-ında H020
tut- halten
t.-ar E05
t.-mıš A043
t.-sarlar A060
t[utsar]l*ar* A133
t.-up A028, E03, F078, H050, H060
tuṭ- s. tut-
t.-ar D14
t.-up D05, D17
tuug Fahne
F077
tuy- erkennen, verstehen
t.-mak E11
t.-mıš A012, A219, B13, B20
tuyun- erwachen
t.-mıš C07
tübüt tibetisch
t. tilinčä A003-004
tüg- zusammenfassen, (Faust) ballen
t.-üp F092, H049
tükä- zu Ende gehen
t.-di A343
tükäl vollständig
t[ükä]l(?) G32
tükällig ausgestattet (mit)
alku äd[gü ädrämlärkä [t.] (?) A344
alku tillärkä tıdıgsız t. H027
b(a)rča bilgä biligkä t. H004
beš š(a)ntiklärkä t. D10
[iš]l[ät]gükä t. G07
ON IKI köngülkä t. F055
y(a)rlıkadačı köngülkä t. C04
tükät- beendigen
t.-düktä F099
t.-mišintä G22
tül Traum
t.-intä E18
tülüklänmäklig zu verstärken
C03, C07, C13
tümän zehntausend
säkiz t. tört ming A147-148

t. bärä B16
t. yil A368
tüp Grund
t.-intä E28
t.-lärindin H002
tüpgär- durchdringen
t.-mäk A016
türlüg -artig
alku t. ada tudalarım H062
alku *t*ürlüg küsüšläri A377
iki t. adartmak*l*[ar] F065
tüš Frucht
t. ätözning F079
t.-i B08
tütsüg Räucherstäbchen
t.-lär A028
tüü verschiedenartig
t. tüplärindin H002
tüẓü komplett, vollständig
t. yadmak H044

u- können
[uda]čı A189
u.-magay A268
u.-magaylar A174
u.-maga[ylar] A255
udarvan ein Dhāraṇī-Wort
< ? Skt. udāravan
F043
udıẓ- führen
u.-ıp F081
udun- verehren
u.-mıš A245, A253, A290
u.-sar A244, A250
u.-sarlar A032, A287
uguš Stamm
u.-ınta A212
u.-ta B17
[yertinčü] u.-ın A231
ugušlug einem Stamm zugehörig
B25
uk- verstehen
bilmiš u.-mıš A300, A306, A312, A318-319, A325
ula- liefern
u.-mıš E32
u.-m[ıšları]*g* E24
ulatı weiterhin, und die übrigen
A027
*a*ltun kümištä u. G07
gandarveta u. A339
t[ıdıg adata(?)] *ul*[a]tı F064-065
tıḍıg antiraylarta u. C10
uẓun yašamakta A384
yertinčütä u. A065
yıd yıparta u.-lar üzä A031
ulaṭı s. ulatı
barča ärdinitä u. D09
yüztä u. üdkä H060
ulug groß
A007, A274, B37, B38, C03, H101, H105
u. ming [yertinčü] ugušın A231
uluš Land
u.-ı A064, A211, H089
u.-ınga A188, F080
u.-ınta A379
u.-[ınt]ın A187
u.-ka A301-302, A314, A320, A327
u.-k[a] A308
u.-larınta A066
u.-larıntakı A288
u.-ta B10
u.-ug H092
umug Hoffnung
u. ınag bolup A200
upasi Laienanhänger < sogd. wp'sy
< Skt. upāsaka
u.-lar[nın]*g* G05
upodi eine Lotusart
< sogd. wpδy < Skt. utpala
u. tugursang H066
ur- setzen
u.-gu ol G21
urı Sohn
m. urı A017-018, A337
urupa ein Dhāraṇī-Wort < Skt. rūpa
B60
uṭ- übertreffen
uṭup G30
uturu gegenüber
F107
utvad < ? Skt. udvat
F044
uvšak kleines Teilchen
yinčgä u. A030
uygur Uigurisch
u. tilinčä A006
užik Silbe, Zeichen < sogd. 'wj'k
D11 F029 F033 F034 F104
už*i*[k] F028

uẓik H018
u.-ti[n] F037
užiklig mit ... Zeichen
F039
uẓun lang
u. yašagalı küsüšl[üg] A046
u. yašamakta ulatı A376

üč drei
ü. ärdinilärkä F008-009, F057
ü. kata ınanıp F009
ü. orunlar C22
üčün wegen
anı ü. F014
anı ü[čü]n G26
asıg [tu]su kılgu ü. E30-31
tınl(ı)glarnıng asıglıgı ü. F012
üd Zeit
ü.-intä A183
ü.-kä H060
ü.-tä E12, F074
üdrül- sich trennen
ü.-mäk F085
üdsüz vorzeitig
ü. ölümin ölürlär A020-021
üdün in einer ... Zeit
A010, A072, A081, A086, A095, A105, A109, A112, A122, A296, A378
ügüz Fluss
taluy ü. A274
ükli- sich vermehren, anwachsen
ü.-gäy A045
ü.-mäki A039
üküš zahlreich
G20
ülä- verteilen
ü.-miš A358
ülgü Maß
ü.-sin tängin A251, A264, A267, A277-278
ülg[üsin] tängin A254-255
ülgülä- abwägen
ü.-gäli sanagalı A252, A255, A265, A267
ülgüläńčsiz unmeßbar
A007, A012, A064
ü*lgülä*ńčsiz A035
ülgül[äńčsiz] A262
ün Stimme, Laut
ü.-i H028
ü.-in A074, A083, A097, A114, A124
ünin A110
[üni]n A088
ün- sich erheben
ü.-ä E10
ü.-üp F105, H002
[ü]*nü*p H001
üntür- herausbringen
ü.-üp H076
üstäl- zunehmen
ü.-miš A364
üsṭün oben
H038, H048, H053
üstünki oberster, höchster
A244, E26, F001, F066, F082, H103
[üst]ünki G03
üzä an, auf, durch
C06, C09, D06, D18, E07, F032, F036, F073, F106, H012, H013, H071
[ü]zä F065
hua yavışgular ü. A028
kertgünč köngül ü. A286
küši tütsüklär ü. A029-030
psaklar ü. A031
ü.-sintä F103
yeti ärdinilär ü. A249-250
yeti ärdinilär [üz]ä A232-233
yıd yıparta ulatılar ü. A031
üzäki oben befindlich
H070
üzäliksiz allerhöchster
A218
üẓül- unterbrochen werden
ü.-üp H026

v(a)čir Vajra < toch. A waśir/ toch. B waśīr
< Skt. vajra
E06, E21, E24, E29, G10
v(a)čir(?) G17
v.-nıng F101
v.-nıng y(a)ruk(?) hung užiklig bol*m*(ışın) F038-039
v(a)čira s. v(a)čir
C24
[v](a)čira C23
v(a)čira viḍarana < Skt. Vajravidāraṇā
[v(a)]čira viḍarananı G26
v.-n[ın]g G02
vačirasan Thron < toch. B vajrāsaṃ
< Skt. vajrāsana
v. örgün tüpintä E28

V(a)čiras(a)tva < Skt. Vajrasattva
C12
[V](a)čirasatwa s. v(a)čiras(a)tva
C23
vačirgata < Skt. vajraghāta
v.-nı košup sözlägül F045
v(a)hšik Schutzgeist < sogd. w'xšyk
kut v. A361
vašikrana ein Dhāraṇī –Wort
< Skt. vaśīkaraṇa
v(a)žir s. v(a)čir
C07, C13
vibaša < ? Skt. vibhāṣā
F059
vidirnua < Skt. ?
C25
vidirn[u-a] C25
vimale ein Dhāraṇī-Wort < Skt. vimale
B67
Višbabu Name eines historischen Buddhas
< Skt. Viśvabhū
F059
viširlıg mit Vajra versehen
v. 師 nıng H103
Višutdapiraba Eigenname
< Skt. viśuddhaprabha
B66
višutde ein Dhāraṇī-Wort < Skt. viśuddhe
A055, A071, A080, A094, A103, A107, A111, A121, A154, A164, A179, A196, A207, A224, A238, A242, A260, A283, A295, A335
vrš(a)ba Bulle, Stier < Skt. vṛṣabha
v. tärisi üzä E06-07
vyakrit Prophezeiung < toch. A/B vyākarit
< Skt. vyākṛti
v. alkıš berü A184

ya$_1$ Bogen
tämir y. tutup E03
ya$_2$ o, oh (Interjektion)
mančuširi urı y. A018
yad- verbreiten
y.-mak H044
yadıl- sich verbreiten
y.-u H016
yagız braun
ayazka y.-ka tayaklıg A360
yakın nah
A041, A186, B30, G19
yaktur- drucken lassen
y.-mıš A381
y.-up A357
yalın Glanz
oot y. täg H026
ört y.-lar E10
yal(ı)na- flammen
y.-(y)u G29
yalınlıg glanzvoll
[čo]glug y. G01
yalnguk Mensch
y. asure A338
y.-lar arslanı A300, A306-307, A319, A325-326
yalng[uk]lar arslanı A312-313
yalpırgaklıg mit Blättern versehen
yalpırgak*l*[ı]*g* G14
yaltırṭ- strahlen lassen
y.-u F089
yamalok Yama-Welt < Skt. yamaloka
y. änglig [yertinčülärin]*tä* A139-140
yan- zurückkehren
ya[nı]p H005
yana ferner, wiederum
F061, H081, H084, F087 [yana]
y. ymä A081, A086, A095, A104, A112, A122, A189, A261, A274, A388, A399
y. [ymä] A108
yang Zeremonie
y. üzä olurur D06, D18
yang Art, Weise
y.-ı E20, H029
y.-ın G06
yanglıg -artig
y.-ın D08
yanuṭ- vorbereiten, herstellen
y.-up G21
yapa Japā-(Blume?) < ? Skt. japā
y. čäčäk täg H028
yaraši passend, angenehm
ädgü y. orunta F006-007
[ya]raši oyun bädizlärig äṭiẓip F078-079
yarašṭur- zusammenfügen
y.-up H061
yaratıg Ausstattung
y.-lar H013
yaratın- sich mühen
y.-mıš H014

y(a)rlıg Lehre
y.-ın A333
y(a)rlıka- geruhen, zu sein geruhen
nomlayu y.-dılar A075, A084, A098, A115, A125-126
sözläyü y.-dı A297
y.-dačı C02, C03
[y(a)r]l[ı]kadılar A089
y.-dukta A337
y.-gaylar A185, A189
y.-gay[lar] A186
y.-mıš C06
y.-p G33
y.-r A016
y.-yur A014
y(a)rlıkančučı barmherzig
y. köngüllüglär A301, A319-320, A326
y. *köŋ*[üll]*üglär* A307
y. köngüll*üg*[lär] A313
yarp fest
bärk y. bolup H042-043
y(a)rp s. yarp
bärk y. bolmakı bolzun C17
yaruk s. y(a)ruk
y. yašuk *k*örüp H077
y(a)ruk Licht
F105, H002, H027, H032, H075
y.-lar A014, A037, H005 H043
y.-[lar] H001
y(a)rukluk Helligkeit
y. k[äl]*ip* H014
yaš Leben
öz y. A007
y.-ıg A015
y.-ları A033, A039, A041, A044, A061, A135
yaša- leben
y.-galı A046
y.-gaylar A034, A062
y.-makta A384
yašıl grün
y. önglüg D12
yašlıg mit einer ... Lebenszeit
özlüg y. A012-013, A035-036
yüz y. A019
yašuk Glanz
yaruk y. *k*örüp H077
yavad ein Dhāraṇī-Wort < ? Skt. yāvat
F044
yavišgu Blüte
y.-lar A028
yay- schütteln, beseitigen
y.-sına(?) H063
yäk Dämon
G36
y.-lär A173
yänggä ältere Schwägerin
y.-m A390
ye- essen
y.-gü yangı H029
yeḍär- folgen
y.-ü yorıp A199
yeel Wind
H040
y.-kä y. kaṭılmıš täg H021-022
y.-in H045, H048, H051, H055
yeg besser, höher
y. ädgü adrukları A050
y. baštınkı C08
y. üstünki A244, E26, F001, F066, F082, H102-103
y. [üst]ünki G03
y.-i B36, B39
yegäd- besser sein
y.-ip G30
yegän Neffe
y.-[im] A403
y.-[lärim] A401
y(e)girmi zwanzig
y. beš kolṭı burhanlar A113
y(e)girminč zwanzigster
tört y. H043
yel s. yeel
[y.] m(a)habut arıgı D15
y.-kä H021
yer Erde
G19
[y. m(a)h]abut arıgı D02
y.-ni H049
yertinčü Welt
A339
y. ugušınta A211
y. ulušlarınta A066
[y.-lärin]*tä* A139
y.-tä A065
yeti sieben
yetmiš y. A086
y. ärdinilär üzä A249
y. ärdinilär [üz]ä A232-233
[y.] ärdinilig A262

yetinčsiz unerreichbar
B02, B04, B06, B08
y.-kä B06
yetmiš siebzig
y. yeti A086
yevig Ausrüstung
y. tizig yanuṭup G21
yıḍ Duft
y. yıparta ulatılar üzä A031
yık Gelegenheit
A173, A174
yılan Schlange
E19
yılkı Tier
A216
y.-lar A138
yıpar Duft
yıḍ y.-ta ulatılar üzä A031
yil Jahr
tümän y. A368
yinčgä fein
y. uvšak A030
yintäm wenigstens
A019
yipün violett
y. önglüg H078
y. öng ičintä H080
y(i)ti scharf
y. sivri aẓıgları E02
ymä und, sowie
A017, A026, A033, A039, A044, A061, A081, A082, A086, A095, A104, A112, A122, A139 [ymä], A158, A168, A174, A201, A218, A261, A274, A297, A367, A375, A388, A399, B04, B08, C11, C13, E27, F061, F072, G12, G20, H010
[y]*m*[ä] F030
[y.] A108
yogini < Skt. yoginī
yog[i]nilar F076
yogačare Praktizierender des Yoga
< toch. A/B yogācāre < Skt. yogācārin
H044
[y]ogačare G22
y.-lar F055
y.-[lar] F071
yol Weg
y.-ın H046, H052, H054
y.-ınga H098
y.-ları H024
y.-l(a)rta C11
yorı- wandeln
y.-p A199
yorık Wandel
y.-ın H051
yorıt- in Bewegung versetzen
y.-mak C05
yörgä- umwinden
y.-p G18
yuduruk Faust
y. tügüp H049
yula Fackel
y. öčülmädin H087
y. tamturmıš k(ä)rgäk H086
yumkı alle insgesamt
A358
yun- sich waschen
y.-up G16
y.-up arıtınıp G23
yüd Loch
y.-din H045
y.-inčä H037
yügärü gegenwärtig
yüüz y. A184
yügärüki gegenwärtiger
y. ätöz F072
yügünlüg mit Zaumzeug
ädärlig y. E07
yükün- sich verneigen, sich verbeugen
y.-miš tapınmıš udunmıš bolgaylar A289
y.-ürbiz G31
y.-ürmän G04, G35
y.-ürm(ä)n A009, E25, F003, F053, H102
yüp reduplizierendes Intensivierungspräfix von Adjektiven mit *y-* im Anlaut
y. yürüng H072
yüräk Herz
F089
yürä*k*[?] G16
y. *i*čindä G28
y. ičintä H075
y. tägräki H084
yür(ä)k s. yüräk
y.-indä H017
yürüng weiß
yüp y. H072
y. ö*n*gl[üg] H112
y. [önglüg] G09

yüüz Gesicht
y. uturu F107
y. yügärü A184
yüz hundert
y. on küün A357
y. säkiz aṭların A037, A048, A057
y. yašagaylar A034, A061-62
y. yašlıg A019
y.-tä H060

4. Tafeln

Nur die Faksimiles einiger zusammengesetzte und ausgewählte Fragmente aus der Berliner Turfansammlung wurden aufgenommen. Eine Internetpräsentation der Berliner Fragmente ist auf der folgenden Webseite zu sehen:
http://www.bbaw.de/forschung/turfanforschung/dta/u/dta_u_index.html

Zu den Fragmenten aus der Otani Sammlung siehe die Webseite des International Dunhuang Project (IDP) : http://idp.bl.uk.

Liste der Tafeln

Tafeln		Signaturnummern	Stelle in dieser Edition
Tafel 1	Abb. 1	SI Kr III 18/1 (SI 1703 R)	A173-185
	Abb. 2	SI Kr III 18/4 (SI 1706 R)	A186-195
Tafel 2	Abb. 3	SI Kr III 18/11 (SI 1714)	A226-230
	Abb. 4	Ot. Ry. 6277 + Ot. Ry. 6280	A231-234
	Abb. 5	80 TB I 596-2	A244-248
	Abb. 6	80 TB I 596-1	A249-253
Tafel 3	Abb. 7	U 4250 a+b (T II Xanthippe)	A301-305
	Abb. 8	U 4250 d+c (T II Xanthippe)	A331-335
Tafel 4	Abb. 9	Beida Fu T1 V Vorderseite	F061-087
	Abb. 10	Beida Fu T1 V Rückseite	F088-111

Tafel 1

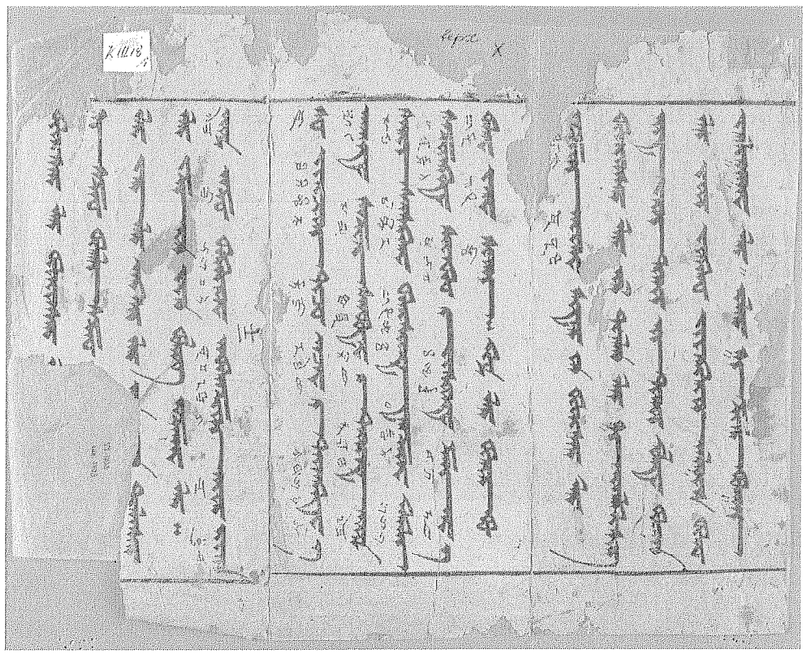


Abb. 1 SI Kr III 18/1 (SI 1703 R), A173-185

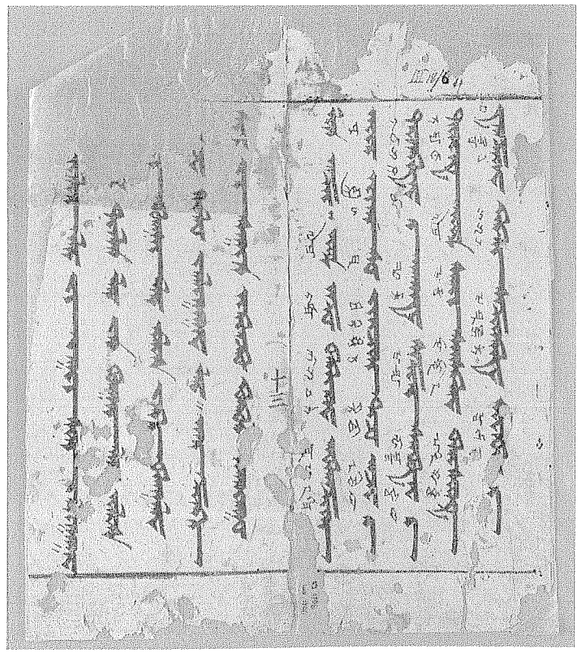


Abb. 1 SI Kr III 18/1 (SI 1706 R), A186-195

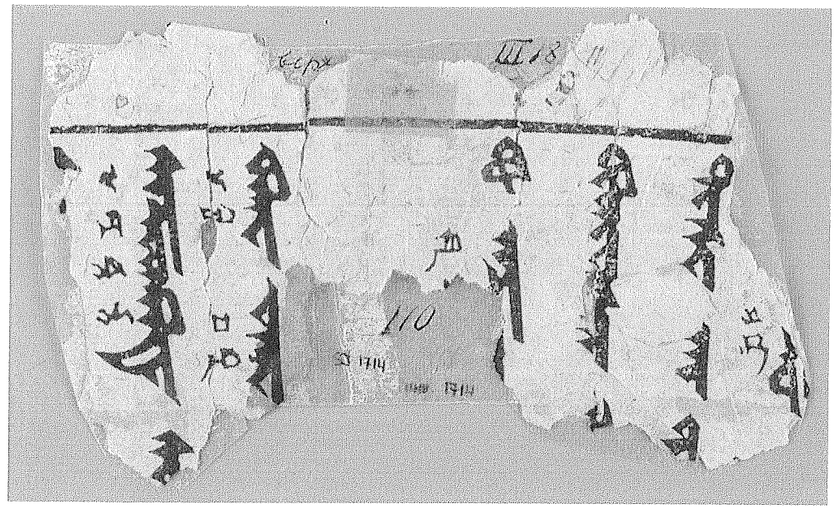


Abb. 3 SI Kr III 18/11 (SI 1714), A226-230

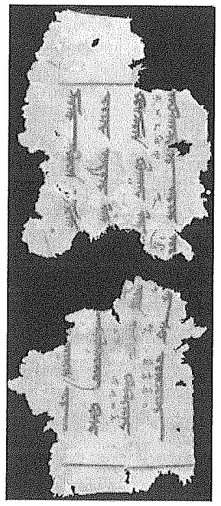


Abb. 4 Ot. Ry. 6277 + Ot. Ry. 6280, A231-234

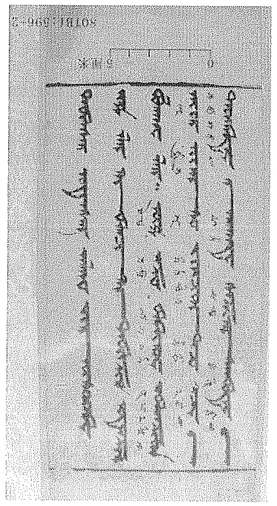


Abb. 5 80 TB I 596-2, A244-248

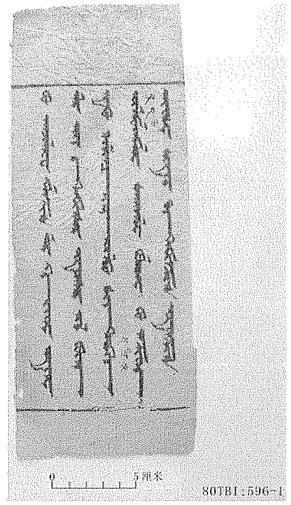


Abb. 6 80 TB I 596-1, A249-253

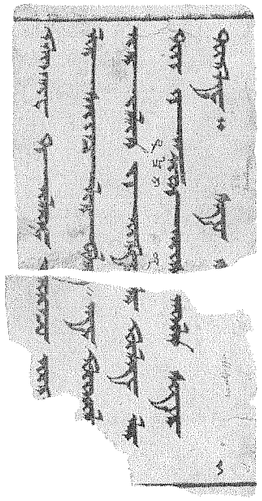


Abb. 7 U 4250 d+c (T II Xanthippe), A331-335

Abb. 8 U 4250 a+b (T II Xanthippe), A301-305

24.360.—

Tafel 4

KEGY-20

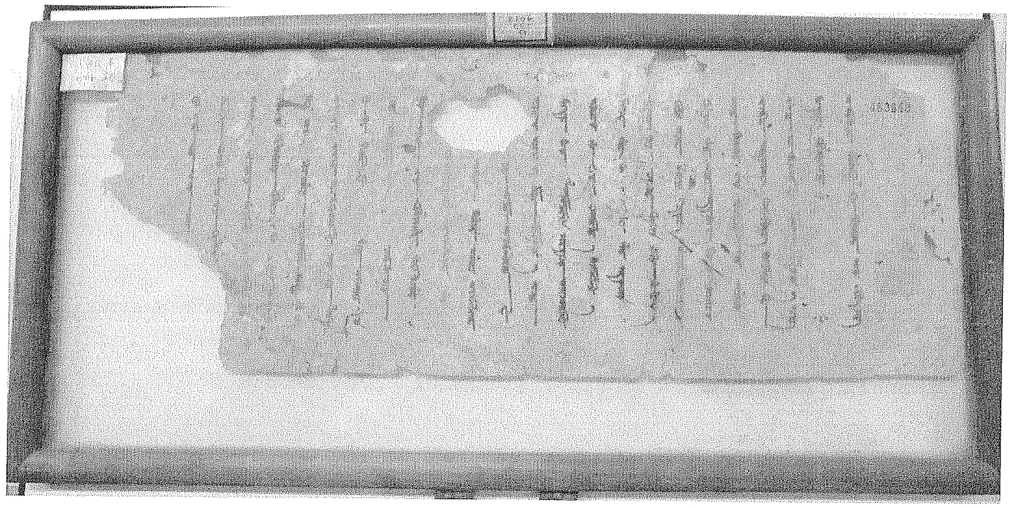


Abb. 9 Beida Fu T1 V Vorderseite, F061-108

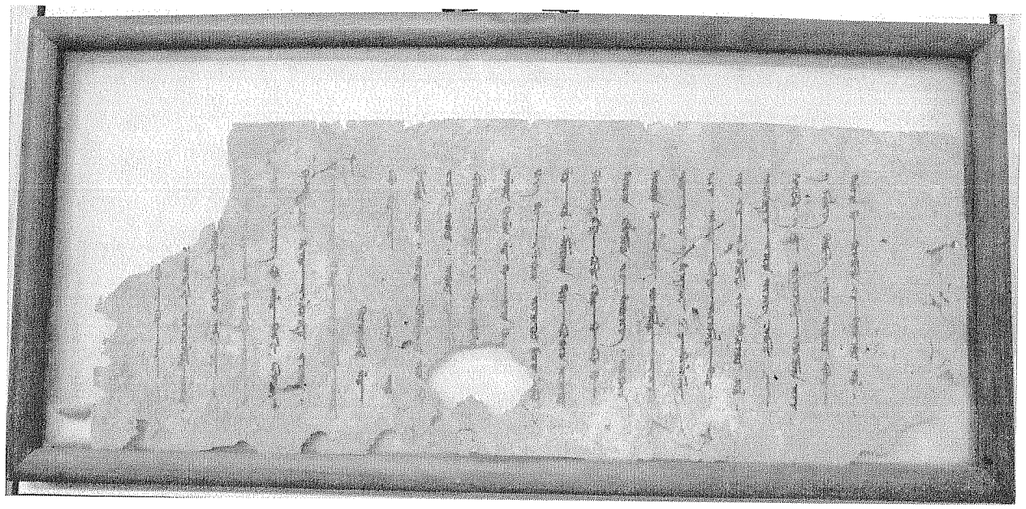


Abb. 10 Beida Fu T1 V Rückseite, F061-108

SZTE Klebelsberg Könyvtár SZEGED 2.

X 235174